Johann Hübners
Kurtze
Einleitung
Zum
Vierten Theile
Der
Genealogiſchen
Tabellen.

Im Jahr 1733.
Verlegts Joh. Friedr. Gleditſchens
ſeel. Sohn.

Geneigter Leser.

Es ist ja wohl keine Wissenschafft, die so unzehlichen Veränderungen unterworffen ist, als eben das edle STUDIUM GENEALOGICUM, welches sich insonderheit bey diesem vierten TOMO genugsam geäussert hat. Ich habe deßwegen vor höchstnothwendig erachtet, diese Einleitung nicht eher in den Druck zu geben, als bis der Tomus fast fertig gewesen, wodurch ich so viel gewonnen, daß ich bey einem ieden Capitul dasjenige noch habe mit anbringen können, was sich in währendem mühseligen Drucke auf iedwe-

der Tabelle entweder wegen Vermählungen oder Gebuhrten und Todes-Fällen verändert hat. Bey so bestallten Sachen darf sich ein iedweder Liebhaber dieser vortrefflichen Wissenschafft weiter nichts angelegen seyn lassen, als daß er nur die Tabellen so wohl mit ihrer Einleitung, als auch mit dem bekannten Genealogischen Hand-Buch fleißig zusammen halte; so wird er sich mit leichter Mühe das wenige daraus suppliren können, was etwan noch hie und da fehlet, und zu der allerneuesten Genealogie erfordert wird. Geschrieben zu Hamburg an Michaelis 1733.

Das I. Cap.
Von dem Hause CARDONA in Spanien.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Das Stammhaus CARDONA liegt in Catalonien, und ist eine schöne Stadt, mit einem Saltz-Wercke, das jährlich 40000. Ducaten einträgt.

Diese Stadt erhob König Petrus IV. in Aragonien Anno 1375. zu einer Grafschafft; und König Ferdinandus Catholicus machte gar ein Hertzogthum daraus.

Der erste Graf hieß HUGO, und ist der allgemeine Stamm-Vater des gantzen Hauses, welches eins von den vornehmsten in gantz Spanien ist.

II.
Wie hat sich dieses Haus zertheilet?

Der itztgedachte Stiffter HUGO hatte

drey Söhne, die heissen 1. JO. RAYMUNDUS, 2. HUGO, 3. ANTONIUS. Diese drey Brüder haben drey Haupt-Linien gestifftet, und die sind auf den ersten drey Tabellen No. 1001. 1002. und 1003. vorgestellet.

III.
Was ist bey der ältesten Linie zu erinnern?

Sie hatte sich in drey Zweige ausgebreitet, wie man auf der 1001. Tabelle gar deutlich sehen kan.

Der erste Zweig, welche sich Hertzoge von CARDONA schrieben, verdorrete mit FRANCISCO III. Anno 1574. denn er hatte nur eine Schwester, Nahmens JOHANNA, die war nunmehro die 4. Hertzogin von CARDONA und SEGORBIA, und war an Didacum, den 3. Marggrafen von Camares aus dem Hause Cordoua, vermählet. Siehe Tab. 1007.

Ich habe darbey Gelegenheit genommen, die ersten vier Hertzoge von SEGORBIA auf dem Rande beyzufügen.

Die von dem andern Zweige nannten sich Marggrafen von GUADALESTE, die mit dem siebenden Grafen ISIDORO

THOMA

THOMA 1694. ausgestorben. Er suchte sein Glücke in den Niederlanden, und bekam mit seiner zweyten Gemahlin MARIA aus dem Hause Aremberg, das Fürstenthum BARBANSON. Sie lebt noch und hat sich nach diesem noch zweymahl vermählet, wie man auf der 1001. Tabelle sehen kan.

Der dritte Zweig floriret noch, und hat sein Glücke in Deutschland an dem Kayserlichen Hofe gesuchet. Es waren drey Brüder, davon ist der älteste und der jüngste gestorben.

Der älteste, JOSEPHUS FOLCK, ward Anno 1719. ein Reichs-Fürste, und starb Anno 1729. ohne Erben, ließ aber eine junge Wittwe, die man auf der 1001. Tabelle sehen kan.

Der jüngste, SALES FOLCK, war Bischoff zu Valentia in Spanien, hielt aber beständig die Parthey des Hauses Oesterreich, und starb endlich zu Wien Anno 1724.

Der mittelste, ANTONIUS, Marggrafe von CASTELNOU, soll auch todt seyn. Er hat einen eintzigen Sohn gelassen, der heist FRANCISCUS, der ist der eintzige Universal-Erbe von dieser gantzen Linie.

Er hat sich aber noch nicht vermählet, wie auf dieser 1001. Tabelle aus Versehung ste-

het und corrigiret werden muß: sondern es betrifft diese Mariage das Haus Silva, welches unten Tab. 1020. vorkommen wird.

IV.
Was ist bey der mittlern Haupt-Linie zu mercken?

Der Stiffter hieß HUGO, dessen Posterität steht auf der 1002. Tabelle beysammen.

Diese Linie ist beständig in Spanien geblieben, und FERDINANDUS, der An. 1570. gestorben ist, hat die beyden Häuser CARDONA und CORDOVA mit einander vereiniget, worzu seine Gemahlin BEATRIX Gelegenheit gegeben hat.

Durch anderweitige Vermählungen, sind noch drey Hertzogthümer, nehmlich BAENA in Spanien; SESA und SOMA im Neapolitanischen, an dieses Haus gefallen.

Die Haupt-Person von dieser mittlern Linie ist heutiges Tages FRANCISCUS XAVERIUS de CARDONA y CORDOVA, VIII. Hertzog von BAENA; IX. Hertzog von SOMA; und X. Hertzog von SESA, gebohren 1687.

Seine noch lebende Mutter, drey Brüder, und vier Schwestern; imgleichen seines Vaters Bruder, EMANUEL, Graf von

MON-

MONTEZUMA, stehen mit allen Umständen, so viel man davon hat erfahren können, auf der 1002. Tabelle.

V.

Was ist bey der jüngern Haupt-Linie zu mercken?

Der Stiffter hieß ANTONIUS, der brachte in Sicilien die Grafschafft GOLISANO an sein Haus: und alle die von ihm herstammen, findet man auf der 1003. Tabelle beysammen. Es ist aber von dieser gantzen Linie niemand mehr am Leben.

Das Marggrafthum GOLISANO kam erstlich durch eine Vermählung an das Haus MONTALTO im Königreich Neapolis; und endlich durch eine Heyrath an den Hertzog von FERRANDINA in Spanien; welches alles auf der 1003. Tabelle deutlich vor die Augen gemahlet ist.

Das II. Cap.

Von dem Hause CORDOVA oder CORDUBA in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der Stiffter ist DOMINICUS NUNNOZ gewesen, der hat im XIII. Seculo zur Zeit des heiligen Krieges den Saracenen die Stadt CORDOVA abgenommen, und davon hat er den Zunahmen bekomen; welchen seine Nachkommen bis auf diesen Tag, nunmehro schon 500. Jahr geführet haben.

Dieses Haus hat sich dergestalt ausgebreitet, daß man XXXII. vornehme Geschlechter zehlen kan, die daraus entstanden sind, nehmlich X. Hertzogliche, XII. Marggräfliche und X. Gräfliche.

Die Hertzoglichen sind in Alphabetischer Ordnung, 1. ALCALA, 2. S. ANGELO, 3. BAENA, 4. CARDONA, 5. FERIA, 6. MEDINA CELI, 7. SEGORBIA, 8. SESA, 9. TERRA NOVA, 10. TORRE-MAGGIORE.

Die Marggräflichen sind 1. ALMUGNAR, 2. CARPIO, 3. CELADA, 4. COMARES, 5. GUADALCAZAR, 6. MIRANDA, 7. MONDEJAR, 8. PRIEGO, 9. VALENZUELA, 10. VILLALVA, 11. VILLAFRANCA, 12. VILLAR MAJOR.

Die Gräflichen sind 1. ALCAUDETTE, 2. AMPURIAS, 3. APOSTEOS, 4. CABRA, 5. CASA PALMA, 6. POSADES,

SADES, 7. PRADES, 8. PUERTOLANA, 9. TORALVA, 10. VILLARDOMPARDO.

Diese grosse Menge hoher Standes-Personen recht deutlich vorzustellen, habe ich 5. Tabellen anwenden müssen, nehmlich No. 1004. 1005. 1006. 1007. und 1008.

Der 1. Art.

Zur 1004. Tabelle.

2.

Was ist auf dieser Tabelle zu mercken?

Mich deucht, man kan mit drey Personen zukommen: denn die übrigen stehen zum Nachschlagen da.

Die erste ist der Stiffter dieses Hauses DOMINICUS NUNNOS von CORDOVA.

Die andere ist der so genannte grosse CAPITAIN FERDINANDUS GONSALVUS de CORDOVA, dem der König Ferdinandus Catholicus die Eroberung des Königreichs Neapolis zu dancken hatte.

Die dritte ist die Printzeßin BEATRIX, welche die beyden Häuser CARDONA und CORDOVA mit einander verbunden hat.

Von den vier Hertzogthümern, welche der ietzterwehnte grosse GONSALVUS de CORDOVA an sein Haus gebracht hat, lieget 1. TERRA NOVA in Sicilien, 2. S. ANGELO und 3. SESA im Königreiche Neapolis, und 4. TORRE MAGGIORE, ich weiß selber nicht wo.

Der 2. Art.

Zur 1005. Tabelle.

3.

Was giebt es da zu sehen?

Das gantze Haus FERIA, in der Spanischen Landschafft Extremadura gelegen, ist gantz darauf vorgestellet. Es bestehet in 3. Grafen und 9. Hertzogen.

Der ietzige Hertzog NICOLAUS ist auch der XI. Hertzog von MEDINA-CELI und der VIII. von ALCALA. Beyde kommen von seiner Mutter her, die hieß FELICIA MARIA, und war eine Tochter Francisci Thomæ, Hertzogs von Medina Celi und Alcala.

Der 3. Art.

Zur 1006. Tabelle.

4.

Was hat man da zu lernen?

Es stehen lauter Grafen und Marggrafen darauf, damit man das Gedächtniß nicht zu beschweren hat.

Der 4. Grafe von CABRA LUDOVICUS FERDINANDUS ist endlich auszuzeichnen: denn der hat des obgedachten grossen Capitains eintzige Tochter ELVIRA mit vier Hertzogthümern davon getragen.

Der 4. Art.

Zur 1007. Tabelle.

5.
Was ist auf dieser Tabelle merckwürdig?

Das vornehmste darauf ist die Vereinigung des Hauses SEGORBIA, mit den beyden Häusern CARDONA und CORDOVA. Es ist solches geschehen durch die Mariage zwischen DIDACO dem dritten Grafen von COMARES, und zwischen JOHANNA, welches die 4. Hertzogin von SEGORBIA und CARDONA gewesen ist.

Es sind in allen XI. Hertzoge von SEGORBIA in der Welt gewesen. Die ersten viere aus dem Hause CARDONA stehen auf der 1001. Tabelle; die andern viere aus dem Hause CORDOVA, stehen

auf dieser 1007. Tabelle; der neunte aus dem Hause de la CERDA, mit Nahmen LUDOVICUS FRANCISCUS, steht auf der 1009. Tabelle. Der zehnte EMANUEL, und der eilffte NICOLAUS, aus dem Hause CORDOVA, stehn endlich auf der 1004. Tabelle. Und das trägt sich in den Spanischen Geschlechts-Registern gar offte zu, daß man die Personen von einer Familie auf verschiedenen Tabellen zusammen suchen muß.

Der 5. Art.

Zur 1008. Tabelle.

6.

Was giebts da zu sehen?

Auf dieser Tabelle ist nur eine eintzige Person merckwürdig, die ist CHRISTOPHORUS, Grafe von SASTAGO in Aragonien, welchen der Kayser Anno 1730. zum Vice-Roy in Sicilien gemachet hat.

Das III. Cap.

Von dem Hause de la CERDA in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der

Der König ALPHONSUS X. in Castilien, welcher in dem grossen Interregno im XIII. Seculo zum Römischen Kayser ist erwählet worden, hat einen Sohn, Nahmens FERDINANDUS gezeuget, der ist Stiffter dieses Hauses.

Es bedeutet aber der Nahme CERDA keine Provintz, sondern er wurde ihm darum beygeleget, weil er einen Rücken mit auf die Welt brachte, welcher mit Haaren bewachsen war.

Seine männliche Posterität dauerte nicht lange, sondern hundert Jahre darnach war niemand von dem Hause de la CERDA übrig, als eine Printzeßin mit Nahmen ISABELLA.

Es hatte aber Gasto Phœbus, Grafe von FOIX in Franckreich, einen natürlichen Sohn, Nahmens BERNHARD, der vermählte sich mit dieser ISABELLA, und wurde deswegen A. 1371. von dem Castilianischen Könige Henrico II. zum ersten Grafen von MEDINA CELI gemacht, welche Herrschafft in Neu-Castilien nicht weit von der Stadt Siguenza gelegen ist. Das Haus FOIX stehet unten auf der 1208. Tabelle, die muß mit dieser 1009. Tabelle collationiret werden.

II.

Was ist auf dieser Tabelle hauptsächlich vorgestellet?

Das gantze Haus der Grafen und Hertzoge von MEDINA CELI, welches grosse Staats-Leute in Spanien gewesen, und bey unserer Zeit Anno 1711. abgestorben sind.

Es hat aber dieses berühmte Haus von MEDINA CELI aus fünff Grafen und aus eilff Hertzogen bestanden; Neune davon kan man auf dieser 1009. Tabelle sehen; die andern beyden aber muß man Tab. 1005. suchen.

Der letzte Hertzog aus dem Hause de la CERDA hieß LUDOVICUS FRANCISCUS, der war der IX. Hertzog von MEDINA CELI; der VI. Hertzog von ALCALA, und der IX. Hertzog von SEGORBIA und CARDONA; besaß auch über dieses andere Marggrafschafften und Grafschafften, daß er ein neunfacher GRAND d'ESPAGNE war. Er fiel aber in die Ungnade Königs Philippi V. und muste in seinem Gefängnisse zu Pampelona Anno 1711. sterben.

III.

Was hatte dieser letzte Hertzog vor Erben?

Er hatte acht Schwestern, die stehen auf dieser 1009. Tabelle neben einander; davon war die älteste, Nahmens FELICIA MARIA, seine Universal-Erbin.

Dieselbe war eine Gemahlin Ludovici Francisci, des VII. Hertzogs von FERIA aus dem Hause CORDOVA gewesen, der zwar Anno 1691. gestorben, und sie auch An. 1697; hatte aber zwey Söhne mit ihr gezeuget, die hiessen EMANUEL und NICOLAUS.

Diese zwey Brüder haben von ihrem Vater das Hertzogthum FERIA; von ihrer Mutter aber die itztgedachten Hertzogthümer MEDINA CELI, SEGORBIA, CARDONA und ALCALA geerbet.

Diese zwey Hertzoge von MEDINA CELI aus dem Hause CORDOVA; nemlich EMANUELEM den X. und NICOLAUM den XI. muß man auf der 1005. Tab. suchen.

Will iemand die Hertzoge von MEDINA CELI alle XI. nach einander haben, so können sie aus diesen beyden Tabellen gar leichte zusammen gezogen werden.

I. LUDOVICUS, † 1501. Tab. 1009.

II. JOHANNES, sein Sohn, † 1544.

III. GASTO, sein Sohn.
IV. JOHANNES, sein Bruder.
V. JOHANNES, sein Sohn.
VI. JOHANNES LUDOVICUS, sein Sohn, † 1607.
VII. ANTONIUS JOHANNES, sein Sohn, † 1671.
VIII. JOH. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1691.
IX. LUDOVICUS FRANCISCUS, sein Sohn, der letzte vom Hause Cerda, † 1711. Tab. 1009.
X. EMANUEL, Hertzog von FERIA, aus dem Hause CORDOVA, wegen seiner Mutter FELICIA MARIA, † 1713. Tab. 1005.
XI. NICOLAUS, sein Bruder, heutiger Hertzog von FERIA, MEDINA CELI, SEGORBIA, CARDONA und ALCALA seit 1713. Tab. 1005.

Das IV. Cap.

Von dem Hause GUZMANN in Spanien.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen nöthig?

Der

Der Geschlechts-Nahme GUZMANN soll so viel heissen, als GUTZMANN, das ist, ein guter Mann, lateinisch VIR BONUS.

Der Stiffter hat RODERICUS geheissen, und hat eben itzo vor 600. Jahren gelebet. Welche weiter hinaus gehen, die handeln mit allerley Meinungen, und wissen doch nicht, welche sie der andern vorziehen sollen.

Das Haus ist weitläufftig, und ob ich gleich nur die unentbehrlichen Personen ausgezeichnet habe: so sind doch vier Tabellen darzu nöthig gewesen, nehmlich No. 1010. 1011. 1012. und 1013.

II.
Was vor Geschlechter sind darauf vorgestellet?

Es kömmt hauptsächlich auf die zwey berühmten Hertzoglichen Geschlechter von MEDINA de las TORRES und von MEDINA SIDONIA an.

III.
Was ist bey dem Geschlechte von MEDINA de las TORRES zu mercken?

MEDI-

MEDINA de las TORRES liegt in Extremadura, nicht weit von der Stadt Badajoz.

Nun hatte König Philippus IV. einen Favoriten aus dem Hause GUZMANN, der hieß CASPAR, Grafe von OLIVAREZ, demselben zu gefallen erhob er dieses MEDINA zu einem Hertzogthum.

Wie nun dieser grosse Premier-Minister seine eintzige Tochter MARIAM, mit ihrem weitläufftigen Vetter RAMIRO NUNNEZ de GUZMANN vermählte: so gab er derselben dieses neue Hertzogthum zum Brautschatze mit, und dieser sein Eydam RAMIRUS ward also der erste Hertzog von MEDINA de las TORRES.

Es blieb aber nicht lange bey dieser Linie, sondern sein Sohn NICOLAUS der II. Hertzog starb ohne Erben; und dessen Schwester MARIA ANNA, die III. Hertzogin, brachte es durch eine Mariage an das Haus MEDINA SIDONIA.

Das sind also fünff merckwürdige Personen: davon stehn zwey auf der 1012. Tabelle, nehmlich der Favorite CASPAR von OLIVAREZ, und seine Tochter MARIA; die andern drey, welche den Hertzoglichen Titul

tul von MEDINA de las TORRES geführet haben, nehmlich RAMIRUS, sein Sohn NICOLAUS, und dessen Schwester MARIA ANNA, stehn auf der 1010. Tabelle beysammen. Sie lebet meines Wissens noch ohne Kinder, als Wittwe Joh. Hertzogs von Medina Sidonia.

IV.

Was hat es mit den Hertzogen von MEDINA SIDONIA vor eine Bewandniß?

Die Stadt und das Schloß MEDINA SIDONIA liegt in dem Königreiche Andalusien, und ist allbereits Anno 1445. vom Könige Johanne II. in Castilien zu einem Hertzogthum erhoben, und Johanni Adolpho de Guzmann geschencket worden.

Von selbiger Zeit sind XIII. Hertzoge von MEDINA SIDONIA auf einander gefolget, und die findet man auf der 1011. Tabelle alle beysammen. Ihre Nahmen sind:

I. JOHANNES ALPHONSUS, erster Hertzog Anno 1445.

II. HENRICUS, sein Sohn.

III. JOH. ALPHONSUS, sein Sohn, † 1507.

IV. HEN-

IV. HENRICUS, sein Sohn.
V. ALVARUS, sein Bruder.
VI. JOHANNES, sein Bruder, † 1559.
VII. ALPHONSUS, sein Enckel, † 1615.
VIII. JOH. EMANUEL, sein Sohn, † 1638.
IX. CASPAR, sein Sohn, † 1664.
X. CASPAR JOHANNES, sein Sohn, † 1667.
XI. JOH. CLARUS, sein Bruder, † 1713.
XII. EMANUEL ALPHONSUS, sein Sohn, † 1721.
XIII. DOMINICUS PEREZ, sein Sohn, ist der heutige Hertzog.

V.
Ist noch was mehr bey dem Hause GUZMANN zu mercken?

Es sind auch Hertzoge von OLIVAREZ, von S. LUCAR und von MONTORO, daraus entsprossen, die stehen auf der 1012. Tabelle: Aber die gantze Linie ist ausgestorben.

Die Marggrafen von TORAL, von MON-

MONTEALEGRE, von VILLAMANRIQUE, von AYAMONTE, von ASTORGA, von CARPIO, von ELICHE und von ARDALES: Ingleichen die Grafen von PUEBLA, von FUENTES, von FONTENAR, von TEVA und von VILLAVERDE, stehn zum Nachschlagen da.

Wenn man ja noch eine Person insonderheit mercken wolte, so möchte es auf der 1011. Tab. der XII. Marggrafe von ASTORGA seyn. Er hieß MELCHIOR GUZMANN, und war ein Schwager des IX. Hertzogs von Medina Celi Lud. Francisci auf der 1009. Tabelle. Denn dessen Schwester Antonia war seine erste Gemahlin gewesen. Als er aber Anno 1710. auf dem Todt-Bette lag, so schrieb er einen Brief an den König Philippum V. und entdeckte ihm darinnen, daß sein Schwager eine Conspiration wider den Printz von Asturien vorhätte: darauf wurde der Hertzog von Medina Celi nach dem Gefängniß gebracht, darinnen er Anno 1711. gestorben ist.

Das V. Cap.
Von dem Hause HENRIQUEZ in Spanien.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

König ALPHONSUS XI. in Castilien, der Anno 1350. gestorben ist, hatte zwey natürliche Söhne, HENRICUM und FRIDERICUM, die hatte ihm seine Maitresse ELEONORA de GUZMANN als Zwillinge auf einen Tag gebohren.

HENRICUS, mit dem Zunahmen NOTHUS, hatte das Gelücke, daß er den Königlichen Thron bestieg, und zehn Jahr nach einander, von 1369. bis 1379. regierte.

FRIDERICUS aber ward Hochmeister von dem Ritter-Orden S. Jacobi, und ließ einen Sohn, mit Nahmen ALPHONSUS, der nahm dem Könige Henrico II. zu Ehren, der seines Vaters Bruder war, den Zunahmen HENRIQUEZ an, und ist also der Stiffter dieses Hauses.

II.
Was hat sich weiter mit dem Hause HENRIQUEZ zugetragen?

Der

Der Stiffter ALPHONSUS bekam vom Könige Henrico Notho den Titul eines ADMIRANTENS von Castilien, und zwar mit der specialen Gnade, daß diese hohe Charge erblich bey seinem Hause verbleiben solte.

Es führet aber dieser Titul die höchste Gewalt zu Wasser und zu Lande bey sich, und also ist ein Admirante so viel als ein Admiral und General vom Königreiche Castilien.

Dergleichen Admiranten sind nun aus diesem Hause allbereit XII. auf einander gefolget, und die stehn auf der 1014. Tabelle beysammen. Ihre Nahmen sind:

I. ALPHONSUS, † 1426.

II. FRIDERICUS, sein Sohn, † 1473.

III. ALPHONSUS, sein Sohn, † 1485.

IV. FRIDERICUS, sein Sohn, † 1538.

V. FERDINANDUS, sein Bruder, †.

VI. LUDOVICUS, sein Sohn, † 1572.

VII. LUDOVICUS, sein Sohn, † 1596.

VIII. LU-

VIII. LUDOVICUS, sein Sohn, † 1600.

IX. JOH. ALPHONSUS, sein Sohn, † 1647.

X. JOH. CASPAR, sein Sohn, † 1691.

XI. JOH. THOMAS, sein Sohn, † 1705.

XII. LUDOVICUS, sein Bruder, heutiger Admirante.

Unter diesen Admiranten hat der vierte, Nahmens FRIDERICUS, sich mit einer Sicilianerin, Nahmens ANNA de CABRERA vermählet, derselben zu Ehren haben die nachfolgenden Admiranten alle den Nahmen HENRIQUEZ-CABRERA geführet.

Darnach ist der fünffte Admirante, FERDINANDUS, zum ersten Hertzoge von MEDINA de RIOSECO creiret worden, welches eine Stadt im Königreiche Leon ist; Dieser Titul ist bis auf diesen Tag beym Hause geblieben, und der itzt-regierende XII. Admirante LUDOVICUS ist zugleich der VIII. Hertzog von RIOSECO.

Endlich sind auch die Hertzoge von ALCALA aus diesem Hanse aus einer Neben-Linie entstanden. Es lieget dieses Hertzogthum

tzogthum im Königreiche Andalusia, und wird zum Unterscheide anderer Oerter gleiches Nahmens ALCALA de GAZALOS genennet.

Der I. Hertzog von ALCALA aus dem Hause HENRIQUEZ hieß PARAFAMUS, wie man auf der 1015. Tabelle sehen kan.

Es blieb aber dieses Grandat nicht lange bey diesem Hause, sondern die IV. Hertzogin von ALCALA, Nahmens ANNA MARIA brachte dasselbe vermittelst einer Heyrath an das Haus de la CERDA. Siehe die 1009. Tabelle.

Und von dar brachte es die Printzeßin FELICIA MARIA an das Haus CORDUBA, und ist nunmehro mit dem Hertzogthume FERIA vereiniget, wie man auf der 1005. Tabelle sehen kan.

Es sind in allen acht Hertzoge von ALCALA gewesen, und die muß man von drey Tabellen zusammen suchen.

I. PERAFAMUS, erster Hertzog von ALCALA.

II. FERDINANDUS, sein Bruder.

III. FERDINANDUS, sein Enckel, † 1636.

IV. AN-

IV. ANNA MARIA, seines Bruders Tochter aus dem Hause HENRIQUEZ, und diese 4. stehen auf der 1015. Tabelle.

V. JOH. FRANCISCUS, ihr Sohn.

VI. LUD. FRANCISCUS, sein Sohn, war aus dem Hause de la CERDA; und diese 2. stehen auf der 1009. Tabelle.

VII. EMANUEL, seiner Schwester FELICIÆ MARIÆ Sohn.

VIII. NICOLAUS, sein Bruder, heutiger Hertzog von FERIA, MEDINA CELI, SEGORBIA, CARDONA und ALCALA. Diese 2. sind aus dem Hause CORDOVA, und stehen auf der 1005. Tabelle.

Die übrigen Standes-Personen aus dem Hause HENRIQUEZ sind die Marggrafen von ALCANIZES, von TARIFFA, von VILLANUEVA, von CAMPI, von ALMANZA, und von OROPEZA; ingleichen die Grafen von TRASTAMARA, von MELGAR, von MOLARES, von VILLAFLOR und von ALVA de ALISTE, die kan man auf den drey Tabellen 1014. 1015. 1016. suchen und sich bekannt machen.

Das VI. Cap.

Von dem Hause MENDOZA in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Das Stamm-Haus MENDOZA liegt in der Landschafft Biscaya in der kleinen Provintz ALAVA, und der Stiffter der Häuser DIDACUS LOPEZ, hat im XII. Seculo gelebet.

II.

Was vor Familien sind aus diesem Hause entsprossen?

Die kan man alle beysammen auf der 1017. Tabelle sehen. Etliche davon sind ausgestorben, und etliche floriren noch: Es kommt aber alles hauptsächlich auf die Hertzoge von INFANTADO an: Doch kan beyläuffig auch von den Hertzogen von PASTRANA und LERMA einige Nachricht gegeben werden.

III.

Was hat es mit dem Hertzogthum INFANTADO vor eine Bewandniß?

In Neu-Castilien liegen um die Flüsse

Tago und Guadiana herum drey Oerter, die heissen ALCOZER, SALMERON und VAL de OLIVAS, die man auf der Charte von Castilien sehen kan.

Aus diesen drey Oertern ward ein Grandat formiret, und weil es insgemein den Königlichen INFANTEN, an statt einer Appanage, gegeben ward, so ward es endlich INFANTADO genennet und An. 1475. zu einem Hertzogthum erhoben.

Der erste Hertzog war DIDACUS oder DIEGO, aus dem Hause MENDOZA, und derselbe hat X. Nachfolger gehabt, die sind alle zusammen auf der 1018. Tabelle vorgestellet. Ihre Nahmen sind folgende:

I. DIDACUS de MENDOZA, erster Hertzog von INFANTADO 1475.
II. INNICUS, sein Sohn, † 1500.
III. DIDACUS, sein Sohn, † 1531.
IV. INNICUS, sein Sohn, † 1566.
V. INNICUS, sein Enckel, † 1601.
VI. ANNA, seine Tochter.
VII. RODERICUS, ihr Enckel, † 1657.
VIII. CATHARINA, seine Schwester, † 1686.
IX. GREGORIUS MARIA, der Sohn, † 1693.
X. JOHANNES, sein Sohn, ist der

heutige

heutige Hertzog von INFANTADO, von PASTRANA, und von LERMA, gebohren 1672.

IV.

Wie ist denn das Hertzogthum PASTRANA an das Haus MENDOZA kommen?

Die Hertzoge von PASTRANA sind sonst aus dem Hause SILVA entsprungen, und werden also in dem folgenden Capitel vorkommen: Hier ist nur auf der 1018. Tabelle die Vermählung zwischen RODERICO, dem IV. Hertzog von PASTRANA, und zwischen CATHARINA, der VIII. Hertzogin von INFANTADO zu mercken.

V.

Wie ist aber das Hertzogthum LERMA an der Haus MENDOZA kommen?

Das Hertzogthum LERMA liegt in dem Königreiche Alt-Castilien, und der I. Hertzog hat FRANCISCUS de SANDOVAL geheissen.

Es sind aber in allen VIII. Hertzoge von LERMA gewesen, nemlich viere aus dem Hause SANDOVAL, die stehen auf dem Rande, und viere aus dem Hause MENDOZA,

die stehen auf der 1018. Tabelle. Die Nahmen sind folgende:

I. FRANCISCUS de SANDOVAL, erster Hertzog von LERMA, † 1574.
II. FRANCISCUS, sein Enckel.
III. MARIANA, seine Tochter.
IV. AMBROSIUS, ihr Sohn.
V. DIEGO de MENDOZA, † 1668.
VI. CATHARINA, seine Schwester, † 1686.
VII. GREGORIUS MARIA, ihr Sohn, † 1693.
VIII. JOHANNES, der heutige Hertzog von INFANTADO, von PASTRANA, und von LERMA, geb. 1672.

Im übrigen ist auf dieser 1018. Tabelle beyzuschreiben, daß Maria Teresia de Toledo, eine Gemahlin des IX. Gr. von GALBES, 1732. gestorben ist.

Das VII. Cap.

Vom Hause SILVA in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

SILVA ist ein Ritter-Guth am Flusse

Minho auf der Grentze von Portugall und Gallicia zwischen den beyden Städten Cerveira und Valentia. Von diesem Orte, der in keiner Charte stehet, hat dieses vornehme Haus seinen Zunahmen bekommen.

Sein Geblüte aber führet dieses Haus mit grosser Ruhmräthigkeit von dem alten Leonischen Könige FROILA II. her, der 924. gestorben ist, und einen Sohn, Nahmens AZNAR soll gehabt haben, welcher zum Stamm-Vater des Hauses SILVA angegeben wird, wie man auf der 1020. Tabelle sehen kan.

II.

Was sind vor merckwürdige Geschlechter aus dem Hause SILVA entsprungen?

Die vornehmsten sind die Hertzoge von PASTRANA, und die Hertzoge von HIJAR oder HIXAR.

III.

Was ist bey den Hertzogen von PASTRANA zu mercken?

PASTRANA ist ein Hertzogthum in Neu-Castilien in der Gegend Algarria, und König Philippus II. hat 1568. ein Hertzog-

thum daraus gemacht. Es sind in allen nur 6. Hertzoge von PASTRANA gewesen.

I. RODERICUS der erste, † 1573.

II. RODERICUS, † 1596.

III. RODERICUS, † 1626.

IV. RODERICUS, † 1675.

V. GREGORIUS MARIA, † 1693.

VI. JOHANNES ist der heutige Hertzog.

Die ersten viere stehen auf der 1022. Tabelle, die letzten zwey aber sind zugleich Hertzoge von INFANTADO, und stehen auf der 1018. Tab. die Vereinigung kommt von der Printzeßin CATHARINA her, die man auf beyden Tabellen sehen kan.

IV.

Aber was hat es mit dem Hertzogthum HIJAR vor eine Bewandniß?

HIJAR oder IXAR ist ein Hertzogthum in dem Königreiche Aragonien.

Der König JACOBUS I. in Aragonien, der 1276. gestorben ist, hatte einen natürlichen Sohn, mit Nahmen PETRUS FERDINANDUS, dem gab er dieses HIJAR unter dem Titul einer Herrschafft.

Diese Herren von HIJAR wurden dar-

nach

nach 1483. zu Hertzogen gemacht, und der erste Hertzog hieß JOHANNES FERDINANDUS.

Als nun dieser Titul in Decadence kommen war, so ward JO. FRANCISCUS CHRISTOPHORUS 1614. aufs neue zum Hertzoge von HIJAR creiret.

Hierauf ist dieses Hertzogthum durch die Printzeßin ISABELLA MARGARETA an das Haus SILVA kommen.

Und endlich hat es die Printzeßin JOHANNA PETRONELLA an das Haus PIGNATELLI gebracht.

Wenn man also die Hertzoge von HIJAR beysammen sehen will, so muß man sie auf vier Tabellen zusammen suchen:

I. JOH. FERDINANDUS, erster Hertzog 1483.

II. LUDOVICUS, sein Sohn, † 1517.

III. JOH. FRANC. CHRISTOPHORUS, sein Ur-Enckel, ward Hertzog 1614. und † 1614.

IV. ISABELLA MARGARETA, seine Tochter, ward vermählet an RODERICUM SARMIENTO aus dem Hause SILVA. Diese viere sind aus dem Hause ARAGONIA, und stehen Tab. 1133.

V. JACOBUS FRANCISCUS, ihr Sohn, ward der fünffte Hertzog. Tab. 1022.

VI. JOHANNA PETRONELLA, seine Tochter, erbte das Hertzogthum, und brachte es an ihren andern Gemahl FERDINANDUM PIGNATELLI, siehe die 1022. und 1116. Tab.

Der soll nun eine Tochter mit ihr gezeuget haben, Nahmens ISABELLA, und die soll nun die 7. Hertzogin von HIJAR seyn. Tab. 1116.

V.

Ist was mehr bey dem Hause SILVA zu mercken?

Die Grafen von VILLARMAJOR und von TAROUCA sind einige Jahre dahero offt genennet worden. Sie sind aber aus dem Hause SILVA entsprossen, und stehen auf der 1021. Tab. am Ende.

Sonst aber ist Tab. 1020. Maria de Sylva wegzustreichen, und hingegen so zu setzen:

JOSEPHUS de SILVA.

Antigoa Maria, geb. 11. Oct. 1715. Gem. Jos. Folch de Cardona, Wittwe 1729. Tab. 1001.	Cajetana, geb. 1717. 30. Sept. Gemahl Vincinguerra, Graf von Collalto, vermählt 1733.

Das

Das VIII. Cap.
Vom Hause VELASCO in Spanien.

I.
Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Was der Zunahme VELASCO vor einen Ursprung hat, kan ich nicht sagen. Das Geschlechte aber ist sehr alt, wiewohl PETRUS de VELASCO allererst 1430. zum ersten Grafen von HARO ist creiret worden. Es ist aber bald darnach in grosse Consideration kommen, und es floriret noch heutiges Tages ein berühmtes Hertzogliches Geschlechte, welches aus diesem Hause entsprossen ist, und einen gedoppelten Titul führet, nemlich die CONNESTABLE von Castilien, und die Hertzoge von FRIAS.

II.
Was hat es mit den CONNESTABLEN von Castilien vor eine Bewandniß?

Das war erstlich nur eine Charge bey Hofe, und PETRUS de VELASCO, der zweyte Graf von HARO, ward vom Könige Henrico IV. in Castilien 1473. damit beschencket.

Es ist aber dieser Titul darnach bey dieser Familie geblieben.

Es sind in allen XI. CONNESTABLE von Castilien bis auf diesen Tag gewesen. Sie stehen alle mit einander auf der 1023. Tabelle. Es ist aber dieses was besonders bey dieser Familie, daß allbereit 1458. ein Majorat darinnen ist aufgerichtet worden, krafft dessen die Töchter von der Succession ausgeschlossen sind, so lange noch Anverwandten männliches Geschlechtes vorhanden sind. Die Nahmen sind folgende:

I. PETRUS der erste Connestable 1472.

II. BERNHARDINUS, sein Sohn, † 1512.

III. INNICUS, sein Bruder, † 1528.

IV. PETRUS, sein Sohn.

V. INNICUS, sein Sohn.

VI. JOHANNES, sein Sohn, † 1613.

VII. BERNHARDINUS, sein Sohn, † 1652.

IIX. INNICUS MELCHIOR, sein Sohn, † 1696.

IX. JOS. FERDINANDUS, seines Bruders Sohn, † 1713.

X. BERNHARDINUS FERDINANDUS, sein Sohn, † 1727.

XI. AU-

XI. AUGUSTINUS, sein weitläufftiger Vetter, heutiger Connestable.

III.

Was ist von den Hertzogen von FRIAS zu wissen?

Die Stadt und das Hertzogthum FRIAS liegt in Alt-Castilien. Der andere Connestable von Castilien BERNHARDINUS, ward vom Könige Ferdinando Catholico zum Hertzoge von FRIAS creiret, nachdem er demselben grosse Dienste in dem letzten Kriege wider die Ungläubigen geleistet hatte. Von selbiger Zeit sind alle Connestable zugleich Hertzoge von FRIAS gewesen, deswegen es hier keiner neuen Specification gebrauchet, sondern der obbemeldete AUGUSTINUS de VELASCO ist heutiges Tages der XI. Connestable, und zugleich der X. Hertzog von FRIAS. Siehe die 1023. Tab.

Das IX. Cap.

Von dem Hause BORGIA in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

König RAMIRUS I. in Aragonien, der

1067. gestorben ist, hat einen natürlichen Sohn, Nahmens GARSIAS, gezeuget: Dessen Nachkommen haben in dem Königreiche Valentia in der Stadt XATIVA unter dem Zunahmen BORGIA oder BORIA, gantz in obscuro gelebet, bis endlich ihrer zwey aus diesem Hause den Päbstlichen Stuhl bestiegen haben.

Der erste war Pabst CALIXTUS III. der hieß vorhero ALPHONSUS BORGIA, und saß auf dem Päbstlichen Stuhle von 1455. bis 1458.

Der andere war seiner Schwester Sohn ALEXANDER VI. der hieß vorhero RODERICUS BORGIA, und besaß den Päbstlichen Stuhl von 1492. bis 1507.

II.

Was hat dieses Haus vor Glücke in der Welt gemacht?

Pabst ALEXANDER hinterließ seinem Hause nicht etwa nur einen geistlichen Segen, dergleichen ein iedweder Pabst auf seine Nepoten legen kan: sondern er zeugte selber fünff natürliche Kinder, welche noch bis diesen Tag in ihren Nachkommen floriren.

Die gantze Hecke stehet auf der 1025. Tabelle

bellebeysammen: Wir wollen aber nur bey den Hertzogen von GANDIA und von VILLA HERMOSA stehen bleiben.

III.

Was ist bey den Hertzogen von GANDIA zu mercken?

GANDIA ist eine Stadt im Königreich Valentia, und Pabsts Alexandri VI. ältester natürlicher Sohn PETRUS BORGIAS ist 1485. zum ersten Hertzoge von GANDIA creiret worden.

Es haben in allen ihrer XI. diesen Titul geführet, die man auf der 1025. und 1026. Tabelle in folgender Ordnung finden kan.

I. PETRUS LUDOVICUS, erster Hertzog von Gandia 1485.

II. JOHANNES, sein Bruder, ermordet von seinem Bruder Cæsare 1497.

III. JOHANNES, sein Sohn.

IV. FRANCISCUS, sein Sohn, bis 1555.

V. CAROLUS, sein Sohn.

VI. FRANCISCUS, sein Sohn.

VII. CAROLUS, sein Sohn.

IIX. FRANCISCUS, sein Sohn.

IX. FRANCISCUS CAROLUS, sein Sohn.

X. PASQUALIS FRANCISCUS, sein Sohn, † 1716.

XI. LUDOVICUS, sein Sohn, heutiger Hertzog von GANDIA.

IV.
Was ist bey den Hertzogen von VILLA HERMOSA zu mercken?

Die Stadt VILLA HERMOSA lieget im Königreiche Valentia. Die ersten Hertzoge aber sind nicht aus dem Hause BORGIA entsprossen: Sondern der Stiffter dieses Hauses, mit Nahmen ALPHONSUS, ist ein natürlicher Sohn des Aragonischen Königes Johannis II. gewesen, der 1479. gestorben ist.

Aus diesem Königlichen Hause von ARAGONIA sind VI. Hertzoge von VILLA HERMOSA entsprungen, die habe ich auf der 1025. Tabelle zur rechten Hand angefüget.

Die siebende Hertzogin MARIA brachte darnach dieses Hertzogthum an das Haus BORGIA, und ihre Nachkommen stehen auf der 1026. Tabelle.

Will iemand alle Hertzoge von VILLA HERMOSA beysammen haben, so sind es folgende gewesen:

I. ALPHONSUS, der erste Hertzog 1470. † 1485.

II. ALPHONSUS, sein Sohn, starb jung.

III. MARIA, seine Schwester, vermählte sich mit ROBERTO von SANSEVERINO.

IV. FERDINANDUS, ihr Sohn, muste sich nach Franckreich retiriren 1555.

V. MARTINUS, sein Vetter.

VI. FERDINANDUS, sein Sohn.

VII. MARIA, ihr Gemahl CAROLUS von BORGIA.

IIX. FERDINANDUS, sein Sohn.

IX. CAROLUS, sein Sohn, † 1692.

V.
Ist noch etwas mehr bey dem Hause BORGIA zu erinnern?

Pabst Alexander VI. hat noch zwey Kinder, nehmlich einen Sohn und eine Tochter gehabt, die sonderlich merckwürdig sind.

Der Sohn ist CÆSAR BORGIAS gewesen, welcher das Hertzogthum VALENTINOIS in Dauphiné in Franckreich an sich gebracht hat.

Die Tochter aber war die beruffene LUCRETIA, deren Lebenslauf in dem bekannten Disticho enthalten ist:

Hoc

Hoc jacet in Tumulo LUCRETIA nomine, ſed re
THAIS, ALEXANDRI filia, ſponſa, nurus.

Das X. Cap. Vom Hauſe CUEVA in Spanien.

I. Was hat dieſes Haus vor einen Urſprung?

CUEVA iſt ein Ort in Alt-Caſtilien. Aus dieſem Hauſe ſind die Hertzoge von ALBUQUERQUE entſtanden, welches Stamm-Haus in der Landſchafft Extremadura gelegen iſt.

BELTRAMUS oder BERTRAMUS von CUEVA iſt 1464. zum erſten Hertzoge von ALBUQUERQUE creiret worden, und von der Zeit an iſt dieſer Titul beſtändig bey dem Hauſe geblieben.

Es ſind in allen X. Hertzoge von ALBUQUERQUE in der Welt geweſen, die ſtehen auf der 1027. und 1028. Tabelle in folgender Ordnung:

I. BELTRAMUS oder BERTRA-

MUS de la CUEVA, der erste Hertzog von ALBUQUERQUE, ward creiret 1464. und † 1492.

II. FRANCISCUS FERDINANDUS, sein Sohn.

III. BELTRAMUS, sein Sohn, † 1559.

IV. FRANCISCUS FERDINANDUS, sein Sohn.

V. GABRIEL, sein Bruder, † 1571.

VI. BELTRAMUS, sein Vetter, † 1612.

VII. FRANCISCUS, sein Sohn.

VIII. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1676.

IX. MELCHIOR, sein Bruder, † 1686.

X. FRANCISCUS FERDINANDUS, der heutige Hertzog von ALBUQUERQUE.

Dieses Hertzogs Bruder ist vergessen worden. Er heist ISIDORUS JOHANNES, Marggr. von BEDMAR, welchen man beyschreiben kan.

Das XI. Cap.

Von dem Hause GUEVARA in Spanien und Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Das Haus GUEVARA ist eine uralte Familie, die in Biscaya, und insonderheit in dem Ländgen ALAVA floriret hat.

PETRUS von GUEVARA ist in Spanien geblieben: Sein Bruder INNICUS aber hat sein Glücke in Italien gesuchet, und auch gefunden. Siehe die 1029. Tabelle.

II.

Was ist mit der Spanischen Linie vorgegangen?

Den Hertzoglichen Titul hat diese Linie nicht geführet: Es sind aber die reichen Grafen von OGNATE daraus entstanden, welches Stamm-Haus in dem obgedachten Ländgen ALAVA in Biscaya gelegen ist.

III.

Was ist mit der Italiänischen Linie paßiret?

In der Neapolitanischen Provintz Capitanata

nata liegt das kleine Hertzogthum BOVINO, das hat diese Linie an sich gebracht. Es sind bis heute sechs Hertzoge von BOVINO daraus entstanden, die man auf der 1030. Tabelle sehen kan.

I. JOHANNES, erster Hertzog von BOVINO.
II. INNICUS, sein Sohn.
III. JOHANNES, sein Sohn.
IV. CAROLUS, sein Sohn.
V. JOHANNES, sein Sohn, † 1708.
VI. CAROLUS, heist der heutige Hertzog.

Das XII. Cap.

Von dem Hause LARA-MANRIQUEZ in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Es ist eine ausgemachte Sache, daß dieses Haus von den alten Grafen von Castilien, und diese von PELAGIO, dem ersten Könige in Leon, entstanden sind; welches ich auf der 1031. Tabelle so deutlich vorgestellet habe, daß mans mit Händen greiffen kan.

II. Was

II.
Was ist also auf dieser 1031. Tabelle zu mercken?

Vor allen Dingen der erste Grafe von LARA aus diesem Hause.

Es lieget aber dieses Stamm-Haus LARA mitten in dem Königreiche Alt-Castilien.

Vor 800. Jahren starb der letzte Besitzer dieses Ortes, mit Nahmen FERDINANDUS, und hinterließ eine eintzige Tochter und Erbin, mit Nahmen NUNNIA.

Diese NUNNIA, vermählte sich 900. mit GONSALVO Grafen von CASTILIA, und dieses LARA war ihr Brautschatz: Das stehet gantz deutlich auf der 1031. Tabelle in der andern Reihe.

Ihre Nachkommen nannten sich eine geraume Zeit Grafen von LARA, bis auf den Grafen MANRICUM, der 1164. gestorben ist.

Dieser MANRICUS vermählte sich mit HERMESINDA, die eine Tochter und Erbin Almerici Vicomtens von Narbonne war, und ihm zu Ehren nahmen seine Nachkommen den Zunahmen MANRIQUEZ an: Diese Vermählung stehet auf der 1031. Tab. in der dritten Reihe.

Weil es aber unbillig war, daß der alte

Ge-

Geschlechts-Nahme von LARA gantz solte vergessen seyn: So haben von ihren Nachkommen zum wenigsten etliche Linien die beyden Nahmen LARA und MANRIQUEZ mit einander vereiniget.

Nun sind noch drey Tabellen nöthig gewesen, die vornehmsten Linien von diesem weitläufftigen und berühmten Hause vorzustellen, nehmlich die 1032. 1033. und 1034.

III.
Was ist auf der 1032. Tabelle zu mercken?

Es sind acht Hertzoge von GALISTEO darauf zu sehen, welches in der Provintz Extremadura, zwischen Corio und Placentia, gelegen ist.

Nach diesem ist das Hertzogthum GALISTEO an das Haus TOLEDO kommen, und die letzten vier Hertzoge von Alba sind zugleich Hertzoge von GALISTEO gewesen. Sie stehen auf der 1057. Tabelle, und können hier gar wohl zusammen gezogen werden.

I. GABRIEL, erster Hertzog von GALISTEO um das Jahr 1436.

II. PETRUS, sein Sohn.

III. GARSIAS, sein Sohn.

IV. PETRUS, sein Sohn.

V. GAR-

V. GARSIAS, sein Sohn, † 1587.

VI. PETRUS FERDINANDUS, sein Sohn † 1589.

VII. GARSIAS, sein Sohn, † 1635.

VIII. ANNA APOLLONIA, seines Vaters Bruders Tochter, † ohne Kinder. So viel stehen auf der 1032. Tab.

IX. ANTONIUS von TOLEDO, der 7. Hertzog von ALBA, † 1690.

X. ANTONIUS, sein Sohn, 8. Hertzog von ALBA, † 1701.

XI. ANTONIUS MARTINUS, sein Sohn, 9. Hertzog von ALBA, † 1711.

XII. FRANCISCUS, seines Vaters Bruder, 10. Hertzog von ALBA und 12. Hertzog von GALISTEO, diese viere stehen auf der 1057. Tabelle.

Will man wissen, wie das Hertzogthum GALISTEO von dem Hause MANRIQUEZ kommen ist, so muß man auf der 1032. oder 1057. Tabelle, die Printzeßin ANTONIA suchen, die Ferdinandi, des 6. Hertzogs von Alba, Gemahlin gewesen ist.

IV.
Was ist auf der 1033. Tab. zu mercken?

Es

Es sind zwey Hertzogliche Geschlechter vorgestellet, die aus dem Hause LARA-MANRIQUEZ entsprossen sind, nehmlich die Hertzoge von NAJERA, und die Hertzoge von MAQUEDA.

V.

Was ist von den Hertzogen von NAJERA merckwürdig?

NAJERA oder NAGERA ist eine Stadt in Alt-Castilien, in dem Ländgen RIOYA.

Es sind in allen XIII. Hertzoge von NAJERA gewesen, die ein ander in folgender Ordnung succediret sind, wie man auf der 1033. Tabelle sehen kan:

I. PETRUS, † 1525.
II. ANTONIUS, sein Sohn, † 1535.
III. HENRICUS, sein Sohn, † 1588.
IV. MANRICUS, sein Sohn, † 1600.
V. ALOYSIA, seine Tochter, vermählt an Bernhardinum, von Cardenas. Sie † 1627.
VI. GEORGIUS, ihr Sohn, † 1644.
VII. JACOBUS EMANUEL, sein Bruder, † 1652.
VIII. FRANCISCUS MARIA, sein Sohn, † 1656.

IX. TE-

IX. TERESIA ANTONIA, seine Verwandtin, † 1657.

X. ANTONIUS, ihr Schwester-Sohn, † 1676. Tab. 1024.

XI. FRANCISCUS MICHAEL, sein Sohn, † 1678. T. 1024.

XII. NICOLESA, seine Schwester, † 1710. Tab. 1024.

XIII. ANNA, ihre Tochter, starb 1730. und war vermählt an Petrum Antonium de Zuniga, welcher nunmehro den Hertzoglichen Titul ausser Zweiffel fortführen wird. Tab. 1036.

VI.

Was ist von dem Hause MAQUEDA zu mercken?

Die Stadt MAQUEDA lieget in Neu-Castilien in der Gegend Algarria, und ist vom Kayser Carolo V. 1520. zum Hertzogthum erhoben worden.

Der erste Hertzog DIEGO, und sein Sohn BERNHARDINUS, der 2. Hertzog von MAQUEDA, sind nicht aus diesem Hause, sondern aus dem Hause CARDENAS; und BERNHARDINUS der dritte Hertzog hat allererst in das Haus LARA-MANRIQUEZ geheyrathet.

Dar-

Darnach ist auch dieses Hertzogthum nicht bey diesem Hause geblieben, sondern es gehöret dem Hertzoge von PONCE de LEON, aus dem Hause ALENCASTRO.

Ich habe aber diese 1033. Tab. so eingerichtet, daß man alle Hertzoge von MAQUEDA zugleich darauf sehen kan. Es sind ihrer neune in folgender Ordnung:

I. DIEGO de CARDENAS, erster Hertzog von MAQUEDA 1520.

II. BERNHARDINUS, sein Sohn.

III. BERNHARDINUS, sein Sohn, † 1601. Seine Gemahlin ALOYSIA war Erbin des Hertzogthums NAJERA.

IV. GEORGIUS, sein Sohn, † 1644.

V. JAC. EMANUEL, sein Bruder, † 1652.

VI. FRANCISCUS MARIA, † 1656.

VII. MARIA, aus dem Hause ALENCASTRO, wegen ihrer Mutter Anna Maria, † 1693.

IIX. JOACH. PONCE de LEON, ihr Sohn, Hertzog von ARCOS und MAQUEDA, † 1729.

IX. N. sein Sohn, geb. 1717. muß auf dieser Tabelle darzu geschrieben werden.

VII.

Worzu dienet die 1034. Tabelle?

Es ist nichts darauf, daß man Ursache zu memoriren hätte: Also wird sie nur vorbey geschlagen.

Das XIII. Cap.

Von dem Hause ZUNIGA in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

König GARSIAS III. in Navarra, der 1150. gestorben ist, hatte einen Bruder, der hieß ALPHONSUS.

Und INNICUS, Herr von ESTUNIGA oder STUNIGA oder ZUNIGA, ein vornehmer Herr im Königreiche Navarra, hatte eine eintzige Tochter, die hieß SANCTIA.

Dieser ALPHONSUS und diese SANCTIA vermählten sich mit einander, und stifften das Haus ZUNIGA, welches nun bald 600. Jahr in Spanien floriret hat. Siehe die 1035. Tabelle.

II.
Was vor hohe Familien sind aus diesem Hause entstanden?

Erstlich die Hertzoge von BEJAR, die stehen auf der 1036. Tabelle.

Darnach die Hertzoge von PENNARANDA, die findet man auf der 1037. Tabelle beysammen.

III.
Was ist bey den Hertzogen von BEJAR zu mercken?

BEJAR liegt in der Provintz Estremadura, in einer Gegend, da berühmte warme Bäder sind.

Dieses Hertzogthum ward von Ferdinando Catholico 1488. gestifftet, und der erste Hertzog hieß ALVARUS: Seit der Zeit sind XI. Hertzoge von BEJAR in dieser Ordnung auf einander gefolget:

I. ALVARUS, ward Hertzog von BEJAR 1488.
II. ALVARUS, sein Enckel, † 1532.
III. TERESIA, seine nechste Verwandtin, † 1565.
IV. FRANCISCUS, ihr Sohn.
V. FRANCISCUS, sein Sohn.
VI. ALPHONSUS, sein Sohn, † 1620.

VII. FRANCISCUS DIDACUS, sein Sohn.

IIX. ALPHONSUS, sein Sohn.

IX. JOHANNES, sein Bruder.

X. EMANUEL DIDACUS, sein Sohn, † 1686.

XI. JOH. EMANUEL, heutiger Hertzog von BEJAR, geb. 1680.

Des regierenden Hertzogs Bruder, PETRUS ANTONIUS, † 1721. das muß man sich anmercken.

IV.

Was ist von den Hertzogen von PENNARANDA vor Nachricht nöthig?

Das Hertzogthum PEGNARANDA oder PENNARANDA, liegt in dem Königreiche Leon.

Den Titul davon haben folgende acht Hertzoge aus dem Hause ZUNIGA geführet, welche auf der 1037. Tab. beysammen stehen.

I. JOHANNES I. † 1608.

II. DIDACUS, sein Sohn, † 1626.

III. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1662.

IV. DIDACUS, sein Sohn, † 1666.

V. FERDINANDUS, sein Bruder.

VI. ANNA MARIA, seine Schwester.

VII.

VII. JOA. JOSEPHUS, † 1725.
IIX. EMANUEL FRANCISCUS, heutiger Hertzog, geb. 1696.

Das XIV. Cap.

Von dem Hause PORTOCARRERO in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Das Stamm-Haus PORTOCARRERO soll in Portugall zwischen den beyden Flüssen Duero und Minho gelegen seyn: Ich habe es aber noch in keiner Charte finden können. Sie haben sich von dar nach Neu-Castilien gewendet, und haben auch ihr Glücke in Spanien gemacht.

II.

Was sind vor Geschlechter aus diesem Hause entsprungen?

Die Grafen von PALMA, und die Grafen von MEDELLIN, wie man auf der 1038. Tab. gar deutlich sehen kan.

III.

Was ist bey den Grafen von PALMA zu mercken?

Die Grafschafft PALMA liegt in Andalusia, und LUDOVICUS PORTOCARRERO ist 1507. zum ersten Grafen creiret worden.

Darnach sind 8. Grafen von PALMA auf einander gefolget, bis auf das Jahr 1731. da der letzte, Nahmens JOACH. MARIA RAYMUNDUS, ohne Erben gestorben ist: Sie stehen alle auf der 1039. Tabelle beysammen.

Der berühmteste von dieser Linie ist sonder Zweiffel, der Welt-bekannte Cardinal von PORTOCARRERO und Ertz-Bischoff zu Toledo, welcher den sterbenden König Carolum II. halb und halb gezwungen hat, ein Testament in faveur des Hauses Bourbon zu machen.

Das Marggrafthum ALMENARA, welches die Grafen von PALMA aus dem Hause Portocarrero zugleich besitzen, lieget im Königreiche Valentia.

IV.

Was ist bey den Grafen von MEDELLIN zu mercken?

Die Grafschafft MEDELLIN liegt in der Landschafft Extremadura.

Es sind IX. Grafen von MEDELLIN

auf

auf einander gefolget, die stehen auf der 1039. Tabelle beysammen.

Vor einigen Jahren haben sie das Hertzogthum CAMINHA und das Marggrafthum VILLAREAL in Portugall an sich gebracht; wie das zugegangen ist, das muß man auf der 1072. Tab. suchen.

So viel ich weiß, so ist diese Linie 1716. mit PETRO LUITGARDO DAMIANO gantz ausgestorben.

Das XV. Cap.

Von dem Hause PONCE de LEON in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

König Alphonsus IX. in Leon, der 1230. gestorben ist, hatte eine natürliche Tochter, mit Nahmen ALDONCIA, die erwählte sich einen zum Bräutigam, der PETRUS PONCIUS hieß, welcher darauf den Zunahmen PONCE de LEON geführet hat: Das ist alles, was wir von dem Herkommen dieses Hauses sagen können.

II.

Was ist bey diesem Hause merckwürdig?

Das merckwürdigste ist wohl dieses, daß acht Hertzoge von ARCOS daraus entstanden sind, die man auf der 1041. Tabelle beysammen sehen kan. Es lieget aber dieses Hertzogthum ARCOS in Andalusien, und PETRUS PONCE de LEON ist 1448. der erste Grafe von ARCOS worden. Siehe die 1040. Tab.

III.

Wie viel sind Hertzoge von ARCOS gewesen?

Zusammen achte, siehe die 1041. Tab.

I. RODERICUS.

II. LUDOV. CHRISTOPHORUS, sein Sohn.

III. RODERICUS, sein Sohn.

IV. RODERICUS, sein Enckel, † 1658.

V. FRANCISCUS, sein Sohn, starb 1673.

VI. EMANUEL, sein Bruder, † 1693.

VII. JOACHIMUS, sein Sohn, starb 1729.

VIII.

VIII. Sein Sohn, geb. 1718. dessen Vornahme noch nicht bekannt ist.

IV.

Ist noch was mehr bey diesem Hause zu mercken?

EMANUEL, der 6. Hertzog von ARCOS, hat mit seiner Gemahlin MARIA de GUADALUPE aus dem Hause Alencastro drey Hertzogthümer, nehmlich AVEIRO, MAQUEDA und TORRES NOVAS erheyrathet.

JOACHIMUS, der 7. Hertzog, hat einen Bruder hinterlassen, mit Nahmen GABRIEL PONCE de LEON, der hat zwey von diesen Hertzogthümern bekommen, nehmlich AVEIRO und TORRES NOVAS, beyde in Portugall gelegen. 1730. nahm er Possession davon, und ist der Ordnung nach der VIII. Hertzog von AVEIRO: Er lebet noch und muß dieses corrigiret werden.

Es lebet noch die Mutter des heutigen Hertzogs von ARCOS, die ist ANNA MARIA, eine Tochter Philippi Spinolæ, Marqvis de los Balbazes, Hertzogs von S. Severino und del Sesto.

Das XVI. Cap.

Von dem Hause PIMENTEL in Spanien.

I.

Wo muß man den Ursprung dieses Hauses suchen?

Im Königreich Portugall. Es hatte nehmlich König Ferdinandus in Portugall, der † 1383. gestorben, eine Gemahlin, oder vielmehr eine Maitresse, die hieß ELEONORA TELLEZ de MENESES.

Diese Eleonora hatte eine Schwester, die hieß JOHANNA TELLEZ de MENESES, und ihr Braut-Schatz bestund in der Stadt BRAGANZA.

Mit dieser JOHANNA vermählte sich ein vornehmer Portugiese, Nahmens ALPHONSUS PIMENTEL, der wandte sich nach Castilien, und ward 1398. zum ersten Grafen von BENAVENTE gemacht, welches eine considerable Grafschafft im Königreiche Leon ist.

II.

Was haben die PIMENTEL weiter vor Fata gehabt?

Es hat sich dieses Geschlecht in verschiede-

ne Linien getheilet, die haben sich Grafen von MAJORGA, von LUNA, von BAYONNA; ingleichen Marggrafen von VILLAFRANCA, von VIANA, von TAVARA, von MALPICO, von POWAR, von CARAZENA, von S. CRUX und von FEYRA geschrieben.

Sie stehen endlich alle auf der 1042. und 1043. Tabelle; man kan es aber nur bey der Haupt-Linie bewenden lassen, welche sich beständig Grafen von BENEVENTE oder BENAVENTE geschrieben haben.

Der heutige Grafe von BENAVENTE, heist ANTONIUS FRANCISCUS, und ist der XIII. Grafe: Er schreibt sich auch 2. Marggrafe von VILLAREAL, das kömmt von seiner Groß-Mutter ISABELLA her, wie man auf der 1043. und 1051. Tab. sehen kan.

Das XVII. Cap.
Von dem Hause MOSCOSO-OSSORIO in Spanien.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

MOSCOSO und OSSORIO sind

zwey Geschlechts-Nahmen. PETRUS aus dem Hause OSSORIO hat URRACA aus dem Hause MOSCOSO vor 300. Jahren geheyrathet, und darauf sind diese beyden Geschlechts-Nahmen zusammen gezogen worden.

II.

Wie hat sich dieses Haus ausgebreitet?

Eigentlich ist nur eine Linie recht beklieben, das sind die Grafen von ALTAMIRA; es sind aber verschiedene Neben-Linien gewesen, die man alle zusammen auf der 1045. Tabelle sehen kan.

III.

Was ist bey der Haupt-Linie zu mercken?

Die Grafschafft ALTAMIRA lieget in Gallicia, nicht weit von Santiago.

Die Grafen stehen alle zusammen auf der 1045. Tabelle, und der itzige heist JOSEPHUS, 10. Grafe von ALTAMIRA.

IV.

Was sind vor Neben-Linien zu mercken?

Erstlich die Grafen von TRASTAMARA

RA in Portugall. Es sind ihrer zehne gewesen, und der letzte ALVARUS ist 1659. gestorben; nach welcher Zeit dieser Titul nicht weiter ist gehöret worden.

Darnach die Grafen von ASTORGA, welches eine Stadt im Königreiche Leon ist. Es sind ihrer dreyzehn gewesen, und die letzte, Nahmens ANNA, verwittwete Gräfin von ALTAMIRA, ist noch am Leben.

Endlich hat sich ANTONIA, die dritte Marggräfin von ALMAZAN, und 7. Gräfin von MONTEAGUDO, mit CASPAR, dem 7. Grafen von ALTAMIRA, vermählet, dadurch sind diese drey Titul zusammen an ein Haus gekommen; Es lieget aber ALMAZAN in Alt-Castilien, und MONTEAGUDO in Neu-Castilien, an den Grentzen von Valentia.

Das XVIII. Cap.
Von dem Hause MOURA in Portugall.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Die Graffschafft MOURA liegt in Portugall in der Provintz ALENTEJO. Diesen

sen Ort haben zwey Brüder PETRUS und ALVARUS RUITZ 1165. den Saracenen abgenommen, und ihre Nachkommen haben den Titul davon geführet.

Es ist kein weitläufftiges Geschlechte, und hat auch auf der eintzigen 1046. Tabelle Raum gehabt: Es ist aber die gar merckwürdige Familie der Marggrafen von CASTEL-RODRIGO daraus entstanden.

II.
Was ist bey diesen Marggrafen zu mercken?

CASTEL-RODRIGO lieget in Portugall in der Provintz tra los Montes, und ist was anders, als Ciudad Rodrigo, welches in Spanien im Königreiche Leon gelegen ist.

Dieses Castel-Rodrigo hat König Philippus II. zu einer Graffschafft, und Philippus III. zu einem Marggrafthum erhoben, als ihnen CHRISTOPHORUS de MOURA gute Dienste gethan hatte.

Nach diesem sind folgende sechs Marggrafen von CASTEL-RODRIGO auf einander gefolget, und die stehen auf der 1046. Tabelle beysammen.

I. CHRISTOPHORUS.

II. EMA-

II. EMANUEL, sein Sohn, † 1648.
III. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1675.
IV. ELEONORA, seine Tochter, ohne Kinder.
V. JOHANNA, ihre Schwester, vermählet 1. an Gilbertum Printz Pio. 2. an Ludovicum Contareni zu Venedig.
VI. LUDOVICUS, ihr Sohn, Printz von PIO.

Man muß sich seine Gemahlin darzu schreiben, welche Maria Anna, Gräfin von Thierheim heist. Sie ist verm. 28. Maj. 1722.

Das XIX. Cap.
Vom Hause MANUEL in Spanien.

I.
Was ist von diesem Hause zu wissen?

Es hat gar einen vornehmen Ursprung: Denn EMANUEL, Königs Ferdinandi III. in Castilien jüngster Sohn, hat es gestifftet, und seine Nachkommen haben das Geschlechte nicht nur in Spanien, und Portugall, sondern auch in Sicilien fortgepflantzet. Siehe die 1047. Tab.

Es hat aber dieses Haus eben kein grosses Fortun in der Welt gemacht: Die vornehmsten Nachkommen sind die Grafen von VILLAFLOR in Portugall, in der Landschafft tras los Montes: Sie führen diesen Titul seit der grossen Revolte 1640: Denn vorhero gehörte diese Grafschafft dem Hause HENRIQUEZ, wie auf der 1016. Tabelle zu sehen ist.

Das XX. Cap.

Von dem Hause BAZAN in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

BASAN ist ein Thal im Königreiche Navarra, und dessen Besitzer sind die Stiffter dieses Hauses. Es ist darnach ein Schloß darzu gebauet und auch Bazan genennet worden.

II.

Was ist bey diesem Hause merckwürdig?

Es sind die Marggrafen von S. CRUX daraus entstanden, welche noch floriren. Es

sind

sind gar viele Oerter in der Welt dieses Nahmens, hier aber wird S. CRUX in Neu-Castilien verstanden, welches zwischen Madrit und Cuenza lieget.

Es ward ihnen dieser Titul beygeleget, als ALVARUS de BAZAN, der grosse Capitain zur See, 1582. den unächten Antonium, bey der Azorischen Insul S. Michael geschlagen hatte.

Es ist aber dieses Marggrafthum nicht beym Hause BAZAN geblieben, sondern die 4. Marggräfin MARIA EUGENIA, die 1677. gestorben ist, hat es 1620. an ihren Gemahl HIERONYMUM PIMENTEL, Grafen von BAYONNA, gebracht. Tab. 1043.

Auch ist es nicht bey dem Hause PIMENTEL geblieben, sondern mit ihrer Tochter MENCIA ist es an das Haus BENAVIDES kommen, siehe Tab. 1050. Der 5. 6. 7. Marggrafe von S. CRUX stehen also zweymahl, erstlich unter PIMENTEL. Tab. 1043. und unter BENAVIDES. Tab. 1050.

Das

Das XXI. Cap.
Von dem Hause BENAVIDES in Spanien.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Ob BENAVIDES ein Ort, oder ein Geschlechts-Nahme sey, kan ich nicht sagen: Denn er stehet in keiner Charte, und die Genealogisten und Lexicographi sind auch alle mit Stilleschweigen darüber hingegangen. Ein Schloß ist es gewiß, denn so nennt es Imhof Tom. II. p. 176. ob es aber in Gallicien, oder in Andalusien lieget, das kan ich noch nicht ausmachen.

Denn die alleraltesten Vorfahren haben sich Herren von BIEDMA geschrieben, und das hat ohnstreitig in Gallicia gelegen: Darnach aber hat sich dieses Haus mit den beyden Brüdern RODERICO und FERDINANDO getheilet.

Doch last uns nur MENDUM, Herrn von BIEDMA, auf der 1049. Tabelle mercken, der den Grund zu allem Glücke dieses Hauses geleget hat. Denn er besaß erstlich die Güter des alten Hauses Biedma; dar-

nach

nach ward er von seinem Vetter JOH. ALPHONSO, Herrn von BENAVIDES 1364. zum Erben eingesetzet; und endlich bekam er vom Könige Henrico II. 1366. die Herrschafft S. ISTEVAN del PUERTO geschencket, welche nachgehends König Henricus IV. 1473. in eine Grafschafft verwandelt hat.

Es lieget aber dieses S. ISTEVAN, mit dem Zunahmen del PUERTO, im Königreiche Andalusien, und hat seinen Nahmen von dem ersten Märterer Stephano, an dessen Gedächtniß-Tage dieser Ort den Saracenen ist abgenommen worden.

Es ist aber noch eine Familie von S. ISTEVAN, mit dem Zunahmen de GORMAZ, das lieget in Alt-Castilien, und gehöret dem Hertzoge von Escalona aus dem Hause Acunha.

II.

Was sind vor Linien aus dem Hause BENAVIDES entstanden?

Man mercket nur die ietzgedachten Grafen von S. ESTEVAN oder S. ISTEVAN. Es sind ihrer zusammen zehne, die stehen auf der 1049. und 1050. Tab.

I. DIDACUS, erster Grafe, † 1478.

II. MENDUS, sein Sohn, † 1492.

III. FRANCISCUS, sein Sohn, starb 1519.

IV.

IV. DIDACUS, sein Sohn, † 1552.
V. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1580.
VI. DIDACUS, sein Sohn, † 1587.
VII. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1640.
IIX. DIDACUS, sein Sohn, † 1666.
IX. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1697.
X. EMANUEL, sein Sohn, der heutige Grafe.

Die andern Neben-Linien stehen zum Nachschlagen da, und lauffen zum Theil auch in andere Tabellen.

Das XXII. Cap.

Von dem Hause ARELLANO in Spanien.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Garsias IV. König in Navarra, welcher 1151. gestorben ist, hatte einen Bruder Sanctium; dessen Sohn, auch SANCTIUS, nannte sich zum ersten einen Herrn von ARELLANO: Weil ihm nun die Herrschafft

schafft von seines Vaters Bruder, König in Navarra, war geschencket worden, so muß sie ja wohl im Königreiche Navarra gelegen seyn, ob sie gleich in keiner Charte stehet.

II.
Was ist in diesem Hause weiter vorgegangen?

Die Nachkommen haben sich Grafen von AGUILLAR genennet, und unter diesen Nahmen floriren sie noch bis auf diesen Tag.

Diese Grafschafft AGUILLAR liegt im Königreiche Navarra, und hat den Zunahmen INESTRILLAS: Damit sie von dem Marggrafthum AGUILLAR del CAMPO mag unterschieden werden, welches in Alt-Castilien lieget.

Es sind aber XI. Grafen von AGUILLAR auf einander gefolget, die stehen auf der 1053. Tab.

I. ALPHONSUS 1476.
II. CAROLUS, sein Sohn, † 1514.
III. ALPHONSUS, sein Sohn, † 1522.
IV. PETRUS, sein Bruder.
V. PHILIPPUS, sein Sohn.
VI. PETRUS, sein Sohn.
VII. PHILIPPUS, sein Bruder, † 1620.
IIX. JOHANNES, sein Sohn, † 1647.

IX. JOH.

IX. JOH. DOMINICUS, sein Sohn, † 1668.

X. MARIA ANTONIA, seine Tochter. Gemahl RODERICUS MANUEL de LARA lebet noch; sie aber ist todt.

XI. INNICUS lebet noch, gebohren 1673. privatirt aber, weil er sich mit niemanden vertragen kan.

III.

Ist was mehrers zu mercken?

Die letzten drey haben sich auch Grafen von VILLAMOR, und Marggrafen von HINNOYOSA geschrieben.

Das XXIII. Cap.

Vom Hause ARIAS in Spanien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

DIEGUS ARIAS DAVILA, gebürtig aus Gallicien, hatte zwey Zunahmen, einen vom Vater, und den andern von der Mutter, und war des Castilianischen Königs Henrici

rici IV. Schatzmeister oder Cammer-Präsidente.

Es beruhet heutiges Tages das gantze Haus auf einer Person, die ist ARIAS GONSALVUS DAVILA, und ist 1684. zum ersten Marggrafen von CASASOLA creiret worden. Siehe die 1054. Tabelle. Seine Gemahlin ist aus dem Hause Havré in den Niederlanden.

Das XXIV. Cap.
Von dem Hause CENTURIONE in Spanien.

I.
Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Die CENTURIONI sind Genueser, da floriret die Familie noch.

Seine Nachkommen sind durch Mariagen nach Spanien gezogen worden, und haben die beyden Marggrafthümer ESTEPA und ALMUGNA an sich gebracht. Siehe die 1055. Tab.

Das XXV. Cap.

Von dem Hause MONCADA in Spanien.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen?

Das Stamm-Haus MONCADA ist eine Stadt in Catalonien, zwey Meilen von Barcelona, und AYTONA mit dem Marggräflichen Titul liegt nicht weit von Lerida.

RAYMUNDUS de MONCADA, der 7. Marggrafe von AYTONA, ist ietzo das Haupt, siehe Tab. 1055.

Seine noch lebende Mutter ANNA MARIA, Gräfin von S. ISTEVAN aus dem Hause BENAVIDES ist ein Teuffel von einem Weibe, und lieff aus dem Lande, damit sie Carolum VI. nicht sehen durffte: Dadurch kam sie bey dem ietzigen Könige in grosse Gnade.

Die älteste Schwester ist vermählet an den Sohn des XI. Hertzogs Nicolai von Medina Celi.

Das XXVI. Cap.

Von dem Hause TOLEDO in Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der Nahme kömmt ohnstreitig von der Stadt Toledo her, und zur Zeit Königs Alphonsi VI. der 1109. gestorben ist, hat ein vornehmer Spanier, Nahmens PETRUS ALVAREZ, zum ersten diesen Nahmen angenommen; und FERDINANDUS de TOLEDO, von dem die 1056. Tabelle anfängt, ist einer von seinen Nachkommen gewesen.

II.

Was vor Linien sind aus diesem Hause merckwürdig?

Es kommt auf drey Haupt-Linien an. Die erste stellet die Grafen von OROPEZA vor; die andere begreifft die Hertzoge von ALBA; und die dritte præsentiret die Hertzoge von FERRANDINA.

III.
Was ist von den Grafen von OROPEZA zu mercken?

OROPEZA liegt in Neu-Castilien, nicht weit von der Stadt Talavera: Es liegt aber auch ein Ort gleiches Nahmens, im Königreiche Valentia nicht weit vom Meere.

Es sind aber XI. Grafen gewesen, die wir hier her setzen wollen, wie sie einander gefolget sind:

I. FERDINANDUS, Grafe 1475.
II. FERDINANDUS, sein Sohn.
III. FRANCISCUS, sein Sohn.
IV. FERDINANDUS, sein Sohn, † 1571.
V. JOH. ALVARUS, sein Sohn.
VI. FERDINANDUS, sein Enckel.
VII. EDUARDUS, sein Sohn.
VIII. EMANUEL JOACHIMUS, sein Sohn.
IX. PETRUS VINCENTIUS, sein Sohn.
X. PETRUS VINCENTIUS, sein Sohn.
XI. ANNA, seine Schwester, welche ihrem Gemahl alle Güter zugebracht, und 1729. † ist. Siehe Tab. 1056. und 1067.

Dar-

Darunter ist PETRUS VINCENTIUS der IX. Grafe berühmt, weil er die Parthey des Hauses Oesterreich in dem Spanischen Succeßions-Kriege hielt. Er † 1728. nachdem er 2. Jahre vorhero wieder nach seinem Vaterlande gekehret war.

Sein Sohn gleiches Nahmens folgte dem Vater noch in eben dem Jahre in die Ewigkeit nach, und weil er keine Kinder hinterlassen hatte, so erbete seine älteste Schwester ANNA alle Güter.

Sie hatte sich nur ein Jahr vorhero, mit ANTONIO ROBERTO, einem Sohn des noch lebenden Hertzogs von ESCALONA, vermählet, und der konte sich solcher gestalt rühmen, daß er eine Frau ins Bette gekriegt hatte, die ihm jährlich 90000. Ducaten nunmehro einbringen konte.

Beyläuffig muß der eingeschlichene Fehler corrigiret werden, und an statt Matthæus Pacheco, Gr. von S. Istevan, der Nahme ANTONIUS ROBERTUS, Marqvis de VILLENA gesetzet werden. Siehe die 1067. Tabelle.

IV.

Was ist bey der Linie der Hertzoge von ALBA zu mercken?

ALBA und ALVA de TORRES liegt im Königreiche Leon, davon haben diese berühmten Hertzoge ihren Nahmen genommen.

Es sind ihrer X. auf einander gefolget, die stehen auf der 1056. und 1057. Tabelle in folgender Ordnung:

I. GARSIAS, †1488.

II. FRIDERICUS, sein Sohn.

III. FERDINANDUS, sein Enckel, †1582.

IV. FRIDERICUS, sein Sohn.

V. ANTONIUS, sein Sohn, †1639.

VI. FERDINANDUS, sein Sohn, † 1667.

VII. ANTONIUS, sein Sohn, starb 1690.

VIII. ANTONIUS, sein Sohn, starb 1701.

IX. ANTONIUS MARTINUS, sein Sohn, †1711.

X. FRANCISCUS, seines Vaters Bruder, lebet noch.

Unter diesen Hertzogen ist sonderlich der 3. Nah-

Nahmens FERDINANDUS, wohl zu mercken. Denn das ist der Tyranne, der zur Zeit Königs Philippi II. in den Niederlanden 18000. Menschen durch den Scharfrichter, und 100000. durch die Soldaten in jene Welt geschicket hat.

Eben dieser Tyranne FERDINANDUS hat 1563. auch das Hertzogthum HUESCA an sein Haus gebracht, welches im Königreiche Granata gelegen ist.

Der 7. Hertzog ANTONIUS hat wegen seiner Mutter Catharina aus dem Hause Henriquez auch das Hertzogthum GALISTEO geerbet, welches in Extremadura gelegen ist: Also gehören die drey Hertzogthümer ALBA, HUESCA und GALISTEO heutiges Tages einem Hause.

Des X. Hertzogs FRANCISCI Tochter, Maria Teresia, ist † 1732. alt 67. Jahr, und ihr Gem. 1728. 7. Oct. welches muß darzu geschrieben werden.

V.
Was ist bey den Hertzogen von FERRANDINA zu mercken?

Das Hertzogthum FERRANDINA lieget im Königreiche Neapolis in der Provintz Basilicata.

Es sind ihrer VI. gewesen: die stehen auf der 1057. Tabelle.

I. GARSIAS, erster Hertzog.

II. PETRUS, sein Sohn.

III. GARSIAS, sein Sohn.

IV. FRIDERICUS, sein Sohn, † 1703.

V. JOSEPHUS FRIDERICUS, sein Sohn, † 1729.

VI. FRIDERICUS, der heutige Hertzog.

Es gehören aber mehr Güther zu diesem Hause, als das Fürstenthum MONTALVAN im Neapolitanischen; das Hertzogthum MONTALTO auch in Neapolis; das Marggrafthum VILLAFRANCA in Leon; das Marggrafthum VILLA NUEVA, und das Marggrafthum TAVORA. Sie stehen alle zum Nachschlagen auf der 1057. Tabelle.

VI.

Ist noch was mehrers beym Hause TOLEDO zu mercken?

Auf der 1058. Tabelle stehen noch zwey Linien, darauf die Marggrafen von MANCERA, von MELGAR, und von TARAZONA; ingleichen die Grafen von AYALA, MONTEREY und FUENTES enthalten sind.

Das XXVII. Cap.

Vom Hause AVALOS oder DAVALOS in Spanien und Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Ob ein Ort in der Welt sey, der AVALOS oder DAVALOS heisse, kan ich nicht sagen. Aber der Geschlechts-Nahme DAVALOS ist wohl vor Alters im Königreich Navarra bekannt gewesen.

Sie sind aber nicht darinnen geblieben, sondern sie haben sich theils in Spanien, und theils auch in Italien ausgebreitet, welches auf der 1059. und 1060. Tabelle gar deutlich vorgestellet ist.

II.

Was hat dieses Haus vor Glücke gemacht?

In Spanien haben sie es so gar weit nicht bringen können: Aber in Italien haben sie ihre Charte wohl gespielet.

Denn erstlich hat INNICUS DAVALOS mit seiner Gemahlin ANTONIA,

aus dem Hause AQUINO, die zwey schönen Marggrafschafften VASTO und PESCARA im Königreiche Neapolis, in der Landschafft Abruzzo, an sich gebracht, welche seine Nachkommen bis auf diesen Tag besitzen. Tab. 1059. und 1087.

Darnach haben zwey Vettern aus diesem Hause, nehmlich FERDINANDUS FRANCISCUS und ALPHONSUS, zur Zeit Kaysers Caroli V. die grösten Militair- und Civil-Chargen bedienet.

Man mercket endlich den berühmten CÆSAR MICHAEL ANGELOS, der sich viele Jahre am Kayserlichen Hofe aufgehalten, und seine schönen Güter mit dem Rücken angesehen hat. Endlich ist er doch 1726. völlig restituiret worden, hat aber 1729. sein Leben geendiget.

Das XXIIX. Cap.

Vom Hause BRAGANZA in Portugall.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

BRAGANZA, ist eine Stadt im Königreiche Portugall, die innerhalb der Provintz

vintz tra los Montes lieget, und Lat. Provincia Transmontana genennet wird.

Der erste Hertzog dieses Nahmens war ALPHONSUS, ein natürlicher Sohn Königs JOHANNIS I. in Portugall, den man auf der 1061. Tabelle deutlich sehen kan.

Anfangs bekam er nur das Hertzogthum BRAGANZA zur Appanage; nachgehends aber mehrten sich die Güter dieses Hauses so sehr, daß sie den vierten Theil des Königreiches austrugen.

II.

Was vor Linien sind aus diesem Hause merckwürdig?

Es kömmt auf 6. Haupt-Linien an. Die erste stellet die Grafen von VIMIOSO vor: Die andere begreifft die Könige in PORTUGALL: Die dritte die Grafen von OROPEZA: Die vierte præsentiret die Grafen von LEMOS: Die fünffte die Grafen von ODOMIRA und die sechste die Hertzoge von CADAVAL.

III.

Was ist bey den Grafen von VIMIOSO zu mercken?

VIMIOSO liegt im Königreiche Portugall

gall in der Provintz tra los Montes, nicht weit von der Stadt Miranda.

Und die Grafschafft OUREN oder OREM liegt in der Provintz Estremadura, zwischen den beyden Städten Leiria und Tomar in der mitten.

Der ietzige Grafe FRANCISCUS von VIMIOSO stehet auf der 1062. Tabelle. Er ist der Rechnung nach der VIII. Grafe, und ist ein natürlicher, aber auch legitimirter Sohn des VII. Grafens MICHAELIS von VIMIOSO.

IV.
Was ist bey der Linie der Könige von PORTUGALL zu mercken?

Es sind in allen VIII. Hertzoge von BRAGANZA gewesen, die einander in folgender Ordnung succediret sind, wie man auf der 1061. Tabelle sehen kan:

I. ALPHONSUS, ein natürlicher Printz.
II. FRANCISCUS.
III. FERDINANDUS, † 1483.
IV. JACOBUS.
V. THEODOSIUS.
VI. JOHANNES.

VII. THEODOSIUS, † 1630.

VIII. JOHANNES, König in Portugall 1640.

Alle diese Hertzoge von BRAGANZA, besassen ein grosses Theil von Portugall, bis endlich nach der grossen Revolte 1640. Hertzog JOHANNES gar den Königlichen Thron bestieg, dessen Nachkommen man auf der 46. Tabelle deutlich finden kan.

V.

Was ist bey den Grafen von OROPEZA zu mercken?

OROPEZA oder OROPESA liegt in Neu-Castilien, nicht weit von der Stadt Talavera, wie allbereit oben ist gemeldet worden.

Man hat Ursache die Comtesse BEATRIX zu mercken, die hat diese Grafschafft an ihren Gemahl EDUARDUM aus dem Hause BRAGANZA gebracht, wie man auf der 1056. und 1062. Tabelle sehen kan.

Ingleichen ist ANNA remarquable, weil sie, nach ihres Bruders Tode, alle Güter geerbet, und sie ihrem Gemahl ANTONIO ROBERTO, Hertzogen von ESCALONA, zugebracht hat. Siehe die 1062. und 1067. Tabelle.

Wer im übrigen wissen will, wie die Grafen von OROPEZA auf einander gefolget sind, der darff nur die 1056. Tabelle zu Rathe ziehen.

VI.
Was ist bey den Grafen von LEMOS zu mercken?

LEMOS ist eine kleine Provintz in Gallicien, darinne Montforte de Lemos die Haupt-Stadt ist.

SARRIA aber ist ein Marggrafthum, nicht weit von Lemos.

Als nun RODERICUS, 2. Grafe von LEMOS, aus dem Hause OSORIO, ohne männliche Erben abgieng: So brachte dessen eintzige Tochter, BEATRIX genannt, diese Güter an ihren Gemahl DIONYSIUM von BRAGANZA, wie man auf der 1044. und 1063. Tabelle sehen kan.

Es sind in allen XI. Grafen von LEMOS gewesen, davon die letzten viere den Hertzoglichen Titul von TAURISANO geführet haben. Sie stehen nach der Ordnung auf der 1063. Tabelle.

Absonderlich ist FRANCISCUS de CASTRO, VIII. Grafe von LEMOS, zu mercken, weil er der erste Hertzog von TAURISANO

SANO gewesen ist, das ihm seine Gemahlin LUCRETIA GATTINARA zugebracht hat.

Sie besitzen überdem die Grafschafft VILLALVA in Gallicien, ohnweit der Stadt Mondonedo. Das Hertzogthum TAURISANO aber liegt im Königreiche Neapolis.

VII.
Was ist bey den Grafen von ODOMIRA zu mercken?

ODOMIRA ist eine Grafschafft in Portugall, in der Provintz Alentejo.

FARO ist auch eine Grafschafft, die aber in dem so genannten Königreiche Algarbia lieget.

Man findet auf der 1063. Tabelle sechs Grafen von ODOMIRA. Der letzte hieß FRANCISCUS, und sturb 1661. ohne männliche Erben.

Seine eintzige Tochter MARIA, war an NUNNIUM ALVAREZ de MELO, Hertzogen von CADAVAL, vermählet. Wie Tab. 1063. zu sehen ist.

IIX.
Was ist bey den Hertzogen von CADAVAL zu mercken?

CADAVAL ist ein Hertzogthum in der

Provintz Extremadura, nicht weit von der Stadt Santarein.

Sie besitzen aber auch die Grafschafft TENTUGALL in der Provintz Beira in Portugall ohnweit Coimbra; und das Marggrafthum FERREYRA in der Provintz Alentejo, nicht weit von der Stadt Ebora.

Der erste Hertzog von CADAVAL hat NUNNIUS ALVARUS de MELO geheissen, und ist im 91. Jahre seines Alters den Weg alles Fleisches gegangen.

Sein Sohn JACOBUS ist der ietzige Hertzog von CADAVAL, wie solches deutlich auf der 1064. Tab. abgemahlet ist.

Seine Gemahlin Donna Louysa, † 1732. 23. Dec. zu Lissabon, welches man beyschreiben muß.

Auch præsentiren sich auf dieser 1064. Tabelle die Marggrafen von VILLESCAS, und Grafen von ASSUMAR, TAVORA und VILLARMAJOR.

IX.
Ist noch was mehrers bey dem Hause BRAGANZA zu mercken?

Auf der 1065. Tabelle stehen noch zwey Linien, darauf die Grafen von GELVES, und

und die Hertzoge von VERAGUA aus dem Hause COLON enthalten sind.

Der Stiffter der Grafen von GELVES war GEORGIUS de PORTUGALL, ein Sohn Alvari, des 2. Hertzogs von Braganza.

Seine Gemahlin war ISABELLA von COLON, und ihr Groß-Vater war der Welt-berühmte CHRISTOPHORUS COLON oder COLUMBUS, der die neue Welt zuerst erfunden hat.

Damit man nun die Verbindung dieser beyden Häuser desto deutlicher sehen könne: So habe ich die 1065. Tabelle darzu angewendet.

Insonderheit ist DIDACUS COLON, der III. Hertzog von VERAGUA, zu mercken. Denn wie derselbe ohne Erben starb: so succedirten die Grafen von GELVES.

Es sind also VIII. Hertzoge von VERAGUA, die in dieser Ordnung auf der 1065. Tabelle stehen:

I. DIDACUS.
II. LUDOVICUS.
III. DIDACUS.
IV. NUNNIUS.
V. ALVARUS.
VI. PETRUS NUNNIUS.
VII. PETRUS EMANUEL.

IIX. PE-

IIX. PETRUS, der ietzige Hertzog.

Man muß darbey schreiben, 1. daß seine Gemahlin Maria Francisca bereits 1712. gestorben ist, alt 23. Jahr. 2. Daß er einen Sohn hat, der 1716. gebohren ist. Er nennt sich Marquis de JAMAICA, und Hertzog de BELLACAZA. Seine Gemahlin ist Leopoldine Elisabeth Charlotte, gebohren 1716. 2. Oct. Tochter Caroli Ludov. Printzens von Pons, vermählt 28. Febr. 1733.

X.
Ist noch was mehr auf der 1065. Tabelle zu mercken?

VERAGUA ist eine Landschafft in dem grossen Königreiche Mexico in America, die bekam CHRISTOPHORUS COLUMBUS unter den Titul eines Hertzogthums zum Gratial, daß er die neue Welt entdecket hatte.

Seine Nachkommen behielten zwar den Titul, aber nicht das Land, sondern sie musten mit der Landschafft la VEGA auf der Insul Jamaica vorlieb nehmen.

Diese Nachkommen des bekannten COLUMBI haben den Zunahmen COLON de PORTUGALL angenommen.

Das

Das XXIX. Cap.

Von dem Hause ACUNA oder DACUNA in Portugall und Spanien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

ACUNA oder DACUNA muß in Portugall liegen, obgleich der Nahme in keiner Charte stehet.

Diesen Ort schenckte König Alphonsus I. dem Stiffter dieses Hauses FERDINANDO, und von der Zeit an haben sie den Zunahmen DACUNHA geführet.

MARTINUS, und sein Bruder LUPUS, retirirten sich in dem damahligen Succesions-Kriege nach Spanien, deswegen hat sich das Haus auch in diesem Königreiche ausgebreitet. Siehe Tab. 1066.

II.

Was vor hohe Familien sind aus diesem Hause entstanden?

Erstlich die Hertzoge von ESCALONA, die stehen auf der 1067. Tabelle.

Dar-

Darnach die Hertzoge von UZEDA, die stehen auf eben der 1067. Tabelle.

Und endlich die Hertzoge von OSSUNA, die findet man auf der 1069. Tabelle beysammen.

III.

Was ist bey den Hertzogen von ESCALONA zu mercken?

ESCALONA liegt in Neu-Castilien 8. Meilen von Toledo.

Sie besitzen aber auch das Marggrafthum VILLENA, in Neu-Castilien.

Dieses Hertzogthum ward vom Könige Henrico IV. in Castilien 1469. gestifftet, und der erste Hertzog hieß JOHANNES.

Den Zunahmen PACHECO, welchen dieses Haus noch diese Stunde führet, nahm dieser JOHANNES seiner Mutter MARIÆ zu Ehren an.

Seit seiner Zeit sind 9. Hertzoge von ESCALONA in dieser Ordnung auf einander gefolget:

I. JOHANNES, ward Hertzog von ESCALONA 1469.

II. DIEGUS, sein Sohn, † 1529.

III. DIEGUS, sein Sohn, † 1556.

IV. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1574.

V. JO-

V. JOHANNES, sein Sohn, † 1615.
VI. JOHANNES, sein Sohn, † 1633.
VII. DIEGUS, sein Bruder, † 1655.
VIII. JOHANNES EMANUEL, sein Sohn, † 1725.
IX. MERCURIUS LOPEZ, heutiger Hertzog von ESCALONA, gebohren 1679.

Daß nun dessen Sohn die reiche Gräfin ANNA von OROPEZA geheyrathet hat, das ist schon oben gesaget worden.

Nur muß hier darzu annotiret werden, 1. daß diese ANNA den 13. Oct. 1729. alt 21. Jahr, gestorben ist, 2. daß sie eine Tochter hinterlassen hat, die 1728. gebohren worden.

IV.
Was ist bey den Hertzogen von UZEDA zu mercken?

UZEDA liegt in Neu-Castilien, nahe bey Alcala de Henares.

Absonderlich ist JOHANNES FRANCISCUS wohl zu mercken, weil ihm seine Gemahlin ISABELLA MARIA de SANDOVAL, eine Tochter Caspari, Hertzogs von OSSUNA, das Hertzogthum UZEDA zugebracht hat.

Der ietzige Hertzog von UZEDA, welches der

der Ordnung nach der Vte ist, heist EMANUEL CASPAR, und des Sohnes Nahmen ist noch nicht bekannt worden.

Sie besitzen die Grafschafft MONTALVAN im Königreiche Aragonien: Und das Marggrafthum BELMONTE in Neapolis.

V.

Was ist von den Hertzogen von OSSUNA zu mercken?

OSSUNA ist eine grosse Stadt in Andalusien, welche zwischen Sevilla und Mallaga lieget, und 1562. hat sie König Philippus II. zum Hertzogthum erhoben.

Den Titul davon haben folgende acht Hertzoge aus dem Hause ACUNA geführet, welche auf der 1069. Tabelle beysammen stehen.

I. PETRUS, ward Hertzog von OSSUNA 1562.

II. JOHANNES, sein Sohn.

III. PETRUS, sein Sohn, †1624.

IV. JOHANNES, sein Sohn, †1656.

V. CASPAR TELLEZ, sein Sohn, †1694.

VI. FRANCISCUS MARIA, sein Sohn, †1716.

VII. JOSEPHUS, sein Bruder, starb 1733.

VIII.

VIII. N. der heutige Hertzog, geb. 1728.

Man hat Ursache den fünfften Hertzog, CASPAR von OSSUNA, zu mercken, der hat Isabellam von Sandoval geheyrathet, und mit ihr das Hertzogthum UZEDA bekommen. Doch weil sie keine männliche Erben mit einander hatten: So erbte die älteste Tochter ISABELLA MARIA genannt, dieses Hertzogthum, und die hat dasselbe an ihren Gemahl JOH. FRANCISCUM PACHECO, 3. Grafen von MONTALVAN, gebracht, wie man auf der 1067. und 1069. Tabelle sehen kan.

Es gehören auch noch zwey Güter zu diesem Hause, als das Marggrafthum PENNAFIEL in Alt-Castilien, zwischen Valladolid und Segovia, und die Grafschafft URENA.

Und endlich muß man annotiren, daß JOSEPHUS gestorben ist 18. Mart. 1733. zu Madrit, alt 49. Jahr.

VI.
Was sind sonst noch vor Neben-Linien aus dem Hause ACUNA entstanden?

Auf der 1067. Tabelle præsentiren sich zugleich drey Neben-Linien.

Die

Die erste Linie ist auf der 1068. Tabelle ausgeführet, welche die Grafen von MONTIJO, von OBEDOS, von PUEBLA; ingleichen die Marggrafen von VILLANUEVA, von BAJARES, ALCALA und de la TORRE in sich begreifft.

Die andern beyden Linien findet man auf der 1070. Tabelle, das sind die ausgestorbenen Grafen von VALENTIA und REQUENA.

Das XXX. Cap.

Vom Hause LANCASTER oder ALENCASTRO in Portugall.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

König JOHANNES I. in Portugall hatte zur Gemahlin PHILIPPAM, eine Tochter Johannis Hertzogs von LANCASTER in Engelland.

Diesen Zunahmen behielt zum Andencken GEORGIUS de PORTUGALL, ein natürlicher Printz Königs Johannis II. in Portugall, der dieses Haus fortgepflantzet hat, wie auf der 1071. Tabelle zu sehen ist.

II. Was

II.

Was ist auf der 1071. Tabelle hauptsächlich vorgestellet?

Das gantze Haus von ALENCASTRO, daraus die Hertzoge von AVEIRO und ABRANTES entsprossen sind.

Man findet erstlich sieben Hertzoge von AVEIRO, und der achte stehet auf der 1041. Tabelle. Darnach stehen aber auch zwey Hertzoge von ABRANTES da.

III.

Was ist bey den Hertzogen von AVEIRO zu mercken?

AVEIRO, eine Stadt mit einem wohlverwahrten Hafen, liegt in Portugall in der Provintz Beira.

Als GEORGIUS, der 2. Hertzog von AVEIRO, keinen männlichen Erben hatte: So heyrathete dessen Tochter Juliana ihren Vetter ALVARUM, und brachte ihm dieses Hertzogthum zu. Siehe die 1071. Tab.

Als auch zum andern mahl das Haus auf schwachen Füssen stund, da PETRUS, der 6. Hertzog, ohne Erben verschied: So succedirte demselben seines Bruders GEORGII Tochter MARIA, dieselbe vermählte sich mit EMANUEL PONCE de LEON, 6. Hertzoge

tzoge von ARCOS, wodurch dieses Hertzogthum an dieses Spanische Haus kam, welches man auf der 1041. Tabelle sehen kan.

Der heutige Hertzog von AVEIRO ist der Ordnung nach der achte. Er heist GABRIEL PONCE de LEON. Siehe die 1041. Tabelle.

IV.

Was ist bey den Hertzogen von ABRANTES zu mercken?

ABRANTES, ein Hertzogthum, liegt in der Provintz Extremadura, am Flusse Tago.

Der erste Hertzog hat ALPHONSUS geheissen, und ist 1654. gestorben. Seine Gemahlin Anna hat ihm 1635. das bekannte Marggrafthum von VAL de FUENTES zugebracht.

Sein Sohn Hertzog AUGUSTINUS, † 1720. alt 83. Jahr, und muß auf dieser Tabelle darzu geschrieben werden.

Ferner ist beyzuschreiben, daß MANUEL, ein Enckel des vorigen Hertzogs, den 30. Apr. 1733. gestorben ist.

V.

Ist sonst noch was auf dieser 1071. Tab. zu mercken?

Das Hertzogliche Haus ABRANTES besitzet

besitzet noch, ausserhalb des Königreichs Portugall, diese Güter: Nehmlich das Marggr. PORTO-SEGURO in Brasilien, und das Marggrafthum VAL de FUENTES im Königreiche Leon.

Das XXXI. Cap.

Von dem Hause NORONNA oder NOROGNA in Portugall.

I.

Wo muß man den Ursprung dieses Hauses suchen?

Im Königreiche Spanien. Denn NORONNA und GIJON sind 2. Grafschafften, die in Asturien liegen.

Der Stamm-Vater des Hauses ist gewesen ALPHONSUS, ein natürlicher Sohn Königs Henrici II. in Castilien, welchen er mit einer Maitresse gezeuget, und 1373. zum Grafen von GIJON und NORONNA creiret hatte.

König Ferdinandus in Portugall hingegen hatte eine natürliche Tochter, ISABELLA genannt, dieselbe heyrathete dieser ALPHONSUS 1478. und seine Nachkommen haben

sich auch im Königreiche Portugall ausgebreitet.

Dieses nun recht deutlich vorzustellen, hat man zwey Tabellen gebraucht, darauf das gantze Haus NOROGNA enthalten ist.

II.

Was ist auf der 1sten oder 1072. Tab. zu mercken?

Erstlich stehen die Grafen von VILLA-VERDE darauf, davon der ietzige ANTONIUS heisset, und der Ordnung nach der 3. Grafe von VILLAVERDE ist.

Darnach findet man die Hertzoge von CAMINHA und die Marggrafen von VILLAREAL darauf, welche Oerter beyde in der so genannten Provintz Entre Minho e Douro liegen.

Insonderheit ist MARIA BEATRIX, die 4. Hertzogin von CAMINHA und IX. Marggräfin von VILLA-REAL remarquable, weil sie PETRUM, den 8. Grafen von MEDELLIN, geheyrathet, und ihm diese Güter zugebracht hat. Siehe die 1039. Tabelle.

III.

Was ist auf der zweyten oder 1073. Tab. zu mercken?

Da merckt man erstlich die Hertzoge von

LIN-

LINNARES, welches Hertzogthum in der Provintz Beira ohnweit der Stadt Guarda gelegen ist.

So viel ich weiß, so ist diese Linie 1717. mit JOSEPHO ANTONIO III. Hertzoge von LINNARES gantz ausgestorben. Er war Vice-Roy in Mexico, und bezahlte auch daselbst die Schuld der Natur.

Darnach merckt man auch die Linie der Grafen von MONSANTO oder MONTESANTO; und die Grafen und Marggrafen von CASCAES.

Der heutige Grafe heist EMANUEL, und ist der 8. Grafe von MONSANTO und der 3. Marggraf von CASCAES. Tab. 1073.

IV.

Wo liegen diese Grafschafften?

Die Grafschafft MONSANTO liegt in der Provintz Beira an den Spanischen Grentzen: Und das Marggrafthum CASCAES, davon sich ALVARUS, der 6. Grafe zu MONSANTO, als 1. Marggrafe geschrieben hat, liegt in der Provintz Extremadura, nicht weit von der Stadt Lissabon.

Das XXXII. Cap.
Von dem Hause SOUSA in Portugall.

I.
Was ist von diesem Hause zu wissen nöthig?

MENDUS de SOUSA lebte 1219. und zeugte mit seiner Gemahlin Teresia zwey Töchter, welche den Nahmen ihres Vaters, auf Befehl Königs Alphonsi in Portugall fortgesetzet haben.

Die älteste MARIA genannt, hatte eine Tochter mit Nahmen AGNES, dieselbe heyrathete MARTINUS ALPHONSUS, ein natürlicher Sohn Königs Alphonsi III. in Portugall. Siehe die 1074. Tab.

Die jüngere hieß CONSTANTIA, und ihre Tochter MARIA, mit dieser verheyrathete sich der zweyte natürliche Sohn, ALPHONSUS DIONYSIUS genañt, welchen König Alphonsus III. mit einer Maitresse gezeuget hatte.

Dieser ALPHONSUS DIONYSIUS, und diese MARIA, haben dieses Haus fortgepflantzet, welches man deutlich auf der 1074. Tabelle sehen kan.

II. Was

II.
Was ist bey diesem Hause merckwürdig?

Es sind die Grafen von PRADO und die Marggrafen das MINAS auf der 1074. Tabelle zu mercken.

Der letzte hieß ANTONIUS, und war der X. Grafe von PRADO und der 4. Marggrafe das MINAS.

Er † aber am 20. Mart. 1722. noch vor dem Vater Johanne, welcher bald darauf zu Lissabon meuchelmörderischer Weise um sein Leben gebracht ward. Den Tod des letzten Grafens muß man sich darzu schreiben.

Darnach aber muß man auch die Grafen von MIRANDA und die Marggrafen von ARRONCHES behalten, die man auf der 1075. Tabelle finden kan.

MARIA ANNA war die letzte ihres Hauses; sie hat aber 1684. CAROLUM JOSEPHUM, Printzen von LIGNE, geheyrathet, und demselben das Marggrafthum ARRONCHES zugebracht. Sie lebt noch und steht auf der 1075. und 240. Tab.

Der heutige Marggrafe, heist PETRUS, Hertzog von LAFOENS, und ist der Ordnung nach der 4. Marggrafe. Man muß ihn a-

ber nicht hier, sondern auf der 46. Tabelle suchen.

Das XXXIII. Cap.
Von einigen Geschlechtern in Portugall.

I.
Was sind das vor Familien, die auf der 1076. Tabelle beysammen stehen?

Es sind erstlich die Grafen von ATALAYA; darnach die Grafen von PENELA; und endlich die Grafen von VILLAR DOM PARDO.

II.
Was ist bey den Grafen von ATALAYA zu mercken?

ATALAYA ist eine Grafschafft in der Provintz Extremadura in Portugall.

Es sind 5. Grafen von ATALAYA gewesen, davon der letzte PETRUS MANUEL den 29. Sept. 1722. zu Wien gestorben. Er ist, so viel ich weiß, der letzte seines Hauses gewesen. Siehe die 1076. Tab.

III. Was

III.

Was ist bey den Grafen von PENELA zu mercken?

König Petrus Crudelis in Portugall, der 1367. gestorben ist, hat einen natürlichen Sohn, Nahmens JOHANNES gezeuget: Dessen Nachkommen haben sich erst Herren von VASCONZELOS, hernachmahls aber Grafen von PENELA geschrieben: Bis endlich JOHANNES, der 2. Grafe, ohne männlichen Erben gestorben ist.

IV.

Was ist bey den Grafen von VILLAR DOM PARDO zu mercken?

DIONYSIUS, der Stamm-Vater, ist auch ein natürlicher Sohn Königs Petri in Portugall gewesen. Siehe die 1076. Tab.

JOHANNES ANTONIUS, der 3. Grafe, starb ohne Kinder, und seine leibliche Schwester, Nahmens JOHANNA MARIA hat ihm succediret. Sie hat CAROLUM, Marggrafen von VILLAR-MAJOR geheyrathet, wie auf der 1076. Tabelle solches vor Augen lieget.

V.

Was hat denn die 1077. Tabelle vor Nutzen?

Sie dienet darzu, daß man sich einen deutlichen Begriff machen kan, wie nachfolgende fünf Hertzogthümer mit einander sind vereiniget worden.

Nehmlich das Hertzogthum 1. ALCALA, 2. MEDINA-CELI, 3. SEGORBIA, 4. CARDONA, und 5. das Hertzogthum FERIA.

Alle diese herrlichen Güter besitzet seit 1713. NICOLAUS, der XI. Hertzog von MEDINA-CELI, welches oben bey der 1005. Tabelle allbereit ist erinnert worden.

Das XXXIV. Cap.

Von dem Hause CARACCIOLI in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Den Ursprung dieser grossen Familie, muß man nicht in Italien, sondern in Griechenland suchen. Denn im IX. Seculo haben sich diese CARACCIOLI von dar in das Königreich Neapolis begeben, woselbst sie noch bis auf den heutigen Tag floriren.

Der Stiffter hat PETRUS geheissen, und dessen Gemahlin CLEOGIA, ist eine gebohrne

bohrne Griechin gewesen. Er hat mit derselben zwey Söhne gezeuget, auf welche viel beruhet, die aber nicht hier, sondern unten bald vorkommen sollen. Siehe die 1078. Tab.

Es hat sich aber dieses Haus dergestalt ausgebreitet, daß man LV. vornehme Geschlechter zehlen kan, die daraus entstanden sind. Nehmlich XXI. Hertzogliche; IX. Fürstliche; XV. Marggräfliche und X. Gräfliche.

Die Hertzoglichen sind in Alphabetischer Ordnung diese: 1. AIROLA, 2. ATRIPALDA, 3. ATELLA, 4. BOJANO, 5. BELCASTRO, 6. CASTEL de SANGRO, 7. CELENZA, 8. FEROLETO, 9. FORINO, 10. GIRIFALCO, 11. LAVELLO, 12. MARTINA, 13. MELFI, 14. MIRANDA, 15. MONTENIGRO, 16. MONTE SARDO, 17. ROCCA, 18. S. GEORGIO, 19. S. VITO, 20. SICCIGNANO, 21. SOTIRO.

Die Fürstlichen sind: 1. AVELLINO, 2. ATHENA, 3. CAMPANA, 4. GIRIFALCO, 5. MARSICO VETERE, 6. S. BUONO, 7. TORELLA, 8. TORRE-NOVA, und 9. VILLA SANTA.

Die Marggräflichen sind: 1. BARISCIA, 2. BINETTO, 3. BRIENZA, 4. BUCCHIANICO, 5. CAPRIGLIA, 6. CASA d'ALBERO, 7. CASTEL GUIDONE, 8. CASTELLANETA, 9. CERVINARA, 10. GIOJOSA, 11. MISURACCA, 12. S. ERAMO, 13. TORRECUSO, 14. VICO, und 15. VULTURARA.

Die Gräflichen sind: 1. AVELLINO, 2. BICCARI, 3. BURGENZA, 4. GALERATA, 5. GIERACE, 6. MASSARATA, 7. NICASTRO, 8. S. ANGELO, 9. STATO, und 10. TERRA NOVA.

Diese grosse Menge hoher Standes-Personen recht deutlich vorzustellen, habe ich neun Tabellen anwenden müssen, nehmlich die 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. und 1086. Tab.

Der 1. Art.

Zur 1078. Tabelle.

2.

Was ist auf dieser Tabelle zu mercken?

Mich deucht, man kan wohl mit drey Personen

sonen zukommen, die übrigen stehen zum Nachschlagen da.

Die erste ist der Stiffter dieses Hauses PETRUS CARACCIOLI.

Die andere ist sein ältester Sohn, Nahmens GREGORIUS, welcher den Zunahmen ROSSO geführet, und den ersten Haupt-Stamm fortgepflantzet hat.

Die dritte ist der jüngste Sohn, LANDULPHUS, mit dem Zunahmen de LEONE genannt. Dieser ist Propagator des andern Haupt-Stammes.

Der 2. Art.

Zur 1079. Tab.

3.

Was hat man da zu lernen?

Es stehen etliche Grafen und Marggrafen darauf, damit man das Gedächtniß nicht zu beschweren hat.

Aber die Fürsten von FORINO, deren fünffe gewesen sind, und die Hertzoge von BELCASTRO, muß man sich bekannter machen.

Der ietzige Hertzog von BELCASTRO, in Calabria Ulteriori gelegen, ist CAROLUS, der meines Wissens noch unvermählt ist.

Sein Bruder NICOLAUS erhielt 1715. vom Pabste den Cardinals-Hut: Er hat aber 1728. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Der 3. Art.
Zur 1080. Tab.

4.
Was giebts da zu sehen?

Die Fürsten von CAMPANA, und Hertzoge von S. GEORGIO, von S. VITO und AIROLA.

Es sind VI. Hertzoge von AIROLA gewesen, welches in der Landschafft Principato oltra, in dem Königreiche Neapolis gelegen ist.

Man mercket den ietzigen CAROLUM, der der 7. Grafe von BICCARI, und der 6. Hertzog von AIROLA ist.

Der 4. Art.
Zur 1081. Tab.

5.
Was ist auf dieser Tabelle zu mercken?

Das Vornehmste darauf ist die Vereinigung der Hertzoge von MONTENIGRO, mit

mit dem Marggräflichen Hause BRIENZA.

Es ist solches geschehen durch die Mariage zwischen DOMINICO, Hertzogen von MONTENIGRO, und zwischen ANNA GAMBACURTA, Erbin von BRIENZA und ATHENA.

Wir müssen aber auch die Fürsten von AVELLINO, und Hertzoge von ATRIPALDA nicht vergessen, deren Güter in der Landschafft Principato oltra im Königreiche Neapolis gelegen sind.

Der ietzige FRANCISCUS MARINUS MARIA genannt, ist 1709. gebohren, und hat sich 1729. mit Maria Francisca, Marggräfin von Villa nuova vermählet.

Sein Bruder hat sich am 5. Jan. 1733. vermählet mit Catharina, einer Schwester Lælii Carafæ, Hertzogs von Matalona, welches man annotiren muß.

Es lebet auch noch die alte Groß-Mutter dieser Brüder, Nahmens Antonia Spinola.

Der 5. Art.

Zur 1082. Tab.

6.

Was ist auf dieser Tabelle zu sehen?

Es præsentiren sich XI. Hertzoge von MAR-

TINA darauf, welches Hertzogthum in der Landschafft Otranto, in dem Königreiche Neapolis, gelegen ist.

FRANCISCUS, der ietzige Hertzog, ist der Ordnung nach der XI. Seines Vaters Bruder war INNICUS, der ist den 6. Sept. 1730. als Cardinal zu Rom gestorben.

Es ist auch HIPPOLITA merckwürdig, weil dieselbe, als letzte Erbin, das Hertzogthum SICCIGNANO, im Principato Citeriori gelegen, ihrem Gemahl CAROLO, Fürsten von MONTE MILETO zugebracht hat.

Der 6. Art.

Zur 1083. Tabelle.

7.

Was giebts da?

Die Fürsten von S. BUONO, die zugleich Hertzoge von CASTEL de SANGRO genennet werden.

Der ietzige Fürst MARINUS genannt, ist der Ordnung nach der 5. Fürst von S. BUONO und der 10. Hertzog von CASTEL de SANGRO.

Seine Gemahlin LUDOVICA, Printzeßin von PIOMBINO, hat ihm 1724. einen Printz gebohren, dessen Nahmen noch bis dato nicht bekannt worden ist.

Der 7. Art.

Zur 1084. Tab.

8.

Was hat man da zu lernen?

Man muß sich vor allen Dingen zwey Neapolitanische Hertzogthümer aus der Geographie bekannt machen.

Nehmlich das Hertzogthum ATELLA in der Landschafft Basilicata: Und das Hertzogthum GIRIFALCO, in der Landschafft Calabria oltra.

Diese beyden Güter besitzet NICOLAUS MARIA CARACCIOLI, welches der dritte Hertzog von ATELLA und GIRIFALCO ist.

Der 8. Art.

Zur 1085. Tab.

9.

Was ist auf dieser Tabelle zu mercken?

Die ausgestorbenen Hertzoge von MELFI, in der Landschafft Basilicata gelegen.

TROJANUS, der letzte Printz, ward 1544. in der Schlacht bey Ceresole erschlagen: Und heute zu Tage besitzt dieses Hertzogthum

thum das Welt-bekannte Haus DORIA zu Genua.

Der 9. Art.

Zur 1086. Tabelle.

10.

Was ist endlich auf dieser Tabelle noch übrig?

Man muß die Fürsten von TORRENUOVA mercken, welche nicht mit den bekannten Hertzogen von TORRESNUOVAS im Königreich Portugall zu confundiren sind.

Dieses Fürstenthum lieget sonder zweifel im Königreiche Neapolis, ob es gleich in keiner Charte ist, und THOMAS heist der ietzige Fürste. Dessen Gemahlin eine Tochter Hertzogs FABII von BELCASTRO ist. Siehe die 1079. Tab.

Das XXXV. Cap.

Vom Hause AQUINO in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

AQUINO ist eine kleine Stadt im Neapoli-

politanischen, in der so genannten Landschafft Terra di Lavoro.

Ob nun gleich dieses vornehme Haus noch ietzo den Nahmen davon führet: So besitzt es doch dieselbe nicht mehr; sondern es ist dieses AQUINO an die Neapolitanische Familie von AVALOS gekommen, davon wir bald mehr Nachricht geben wollen.

ATHENULPHUS ist der Stamm-Vater dieser Familie, er hat im X. Sec. gelebet, und stehet mit allen seinen Nachkommen auf der 1087. und 1088. Tabelle.

2.

Was ist auf der 1087. Tabelle zu mercken?

Es hat sich das gantze Haus in zwey Linien getheilet.

Der Stiffter der ältesten ist PANDULPHUS gewesen, der steht mit seinen Descendenten auf dieser Tabelle.

Sie floriren aber nicht mehr, sondern es ist diese Linie mit FRANCISCO ANTONIO de AQUINO ausgestorben. Aber ANTONIA, seine leibliche Schwester, hat INNICUM d'AVALOS geheyrathet, und durch diese Mariage ist nicht nur das Stamm-Haus AQUINO, sondern auch viele andere Güter,

Güter, an die Neapolitanische Familie DAVALOS gekommen. Siehe die 1059. und 1087. Tabelle.

Insonderheit ist noch auf dieser Tabelle merckwürdig THOMAS, 1. Grafe von AQUINO und ACERRA.

Denn der hat CONSTANTIAM, eine leibliche Tochter Kaysers Friderici II. zur Gemahlin gehabt, und hat durch seine Tapferkeit, die Saracenen mehr als einmahl auf die Finger geklopffet.

3. Was ist auf der 1088. Tabelle merckwürdig?

Da mercke man RINALDUM, den Stiffter der jüngern Linie. Dessen Nachkommen die noch florirenden Fürsten von CASTIGLIONE sind.

Sie besitzen 3. Hertzogthümer. Nehmlich CASTIGLIONE in Calabria citra, 2. S. MANGO im Principato citra, und 3. FEROLETO in Basilicata.

Sie besitzen aber auch die Grafschafft MARTORANO, ohnweit Castiglione, mit dem Zunahmen di Maritimo, und die ist wohl zu mercken, weil allemahl der erstgebohrne Printz aus dem Hause AQUINO den Nahmen davon führet.

4. Ist

4.

Ist sonst noch was auf dieser Tabelle zu mercken?

Der heilige THOMAS, welcher RINALDI Enckel gewesen. Er war ein berühmter Dominicaner, von welchem sich noch ietzo die Secte der bekannten THOMISTEN her schreibet. A.1323. that ihm Pabst JOHANNES XXII. die Ehre, und recipirte ihn in den Orden der heiligen Männer. Er ist 1274. gestorben, und sein Leichnam wird noch bis diese Stunde als eine grosse Reliquie mit besonderer Veneration zu Thoulouse in Franckreich verehret.

Das XXXVI. Cap.

Das Haus AQUAVIVA in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

ACQUAVIVA oder AQUAVIVA, liegt im Neapolitanischen, in der Landschafft Terra di Bari, und das ist das Stamm-Haus dieser Familie.

Daraus sind nun entsprossen: 1. Die Hertzoge

tzoge von ATRI; 2. von NARDO; 3. delle NOCI, und 4. endlich die Fürsten von CASERTA. Alle diese hohe Personen stehen auf der 1089. Tabelle.

II.

Was ist bey den Hertzogen von ATRI zu mercken?

ATRI ist ein Hertzogthum in der Landschafft Abruzza Oltra nicht weit vom Meere, in welcher Gegend auch das Fürstenthum TERAMO lieget, das ihnen zugehöret.

Es sind ihrer XVI. gewesen, die in dieser Ordnung auf einander folgen:

I. ANTONIUS, erster Hertzog.

II. ANDREAS MATTHÆUS, sein Sohn.

III. ANTONIUS, sein Sohn.

IV. PETRUS BONIFACIUS, sein Bruder.

V. ANDREAS MATTHÆUS, sein Sohn.

VI. JOSIAS, seines Vaters Bruder.

VII. JULIUS ANTONIUS, sein Sohn, erschlagen 1480.

VIII. ANDREAS MATTHÆUS, sein Sohn, † 1528.

IX. JOH. ANTONIUS, sein Sohn.

X. JOH.

X. JOH. HIERONYMUS, sein Sohn.

XI. ALBERTUS, sein Sohn.

XII. JOSIAS, sein Sohn.

XIII. FRANCISCUS, sein Sohn.

XIV. JOSIAS, sein Sohn, † 1679.

XV. JOH. HIERONYMUS, sein Sohn, † 1709.

XVI. DOMINICUS, sein Sohn, ietziger Hertzog von ATRI.

Sie besitzen auch die Grafschafft GIOJA, in der Landschafft Terra de Bari. Man muß aber diese Grafschafft nicht mit dem Marggrafthum GIOJA, in Calabrien am Meere gelegen, confundiren, weil dieses dem Hause GRIMALDI gehöret.

Sonst ist der Bruder des ietzigen Hertzogs ausgelassen. Er heist TRAJANUS, ist Ertzbischoff zu Lissa, und ward Cardinal 1. Oct. 1732.

III.

Was ist bey den Hertzogen von NARDO zu mercken?

NARDO ist ein Volckreicher Ort in der Landschafft Otranto.

Es haben diese 5. Hertzoge von NARDO einander unmittelbar succediret.

I. BE-

I. BELISARIUS, erster Hertzog.
II. JOH. BERNHARDINUS, sein Sohn, † 1541.
III. FRANCISCUS, sein Sohn.
IV. JOH. BERNHARDINUS, sein Sohn.
V. BELISARIUS, sein Sohn.

Dieser BELISARIUS hinterließ eine eintzige Tochter, Nahmens CATHARINA, die heyrathete JULIUM, den 2. Grafen von CONVERSANO, und den I. Hertzog delle NOCI, durch welche Mariage dieses Hertzogthum mit dem Gräflichen Hause CONVERSANO vereinbart worden ist.

IV.

Was ist denn bey den Hertzogen delle NOCI zu mercken?

Delle NOCI oder LENUCI, ein Hertzogthum, findet man in der Landschafft Terra di Bari, ohnweit der Grafschafft CONVERSANO, im Königreich Neapolis.

Der erste Hertzog hat JULIUS geheissen, und hat mit seiner Gemahlin, wie erst gemeldet worden, das Hertzogthum NARDO erheyrathet, und ist also der Ordnung nach der VI. Hertzog von NARDO gewesen.

Der ietzige ist JULIUS ANTONIUS,

NIUS, der erstlich nach seines Vaters Tode 1691. gebohren ward. Er ist der XI. Hertzog von NARDO, und der VI. Hertzog delle NOCI, und ist meines Wissens noch unvermählet.

V.

Was ist endlich beym Fürsten von CASERTA zu mercken?

CASERTA das Fürstenthum liegt in der Landschafft Terra di Lavoro.

Als ANDREAS MATTHÆUS Fürst von CASERTA mit Tode abgieng: So hatte niemand ein näher Recht zu diesem Fürstenthum, als dessen eintzige Tochter, ANNA genannt; mit derselben vermählte sich FRANCISCUS CAJETANUS, 9. Hertzog von SERMONETTA, und da ist dieses Fürstenthum an das Haus CAJETA gefallen, welches man auf der 1089. und 1109. Tabelle deutlich sehen kan.

Das XXXVII. Cap.

Das Haus CARAFFA in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Was eigentlich der Nahme CARAFA oder CARAFFA heisset, darüber sind die Genealogisten noch nicht einig.

ALDIMARUS, ein berühmter Italiäner, versichert in seiner Genealogie von diesem Hause, daß STEPHANUS der Stamm-Vater dieses Weltberühmten Geschlechtes gewesen sey.

Derselbe wäre aus der so genannten SIGISMUNDISCHEN Familie zu Pisa entsprossen, und wäre 1040. als würcklicher König von Sardinien gestorben, nachdem vorhero die Pisaner die bekanten Saracenen von dieser Insul weggejaget hätten.

Dessen Mutter habe CARA geheissen, und der zu Gefallen habe er den Nahmen CARA beybehalten, woraus hernachmahls der Nahme CARAFA geworden wäre.

Doch daran kan uns wenig liegen, und wir thun besser, daß wir mercken, daß BARTHOLOMÆUS CARAFA † 1362. zwey Söhne gehabt hat, die dieses Haus gleichsam in zwey Haupt-Linien getheilet haben.

II.

Wie haben diese Söhne geheissen?

Der älteste hat ANDREAS geheissen, und

und hat die Linie CARAFA mit dem Zunahmen della SPINA etabliret.

Der andere Sohn hat den Nahmen THOMAS geführet, und hat die so genannte Linie CARAFA mit dem Zunahmen della STATERA gestifftet. Siehe die 1090. Tabelle.

III.

Was ist bey der ältern Linie zu mercken?

Von derselben floriret niemand mehr, als der noch lebende Fürste VINCENTIUS, von ROCCELLA und BUTERA und III. Hertzog von BRUZZANO, wie man auf der 1090. Tabelle sehen kan.

JULIA, als die eintzige Erbin ihres Bruders CAROLI, Fürstens von ROCCELLA, heyrathete ihren Vetter FRIDERICUM; weil sie aber ohne Kinder verschied, so sind diese beyden Fürstenthümer an ihren nechsten Anverwandten, das ist, an diesen VINCENTIUM, den III. Hertzog von BRUZZANO, gefallen.

ROCCELLA liegt im Neapolitanischen in Calabria oltra: BUTERA hingegen das Fürstenthum ist in Sicilien in der Landschafft Val di Noto gelegen.

Beyläuffig ist hier beyzuschreiben, daß HECTOR, 10. Graf von POLICASTRO, 1728. gestorben ist.

IV.

Was ist bey der jüngern Linie zu mercken?

THOMAS, mit dem Zunahmen della STATERA, hat, wie schon gemeldet worden, diese Linie gestifftet; wie die 1091. Tabelle dieses deutlich vor die Augen leget.

Es ist aber darbey nicht geblieben, sondern es hat sich diese jüngere Linie mit ANTONIO in fünff Zweige ausgebreitet.

Damit nun dieselben einem ieden deutlich in die Augen fallen: So hat man darzu auch fünff Tabellen gebrauchet; nehmlich die 1092. 1093. 1094. 1095. und 1096. Tabelle.

V.

Was muß man auf der 1092. Tab. mercken?

Der Stiffter dieser Linie ist FRANCISCUS gewesen, von dessen Nachkommen niemand mehr übrig ist, als die Hertzoge von ANDRIA und Grafen von RUVO.

Beydes das Hertzogthum ANDRIA, als auch die Grafschafft RUVO, liegen in der

Landschafft Bari im Neapolitanischen, und es sind in allen X. Hertzoge, die einander in dieser Ordnung folgen:

I. ANTONIUS, erster Hertzog, 1555.
II. FABRITIUS, sein Sohn, erschlagen 1590.
III. ANTONIUS, sein Sohn.
IV. FABRITIUS, sein Sohn.
V. ANTONIUS, sein Sohn.
VI. CAROLUS, sein Bruder, erschlagen 1655.
VII. FABRITIUS, sein Sohn.
VIII. CAROLUS, sein Sohn.
IX. HECTOR, des Groß-Vaters Bruder, † 1686.
X. FABRITIUS, sein Sohn, der heutige Hertzog.

VI.
Was ist auf der 1093. Tabelle zu observiren?

THOMAS ist der Stiffter dieser Linie gewesen.

Es sind aber die Hertzoge von ARIANO; von CERCI, von CAMPOLIETO, und die Fürsten von SOPINO und CLUSANO, längst wieder ausgestorben.

TIBERIO, dem III. Fürsten von CLU-

SANO, begegnete dieses Unglücke, daß er am 15. Sept. 1723. sein Leben auf eine erbärmliche Weise im Wasser ohnweit Madrit nebst vielen andern Fürstlichen Personen einbüssen muste.

VII.
Was hält die 1094. Tabelle in sich?

Man siehet erstlich die Fürsten von S. LORENZO darauf, welches in der Landschafft Principato citra lieget, und vom Könige Philippo IV. in Spanien zum Fürstenthum erhoben worden. Der ietzige ist HIERONYMUS, und hat sich meines Wissens noch nicht vermählet.

Darnach sind etliche Hertzoge von MADALONI drauf verhanden, von denen wir bald etwas mehrers sagen wollen.

VIII.
Was ist auf der 1095. Tabelle zu sehen?

Auf derselben muß man die Hertzoge von NOJA in Basilicata, und BOJANO, in der Grafschafft Molise gelegen, wohl mercken.

Es sind ihrer fünffe, die man der Ordnung nach folgender Gestalt sich imprimiren muß:

I. POM-

I. POMPEJUS, erster Hertzog von NOJA 1600.
II. JOHANNES, sein Sohn.
III. CAROLUS, sein Sohn.
IV. JOHANNES, sein Sohn.
V. CAROLUS, der ietzige Hertzog.

Darnach præsentiren sich auch die Fürsten von BELVEDERE, welches Schloß in der Landschafft Calabria citra gelegen ist. Man muß es nicht mit andern Orten gleiches Nahmens verwechseln.

Der erste Fürste hat OCTAVIUS geheissen, und der ietzige hat den Nahmen CAROLUS. Sie führen zugleich den Marggräflichen Titul von ANZI, welches Marggrafthum auf der Charte in Basilicata zu suchen ist.

IX.

Was ist endlich auf der 1096. Tab. zu erinnern?

Auf derselben ist DIOMEDES als der Stiffter dieser Linie angegeben.

Der berühmteste von dieser Linie ist sonder Zweifel der Welt bekannte Cardinal JOHANNES PETRUS oder Pabst PAULUS IV. der von 1555. bis 1559. den Päbstlichen Stuhl besessen hat.

Doch ist der erste Hertzog DIOMEDES von MADALONI oder MAGDALONE auch merckwürdig. Denn wie derselbe 1561. ohne Erben das Zeitliche segnete: So war niemand am Leben mehr übrig, als dessen leibliche Schwester HIERONYMA; dieselbige hatte sich mit FABIO CARAFA vermählet, und war also die nechste Erbin zu diesem Hertzogthum.

Wenn man das recht deutlich verstehen will, so muß man die beyden Tabellen, nemlich die 1094. und 1096. wohl mit zu Rathe ziehen. Und wenn das geschehen ist, so wird sichs finden, daß IX. Hertzoge in dieser Ordnung auf einander gefolget sind:

I. DIOMEDES, erster Hertzog, † 1561.
II. FABIUS, sein Schwager.
III. MARTIUS, sein Sohn, † 1607.
IV. DIOMEDES, sein Sohn, † 1618.
V. MARTIUS, sein Sohn, † 1628.
VI. DIOMEDES, sein Sohn, † 1660.
VII. MARTIUS, sein Sohn.
IIX. CAROLUS, sein Sohn, † 1717.
IX. LÆLIUS, der Bruder, und heutiger Hertzog.

Das Hertzogthum MADALONI, MATALONE oder MAGDALONE, welches sie noch ietzo besitzen, liegt in der Landschafft Terra di Lavoro.

Des ietzigen Hertzogs seine Schwester, Nahmens Catharina, hat sich als Wittwe zum zweyten mahl vermählet mit Ambrosio, Fürsten von Avellino, den 9. Jan. 1733. das muß darzu geschrieben werden.

Das XXXIIX. Cap.

Das Haus BORROMEO in Italien.

I.

Wo muß man den Ursprung dieses Hauses suchen?

Es ist ein Meyländisches Haus, das seine Herrschafften am bekannten Lago Maggiore liegen hat.

Diese Gegend wird ANGHIERA genannt, und dieses Ländgen führet den Titul einer Graffschafft.

ARONA, davon sie den Gräflichen Titul führen, liegt eben in dieser Gegend, und ist eine schöne Stadt, auf der andern Seite des grossen Sees.

JACOBINUS ist der Stamm-Vater und sein Sohn, VITALLIANUS BORROMÆUS, hat 1445. vom Hertzoge zu Meyland Philippo Maria, den Gräflichen Titul

von ARONA erhalten. Siehe die 1097. Tab.

Die merckwürdigste Person auf dieser Tabelle ist ausser Zweiffel, der berühmte Cardinal und Ertz-Bischoff zu Meyland, CAROLUS BORROMÆUS, welchen Pabst PAULUS V. 1610. canonisiret hat.

Er ward 2. Octob. 1538. zu Arona gebohren; das Zimmer, darinne er das Licht der Welt zuerst erblicket hat, wird noch gewiesen, und sein Grab, welches auf dem so genannten Monte di S. Carolo ausser der Stadt lieget, wird täglich von vielen Pilgrims besuchet.

Der heutige Graf von ARONA ist CAROLUS BORROMÆUS, welcher von 1710. bis 1713. das ist gantzer drey Jahr, Vice-Roy in Neapolis mit grosser Gloire gewesen ist.

Es hat auch sein Bruder GILBERTUS am 15. Mart. 1717. vom Pabste CLEMENTE XI. den Cardinals-Hut erhalten.

Das XXXIX. Cap.

Das Haus CAPUA in Italien.

I.

Wo muß man den Ursprung dieses Hauses suchen?

In der Stadt CAPUA, die in der Landschafft Terra di Lavoro lieget.

Es

Es hat sich in zwey Linien getheilet, die ich auf zwey Tabellen, nemlich auf der 1098. und 1099. vorgestellet habe.

Auf der ersten stehen die noch florirenden Fürsten dell'ARICCIA, welche zugleich den Gräflichen Titul von ALTAVILLA führen.

Diese Grafschafft ALTAVILLA liegt im Königreiche Neapolis in der Landschafft Principato citra, und deßwegen sind sie ietzo Kayserliche Vasallen.

Sie besitzen aber auch das Fürstenthum ARICCIA oder dell'ARICCIA, in Campagna di Roma, 13. Meilen von Rom ab, welches König PHILIPPUS II. in Spanien 1595. zum Fürstenthum erhoben hat.

Der damahlige I. Fürste hat FABRITIUS geheissen, und seine Nachkommen haben sich bis auf den heutigen Tag bey dieser Fürstlichen Dignität mainteniret.

Des ietzigen sein Vater, Nahmens JOH. BAPTISTA, ist allemahl ein Freund vom Hause Oesterreich gewesen: Denn 1701. bemühete er sich, dem glorwürdigen Kayser CAROLO VI. das Königreich Neapolis in die Hände zu spielen, hatte aber das Unglück darbey, daß er von den Frantzosen gefangen, und in die Bastille nach Paris gebracht ward.

Er starb 12. May 1732. im 80. Jahre seines Alters zu Neapolis, und seine Gemahlin ist bereits vor etlichen Jahren gestorben; das muß man darzu schreiben.

Darnach hat sich sein Sohn BARTHOLOMÆUS am 8. Dec. 1732. mit einer Printzeßin aus dem Hause Cajetani zum andern mahl vermählet. Er ist nunmehro der VI. Fürste della RICCIA, und der 17. Grafe von ALTAVILLA, das muß man sich ebenfalls mercken.

Von der andern Linie, auf der 1099. Tabelle, ist meines Wissens niemand mehr übrig, sondern die Zweige der Fürsten von CONCA und von MORCONE, sind allbereit wieder vertrocknet.

Das XL. Cap.

Das Haus BARBIANO in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Es hat dieses Haus erstlich den Gräflichen Titul von CUNEO geführet. Denn ALOYSIUS BARBIANUS, der allgemeine Stamm-Vater, ist Grafe von CUNEO gewesen,

wesen, und ist 1365. im Kriege wider die Bolognienser erschlagen worden. Siehe die 1100. Tabelle.

Fraget man nun die Geographos, wo diese Grafschafft gelegen hat? So geben sie zur Antwort: am Flusse SENO, welcher sich bey der Welt-bekannten Stadt Commachio ins Meer ergiesset.

Ohnweit davon soll das Castell BARBIANUM gelegen haben, davon dieses Haus den Zunahmen angenommen hat.

Weil sie nun Pabst PAULUS XXIII. 1410. beyde dem Erdboden hat gleich machen lassen: So würde man dieselben auf allen Charten vergeblich suchen müssen.

Eine andere Bewandniß hat es mit der Grafschafft BELGIOJOSO, denn die liegt noch ietzo im Hertzogthum Meyland ohnweit der Stadt Pavia.

ALBERICUS MAGNUS, gestorben 1407. hat gewiß den Zunahmen in der That verdienet, weil er als ein tapffrer General dem Päbstlichen Hofe grosse Dienste geleistet hat.

Im übrigen beruhet heutiges Tages das gantze Haus auf einer Person, die ist FRANCISCUS BARBIANUS, Grafe von BELGIOJOSO, der sein Glücke seit 1723. am Kayserlichen Hofe zu Wien gemachet hat.

Das XLI. Cap.

Das Haus COLONNA in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Es ist dieses Haus allemahl in grossem Ansehen gewesen, und hat seinen Nahmen von der Stadt COLONNA angenommen, die nicht weit von Rom gelegen hat.

Es trug sich aber zu, daß Pabst Bonifacius VIII. 1296. zwey Cardinäle aus diesem Hause, nehmlich PETRUM und JOHANNEM, in den Bann that; und da war der Eyfer dieses Pabstes so groß, daß er auch ihr Stamm-Haus von dem Erdboden vertilgte.

Nach der Zeit ist das Haus in grossen Flor gekommen, und hat zu den Zeiten Königs Ferdinandi Catholici dieses ansehnliche Privilegium erhalten, daß die Ehren-Stelle eines Grand Connetable von Neapolis erblich bey ihrem Hause seyn soll.

II.

Was sind vor merckwürdige Geschlechter aus dem Hause COLONNA entsprungen?

Es

Es kömmt hauptsächlich auf viere an: Nehmlich man mercke die Hertzoge von ZAGAROLA und GALLICANO auf der 1101. Tabelle. Darnach die Hertzoge von BASSANELLO und PALESTRINA auf der 1102. Tabelle: Die Hertzoge von PAGLIANO und TAGLIACOZZA auf der 1103. und endlich die Hertzoge von SONNINO auch auf der 1103. Tabelle.

III.
Was ist denn bey dem Geschlechte der Hertzoge von ZAGAROLA und GALLICANO merckwürdig?

Beyde Hertzogthümer liegen im Kirchen-Staate, ohnweit der Stadt Rom.

Es sind 5. Hertzoge gewesen. Nachdem nun der letzte, POMPEJUS genannt, 1661. ohne Erben gestorben ist, so sind diese beyden Hertzogthümer an das Haus LUDOVISIO in Italien veräussert worden, und ietzo besitzen sie die Fürsten ROSPIGLIOSI zu Rom.

Man hat auch Ursache, auf dieser 1101. Tabelle, Pabst MARTINUM V. zu mercken, der von 1417. bis 1431. das sind gantzer 13. Jahr, den Römischen Stuhl besessen hat.

IV.
Was hat es mit den Hertzogen von PALESTRINA und BASSANELLO vor eine Bewandniß?

Die Stadt BASSANO oder BASSANELLO, nebst dem Fürstenthum PALESTRINA, liegen im Kirchen-Staate.

Es ist aber das Fürstenthum PALESTRINA nicht mehr in ihren Händen, sondern es besitzt es seit 1722. MAFFÆUS BARBERINI, ein natürlicher, aber legitimirter Sohn des verstorbenen Hertzogs URBANI.

Der ietzige Hertzog von BASSANELLO ist JULIUS CÆSAR, und dessen Gemahlin ist CORNELIA, die eintzige Tochter und Erbin Urbani Hertzogs von PALESTRINA.

Er besitzt auch das Fürstenthum CORBOGNANO oder CARBOGNANO im Kirchen-Staate.

V.
Was ist bey den Hertzogen von PAGLIANO und TAGLIACOZZA zu mercken?

Das Hertzogthum PAGLIANO liegt im Kirchen-Staat in Campania di Roma.

Und TAGLIACOZZA, oder TAGLIACOSSA, im Königreiche Neapolis in der Landschafft Abruzzo oltra.

FABRITIUS COLONNA, welcher gestorben 1520. hatte das Glück, daß er der erste CONNESTABLE des Königreichs Neapolis ward, welche hohe Charge hernachmahls erblich bey seinen Nachkommen bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

Der X. Connestable, PHILIPPUS ALEXANDER genannt, erhielt von dem allerglorwürdigsten Kayser CAROLO VI. die Würde eines Fürstens des Heiligen Römischen Reichs.

Und dessen Sohn FABRITIUS, der ietzige Hertzog, hatte 1722. das sonderbare Glück, daß er vom Pabste INNOCENTIO XIII. im Nahmen ihrer Kayserlichen Majestät, die Belehnung über das Königreich Neapolis empfangen muste.

VI.
Was ist endlich von den Hertzogen von SONNINO und GALATRA zu mercken?

SONNINO und GALATRA liegen im Kirchen-Staat, in Campania di Roma.

Der ietzige Fürste heist PHILIPPUS, und

und ist 1690. gebohren. Seine Gemahlin Juliana ist eine Tochter des Sicilianischen Printzens von S. Buono. Sie hat schon einen Sohn und eine Tochter gebohren. Die Nahmen aber sind noch nicht bekannt.

Das XLII. Cap.

Das Haus ARCHINTO in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Der Stamm-Vater hat ANSHELMUS ARCHINTUS geheissen, und hat 1133. gelebet. Siehe die 1104. Tab.

ARCHINTO liegt im Gebiete von Meyland in der Gegend um Como, und ist 1536. vom Kayser Carolo V. zu einer Grafschafft gemachet worden.

Sie haben sich schon damahls unter der Regierung der Hertzoge von Meyland grossen Ruhm erworben, und haben sich auch bis auf den heutigen Tag darbey mainteniret.

JOSEPHUS ARCHINTO, Ertzbischoff zu Meyland, und Cardinal zu Rom, starb 1712. als ein Mann von grosser Geschicklichkeit. Er

war so arm, daß er auf dem Todt-Bette 100000. Pistolen zu einer immerwährenden Prælatur in seiner Familie vermachte: Aber das Geld ward zur Kriegs-Casse gezogen, und das Haus ARCHINTO kan nur das Intresse davon geniessen.

CAROLUS ist 1732. im 64. Jahre seines Alters gestorben.

Sein Sohn PHILIPPUS, der ietzige Grafe, stehet nebst seiner Gemahlin und Geschwister auf der 1104. Tabelle.

Das XLIII. Cap.

Das Haus BUONCOMPAGNO in Italien.

I.

Was hat es mit diesem Hause vor eine Bewandniß?

Von 1572. bis 1585. florirte zu Rom ein Pabst, Nahmens GREGORIUS XIII. der war aus diesem Hause, und nun kan man leicht errathen, wer den wahren Grund zu der Glückseligkeit dieses Hauses geleget hat.

Dieser Pabst hinterließ einen natürlichen Sohn, Nahmens JACOBUS, denselben machte er zum Hertzoge von SORA und ARCIA, wie Tab. 1105. zu sehen ist.

Es

Es trug sich aber zu, daß 1700. der gantz junge Fürste PAMFINIUS LUDOVISIUS von PIOMBINO mit Tode abgieng.

Damit fiel dieses schöne Fürstenthum an seine Tante HIPPOLYTAM zurücke: Weil sie sich nun damahls vor 10. Jahren mit GREGORIO, Hertzogen von SORA, aus dem Hause BUONCOMPAGNO verheyrathet hatte: So war nun weiter keine Frage anzustellen, wer dieses Fürstenthum künftighin besitzen solte.

Wem dieses noch nicht deutlich ist, der muß die 317. Tabelle mit zu Hülffe ziehen; denn auf derselben ist gantz ungemein deutlich vorgestellet, wie dieses Fürstenthum durch Heyrathen an drey gantz diverse Häuser gekommen ist.

Anietzo blühet nun dieses Haus in dem durchlauchtigen Fürsten ANTONIO, und ob gleich dieses Fürstenthum ietzo nicht unter ihrer, sondern unter Kayserlicher Gewalt stehet, so führen sie dennoch den Titul davon.

Man muß aber noch zweyerley auf dieser Tabelle suppliren: 1. Daß der Gemahl Franciscus Maria Salviati heist, welcher die Schwester des ietzigen Hertzogs, Nahmens ANNA im Ehe-Bette hat. Zum 2. daß noch ein Bruder da ist, Nahmens PETRUS GRE-

GORIUS,

GORIUS, der hat sich 1731. mit Maria Francisca, Tochter Marci Ottoboni, Printzens von Fiano, vermählet.

Das XLIV. Cap.

Das Haus CHIGI in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Es ist aus Siena gebürtig, und hat sein Glücke ALEXANDRO VII. zu dancken, der von 1655. bis 1667. Pabst gewesen ist.

Derselbe war aus diesem Hause entsprossen, und ist unter seinem Geschlechts-Nahmen FABIUS CHISIUS, in der Historie des Münsterischen Friedens, dem er als Nuncius beygewohnet hat, nicht unbekannt.

Seine Nepoten, die auf der 1106. Tabelle zu sehen sind, besitzen heutiges Tages die Herrschafft FARNESE, im Hertzogthum CASTRO, aus welchem die ausgestorbenen Hertzoge zu Parma entsprossen waren.

Das heutige Haupt dieses Hauses ist AUGUSTINUS CHIGI, der eine Gemahlin und drey lebendige Kinder hat. Siehe die 1106. Tab.

Das XLV. Cap.

Das Haus CAJETA in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

GAETA oder CAJETA, wie es zur Zeit der Römer genennet worden, ist die Stadt im Königreich Neapolis, davon dieses Haus den Nahmen führet.

MATTHÆUS CAJETANUS, der Stamm-Vater des gantzen Hauses, hat 1250. gelebet, als Manfredus, ein unehliger Sohn Kaysers Friderici II. den Königlichen Thron in Neapolis und Sicilien bestiegen hat.

Seine Nachkommen blühen noch heutiges Tages in zwey Linien, welches nehmlich die Hertzoge von SERMONETTA, und LAURENZANO seyn. Sie stehen beyde auf der 108. Tabelle beysammen.

II.

Was ist bey den Hertzogen von SERMONETTA zu mercken?

SERMONETTA ist eine kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staate.

Es

Es haben 12. Hertzoge von SERMONETTA in dieser Ordnung einander gefolget:

I. HONORATUS, erster Hertzog.
II. NICOLAUS, sein Sohn.
III. GULIELMUS, sein Bruder.
IV. CAMILLUS, sein Sohn.
V. BONIFACIUS, sein Sohn.
VI. HONORATUS, sein Sohn.
VII. PETRUS, sein Sohn.
VIII. PHILIPPUS, sein Bruder.
IX. FRANCISCUS, sein Sohn.
X. PHILIPPUS, sein Sohn.
XI. FRANCISCUS, sein Sohn.
XII. MICHAEL ANGELUS, sein Sohn, ietziger Hertzog.

In der Neapolitanischen Provintz Calabria citeriori liegt das kleine Hertzogthum S. MARCO, und in der Provintz Terra di Lavoro, das Fürstenthum CASERTA, dieselben hat diese Linie an sich gebracht.

III.
Was ist bey den Hertzogen von LAURENZANO zu mercken?

Es sind ihrer 6. die man in dieser Ordnung behalten muß:

I. ALPHONSUS, erster Hertzog.
II. FRANCISCUS, sein Sohn.

III. AL-

III. ALPHONSUS, sein Sohn.
IV. FRANCISCUS, sein Sohn.
V. ANTONIUS, sein Bruder.
VI. NICOLAUS, sein Sohn, der ietzige Hertzog.

Seine Gemahlin heist AURORA, und ist eine Tochter Caroli, Fürstens von Bisignano. Er hat sie als Wittwe geheyrathet, und 2. Printzen mit ihr gezeuget. Siehe die 1089. und 1108. Tab.

Es hat diese Linie sonst auch das Hertzogthum TRAJETTO in der Neapolitanischen Provintz Terra di Lavoro besessen: sie sind aber wieder, ich weiß nicht auf was vor Art, davon abgekommen, und besitzen ietzo nur noch das Hertzogthum LAURENZANO.

IV.
Ist sonst noch was bey diesem Hause zu mercken?

Es ist noch BONIFACIUS VIII. sonst unter dem Nahmen BENEDICTUS CAJETANUS, bekannt, auf der 1107. Tabelle zu mercken. Denn derselbe hat von 1294. bis 1303. das ist gantzer 8. Jahre hindurch, den Päbstlichen Thron besessen.

Und das ist eben der böse Mann, der 1296. so scharff wider das Haus COLONNA procce-

procedirete, daß er die beyden Cardinäle PETRUM und JOHANNEM nicht nur in den Bann that, sondern sie auch bis ins dritte Geschlechte verfluchte.

Das XLVI. Cap.
Die CAJETANI in Spanien und Sicilien.

I.
Wo haben die ihren Ursprung her?

Es ist kein Zweiffel, daß sie nicht solten mit dem vorhergehenden Hause einige Connexion haben.

Der Spanische Ast, nemlich die Grafen von VILLAFRANCA, sind mit der letzten Erbin MARIA PADILLA erloschen: Sie hatte FERDIN. HYACINTHUM den XI. Grafen von CIFUENTES zum Gemahl.

Die Sicilianische Linie aber blühet meines Wissens noch, in PETRO, Fürsten von CASSARO, der mit seiner Gemahlin etliche Kinder hat.

Die zweyte Tochter hatte Philippum Cajetanum; sie ist aber 1687. zur Wittwe geworden. Siehe die 1109. Tab.

Das

Das XLVII. Cap.

Das Haus ORSINI oder URSINI in Italien.

I.

Was hat es mit diesem Hause vor eine Bewandniß?

Es ist dieses Geschlechte eines der alleräitesten in Italien, und das ist die Ursache, warum man von ihrem Ursprunge so wenig gewisses sagen kan.

Daß diese ORSINI in der Landschafft UMBRIA an der Tiber viele Herrschafften besessen haben, das kan niemand in Abrede seyn: Ob aber bey Spoleto, einer Stadt in Umbrien, das alte URSINA gelegen habe, davon sie ihren Geschlechts-Nahmen führen sollen, das will ich nicht selber, sondern andere ausmachen lassen.

Der Stiffter dieses Hauses hat JOHANNES CAJETANUS geheissen, und ist ein Sohn URSINI gewesen. Welche weiter hinausgehen, die handeln mit allerley Meynungen, und wissen doch nicht, welche sie der andern vorziehen sollen.

Damit man sich aber von dem Hause selber einen deutlichen Begriff machen kan:

So habe ich drey Tabellen darzu genommen: Nehmlich die IIIO. IIII. und III2. Tabelle.

II.

Was ist auf der IIIO. Tabelle zu mercken?

MATTHÆUS RUBEUS hatte drey Söhne, nehmlich I. GENTILEM; 2. RINALDUM; und 3. NAPOLEONEM, die stehen alle dreye auf dieser Tabelle, und haben drey besondere Linien gestifftet.

Es sind aber die beyden ersten Linien wiederum ausgegangen, wie man das auf dieser Tabelle sehen kan.

III.

Was ist auf der IIII. Tabelle zu mercken?

Der jüngste Sohn, des erst gesagten MATTHÆI RUBEI, hieß NAPOLEO, und dessen Posterität ist auf dieser Tabelle enthalten, ob man gleich die Connexion mit diesem NAPOLEONE nicht zeigen kan.

FRANCISCUS URSINUS ward 1417. zum ersten Grafen von GRAVINA gemacht.

Und sein Sohn, JACOBUS URSINUS, erhielt gar vor diese in der Landschafft Bari gelegene Stadt 1463. den Hertzoglichen Titul.

Von dieser Zeit an sind bis auf den heutigen Tag XIII. Hertzoge gewesen, die man alle auf dieser Tabelle beysammen finden kan.

Unter denenselben ist der dritte Hertzog, FRANCISCUS genannt, merckwürdig. Denn derselbe hielt es anfänglich mit dem unruhigen CÆSARE BORGIA, den Pabst Alexander VI. mit einer schönen Römerin, VANOZA genannt, gezeuget hatte: Nachdem er aber nicht mehr nach seiner Pfeiffe tantzen, sondern das Rauche heraus kehren wolte: So ließ ihn Cæsar Borgias 1550. stranguliren.

PETRUS FRANCISCUS, der XI. Hertzog, war so complaisant, daß er 1667. das Hertzogthum GRAVINA an seinen leiblichen Bruder DOMINICUM abtrate: er kriegte aber 1724. die Päbstliche Crone davor zum Recompense, und ist 1730. als Pabst BENEDICTUS XIII. gestorben.

Anietzo stehet nun dieses Haus auf schwachen Füssen: Denn es ist nicht mehr als ein eintziger Printz da, der DOMINICUS AMADEUS heist, und 1719. gebohren ist. Seine Frau Mutter lebet nicht bey ihrem Gemahl, sondern sie ist 1730. ins Kloster gegangen, weil sie sich mit ihm nicht comportiren kan.

IV.
Was ist auf der 112. Tabelle zu behalten?

Man mercket auf derselben die ausgestorbene Neben-Linie der Hertzoge von BRACCIANO, die CAROLUS, ein Sohn JOHANNIS gestifftet hat.

Dieses Hertzogthum liegt im Kirchen-Staate, und PAULUS JORDANUS, der sich so tapfer wider die Türcken in der Schlacht bey Naupacto 1571. gehalten hatte, trug diese Vergeltung davon, daß ihn Pabst Pius IV. An. 1560. zum ersten Hertzoge von BRACCIANO creirte.

FLAVIUS JOSEPHUS, der V. Hertzog, ist 1698. der letzte seines Hauses gewesen. Derselbe hatte so übel Haus gehalten, daß er noch bey seinem Leben 1696. das Hertzogthum BRACCIANO an das Fürstliche Haus ODESCHALCHI vor 386000. Thaler verkauffen muste.

Darzu hatte nicht wenig seine letzte Gemahlin contribuiret, die ein Teuffel von einem Weibe war: Sie hieß ANNA MARIA, und war eine gebohrne Frantzösische Printzeßin aus dem Hause de la TRIMOUILLE, und ihr Vater war Louis de la Trimouille, Hertzog von Noir-Moustier gewesen.

In ihrem Wittwen-Stande machte sie in Spanien, als Ober-Hofmeisterin bey der vorigen Königin, eine grosse Figur: Bey der jetzigen aber fand sie keine Gnade, und muste sich bey ihrer Ankunfft alsobald nach Franckreich, und von dar nach Rom retiriren, woselbst sie 1722. in hohem Alter, als die Weltbekannte Printzeßin URSINI, gestorben ist.

Das XLVIII. Cap.

Das Haus HOMODEI in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

JOHANNES HOMODEUS, der Stamm-Vater dieses Geschlechts, hat 1340. gelebet, und ist Decurio zu Meyland gewesen. Er hatte einen gelehrten Sohn, SIGNOROLUS genannt, welcher noch bey denen Rechts-Gelehrten in Estime ist.

Was der Geschlechts-Nahme HOMODEUS bedeuten soll, das kan ich nicht sagen; das aber ist bekannt, daß sie sich bald AMADEI, bald AMIDEI, bald OMEDEI geschrieben haben.

Sie

Sie sind auch nicht mehr im Flore, sondern CAROLUS HOMODEUS, welcher 1725. gestorben, ist der letzte seines Geschlechtes gewesen. Siehe die 1113. Tab.

Das XLIX. Cap.

Das Haus CANTELMI in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

DUNCANUS I. oder DONALDUS, König in Schottland von 1033. bis 1040. hatte drey Söhne. Der mittelste davon hieß EBERHARDUS, mit dem Zunahmen CANTELM oder KANCLAM, welches so viel heist, als ein harter Kopff.

Dieser EBERHARDUS retirirte sich nach Franckreich in die Provence, nachdem 1040. einer, Nahmens MAGBETHUS, an seinem Vater eine schändliche Mordthat verübet hatte.

Als nun Carolus, Hertzog von Anjou, 1266. das Königreich Neapolis occupirte, so gieng JACOBUS CANTELMUS mit dahin, und hatte das Glück, daß er nicht alleine

Vice-Roy vom Königreiche Neapolis ward, sondern auch das Schloß POPOLI, in Abruzzo citra gelegen, zum Gratial vom Könige Carolo davon trug.

Von der Zeit an sind diese Schottländischen CANTELMI beständig in Italien geblieben, und haben sich in zwey Linien getheilet, die man auf der 1114. Tabelle deutlich sehen kan.

II.

Was ist bey der ersten Linie zu mercken?

Dieselbe hat JACOBUS CANTELMUS gestifftet, der bey dem Hertzoge Carolo von Anjou so wohl angeschrieben war.

Seine Nachkommen sind mit JOH. JOSEPHO BONAVENTURA 1560. ausgestorben. Derselbe ward vom Könige Philippo II. zum ersten Hertzoge von POPOLI creiret, und nach seinem Tode kam dieses Hertzogthum an seinen Vetter, welcher JULIUS CÆSAR genennet wurde.

III.

Was ist bey der zweyten Linie zu mercken?

ONUPHRIUS CASPAR, ein Sohn Anto-

Antonii, 3. Grafens von POPOLI, hat sie gestifftet.

Als nun der erst genannte JOH. JOSEPHUS BONAVENTURA 1560. ohne Erben starb: so satzte er seinen Vetter JULIUM CÆSAREM durch ein Testament zum Universal-Erben ein.

Es sind in allen IX. Hertzoge gewesen, die wir in dieser Ordnung mercken wollen:

I. JOH. JOSEPHUS BONAVENTURA, erster Hertzog, † 1560.
II. JULIUS CÆSAR, sein Vetter.
III. OCTAVIUS, sein Bruder.
IV. FABRITIUS, sein Sohn.
V. JOSEPHUS, sein Sohn.
VI. FABRITIUS, sein Sohn.
VII. JOSEPHUS, sein Sohn.
IIX. RESTAINUS, der Bruder, † 1723.
IX. JOSEPHUS, sein Sohn, der ietzige Hertzog.

Seine Gemahlin ist Catharina, Hertzogs Josephi Mariæ von Boufflers Schwester: Sie ist aber unfruchtbar.

Der eintzige Bruder heist JACOBUS, ein Geistlicher: der wohl einmahl, mit Päbstlicher Dispensation, seinem Bruder JOSE-

PHO succediren möchte, woferne das Haus nicht ausgehen solte.

Zu diesem Hause gehöret auch das Fürstenthum PETTORANO im Neapolitanischen, am Fluß Pescara in Abruzzo citra gelegen.

Das L. Cap.

Das Haus PIGNATELLI in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Was der Zunahme PIGNATELLI vor einen Ursprung hat, kan ich nicht sagen. Das Geschlechte aber ist sehr alt, immassen der Stiffter desselben JACOBUS PIGNATELLO, schon 1326. als PRO-REX, das ist so viel, als Vice-Roy, in der Landschafft Abruzzo bekannt gewesen ist.

Es hat sich in fünff Linien ausgebreitet, die man auf der 1115. Tabelle beysammen sehen kan. Etliche davon sind ausgestorben, und zwey floriren noch. Das sind die Hertzoge von MONTELEONE, und die Hertzoge von BISACCIA.

Von den Hertzogen von HIJAR aber ist

oben im VII. Cap. dieser Einleitung weitläufftig genug gehandelt worden, und man darf hier nur die 1116. Tabelle nachsehen.

II.
Was hat es mit den Hertzogen von MONTELEONE vor eine Bewandniß?

In dem Königreiche Neapolis, in der Landschafft Calabria oltra, liegt der Ort MONTELEONE, welchen Kayser Carolus V. 1527. zum Hertzogthum erhoben hat.

Wenn man nun diese Hertzoge von MONTELEONE beysammen sehen will: So muß man sie auf zwey Tabellen zusammen suchen, welches bey den Spanischen und Italiänischen Häusern eben nichts neues ist.

Der erste Hertzog war HECTOR ein Sohn CAROLI, Herrns von MONTICELLO: Derselbe hat IX. Nachfolger gehabt. Ihre Nahmen sind folgende:

I. HECTOR, erster Hertzog 1527. Tab. 1118.
II. HECTOR, sein Enckel.
III. CAMILLUS, sein Sohn.
IV. HECTOR, sein Sohn, † 1622. Siehe die 1118. Tab.

Derselbe hinterließ eine eintzige Tochter,

HIERONYMA genannt, welche FABRITIUM PIGNATELLI, den 5. Marggrafen von CERCHIARO, heyrathete, und ihm dieses Hertzogthum zubrachte.

Er stehet mit seinen Nachkommen auf der 116. Tabelle in dieser Ordnung:

V. FABRITIUS, der fünffte Hertzog.
VI. HECTOR, sein Sohn.
VII. ANDREAS FABRITIUS, sein Sohn, starb 1677. ohne mänlichen Erben.
VIII. NICOLAUS, sein Schwieger-Sohn und Verwandter, † 1730.
IX. DIDACUS, der ietzige Hertzog.

Als 1677. der VII. Hertzog, ANDREAS FABRITIUS, Todes verblich: So war seine eintzige Tochter JOHANNA am Leben, die heyrathete ihren Verwandten NICOLAUM PIGNATELLI, welcher der 8. Hertzog von MONTELEONE geworden ist.

III.
Was ist bey den Hertzogen von BISACCIA zu mercken?

Dieses Hertzogthum BISACCIA liegt in der Neapolitanischen Landschafft Principato oltra.

Sie

Sie stehen auf der 1117. Tabelle beysammen, und haben diese Nahmen:

I. ASCANIUS, der erste Hertzog, 1600.
II. FRANCISCUS, sein Sohn.
III. CAROLUS, sein Sohn.
IV. FRANCISCUS, sein Sohn.
V. NICOLAUS, sein Bruder, ietziger Hertzog.

Dessen Gemahlin, MARIA CLARA, war die letzte Gräfin von EGMOND, und wie sie 1714. starb, so satzte sie ihren Gemahl zum Universal-Erben ein; und das ist die Ursache, warum ihr eintziger nachgelassener Sohn, Nahmens PROCOPIUS MARIA, den Gräflichen Titul von EGMOND anietzo fortführet.

IV.

Ist sonst noch etwas zu mercken?

Aus diesem vornehmen Hause ist Pabst INNOCENTIUS XII. entsprossen, der von 1691. bis 1700. auf dem Throne gesessen, und vorhero ANTONIUS geheissen hat. Siehe die 1117. Tab.

Das LI. Cap.

Das Haus RUFFO in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Der Stiffter hat SIGERIUS RUFFUS geheissen, und ist noch 1250. Groß-Marschall des Königreichs Neapolis gewesen.

Derselbige hatte zwey Söhne, nehmlich FULCONEM und PETRUM. Beyde haben zwey Linien gestifftet. Siehe die 1119. Tab.

Die älteste blühet noch in dem ietzigen V. Hertzog von BAGNARA und 2. Fürsten della MOTTA.

Es lebet auch noch ein Bruder von seinem verstorbenen Vater FRANCISCO, der 1708. das Cardinalat erhalten hat.

Im Gegentheil behält man, daß JOSEPHUS, der 2. Fürst von S. ANTIMO, den 7. Mart. 1730. † ist.

In der Landschafft Calabria oltra liegt das Hertzogthum BAGNARA, und della MOTTA ist ein Fürstenthum in Calabria citeriori.

Das LII. Cap.
Das Haus del GIUDICE in Italien.

I.
Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der Stiffter dieses Hauses, PAULUS JUDEX oder del GIUDICE genannt, hat noch An. 1451. zu Genua gelebet. Siehe die 1121. Tabelle.

König Philippus IV. in Spanien hatte so viel Gnade vor dieses Haus, daß er NICOLAUM del GUIDICE 1631. zum Fürsten von CELLAMARE, und 1651. zum Hertzoge von GIOVENAZZO erhob.

Man muß diese Oerter auf der Charte in dem Neapolitanischen, und zwar in der Landschafft Bari suchen, wenn man sich deren Situation will bekannt machen.

Der letzte Fürste hieß ANTONIUS, er lebet zwar noch auf dieser Tabelle; er ist aber den 16. Mart. 1733. im 77. Jahre seines Alters würcklich zu Madrit gestorben, welches man sich darbey schreiben muß.

Er ward 1718. sehr bekannt, weil er zu Paris als Spanischer Ambassadeur wegen einer

gefährlichen Conspiration, welche er hatte anspinnen wollen, in Verhafft genommen ward.

Seine eintzige Tochter, Nahmens CONSTANTIA ELEONORA, hat ihren Vater geerbet, und ihr eintziger Sohn DOMINICUS, geb. 1724. den man sich hier darzu schreiben muß, soll künftighin diesen berühmten Geschlechts-Nahmen fortführen.

Das LIII. Cap.

Das Haus SFONDRATI in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Sie sind gebohrne Meyländer. Denn der Stiffter dieses Hauses JOHANNES BAPTISTA SFONDRATI ist Raths-Herr in der Stadt Meyland gewesen, und ist auch 1497. daselbst gestorben. Siehe die 1122. Tab.

Man merckt billig NICOLAUM SFONDRATI, weil er von 1590. bis 1591. unter dem Nahmen GREGORIUS XIV. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Das LIV. Cap.

Das Haus SANSEVERINO in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

SANSEVERINO liegt in der Landschafft Principato citra, und gehöret ietzo dem Genuesischen Hause SPINOLA.

Diesen Ort schenckte Robertus Guiscardus, Hertzog von Apulien von 1059. bis 1085. TURGISIO, einem Normanne, welches laut der 1123. Tabelle der Stiffter dieses Hauses gewesen ist.

II.

Was vor Familien sind aus diesem Hause entsprossen?

Die Fürsten von SALERNO, sie stehen auf der 1123. Tabelle, und sind mit FERDINANDO, dem 4. Fürsten, 1572. wieder ausgestorben.

Aber die Fürsten von BISIGNANO floriren noch bis auf den heutigen Tag, sie stehen auf der 1124. Tabelle nach dieser Ordnung:

I. LUCAS, der erste Fürste 1465.

II. HIE-

II. HIERONYMUS, sein Sohn, † 1487.

III. BERNHARDUS, sein Sohn.

IV. PETRUS ANTONIUS, sein Sohn.

V. NICOLAUS BERNHARDINUS, sein Sohn.

VI. LUDOVICUS, sein Anverwandter.

VII. CAROLUS, sein jüngster Bruder.

VIII. CAROLUS MARIA, dessen Enckel, † 1704.

IX. JOSEPHUS LEOPOLDUS, sein Sohn, † 1727.

X. LUDOVICUS, sein Sohn, ietziger Fürste.

Als der 5. Fürst von BISIGNANO, NICOLAUS BERNHARDINUS, ohne Erben verstorben, fiel dieses Fürstenthum als ein Fidei-Commiss an seinen nächsten Anverwandten LUDOVICUM.

Das Fürstenthum BISIGNANO findet man auf der Charte in der Landschafft Calabria citra, im Neapolitanischen.

Das LV. Cap.

Das Haus STROZZA in Italien.

I.

Was ist bey diesem Hause zu mercken?

Aus diesem Florentinischen Hause sind die Fürsten von FORANO entsprossen, welches im Kirchen-Staate in der kleinen Landschafft Sabina zu finden ist.

LAURENTIUS FRANCISCUS, der ietzige Fürste, heyrathete 1699. MARIAM TERESIAM, seine nahe Anverwandtin, die ihm dieses Fürstenthum zubrachte. Sie haben einen Sohn und eine Tochter mit einander. Siehe die 1125. Tab.

Man muß im übrigen das Fürstenthum FORANO mit FORINO im Neapolitanischen, welches das Italiänische Haus CARACCIOLI besitzet, nicht confundiren.

Das LVI. Cap.

Das Haus SALVIATI in Italien.

I.

Was ist von demselben zu mercken?

Sie sind eigentlich Florentiner von Adel, und haben erstlich den Marggräflichen, und endlich gar den Hertzoglichen Titul erhalten.

Was nun das Hertzogthum JULIANO, oder Ital. GIULIANO, anlangt: So ist es bekannt, daß es in dem Kirchen-Staate lieget.

Anno 1603. erlebte LAURENTIUS SALVIATI die Ehre, daß ihn der Heilige Vater, Pabst Clemens VIII. zum ersten Marggrafen von JULIANO creirte. Siehe die 1126. Tab.

Und nicht lange darnach, nehmlich 1627. erwies Pabst Urbanus VIII. dem damahligen JACOBO SALVIATI die Gnade, daß er sein Marggrafthum, gar in ein Hertzogthum verwandelte.

II.

In wie viel Linien hat sich dieses Haus getheilet?

Es hat sich dieses Haus mit FRANCISCI MARIÆ, der 1698. †, beyden ältesten Söhnen, gleichsam in zwey Linien getheilet.

Der älteste ANTONIUS MARIA lebte beständig zu Rom, und ist auch daselbst 1704. gestorben.

Wie er nun auf dem Todt-Bette lag, so machte er ein ordentlich Testament. Darinne satzte er seine noch lebende und eintzige Tochter, Nahmens CATHARINA ZEPHIRINA, in alle Allodial Güter zum Erben ein. Ihre Mutter Maria Lucretia ist 1733. den Weg alles Fleisches gegangen.

Sein Bruder aber, COSMUS SALVIATI, zu Florentz, welcher bis dato nur den Marggräflichen Titul geführet hatte, kriegte die Lehn-Güter, darunter denn auch das bekannte Hertzogthum GIULIANO war.

Doch war diese Clausul darbey, daß er und alle seine Nachkommen den Nahmen ANTONIUS MARIA ihm zu Ehren führen solten.

Das haben sie ehrlich gehalten, und der ietzige Hertzog hat nunmehro seit 1723. das ist nach seines Vaters Tode, die Regierung angetreten.

Und nunmehro wird man verstehen, wenn es in etlichen Nachrichten lautet, daß der Römische

mische Ast des Hauses SALVIATI vertrocknet sey; und hingegen der Florentinische nur noch blühe.

Nur ist dieses hinzu zu schreiben, daß der Cardinal ALAMANNUS den 24. Mart. 1733. gestorben ist.

Das LVII. Cap.

Das Haus VISCONTI in Italien.

I.

Was muß man bey diesem Hause behalten?

Die ersten Besitzer des Meyländischen Staats nannten sich VICE-COMITES von Meyland: Aus diesem Lateinischen Titul ist das Italiänische Wort VISCONTI gemacht, und mit der Zeit in einen Geschlechts-Nahmen verwandelt worden.

Diese VISCONTI sind die ersten Hertzoge in Meyland gewesen, und der gelehrte IMHOFF hat sie von dem letzten Longobardischen Könige DESIDERIO hergeführet, wie das auf der 298. Tabelle deutlich zu sehen ist.

Weil aber auf dieser Tabelle zwey Linien mit

mit Fleisse aussen gelassen worden, die doch aus diesem Hause als noch florirende Grafen abstammen: So hat man dieselben hier nachholen, und auf zwey Tabellen, nehmlich auf der 1127. und 1128. Tab. vorstellen wollen.

II.
Was ist auf der 1127. Tabelle zu mercken?

ANDREOTTUS VISCONTI hatte zwey Söhne: Der älteste hieß THEOBALDUS, er war Meyländischer General, und ward 1274. erschlagen.

Seine Nachkommen muß man auf zwey Tabellen, nehmlich auf der 298. und auf der 1127. Tabelle zusammen suchen.

III.
Was ist auf der 1128. Tabelle zu mercken?

ANDREOTTI jüngster Sohn hieß PETRUS VISCONTI, und lebte noch um das Jahr 1290.

Sein Geschlechte blühet meines Wissens noch in PYRRHO III. VISCONTI de BORROMEO, Grafen von ALBIZATO, der 1700. gebohren ist.

Das

Das LVIII. Cap.

Das Haus TRIVULTIO in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Das alte TRIVULTIO, davon sie den Geschlechts-Nahmen führen, soll im Hertzogthum Burgund in Franckreich gelegen haben.

Von dar sind sie 1120. nach Meyland gegangen, und haben bis diese Stunde daselbst ihren beständigen Sitz gehabt.

Es liegt aber auch in der Gegend um Pavia, der bekannte Ort TRIVOLZO oder TRIVULZIO, welches andere vor das Stamm-Haus dieses Geschlechtes halten.

Anno 1509. ist absonderlich JOHANNES JACOBUS TRIVULTIUS als ein tapfferer General berühmt gewesen, welcher auch 1518. als Marechal de France in grosser Renomée gestorben ist. Siehe die 1129. Tab.

Der heutige Fürste ist ANTONIUS PTOLOMÆUS, geb. 1692. welcher meines Wissens noch keine Gemahlin, aber noch seine Mutter am Leben hat.

Das LIX. Cap.

Vom Hause SFORTIA in Italien.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Es ist der Anfang eben nicht gar zu vornehm gewesen. Denn MUTIUS AVENTULUS oder ATTENDULUS, der Stamm-Vater des gantzen Hauses, war erst ein Esels-Treiber, und darnach ein Musqvetirer, und wurde wegen seiner ungemeinen Stärcke SFORTIA genennet.

Damit man aber begreiffen kan, durch was vor Wege seine Nachkommen auf einen so hohen Grad des Glücks gekommen sind, daß sie gar die Hertzogliche Dignitæt in Meyland erhalten haben, so muß man die Meyländische Historie nachschlagen.

Ob nun gleich mit FRANCISCO SFORTIA 1555. die Hertzogliche Linie ausgestorben ist, wie man auf der 299. Tabelle sehen kan: So blühet doch noch ietzo eine Linie, die man auf der 1131. Tabelle finden kan.

Nehmlich MUTIUS ATTENDULUS, der Stamm-Vater, hatte drey Söhne:

ne: 1. Franciſcum, 2. Alexandrum, und 3. Boſium.

Dieſer BOSIUS hat als erſter Grafe von S. FLORA ſein Geſchlechte fortgepflantzet, welches die noch florirenden Hertzoge von CESARINI und SEGNI ſind. Siehe die 1131. Tab.

II.

Was hat es mit dieſen Hertzogen vor eine Bewandniß?

Der Zunahme CESARINI iſt ſonſt nicht bey dieſem Hauſe SFORZA üblich geweſen: Sondern es hat denſelben wegen einer Alliance erſtlich angenommen, und deßwegen habe ich die Vereinigung dieſer beyden Häuſer auf der 1131. Tabelle, mit vieler Mühe, deutlich vorgeſtellet.

Es verhält ſich aber der Zuſammenhang derſelben kürtzlich ſo:

Als der Hertzog JULIUS CESARINI ſterben wolte, ſo declarirte er in ſeinem letzten Willen, daß ihm vor allen Dingen ſein Bruder PHILIPPUS ſuccediren ſolte, und daferne dieſer ohne Kinder abſcheiden würde, ſo ſolten ſeine Güter und der Nahme CESARINI entweder an das Römiſche Haus GALANA, oder SFORZA, oder URSINI fallen.

III. Wel-

III.

Welches Haus traff denn das Glücke?

Das Haus SFORTIA, weil sich FRIDERICUS mit der ältesten Tochter des verstorbenen Hertzogs JULII, LIVIA, verheyrathet hatte.

Ob nun gleich diese LIVIA das nechste Recht zur Erbschafft hatte: So machte ihr doch dieselbe ihre Schwester CLELIA in etlichen Stücken disputirlich, und wolte Livia ihren Endzweck erhalten, so muste sie erstlich vors Gerichte gehen und die Sache bey der Welt-bekannten Ruota zu Rom ausmachen.

IV.

Wo liegt denn aber dieses Hertzogthum?

Es ist kein Hertzogthum auf Gottes Erdboden, das den Nahmen CESARINI hätte: Sondern die Genealogisten haben sich die ausgestorbenen Hertzoge eingebildet, als wenn sie von JULIO CÆSARE, dem grossen Held, abstammeten, und dem zu Ehren hätten sie den Nahmen CESARINI beybehalten.

V.

Ist denn dieser Titul noch bey dem Hause SFORZA üblich?

Ob gleich JULIUS CESARINI in seinem Testamente verordnet hatte, daß allemahl zum ewigen Andencken seines Hauses, von seinem Successore, der erstgebohrne den Titul beybehalten solte: So ist doch dieses dem Hause SFORZA allemahl ein Dorn in den Augen gewesen, daß sie den Nahmen einer gantz jungen Familie, ihrem alten florissanten Hause haben vorziehen sollen.

Dahero wie Pabst INNOCENTIUS XIII. aus dem Hause Conti 1721. die Päbstliche Würde erhalten hatte: So nahm sich der ietzige Hertzog die Freyheit, und sollicitirte bey dem Pabst, ob er ihm nicht über diesen verdrießlichen Punct dispensiren möchte.

Das that der Heilige Vater, krafft seiner Päbstlichen Gewalt, und von der Zeit an schreiben sie sich nicht mehr Hertzoge von CESARINI, sondern von CIVITA LUVINIA, welches Fürstenthum im Kirchen-Staate gelegen ist.

Im übrigen kan ich nicht begreiffen, wie es diejenigen vor dem Richter-Stuhle Apollinis verantworten wollen, die bis dato so viel unge-

ungewisse Nachrichten von diesem Hause zu Marckte gebracht haben. Ich will verhoffen, daß zum wenigsten durch meinen kleinen Vorrath diesem Mangel nunmehro wird völlig abgeholffen seyn.

VI.

Was besitzen sie sonsten noch vor Hertzogthümer?

Die Herrschafften ONNANO und PROCEDO sind als Päbstliche Lehne der Cammer wieder anheim gefallen, weil sie Pabst Paulus III. nur bis auf die vierte Posterität damit beliehen hatte.

Aber sie besitzen dennoch vier Hertzogthümer: 1. SEGNI; 2. CIVITA LUVINIA im Kirchen-Staat in der Landschafft Campagna di Roma; 3. CIVITA NUOVA, und 4. MONTE COFFERO in der Marck.

VII.

Was besitzen sie aber vor Herrschafften und Grafschafften?

Es sind die beyden Grafschafften, S. FLORA oder S. FIORA im Florentinischen an den Grentzen von Orvieto, und CINCITIONE in Spanien, welche alleine jährlich 10000.

Scudi einträgt, und endlich die Herrschafften GENZANO und ARDEA in Campagna di Roma.

Das LX. Cap.

Das Haus CONTI in Italien.

I.

Wer ist aus dieser Römischen Familie entsprossen?

Die heutigen Hertzoge von POLI und GUADAGNOLO, wie Tab. 1132. zu sehen ist.

Diese beyden Hertzogthümer liegen in dem Kirchen-Staat in Campagna di Roma: Von dem ersten führt allemahl der älteste Sohn den Nahmen, und von dem andern der jüngste.

Am merckwürdigsten ist wohl MICHAEL ANGELUS, denn derselbe ward 1721. zum Pabste erwählet. Er nahm den Nahmen INNOCENTIUS XIII. an, und hat bis 1724. den Päbstlichen Stuhl erwählet.

Sonst hat dieses Haus das Vorrecht vor den andern Römischen Familien, daß es die Ober-Hofmeister-Würde des Päbstlichen Pallasts erblich führet.

Das LXI. Cap.

Die Hertzoge aus dem Königl. Hause ARAGONIA in Spanien und Italien.

I.

Was sind vor Hertzoge aus diesem Hause entsprossen?

Man mercket erstlich die Hertzoge von HIXAR oder HIJAR: Darnach das Haus AJERBE, daraus die Hertzoge von CASSANO und ALESSANO entsprossen sind; und endlich præsentiren sich als ein Anhang auf eben dieser 1133. Tabelle, die Grafen von LUNA: Von ieden wollen wir nun aparte handeln.

II.

Was ist bey den Hertzogen von HIXAR zu mercken?

Wir müssen aus dem 7. Capitel von oben hier so viel wieder recapituliren, daß König JACOBUS I. in Aragonien, der 1276. gestorben ist, einen natürlichen Sohn hatte, mit Nahmen PETRUS FERDINANDUS, dem gab er dieses HIJAR unter dem Titul einer Herrschafft im Königreiche Aragonien.

Diese Herren von HIJAR oder HIXAR wurden darnach 1483. zu Hertzogen gemacht, und endlich ist 1622. dieses Hertzogthum, durch die Printzeßin ISABELLA MARGARETA, an das Haus SILVA kommen. Siehe die 1022. und 1133. Tab.

III.

Was hat man bey dem Hause AJERBE zu mercken?

Eben dieser König JACOBUS I. in Aragonien hatte noch einen natürlichen Sohn gezeuget, PETRUS genannt, dem gab er dieses AJERBE oder AJEYRVE, im Königreiche Aragonien, unter dem Titul einer Herrschafft.

Sie haben hernachmahls auch ansehnliche Güter im Königreiche Neapolis erlanget, von denen das Fürstenthum CASSANO in Calabria citra, und das Hertzogthum ALESSANO, in der Landschafft d'Otranto, absonderlich zu mercken sind.

IV.

Was ist bey den Grafen von LUNA zu behalten?

LUNA ist ein Ort im Königreiche Aragonien, ohnweit der Stadt Huesca. Denselben schenckte König JOHANNES II. der

1454. gestorben ist, seinem Premier-Minister ALVARO, unter dem Titul einer Herrschafft.

Dieser ALVARUS war, von zarter Jugend auf, als ein Favorite an dem Castilianischen Hofe gelitten gewesen; und es würde ihn auch sein gnädiger König nimmermehr haben fallen lassen, wenn er sich nicht durch seine Ungerechtigkeit dessen Ungnade muthwillig selber über den Hals gezogen hätte.

Die Sache lief endlich so übel ab, daß die Stände im Königreiche wider diesen bösen Mann revoltirten, und der König würde des Lebens selber nicht sicher gewesen seyn, wenn er ALVARUM nicht hätte gefangen nehmen lassen.

Hierauf ward ihm 1453. ein übeler Proceß formiret. Denn erstlich muste er in der Königlichen Residentz Valladolid auf einem Esel herum reiten, dergleichen Ehre so leichte keinem Premier-Ministre in Spanien wieder begegnen möchte, und wie er endlich gnugsam prostituiret war, so ließ ihn König JOHANNES II. auch um eine gute Spanne kürtzer machen.

Das LXII. Cap.

Das Haus COURTENAY in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Ludovicus VI. König in Franckreich von 1108. bis 1137. hatte einen Sohn mit Nahmen PETRUS de FRANCIA, welcher dieses berühmte Haus gestifftet hat. Siehe die 1134. Tab.

Dessen beyden Söhne haben zwey Linien gestifftet, die man auf dieser Tabelle gar deutlich sehen kan.

Der älteste Sohn PETRUS bestieg 1216. den Kayserlichen Thron zu Constantinopel, und seine zwey Söhne ROBERTUS und BALDUINUS haben sich auch bis 1250. mit vielen Blutvergiessen darauf mainteniret.

Die Linie, welche der jüngste Sohn ROBERTUS fortgepflantzet hat, ist bey unserer Zeit mit CAROLO ROGERIO ausgestorben.

Es lebte zwar noch damahls seines Vaters Bruder, ROGERIUS, ein Abt; aber auch der ist 1733. in hohem Alter gestorben; und also ist nunmehro von diesem Welt-bekanten

kanten Hause, das so öffters den Platz unter den Printzen von Königlichem Geblüte prætendiret, aber niemahls erhalten hat, niemand mehr übrig.

Das LXIII. Cap.

Das Haus ESTREES in Franckreich.

I.

Was giebt es bey diesem Hause zu mercken?

ANTONIUS I. der Stiffter hat 1460. in der Piccardie gelebet. Denn ESTREES, das Stamm-Haus, liegt ohnweit Amiens.

Man merckt erstlich die ältere Linie und hernach die jüngere Linie; jene stehet auf der 1135. und diese auf der 1136. Tabelle.

II.

Was behält man bey der ältern Linie?

Von der ältesten hat FRANCISCUS HANNIBAL den Hertzoglichen Titul erhalten: Es ist aber diese Hertzogliche Linie 1723. mit LUDOVICO ARMANDO, dem IV. Hertzog von ETREES, ausgestorben.

III.

Was aber bey der jüngern Linie?

Von derselben ist VICTOR MARIA noch übrig, der ein Erbe seines Vetters, LUDOVICI ARMANDI, gewesen ist. Er hat aber noch bis dato keinen Ehe-Segen von seiner Gemahlin erhalten.

Man muß auch die schöne GABRIELE nicht vergessen, welche König HENRICUS IV. in Franckreich zu seiner Maitresse erkieste. Sie stehet auf der 1135. Tabelle.

IV.

Ist sonst noch was zu mercken?

Als König Ludovicus XIV. in Franckreich die Regierung antrat: So hat er das Marggrafthum COEUVRES, in der Piccardie gelegen, diesem Hause zum Faveur zu einem Hertzogthum erhoben.

Das LXIV. Cap.

Die Hertzoge von MAZARIN in Franckreich.

I.

Was haben sie vor einen Ursprung?

Sie sind eigentlich aus dem Genuesischen, und

und haben sich nach Sicilien gewendet, woselbst in dem sogenannten Val di Noto der Ort MAZARINO gelegen ist.

PETRUS MAZARINI war zu Palermo erzogen, vermählte sich aber zu Rom mit Hortensia Buffalini, und zeugte daselbst, den Welt-bekannten Cardinal JULIUM MAZARINI. Siehe die 1137. Tab.

Dieses Kind brachte nicht alleine zwey Zähne mit auf die Welt, sondern war auch in eine absonderliche Haut gleich als ein Kleid, eingewickelt, welches vor eine Anzeigung von was besonders gehalten ward.

Hierauf studirte er zu Rom und zu Alcala in Spanien, hernach ward er ein Soldate unter des Pabstes Trouppen. Doch als der Pabst merckte, daß etwas mehrers hinter ihn stack, als ein blosser Soldate: So schickte er ihn als Nuncium nach Franckreich, und da recommendirte er sich so, daß er 1641. zum Cardinalat, und das folgende Jahre nach RICHELIEU Tode, zum Premier-Ministre erhoben ward.

Von selbiger Zeit an hat dieser MAZARINI bis 1661. und also gantzer 18. Jahr das Königreich Franckreich nach seinem Gefallen regieret.

II.

Was ist nach seinem Tode mit diesem Hause vorgegangen?

Er hatte zwey Schwestern, die auf der 1137. Tabelle stehen.

MARGARETA war an das Haus MARTINOZZI; und HIERONYMA an das Haus MANCINI zu Rom vermählet.

Von seiner Verlassenschafft bekam der Schwester HIERONYMÆ Sohn, PHILIPPUS JULIUS, das Hertzogthum NEVERS: Das übrige nebst dem Titul eines Hertzogs von MAZARIN bekam der Schwester Tochter Mann, Nahmens ARMANDUS CAROLUS de la PORTE, Hertzog von MEILLERAYE, davon siehe die 1138. Tabelle.

Das LXV. Cap.

Das Haus BETHUNE in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

BETHUNE, wie iederman bekannt, ist eine wichtige Festung in der Grafschafft Artois,

tois, davon es seinen Nahmen hat. Sie besitzen aber auch etliche Güter in Franckreich, davon wir zu Ende dieses Capituls handeln wollen.

II.

Wie viel sind Tabellen darzu nöthig gewesen?

Weil sich dieses Haus mit FRANCISCO von BETHUNE in zwey Haupt-Linien, und mit PHILIPPO wiederum in eine Neben-Linie getheilet hat: So hat man sie auf drey Tabelle setzen müssen, nehmlich auf die 1139. 1140. und 1141.

III.

Was ist auf der 1139. Tabelle zu behalten?

Auf derselben stehen die Hertzoge von SULLY und ORVAL, der ietzige heist LUD. PETRUS FRANCISCUS, und hat nur zwey Töchter, aber keinen Sohn, und also stehet diese Hertzogliche Linie gantz auf schwachen Füssen.

IV.

Was ist auf der 1140. Tabelle zu mercken?

Auf derselben stehen PHILIPPI, des jüng-

jüngsten Sohns FRANCISCI seine Nachkommen. Es sind die Grafen von SELLES, welche auch Grafen von BETHUNE genennet werden.

Insonderheit ist FRANCISCUS HANNIBAL zu mercken, weil derselbe im verwichenen Jahre starb, nachdem er sein Alter auf 105. Jahre gebracht hatte, welches sich mancher zu erreichen vielleicht nicht wünschen möchte.

V.

Was behält man auf der 1141. Tabelle?

Daß es auch Hertzoge aus diesem Hause giebet, die sich Hertzoge von BETHUNE-CHAROST nennen, und das ist die so genannte Neben-Linie, die Hertzog LUDOVICUS, welcher der jüngste Sohn Philippi de Bethune gewesen, etabliret hat, wie die 1140. Tab. deutlich zu sehen ist.

VI.

Ist sonst noch etwas zu mercken?

Die Neben-Linie besitzt in Franckreich die Graffschafft CHAROST in dem Ländgen Berry, welche nunmehro unter dem Titul BETHUNE-CHAROST zum Hertzogthum erhoben worden.

Dar-

Darnach besitzt der heutige Hertzog von SULLY in der Provintz Perche das schöne Schloß NOGENT le RETROU, die Herrschafften MONTIGNY, REGMALAND, und CHAMPROND, dieselben wurden 1652. unter dem Nahmen BETHUNE zum Hertzogthum erhoben, und FRANCISCO, Hertzogen von ORVAL, seinem Aelter-Großvater, übergeben; und nunmehro wird man verstehen können, was es mit diesen Beynahmen vor eine Bewandniß hat.

Das LXVI. Cap.

Die Hertzoge von BOURNONVILLE in Franckreich.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Die allerneusten Genealogisten haben uns bis dato sehr wenig von diesem Hause zu sagen gewust; weil sie den Zusammenhang dieser florissanten Familie nicht haben ausforschen können.

II.

Aber wo lernet man deñ dieses Haus recht kennen?

Auf der 1142. Tab. Denn auf derselben ist

ist nunmehro sonnenklar, daß sich dieses Haus mit den beyden Söhnen Hertzogs ALEXANDRI I. gleichsam in zwey Haupt-Aeste getheilet hat.

III.
Was ist denn bey dem ersten Hertzog zu behalten?

Als ALEXANDER I. kaum die Kinder-Schuhe vertreten hatte: So sollicitirte dessen Mutter bey dem Könige Henrico IV. in Franckreich, daß er doch ihren jungen Sohn zum Hertzog creiren möchte.

Der König favorisirte dieser beliebten Dame, und ließ ihr auch 1600. das erste Patent darüber ausfertigen.

Nach der Zeit hielt sich der junge Hertzog am Hofe zu Brüssel auf, und ließ sich auch von der Welt-bekannten Clara Isabella Eugenia in verschiedenen Gesandtschafften gebrauchen.

So bald sie aber dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hatte: So bald muste sich auch der Hertzog nach Franckreich reteriren, und seine schönen Güter mit dem Rücken ansehen, welche ihm die Spanier confiscirет hatten.

IV.
Wie gienge es denn dessen ältestem Sohne?

Dieser ALEXANDER II. hatte sich iederzeit zu der Crone Spanien gehalten, ob er gleich zu Paris war erzogen worden: Und hingegen AMBROSIUS FRANCISCUS, sein anderer Bruder, hatte zugleich mit seinem Vater die Frantzösische Parthey ergriffen.

Dadurch hatte er sich bey dem Vater so beliebt gemacht, daß er ihm 1651. das ist, noch bey seinem Leben, das gantze Hertzogthum BOURNONVILLE nicht alleine abtrat, sondern gar schenckte, und auch die Königliche Confirmation darüber auswürckte.

Damit war nun niemand übler zu frieden als der älteste Sohn, und wie der Vater nur die Augen zugethan hatte: So gieng er seinem Bruder AMBROSIO zu Leibe, und wolte dasjenige wieder haben, was ihm von Rechtswegen gehörte.

V.
Wie lieff der Streit ab?

Nachdem sie sich lange genug mit einander herum gezancket hatten: So verglichen sie sich endlich 1660. folgender Gestalt:

Der

Der älteste Bruder kriegte eine ansehnliche Summe Geldes, und alle die Güter, die sein Vater in der Grafschafft Artois bey seinem Leben besessen hatte.

Der andere Bruder hingegen behielt das vom Vater ihm geschenckte Hertzogthum BOURNONVILLE, mit alle denjenigen Herrschafften, die dazu gehörten.

Weil auch AMBROSIUS FRANCISCUS mit seiner Gemahlin keine Söhne, wohl aber eine eintzige Tochter hatte: So ward darbey verabredet, daß nach seinem Tode das gantze Hertzogthum entweder wieder auf den ältesten Bruder zurücke fallen solte, oder ihre Kinder solten sich mit der Zeit an einander verheyrathen.

Doch aus dem letzten ist nichts geworden; denn die Tochter, MARIA FRANCISCA genannt, hat sich dreyzehn Jahre darnach mit dem Hertzog von Noailles vermählt, und lebet noch als Wittwe. Siehe die 1142. Tabelle.

VI.

Floriret denn dieser älteste Ast noch?

Nein, sondern es gehet nunmehro schon ins 6. Jahr, daß diese Linie mit Hertzog PHILIPPO

LIPPO ALEXANDRO, der in Frantzösischen Diensten war, ausgestorben ist.

Man meinte zwar damahls, als wenn der Gemahlin die Schuld einer Unfruchtbarkeit beyzumessen wäre. Sie hat sich aber wieder vermählet, und ihrem ietzigen Gemahl gewiesen, daß sie nunmehro auch das Handwerck verstehet, was zu einem glücklichen Wochen-Bette gehöret.

Es leben noch zwey leibliche Schwestern von dem verstorbenen Hertzog; ingleichen noch drey Töchter von Hertzog Alexandro II. Sie sind vermählet und stehn auf der 1142. Tabelle.

VII.

Aber wie sieht es mit dem jüngsten Aste aus?

Denselben hat JOH. FRANCISCUS, der jüngste Sohn Hertzogs ALEXANDRI I. fortgepflantzet.

Er starb 1718. in Spanischen Diensten, und hinterließ vier Söhne, davon der jüngste dem Vater bald nachfolgete.

Die beyden ältesten sind vermählet, und haben auch Kinder; der dritte aber, MICHAEL JOSEPHUS genannt, lebet noch im ledigen Stande. Siehe die 1142. Tab.

Er

Er gieng 1710. nach Madrit, und ward fünff Jahre darauf von dem ietzigen Könige nicht alleine zum GRAND d'ESPAGNE von der ersten Classe gemacht, sondern es wurde ihm auch der Hertzogliche Titul von BOURNONVILLE beygeleget.

Und das ist eben der berühmte Hertzog, welcher 1727. als Spanischer Ambassadeur zu Wien war, und 1729. auf den Welt-berühmten Congreſs nach Soissons gieng, um das Interesse seines hohen Principalen daselbst in genaue Beobachtung zu nehmen.

VIII.

Wo liegt endlich das Hertzogthum BOURNONVILLE?

Es lieget nicht etwa in den Spanischen Niederlanden, wie viele gemeynet haben, sondern man muß es auf der Charte in der Piccardie, aber nahe an den Grentzen von Artois suchen.

Wie nun 1600. die Güter dieses Hauses zum Hertzogthum erhoben wurden: So war die alte Baronie, HOULEFORT genannt, eine mit von den principalsten Gütern, darauf das Hertzogthum BOURNONVILLE fundiret ward.

Die übrigen Herrschafften, in eben dem Länd-

Ländgen Boulonnois, wurden dem Hertzogthum incorporiret, und die Nahmen derselben sind diese: 1. CAPRES, 2. CONTEVILLE, 3. HAVERSKERKE, 4. HOULEFORT, 5. HOUREC, 6. HOUPECANDE, 7. LANOY oder LAUNNOY, und 8. PERNES.

IX.

Wie heissen die übrigen Güter, die sie besitzen?

Sie besitzen das Marggrafthum SARS, welches in der Provintz Hennegau gelegen ist.

Sie haben aber auch noch in der benachbarten Grafschafft Artois viel schöne Herrschafften an sich gebracht, deren Nahmen wir hier, dem Studio Geographico zum besten, in Alphabetischer Ordnung specificiren wollen. Es sind diese:

1. BARLAIN eine Baronie; 2. DIVION; 3. FAMBOUX; 4. le FETU; 5. le MESNIL; 6. le MONTEVANTE; 7. RANCHICOURT; 8. REBREUVES; 9. ROUY; und endlich 10. WASQUESHALL.

Das LXVII. Cap.

Das Haus MONMORENCY in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

MONTMORENCY oder MONMORENCY, das Stamm-Haus dieser Familie, liegt in Isle de France, 4. Meilen von Paris, und ist ehemahls eine ansehnliche Stadt gewesen.

Sie besitzen es aber nicht mehr, sondern 1690. gab es König Ludovicus XIV. seinem Vetter HENRICO von BOURBON, Printzen von CONDE, dessen Nachkommen es noch ietzo unter dem Hertzoglichen Titul von ANGUIEN oder ENGUIEN besitzen.

Dieses Geschlecht MONMORENCY hat schon vor Hugonis Capeti geblühet, ohngeachtet ihr Geschlechts-Register hier nur vom XII. Seculo um mehrerer Gewißheit willen angefangen wird; und führet den Titul der ersten Christen und ersten Baronen von Franckreich.

II.

Wie hat der Stiffter dieses Hauses geheissen?

Sein Nahme war MATTHÆUS I. de MONMORENCY, und bekleidete bey Hofe die Charge eines CONNETABLE de FRANCE.

Es theilte sich aber dieses Haus, wie Tab. 1143. zu sehen ist, mit ROLANDO und OGERIO, zwey leiblichen Brüdern, in zwey Haupt-Aeste.

Von dem ältesten, nehmlich von ROLANDO stammen her 1. die Hertzoge von LUXEMBOURG; 2. die Hertzoge von CHATILLON; und 3. die Fürsten von TINGRY. Siehe die 1144. Tab.

Aber von dem jüngsten, als OGERIO, kommen die heutigen Fürsten von ROBECQUE und MORBECQUE her, von denen auf der 1145. Tabelle ist à part gehandelt worden.

III.

Was ist bey LUXEMBOURG zu mercken?

Der ietzige Hertzog heist CAR. FRANC. FRIDERICUS, der 1700. gebohren ist. Er steht auf der 1144. Tabelle.

Er nennet sich aber Hertzog von LUXEMBOURG, weil er seiner Groß-Mutter wegen eine

eine Prætension auf das Niederländische Hertzogthum Luxembourg hat, welches man gantz deutlich auf der 1144. Tabelle sehen kan.

Er besitzt aber auch in Nieder-Champagne drey Hertzogthümer, nehmlich PINEY, welches von eben dieser Groß-Mutter herkommt; AIGREMONT und BEAUFORT ohnweit Troyes, welches letztere nunmehro mit dem Zunahmen MONTMORENCY genennet wird.

Die Grafschafft LIGNY aber im Hertzogthum Barr, die man nicht mit dem Niederländischen Fürstenthum LIGNE confundiren muß, hat der Hertzog von Lothringen 1719. vor 2. Millionen wiederum an sich gekauffet.

IV.

Was ist bey CHATILLON zu behalten?

Es sind viel Schlösser in Franckreich, die CHATILLON heissen: Dieses Hertzogthum aber liegt im Gouvernement von Orleans, und wird zum Unterscheide der andern CHATILLON sur le LOING genennet.

Dieses Hertzogthum besaß CASPARUS IV. von COLIGNY, dessen Gemahlin Isabella Angelique eine leibliche Schwester des Hertzogs Francisci Henrici von Luxembourg gewesen ist. Siehe die 1144. Tab.

Von

Von dieser Tante erbte PAULUS SIGISMUNDUS aus dem Hause MONMORENCY 1695. dieses CHATILLON, davon er nunmehro den Hertzoglichen Titul führet.

Seine erste Gemahlin, MARIA ANNA genannt, brachte ihm 1696. noch darzu zwey Marggrafthümer, nehmlich OLONNE und ROYAN. Sie ist 1708. den Weg alles Fleisches gegangen; ihr eintziger Sohn aber, den sie hinterlassen, hat nunmehro den Hertzoglichen Titul von OLONNE angenommen.

Seine Kinder stehen Tab. 1144. und auch im Lexico Genealogico gantz deutlich beysammen.

V.

Was behält man bey TINGRY?

Man muß vor allen Dingen wissen, wie dieses Fürstenthum an das Haus MONMORENCY gekommen ist, und das kan uns niemand deutlicher lehren, als die 1144. Tabelle.

Nehmlich der ietzige Fürste von TINGRY oder TINGRI, hat solches von seiner Mutter, Nahmens MAGDALENA BONA TERESIA geerbet, welches ich mit Fleiß auf dieser Tabelle recht deutlich exprimiret habe.

Wenn man das nun weiß, so muß man

auch wissen, wo dieses Fürstenthum lieget, und da kan ich wohl sagen, daß ich manche Stunde auf der Charte vergeblich gesuchet, bis ich es endlich in der Nieder-Piccardie ohnweit dem Hertzogthum Bournonville gefunden habe.

Der ietzige Fürste, CHRISTIANUS LUDOVICUS genannt, stehet auf der 1144. Tabelle. Er ist Marechal de France, und hat sich sonderlich 1692. in der Schlacht bey Steenkercke; 1693. bey Naerwinde, und 1709. in der berühmten Schlacht bey Malplaquet, sehr tapffer gehalten.

Sein ältester Sohn, CAROLUS FRANCISCUS CHRISTIANUS, nennet sich Grafe von LUXE, und hat sich 1730. mit der Mademoiselle de Senozan vermählet. Siehe Tab. 1144. und unser Lexicon Genealogicum.

VI.

Was ist endlich bey ROBECQUE zu behalten?

Es ist allbereit oben gemeldet worden, daß sie von OGERIO aus dem Hause MONMORENCY herstammen, welches auch diese 1145. Tab. gantz deutlich vor die Augen leget.

Wir müssen aber noch anmercken, daß das Fürstenthum ROBECQUE oder ROBE-

QUE

QUE an den Grentzen von Flandern in der Provintz Artois lieget: Und daß man im Gegentheil das Marggrafthum MORBECQUE oder MORBEQUE nicht weit davon, aber doch in der Provintz Flandern suchen muß.

Der Besitzer von diesen Gütern war CAROLUS; er starb aber 1716. als Spanischer General-Lieutenant zu Madrit ohne Kinder, und ihm succedirte sein Bruder, ANNAS AUGUSTUS genannt, welches der ietzige Fürst von ROBECQUE ist.

Er hat mit seiner ersten Gemahlin, die todt ist, einen Sohn und eine Tochter gezeuget, und hat sich auch 1729. mit einer Gräfin von BELHEN vermählet; ihr Nahme aber ist uns noch nicht bekannt geworden.

Das LXVIII. Cap.

Das Haus COLBERT in Francfreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Was der Geschlechts-Nahme COLBERT heissen soll, das kan ich nicht sagen: sie sollen

aber gebohrne Schottländer seyn, und sich im XIII. Seculo in Champagne niedergesetzet haben.

Ihr Stamm-Vater, NICOLAUS COLBERT, war nichts mehr als ein Kauffmañ, der seinen Handel mit Weine, Tuche und endlich mit seidenen Waaren getrieben hat.

Er hatte aber drey Söhne, nehmlich JOH. BAPTISTAM; CAROLUM und EDUARDUM FRANCISCUM, die haben ihr Glück besser poussiret, und haben besondere Linien gestifftet, wie auf der 1146. und 1147. Tabelle deutlich zu sehen ist.

Der älteste davon, nehmlich JOHANNES BAPTISTA COLBERT, war anfänglich von seinen Eltern zur Kauffmannschafft destiniret, und niemand dachte dazumahls, daß er noch Staats-Minister von der Crone Franckreich werden solte.

Es starb dieser berühmte COLBERT den 6. Sept. 1683. im vier und sechzigsten Jahre seines Alters, von welchem man sagen konnte, daß er bey seinem Könige eben so grosse Sorgen vor die Gelehrten getragen, als weiland MAECENAS beym Augusto.

II.

Was sind vor Familien aus diesem Hause entsprossen?

Die Marggrafen 1. von SEIGNELAY; 2. von TORCY; 3. von CROISSY; 4. von BLAINVILLE; 5. von MAULEVRIER; und endlich 6. von VILLACERF, die man auf der Tab. 1146. und 1147. nachschlagen kan.

PETRUS GILBERTUS, Tab. 1147. Marquis von VILLACERF, ist den 3. Mart. 1733. gestorben, welches man darzu schreiben muß.

Das LXIX. Cap.

Das Haus NEUFVILLE in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Es sind mehr den funfftzig Familien, die den Nahmen NEUFVILLE in Franckreich führen.

Diese Familie aber distinguirt sich durch den Ort VILLEROY, welcher in Isle de

France, im Ländgen Hurepoix, am Flusse Essone lieget.

Dieser Ort war anfänglich nur ein Marggrafthum; es wurden aber die schönen Herrschafften 1. BALANCOURT; 2. CHEVANES; 3. PORTE und 4. VILLE-ABBE, darzu geschlagen, und unter dem Nahmen VILLEROY zum Hertzogthum erhoben.

II.

Wo stehen diese Hertzoge?

Auf der 1148. Tabelle, und es sind in dieser Ordnung folgende gewesen:

I. NICOLAUS IV. war der I. Hertzog, † 1685.

II. FRANCISCUS, sein Sohn, † 1730.

III. NICOLAUS V. sein Sohn, der ietzige, geb. 1663.

Dieser NICOLAUS hatte zwey Söhne. Der älteste lebet noch, und das ist der heutige Hertzog von RETZ. Der jüngste aber FRANCISCUS CAMILLUS, Hertzog von ALINCOURT, genannt, ist 1732. mit Tode abgegangen, und hat nicht mehr als einen Sohn, geb. 10. Oct. 1731. hinterlassen. Man muß das mit der Feder darzu annotiren. Siehe die 1148. Tab.

III. Was

III.

Was ist bey ihrem Groß-Vater zu mercken?

Derselbige hieß FRANCISCUS, und das war der berühmte Hertzog von VILLEROY, der 1702. das Unglück hatte, daß er in Cremona gefangen ward.

Es war dieses ein Meisterstücke von dem tapffern Printz EUGENIO. Denn einen commandirenden General mitten aus seiner Festung heraus zu langen, ist ein Streich, der sich gar selten practiciren läst.

IV.

Was behält man sonsten noch?

Daß erstlich das Marggrafthum ALINCOURT, welches dem verstorbenen FRANCISCO CASIMIRO zu Ehren zum Hertzogthum erhoben ward, in Isle de France lieget; und daß hingegen das Hertzogthum RETZ in Bretagne ohnweit Nantes zu suchen ist.

Das LXX. Cap.

Die Hertzoge von RICHELIEU in Franckreich, aus den Häusern PLESSIS und VIGNEROD.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

PLESSIS ist ein altes Schloß, in der Provintz Poitou, wovon diese Familie ehemahls ihren Geschlechts-Nahmen geführet hat.

Es trug sich aber zu, daß GODOFREDUS du PLESSIS, PERINNAM de RICHELIEU, eine Schwester und Erbin Ludovici, 1450. heyrathete, und von selbiger Zeit an haben sie sich Herren von RICHELIEU genannt, welches ietzo eine schöne Stadt in der Provintz Poitou ist.

Aus diesem Hause nun, wie man auf der 1149. Tabelle sehen kan, ist der Welt-bekannte Cardinal ARMANDUS JOHANNES von RICHELIEU gewesen, der als Staats-Minister König Ludovico XIII. bis an sein Ende gedienet hat.

Derselbe hatte eine Schwester FRANCISCAM, die war an RENATUM von VIGNEROD vermählet; an dasselbige Haus fiel 1641. das ist nach dem Tode dieses Cardinals, nicht nur der Hertzogliche Titul von RICHELIEU, sondern auch der gröste Theil seiner reichen Verlassenschafft.

Der ietzige Hertzog heist LUDOVICUS FRANCISCUS ARMANDUS, und ist An. 1726. als Frantzösischer Gesandter in Wien, und 1728. zu Soissons gewesen. Er besitzt zugleich das Hertzogthum FRONSAC in Guienne.

II.

Ist etwas mehrers zu mercken?

Ein naher Vetter des vorhergehenden Hertzogs, Nahmens LUDOVICUS, erbte von seiner Tante, MARIA TERESIA, das bekannte Hertzogthum AIGUILLON in Guienne, davon seit 1731. sein Sohn Possession genommen hat.

Das LXXI. Cap.

Das Haus NOAILLES in Franckreich.

I.

Wo liegt das Stamm-Haus dieser Familie?

Man muß es nicht mit andern Oertern gleiches Nahmens verwechseln: Sondern man muß das rechte NOAILLES oder NOUAILLES in der Frantzösischen Provintz Limosin suchen, allwo es zwischen den beyden Städten Brives und Turenne recht mitten inne lieget.

II.

Wie hat der erste Hertzog geheissen?

ANNAS, und zwar hatte derselbe nur bis dato den Gräflichen Titul von AYEN geführet: So bald aber König Ludovicus XIV. zur Regierung kam, so erhobe er diesen ANNAM zum Hertzoge, weil er der Crone treffliche Dienste im Kriege geleistet hatte.

Sein Sohn, ANNAS JULIUS genannt, welcher 1708. gestorben, hatte eine solche fruchtbare Gemahlin aus dem berühmten Hause

Hause BOURNONVILLE, daß sie ihm neun Söhne und zwölff Töchter gebohren hat.

Diese alte Matrone von sieben und siebentzig Jahren lebet noch, und ihre Kinder und Kindes-Kinder stehen alle mit einander auf der 1151. Tabelle.

Ihr eintziger Sohn, der nur noch von 9. Söhnen übrig ist, heist ADRIANUS MAURITIUS, und hat dem Vater 1708. in dem Hertzogthum NOAILLES succediret.

Er vermählte sich 1698. mit der Muhme der berühmten Marqvise von MAINTENON, welche ihm 800000. Livres an Braut-Schatze und 70000. Livres an Juwelen zubrachte.

Ja als auch 1719. diese Welt-bekannte Maitresse dieses Zeitliche verließ: So erbte diese Muhme das schöne Marggrafthum MAINTENON, welches ihr Gemahl bis auf den heutigen Tag besitzet. Siehe die 1151. Tab.

Dieser ietzige Hertzog ist auch von Philippo V. zum Ritter des güldenen Vliesses gemacht worden, und hat für sich und alle seine Nachkommen männ- und weiblichen Geschlechts das GRANDAT in Spanien erhalten.

III.

Was behält man sonsten noch?

Als 1663. der Hertzogliche Titul in diesem Hause etabliret ward: So besaß es die Herrschafften 1. l'ARCHE; 2. AYEN; 3. MANSAC; 4. TERRASSON, theils in der Provintz Limosin, theils in Perigord, und die wurden mit dem generalen Nahmen, das Hertzogthum NOAILLES oder NOUAILLES von dem alten Stamm-Hause genannt.

Das LXXII. Cap.

Das Haus ROHAN in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der Ort ROHAN, von dem dieses Geschlechte den Nahmen führet, liegt in Nieder-Bretagne, am sogenannten Flusse Oust.

Dieses weitläuftige Haus hat JOHANNES I. gestifftet, der Vicomte von ROHAN gewesen, und 1395. den Weg alles Fleisches gegangen ist.

Es sind drey Haupt-Linien, wie Tab. 1152. ange-

angemercket ist, das sind 1. die Hertzoge von MONTBAZON; 2. die Hertzoge von ROHAN-ROHAN; und 3. die Hertzoge von ROHAN-CHABOT.

II.
Was ist bey der ersten Linie zu mercken?

Diese Linie hat LUDOVICUS VIII. fortgepflantzet. Er war ein Sohn Herculis, Hertzogs von MONTBAZON, laut Tab. 1152.

Dessen Gemahlin ANNA war seine Cousine; die hat ihm das Fürstenthum GUEMENE oder GUIMENE in Nieder-Bretagne zugebracht, welches sie noch ietzo besitzen.

Der ietzige Hertzog von MONTBAZON heist HERCULES MERIADECIUS, geb. 1688. und hat bis dato mit seiner Gemahlin noch keine Kinder gehabt.

Er hat zwar einen Bruder, der älter ist als wie er: Er hat sich aber in Geistlichen Stand begeben, und hat sich mit den Gräflichen Titul von ROCHEFORT begnügen lassen.

Die übrigen Geschwister kan man auf der 1153. Tab. und in dem Genealogischen Hand-Buche recht gut beysammen sehen.

III.
Was ist bey der andern Linie zu mercken?

Die hat FRANCISCUS, Printz von SOUBIZE, gestifftet. Siehe die 1154. Tab.

Man mercket ferner auf dieser Tabelle den heutigen Fürsten, HENRICUM MERIADECIUM. Derselbe commandirte 1709. die Frantzösische Armée in den Niederlanden, und bewies sonderlich seine bravoure in der berühmten Schlacht bey Malplaquet.

Anno 1724. verstarb sein eintziger Sohn, LUDOVICUS FRANCISCUS JULIUS; hinterließ aber fünff Söhne, die alle noch am Leben sind, laut der 1154. Tabelle.

Bey dieser Linie ist nicht nur das Fürstenthum SOUBIZE im Ländgen Saintonge: sondern auch die Herrschafft FONTENAY oder FRONTENAY, und diese letztere hatte 1714. die Ehre, daß sie unter dem Titul ROHAN-ROHAN zu einem Hertzogthum erhoben ward.

IV.
Was ist endlich bey der dritten Linie zu behalten?

Der Stiffter dieser Linie, PETRUS genannt, ist ein Sohn des Marschalls von

Franckreich PETRI de Rohan gewesen, der 1513. gestorben ist. Siehe die 1153. Tab.

Mit seiner Gemahlin, Anna, hat er das Hertzogthum LEON gekriegt, welches sie noch ietzo im Titul führen.

Es begab sich aber, daß HENRICUS II. keine männlichen Erben, sondern nur eine eintzige Tochter hatte, Nahmens MARGARETA, die dermahleins die Erbin aller seiner Güter seyn solte.

Dem ungeachtet hatte HENRICUS kaum die Augen zugethan, so gab sich einer Nahmens TANCREDUS vor seinen leiblichen Sohn aus, und wolte seinem verstorbenen Vater von Rechteswegen succediren.

Hierüber entstund nun im Parlamente zu Paris ein grosser Streit. Die Tochter MARGARETA aber behielt den Platz; und hingegen TANCREDUS war vor ein Bastard öffentlich erkläret, und hernach 1649. im Kriege erschlagen; wie solches die 1155. Tabelle beweiset.

V.

Ist sonst noch was von dieser MARGARETA zu mercken?

Sie vermählte sich 1646. mit HENRICO CHABOT, einem Manne von schlechter Fami-

Familie aus Poitou, und von demselben kommt der ietzige Hertzog von ROHAN-CHABOT her, der auf der 1155. Tabelle mit seinen Geschwister und Kindern gar deutlich zu sehen ist.

Ihre Tochter ANNA brachte ihrem Gemahl FRANCISCO, dem Stiffter der zweyten Linie, das Fürstenthum SOUBISE zu, welches noch bey dieser Linie ist. Siehe die 1154. und 1155. Tabelle.

Das LXXIII. Cap.

Das Haus ROUVROY in Franckreich.

I.

Wie hat der Stamm-Vater dieses Hauses geheissen?

MATTHÆUS I. von ROUVROY. Er hat gelebt 1339. in der Normandie, woselbst der Ort ROUVROY oder ROUVRAY unter dem Titul eines Marggrafthums noch ietzo bekannt ist.

II.

Was ist bey dessen Gemahlin zu mercken?

Sie hieß MARGARETA, und war ei-

ne

ne Tochter Jacobi von S. SIMON in der Piccardie: Nun hatte dieselbe zwar noch einen Bruder, der vermählet war, er legte sich aber nieder, und starb ohne Kinder.

Weil sie nun der Bruder zur Erbin einsatzte, und sich darbey bedung, daß sie und ihre Kinder den Zunahmen S. SIMON beybehalten solten: So ist solches auch geschehen, und also haben wir erstlich die Hertzoge von S. SIMON, und hernach die sogenannten Marggrafen von SANDRICOURT auf der 1156. und 1157. Tabelle vor allen Dingen zu mercken.

III.

Was ist bey den Hertzogen von S. SIMON zu mercken?

S. SIMON in der Piccardie, zwischen den beyden Städten Hame und S. Quentin, war erstlich ein Dorf, darnach ein Marggrafthum, und endlich ist es gar 1635. in ein Hertzogthum verwandelt worden.

Eben damahls lebte CLAUDIUS de ROUVROY, und der war eben derjenige, welchem sein gnädiger König diese Standes-Erhöhung angedeyen ließ.

Sein Sohn LUDOVICUS III. ist der heutige Hertzog von S. SIMON, der sich Anno

1722.

1722. in Ambassade am Spanischen Hofe aufhielt.

Er hat mit seiner Gemahlin aus dem Hause Durefort drey Söhne und eine Tochter gezeuget. Davon der mittelste Sohn nur neulich den Hertzoglichen Titul von RUFFEC angenommen hat. Siehe die 1157. Tab.

IV.

Was ist bey den Marggrafen von SANDRICOURT zu behalten?

JOHANNES, ein Sohn LUDOVICI von S. Simon, bekam SANDRICOURT geschencket.

Sein Ur-Enckel LUDOVICUS III. welcher 1674. starb, war der erste Marggraf von SANDRICOURT, und dessen Enckel, LUDOVICUS FRANCISCUS, ist der ietzige Marggraf.

V.

Was behält man sonsten noch?

Daß es noch über dem Marggrafen von ROUVROY, und auch noch Marggrafen von S. SIMON giebet, die man eben nicht nöthig zu mercken hat: sondern nur zum nachschlagen auf der 1156. Tabelle finden kan.

Das LXXIV. Cap.

Das Haus le TELLIER in Franckreich.

I.

Was muß man bey diesem Hause wissen?

Daß MICHAEL le TELLIER III. derjenige Mann gewesen, dem ietzo noch die gantze Familie ihr Glücke zu dancken hat.

Dieser grosse Mann wuste sich bey dem Welt-berühmten und schlauen Cardinal MAZARINI durch seine angebohrne Geschicklichkeit so zu insinuiren, daß er erstlich Staats-Secretarius, und endlich Cantzler von Franckreich ward. Siehe die 1158. Tab.

II.

Wie hieß sein ältester Sohn?

FRANCISCUS MICHAEL le TELLIER, oder Marquis de LOUVOIS genannt; derselbige war der Welt-berühmte Staats-Minister, der 1691. gestorben ist.

Dieser LOUVOIS hatte mit seiner Gemahlin drey Söhne gezeuget; mit denen sich das Haus gleichsam in drey Linien getheilet hat.

Von dem ältesten, MICHAEL FRANCISCUS

CISCUS genannt, kommen die heutigen Marggrafen von LOUVOIS oder COURTENVAUX her.

Von dem mittelsten, LUDOVICUS NICOLAUS genannt, die so genannten Marggrafen, de SOUVRE.

Von dem jüngsten, LUDOVICUS FRANCISCUS, Marggraf von BARBESIEUX genannt, ist nur noch eine eintzige Tochter übrig, welche sich an den Hertzog von Harcourt vermählet hat. Siehe die 1158. Tabelle.

Das LXXV. Cap.

Das Haus TREMOUILLE in Franckreich.

I.

Was ist von diesem Hause zu mercken?

La TREMOUILLE, oder TRIMOUILLE, ist ein Hertzogthum in Franckreich, in der Provintz Poitou, davon dieses Haus seinen Geschlechts-Nahmen führet.

FRANCISCUS de la TREMOUILLE, gestorben 1541. zeugte mit seiner Gemahlin ANNA aus dem Hause LAVAL drey Söhne:

ne: Nehmlich 1. LUDOVICUM, Hertzogen von THOUARS; 2. GEORGIUM, Baron von ROYAN; und 3. CLAUDIUM, Baron von NOIRMOUSTIER.

Diese drey Söhne haben drey Linien gestifftet, die man auf der 1159. Tabelle deutlich vor Augen hat.

II.
Was ist bey der ersten Linie zu mercken?

THOUARS, welches diese Linie als ein Hertzogthum besitzet, liegt in der Provintz Poitou in Franckreich.

Es sind aber VI. Hertzoge von THOUARS auf ein ander gefolget, die findet man auf der 1159. Tabelle alle beysammen. Ihre Nahmen sind:

I. LUDOVICUS III. erster Hertzog, † 1577.
II. CLAUDIUS, sein Sohn, † 1604.
III. HENRICUS, sein Sohn, † 1674.
IV. CAROLUS BELGICUS, sein Enckel, † 1709.
V. CAROLUS LUDOVICUS BRITANNICUS, sein Sohn, † 1719.
VI. CAROLUS ARMANDUS RENATUS, sein Sohn, der ietzige Hertzog.

Des

Des vierten Hertzogs Bruder ist FRIDERICUS WILHELMUS, Printz von TALMONT: Er hat mit seiner Gemahlin einen eintzigen Sohn gezeuget. Derselbige heist mit Nahmen ANNAS CAROLUS FRIDERICUS, sonst Grafe von TAILLEBOURG, nunmehro aber auch Hertzog von CHATELLERAUT genannt. Seine Gemahlin siehe Tab. 1159.

III.
Was ist bey der zweyten Linie zu mercken?

Die hat GEORGIUS, der zweyte Sohn FRANCISCI de la Tremouille, gestifftet. Siehe die 1159. Tab.

Anfänglich besassen sie den Ort ROYAN in Franckreich in dem Ländgen Saintonge als eine Baronie: Und OLONNE, in dem Ländgen Poitou, als eine Grafschafft, die aber nach der Zeit beyde zu Hertzogthümern sind erhoben worden.

Diese schönen Güter sind 1696. mit MARIA ANNA, Erb-Tochter FRANCISCI, des letzten Grafens von OLONNE, an das Haus Montmorency-Luxembourg gekommen, wie solches auf der 1144. und 1159. Tab. deutlich zu sehen ist.

IV. Was

IV.
Was ist endlich bey der dritten Linie zu behalten?

Die hat CLAUDIUS de la TRIMOUILLE, FRANCISCI dritter Sohn, fortgepflantzet. Siehe Tab. 1159.

LUDOVICUS II. war ein tapfferer General, und hatte mehr als einer Schlacht mit beygewohnet. Er hatte sich auch dadurch bey Hofe so recommendiret, daß er An. 1657. zum Hertzoge von NOIRMONSTIER oder NOIRMOUSTIER creiret ward.

Seine älteste Tochter, ANNA MARIA genannt, war die Welt-bekannte Printzeßin URSINI, ein Teuffel von einem Weibe. Sie hatte sich etliche Jahre am Spanischen Hofe aufgehalten, sie fiel aber in Ungnade, und starb 1722. als die letzte ihres Hauses zu Rom. Siehe die 1112. Tab.

Ihre Güter, die sie in Spanien und Franckreich hatte, die vermachte sie dem ietzigen Hertzoge de la TREMOUILLE, und ihr Vermögen, das sie in Rom hatte, hinterließ sie ihrer Schwester Manne, dem Hertzoge von BELMONTE-LANDI. So bald aber eine accurate Specification von ihren Schulden zum Vorschein kam: So hat man nicht gehöret, daß sich iemand der Erbschafft angemasset hätte.

Ihr

Ihr Bruder ANT. FRANCISCUS, der blinde und letzte Hertzog, † 18. Jun. 1733. im 82. Jahre seines Alters ohne Kinder, und dessen zweyte Gemahlin, Maria Elisabeth, ist auch todt.

V.

Ist sonst noch etwas bey diesem Hause zu mercken?

FRANCISCUS, gestorben 1541. hatte eine Gemahlin aus dem Hause LAVAL. Weil nun ihre Mutter, Charlotte genannt, eine Tochter Königs FRIDERICI in Neapolis gewesen ist: So hat das Haus TREMOUILLE bey dem Westphälischen und Niemwegischen Frieden eine Prætension auf dieses Königreich formiret, die aber wohl schwerlich vor dem Ende der Welt wird ausgemachet werden.

Das LXXVI. Cap.

Das Haus ALBERT in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Die Vorfahren desselben haben sonst ihren Sitz im Hertzogthum Florentz gehabt, und

sind

sind erst unter der Regierung Königs LUDOVICI SANCTI nach Franckreich gekommen, der bekannter massen im XIII. Seculo regieret hat.

Es hatte aber CAROLUS von ALBERT, HONORATI Sohn, gar schöne Gelegenheit, sein Haus zu aggrandiren, nachdem König Ludovicus XIII. auf den Thron gestiegen, bey welchem er alles in allen war.

An. 1619. fieng er an mit Macht zu steigen, und erhielt innerhalb 2. Jahren die CONNESTABLE-Charge; doch die Herrlichkeit währte nicht lange, sondern er starb 1621. da er im Felde als Connestable in dem wider die Hugenotten angefangenen Kriege gezeiget, daß dieses Amt die Kräffte seiner Schultern übersteige. Ein mehres von diesem ersten Hertzoge siehe im 2. Theile der Historischen Fragen unter Ludovici XIII. Lebens-Lauffe.

Von seinen Nachkommen floriren noch heutiges Tages 1. die Hertzoge von LUYNES; 2. die Hertzoge von CHAULNES; und 3. der Printz von GRIMBERGEN. Siehe die 1160. Tab.

II.
Was behält man bey den Hertzogen von LUYNES?

Der allgemeine Stamm-Vater dieses

Hauses, LEO von ALBERT genannt, heyrathete Johannam von Segur, Tochter Antonii, Herrns von Luynes, und die brachte ihm dieses Erb-Gut LUYNES zu, welches in der Provence bey der bekannten Stadt Arles lag.

Dessen Enckel aber, CAROLUS, der grosse Favorite Königs Lud. XIII. in Franckreich, kauffte die Grafschafft MAILLY in der Landschafft Tours im Orleanischen an der Loire; und gab ihr zum Andencken seiner Vorfahren nicht nur den Nahmen LUYNES, sondern sorgte auch davor, daß sie 1619. zu einem Hertzogthum erhoben ward.

Der heutige Hertzog heist CAROLUS PHILIPPUS, geb. 1695. von seinen drey Kindern lebt nur noch der eintzige Sohn. Siehe die 1160. Tab.

III.
Was behält man bey den Hertzogen von CHAULNES?

Dieses Hertzogthum CHAUNES oder CHAULNES, liegt in der Ober-Piccardie, und ist etwas später, als das erste zu dieser Dignitæt gelanget, nehmlich im Jahre 1621.

Als aber CAROLUS Hertzog 1698. ohne männliche Erben mit Tode abgieng: So erbte es dessen nechster Vetter CAROLUS HONORATUS, Hertzog von LUYNES, dessen

dessen jüngster Sohn seit 1711. den Hertzoglichen Titul davon angenommen hat.

Er heist LUD. AUGUSTUS, geb. 1676. Er hat noch zwey Töchter und einen Sohn am Leben. Siehe die 1160. Tab.

IV.

Was ist bey dem Printzen von GRIMBERGEN zu mercken?

Dieser Printz, Nahmens LUDOVICUS JOSEPHUS, ist mehr als einmahl in den Gazetten unter dem Nahmen eines Grafen von ALBERT genennet worden: Es hat aber gleichwohl bis dato niemand gewust, daß er aus dieser alten Familie seinen Ursprung genommen hat.

Sein Vater, wie Tab. 1160. zu sehen ist, war LUD. CAROLUS, Hertzog von LUYNES. Er hat sich mit einer Printzeßin aus dem Hause BERGHES vermählt, und hat nun erstlich seit 1731. den Fürstlichen Titul von GRIMBERGEN angenommen.

Er hat nur eine eintzige Tochter, derer Nahme uns noch nicht bekannt worden ist. Sie ist nunmehro 11. Jahr, und hat schon mehr als einen Freyer, aber noch keinen Nehmer gehabt.

V.
Was hat es denn mit den beyden Hertzogthümern CHEVREUSE und MONTFORT noch vor eine Bewandniß?

Man muß vor allen Dingen wissen, daß CHEVREUSE ein kleines Hertzogthum in dem Ländgen Hurepoix gewesen ist.

Dieses Fürstenthum besaß nun CLAUDIUS de LORRAINE bis an seinen Tod: Weil er aber keine Kinder hinterließ; schenckte dessen Wittwe MARIA aus dem Hause Rohan, solches ihrem Sohne erster Ehe, nehmlich LUDOVICO CAROLO, Hertzogen von LUYNES. Siehe die 1160. Tab.

Dessen Nachkommen haben es auch bis 1692. geruhig besessen: Als aber König Ludovicus XIV. sein wunderschönes Versailles anlegen wolte: So handelte er dieses Fürstenthum an sich, und zwar folgender gestalt.

Er gab diesem Hause, im Ländgen Mantois, die Grafschafft MONTFORT davor, und legte ihr den Hertzoglichen Titul wiederum bey, dahero nennen sich die Hertzoge von LUYNES, auch Hertzoge von CHEVREUSE-MONTFORT, oder auch umgekehrt MONTFORT-CHEVREUSE, welches man sich keines Weges muß irren lassen.

Das LXXVII. Cap.

Das Haus MELUN in Franckreich.

I.

Was hat man von diesem Hause nöthig zu wissen?

Es sind aus diesem Hause absonderlich die Hertzoge von JOYEUSE oder Fürsten von EPINOY entsprossen, die aber nunmehro ausgestorben sind. Siehe die 1161. 1162. Tab.

Es hatte nehmlich LUDOVICUS de MELUN, der letzte seines Hauses, 1724. das Unglücke, daß er auf der Jagd bey Chantilly von einem Hirsche so übel verwundet ward, daß er an der empfangenen Wunde noch in eben dem Jahre seinen Geist aufgeben muste.

Weil nun seine schlaue Mutter, Nahmens ELISABETH, Tochter Mariæ Francisci, Fürstens von Lilebonne, gleichsam aus einem Wahrsager-Geiste voraus gesehen hatte, daß ihr eintziger Sohn ohne Erben versterben würde: So hatte sie diese weise Verfassung auf ihrem Todt-Bette gemacht, daß das Fürstenthum JOYEUSE in Languedoc, Printz CAROLO von LIXIN in Lothringen nach ihres Sohnes Tode zufallen solte.

Die übrigen Güter hat sein nechster Vetter, Nahmens AMBROSIUS, Marquis de MELUN, geerbet.

Er lebet noch, und hat einen Sohn, den man Tab. 1162. finden kan.

Das LXXVIII. Cap.

Das Haus CREQUY in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der Ort CREQUY, davon die Familie den Nahmen geführet hat, liegt in der Provintz Artois, welche nunmehro unter Franckreich gehöret.

Man findet auf dieser 1163. Tabelle die Hertzoge von LESDIGUIERES und CREQUY, welche aus dieser Familie entsprossen sind.

Sie floriren aber nicht mehr, sondern sie sind mit ALPHONSO, dem letzten Hertzog, 1711. ausgestorben.

Man mercket aber billig noch drey Personen auf dieser Tabelle.

Die erste ist MARIA de CREQUY, eine Tochter Johannis, Printzens von Poix. Dieselbe war nur die eintzige Tochter ihres Vaters:

ters: Sie hatte aber einen Bruder, der war Cardinal. Weil dieser nun das nechste Recht zu succediren hatte: So blieb er lieber im geistlichen Stande, und adoptirte seiner Schwester Sohn ANTONIUM, welcher das Haus fortpflantzen solte.

Die zweyte Person ist Hertzog CAROLUS von CREQUY, der 1662. des Königs in Franckreich Ambassadeur zu Rom war, und die Welt-bekannten Händel mit der Päbstlichen Wache hatte.

Die dritte ist PAULA MARGARETA FRANCISCA, eine noch lebende Wittwe FRANCISCI EMANUELIS, Hertzogs von Lesdiguieres.

Diese Hertzogin stammet aus dem Hause LONGUEVILLE her, weil ihre Aelter-Mutter, Nahmens ANTONIA, eine leibliche Schwester Hertzogs Henrici I. von Longueville gewesen war, und dieserwegen war sie eine starcke Prætendentin mit auf das vacante Fürstenthum NEUFCHATEL in der Schweitz. Siehe die 58. Tab.

Es leben auch noch zwey Wittwen in diesem Hause, nemlich Hertzogs JO. FRANC. PAULI, und Hertzogs ALPHONSI Wittwe. Siehe Tab. 1163.

Das LXXIX. Cap.
Das Haus AUMONT in Franckreich.

I.
Wo liegt das Stamm-Haus?

Es liegt das alte AUMONT in Isle de France, in dem sogenannten Ländgen Beauvaisis, ohnweit der Stadt Meru: Aber An. 1665. erhielten sie in Nieder-Champagne das Marggrafthum ISLES, welches unter dem Titul AUMONT noch in demselben Jahre zu einem Hertzogthum erhoben ward.

II.
Was behält man bey diesem Geschlechte?

Man behält vor allen Dingen, wie sie zum Hertzogthum HUMIERES, in der Grafschafft Artois, gekommen sind, und das deucht mir, ist auf der 1164. Tab. sehr deutlich vorgestellet.

Nehmlich LUDOVICUS IV. der erste und auch der letzte Hertzog von HUMIERES aus dem Hause CREVANT, gieng 1694. ohne männliche Erben mit Tode ab.

Weil sich nun 4. Jahr vorhero, dessen älteste

teste Tochter, ANNA LOUISE JULIA, mit LUDOV. FRANCISCO aus dem Hause AUMONT vermählet hatte: So hatte niemand näher Recht zu dieser Erbschafft, als sie und ihr Gemahl.

Sie leben beyde noch, aber sie haben nur eine eintzige Tochter, welche an Hertzog ANT. LUD. ARMANDUM von GRAMMONT vermählet ist. Siehe Tab. 1164.

Ihr nechster Anverwandter ist der heutige Hertzog von AUMONT, LUD. MARIA AUGUSTINUS genannt. Er hat eine Tochter und einen Sohn, deren Nahmen noch nicht kundbar worden sind. Tab. 1164.

Das LXXX. Cap.

Das Haus DURFORT in Franckreich.

I.

Was hat es mit diesem Hause vor eine Bewandniß?

Sie haben sich bald Duras, bald Touras, bald Durfort oder Durffort, bald Durefort oder Durfort, ja manchmal gar Dureforti, oder auch Durasforti geschrieben, welche Nahmen einem keine Confusion machen müssen: Sondern man muß nur en general be-

halten, daß das Hertzogthum DURAS in Gascogne in dem Ländgen Agenois lieget.

Der erste Hertzog hat JACOBUS HENRICUS geheissen. Er war Marschall von Franckreich, und ward 1668. seiner Verdienste wegen zum Hertzog von DURFORT creiret.

Dessen Bruder war GUIDO ADOLONCIUS oder ALPHONSUS, welcher zu einer Zeit die Würde eines Hertzogs von S. QUINTIN oder LORGES in der Normandie erhielt.

Beyde haben ihr Geschlechte fortgepflantzet, und ihre Töchter an Fürstliche Häuser vermählet, wodurch die Familie in sehr grosse Aufnahme gekommen ist. Siehe Tab. 1165.

Das LXXXI. Cap.

Das Haus ALBRET in Franckreich.

I.

Was behält man bey diesem Hause?

Als König Carolus VI. in Franckreich regierte: So war CAROLUS I. Herr von ALBRET, der Stiffter dieses Hauses, bey diesem Könige in sehr grossen Gnaden.

Er ward Connetable de France, und that den

den Engelländern ziemlichen Abbruch. Als aber der König in Engelland 1415. einen Einfall in Franckreich that: So kam dieser grosse Favorite in der Welt-bekannten Schlacht bey Azincourt um sein Leben. Siehe Tab. 1166.

II.

Was trug sich nach dessen Tode zu?

Neun und siebenzig Jahre darnach, nemlich 1484. kam dieses Haus gar zur Königlichen Würde. Denn JOHANNES von ALBRET vermählte sich mit CATHARINA de FOIX, Erbin des Königreichs NAVARRA; daß er also nicht nur jenseit des Gebürges in Spanien, sondern auch disseits in Franckreich zu befehlen hatte.

Es konte sich aber dieser ehrliche JOHANNES in das Königliche Wesen nicht schicken: Denn in Franckreich war er gewohnt mit seinen Leuten familiair umzugehen, und als er solches in Navarra nachmachen wolte, so gerieth er in grosse Verachtung.

Dieser Gelegenheit bediente sich der schlaue Ferdinandus Catholicus, König in Spanien, und jagte diesen neuen König mit seiner Gemahlin wieder nach Franckreich, und da ist er 1516. gestorben.

Sein Sohn HENRICUS II. behielt

also nichts übrig, als das heutige Nieder-Navarra; und das war eben dasjenige Stücke Land, welches dessen eintzige Tochter, JOHANNA, ihrem Gemahl ANTONIO aus dem Hause BOURBON zubrachte.

Diese gottsfürchtige Printzeßin ist hier deßwegen zu mercken, weil sie ihrem Gemahl den grossen Monarchen HENRICUM IV. zur Welt gebracht hat, welcher 21. Jahr hindurch sein Königreich mit grosser Klugheit regieret hat. Siehe Tab. 1166.

III.

Was behält man endlich von der Neben-Linie?

Dieselbe stifftete ÆGIDIUS, welches kein rechter, sondern nur ein natürlicher Sohn JOHANNIS von Albret war, laut der 1166. Tabelle.

Es ist aber davon niemand mehr übrig; denn CAROLUS AMANEUS starb 1678. ohne Erben, ob er gleich seine nechste Anverwandtin zur Gemahlin genommen hatte. Siehe Tab. 1166.

Das LXXXII. Cap.
Das Haus GRIMALDI.

I.
Was giebt es da zu mercken?

Es ist allbereit im I. Theile unserer Genealogischen Tabellen von diesem Hause Tab. 314. gehandelt worden: Man hat es aber mit Fleiß hier wieder mit herziehen müssen, weil es in Franckreich mit unter den sogenannten sechs PRINCES ETRANGERS einen Platz bekommen hat.

II.
Was ist auf der 1167. Tabelle zu behalten?

Man merckt GRIMALDUM, als den Stamm-Vater des Hauses, der um das Jahr 920. gelebet, und das Fürstenthum MONACO in Italien vom Kayser Ottone I. zum Præsent bekommen hat.

Man merckt auch CLAUDIAM, die Erbin des Fürstenthums MONACO, welche sich mit ihrem Anverwandten, LAMBERTO GRIMALDI, vermählte, der das Geschlechte fortgepflantzet hat.

III.
Was ist auf der 1168. Tabelle zu mercken?

Auf derselben stehen die Nachkommen des erst erwehnten LAMBERTI, wie sie auf einander gefolget sind.

Unter denen ist ANTONIUS GRIMALDI zu mercken. Denn derselbe starb 1731. in hohem Alter, und hinterließ keinen Sohn, wohl aber zwey Töchter.

Die älteste Tochter, LOUYSE HIPPOLYTA genannt, hatte sich 1715. mit FRANCISCO ELEONORO aus dem alten Hause MATIGNON in Franckreich vermählet, und deßwegen hatte ihr der Vater schon bey Lebezeiten das Hertzogthum VALENTINOIS abgetreten.

Sie folgte aber ihrem Vater bald in die Ewigkeit, und da nahm ihr Gemahl, der heutige Hertzog, auch den Titul eines Fürsten von MONACO an.

Er lebt zu Paris am Hofe, und hat vier noch lebende Söhne, und zwey Töchter, die alle noch am Leben sind. Siehe die 1168. und 1169. Tab.

Die Schwester seiner verstorbenen Gemahlin, MARGARETA CAMILLA genannt, ist

ist an den Niederländischen Fürsten von Isenghien vermählt, von welchem Hause wir unten mit mehrern handeln werden.

Das LXXXIII. Cap.

Das Haus MATIGNON in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Die Herren von MATIGNON haben ihren Sitz allemahl in Bretagne gehabt, und JOHANNES, der An. 1452. gestorben, hat mit seiner Gemahlin MARGARETA die Grafschafft TORIGNY oder THORIGNY in der Normandie erheyrathet, wie solches Tab. 1169. zu mercken ist.

Nun trug sichs zu, daß HENRICUS, Grafe von TORIGNY, 1682. ohne Söhne dieses Zeitliche verließ: Die älteste Tochter aber, CHARLOTTE genannt, hatte sich mit ihres Vaters Bruder JACOBO von MATIGNON vermählt, und der ward Possessor von allen diesen Gütern.

Dessen Sohn ist der heutige Grafe. Er vermählte sich 1715. mit LOUYSE HIPPOLY-

POLYTA, Erb-Tochter ANTONII Fürstens von MONACO, davon wir im vorhergehenden Capitul zur Genüge gehandelt haben.

Seine verstorbene Schwester, CATHARINA ELISABETH, war an den Marquis von GACE vermählet, welches, wie Tab. 1169. zu sehen, ihr naher Anverwandter war.

II.

Ist noch was übrig zu mercken?

Das bekannte Hertzogthum ESTOUTEVILLE in der Normandie war sonsten bey dem Hertzoglichen Hause LONGUEVILLE.

Als nun 1707. MARIA, die letzte aus diesem Hause, mit Tode abgieng: So kriegte solches JACOBUS, Grafe von THORIGNY, der 1725. gestorben; und von der Zeit an ist es auch bey dem Hause geblieben. Siehe Tab. 58. und 1169.

Den Nahmen dieses Hertzogthums muß niemand auf einer Charte suchen, weil alle Mühe vergeblich seyn würde: Sondern man muß nur en general behalten, daß die Herrschafften und Baronien, darauf dieses Hertzogthum gegründet worden, insgemein in der Normandie in der sogenannten Baillage de Caux gelegen sind.

Das LXXXIV. Cap.

Das Haus ALEGRE in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Die Stadt und das Marggrafthum ALEGRE liegt in der Landschafft Auvergne in Franckreich.

Der letzte Marggrafe, IVES genannt, war lange Gesandter in Engelland und Marechal de France seit 1724. Er † 9. Mart. 1733. im 80. Jahre seines Alters; das schreibt man billig darzu.

Die zweyte Tochter, MARIAM MARGARETAM, hat Phil. Eugenius, Grafe zu Rupelmonde, zur Gemahlin. Siehe die 1170. Tabelle.

Das LXXXV. Cap.

Das Haus ROCHECHOUART in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Die Herrschafft ROCHECHOUART,

ihr

ihr Stamm-Haus, liegt in der Provintz Poitou.

Dieselbe hat schon 1018. ALMERICUS I. der Stamm-Vater dieses Hauses, besessen.

Man behält vor allen Dingen, daß die heutigen Hertzoge von MORTEMAR, und die Grafen von MAURE aus diesem Hause ihren Ursprung genommen haben. Siehe die 1171. Tabelle.

Es ist auch FRANCISCA ATHANASIA, oder die Welt-berühmte MONTESPAN, eine Tochter GABRIELIS, des ersten Hertzogs von MORTEMAR, zu mercken, weil sie des grossen Königs Ludovici XIV. Maitresse gewesen ist. Siehe Tab. 1171. und 1176.

Der älteste Sohn des ietzigen Hertzogs, CAROLUS AUGUSTUS, hat sich 1728. mit der Mademoiselle aus dem Hause ARMENTIERES vermählt, welches man beyfügen muß.

Das LXXXVI. Cap.

Das Haus BEAUVILLIERS in Franckreich.

I.

Was ist davon zu wissen nöthig?

Sie haben den Nahmen BEAUVILLIERS von

von Stamm-Hause, welches in Orleanischen, in der sogenannten Provintz Beauce, lieget.

Sie besitzen aber auch das Hertzogthum S. AIGNAN bis auf den heutigen Tag, welches man in der Landschafft Berry suchen muß.

II.

Wie hat der erste Hertzog von S. AIGNAN geheissen?

FRANCISCUS, welchem König Lud. XIV. 1663. zuerst diese Hertzogliche Würde angedeyen ließ.

Dieser Herr zeugte mit seiner Gemahlin drey Söhne und drey Töchter, die auf der 1172. Tab. zu finden sind.

Der älteste PAULUS, Hertzog von BEAUVILLIERS, starb 1714. und verließ von 12. Kindern 4. Töchter.

Der mittelste, PAULUS HIPPOLYTUS genannt, ist der ietzige Hertzog von S. AIGNAN, der fünff Söhne und drey Töchter hat. Siehe die 1172. Tab.

Das

Das LXXXVII. Cap.

Das Haus CHOISEUL in Franckreich.

I.

Wo liegt das Stamm-Haus dieser Familie?

Das alte Stamm-Haus CHOISEUL liegt in dem Hertzogthum Barr, in der Baillage Bassigny.

Es ist aber dieser Hertzogliche Titul 1665. mit Consens des Königes auf die Herrschafft POLICY in Bourgogne geleget worden.

II.

Was behält man sonsten?

Man merckt auf dieser 1173. Tabelle, daß der letzte Hertzog CÆSAR AUGUSTUS geheissen hat.

Er starb 1705. und hinterließ zwey Töchter, welche mit einer Königlichen Pension von 4000. Livres jährlich verlieb genommen, und im ledigen Stande gestorben sind.

Es fand sich aber bald darauf die dritte Tochter noch darzu, welche die Marqvise de Hauteford unter dem verdeckten Nahmen einer

ner Demoiselle de S. CYR, heimlich hatte auferziehen lassen.

Diese CHARLOTTE JULIANA, oder wie sie andere nennen, AUGUSTITIA FRANCISCA, movirte sich gleich nach des Vaters Tode, und gab sich vor sein ächtes Kind aus.

Der Hertzog CAR. FRANCISCUS von VALLIERE wolte sie nicht davor erkennen; sie gieng aber vor das Parlament zu Paris, und erhielt 1726. diesen Spruch: Daß sie vor eine rechtmäßige Tochter des verstorbenen Hertzogs zu erkennen sey.

Zwey Jahre darauf starb sie, nachdem sie sich kurtz vorhero einen gemeinen Soldaten zu ihrem Gemahl erwehlet hatte.

Also ist heutiges Tages vom gantzen Hause niemand mehr übrig, als CHARLOTTE FRANCISCA, welche von ihrem Vater das bekannte Marggrafthum PRASLIN geerbet, und auch einen Gemahl darauf genommen hat. Siehe die 1173. Tab.

Das

Das LXXXIIX. Cap.

Das Haus la BAUME in Franckreich.

I.

Woher hat dieses Haus seinen Ursprung?

Sie sind aus dem Ländgen Bresse, denn daselbst liegt das Marggrafthum MONTREVEL, welches der Stiffter JOHANNES I. laut der 1174. Tabelle allbereit 1427. besessen hat.

An Ludovici XIII. Königs in Franckreich Hofe war FERDINANDUS de la BAUME in grossem Ansehen, weil er dem Könige im Kriege viel gute Dienste geleistet hatte.

Der heutige Marggrafe von MONTREVEL heist NICOLAUS AUGUSTUS. Er ist meines Wissens noch unvermählt, und in Königlichen Kriegs-Diensten.

Das LXXXIX. Cap.

Das Haus la BEAUME le BLANC in Franckreich.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Es hat sich erstlich im Hertzogthum Bourbonnois aufgehalten, nunmehro aber vor zweyhundert Jahren in der Landschafft Touraine nieder gesetzet.

Ob es mit dem vorhergehenden Hause einerley Ursprung hat, das kan ich nicht vor gewiß sagen, zum wenigsten kan es wohl weitläufftig mit demselben verwandt seyn, ob ich gleich keine Connexion zeigen kan.

Es besitzt aber in Touraine die Baronie S. CHRISTOPH, und im Hertzogthum Anjou die beyden Schlösser VALLIERE und VAUJOUR, welche König Lud. XIV. 1667. seiner bekannten Maitresse zu gefallen, zum Hertzogthum erhoben hat.

Sie hieß ALOYSIA FRANCISCA, und war die allerälteste Maitresse dieses Königes, sie steht auf der 1175. Tab.

Dieses schöne Hertzogthum VALLIERE schenckte sie noch bey ihrem Leben an ihres Bruders Sohn, Nahmens CAR. FRANCISCUM

CISCUM de la BEAUME, welches der heutige Hertzog ist.

Sie bereuete darauf die Sünden ihrer Jugend von 1675. in einem Carmeliter-Kloster, darinnen sie auch unter dem Nahmen LOUISE de la MISERICORDE 1710. mit Tode abgegangen.

Es hat auch der Bruder des regierenden Hertzogs, MAXIM. HENRICUS, den Hertzoglichen Titul von VAUJOUR 1732. angenommen, welches beyzuzeichnen ist.

Das XC. Cap.

Das Haus PARDAILLAN in Franckreich.

I.

Woher hat dieses Haus seinen Nahmen?

In der Landschafft Agenois in Guienne liegt ein Ort, der wird PARDAILLAN, oder PERDEILHAN, oder PERDILLAN genennet: und das ist eben derjenige Ort, von dem die gantze Familie ihren Nahmen hat.

II. Was

II.

Was merckt man mehr?

Man behält auf der 1176. Tab. JOHANNEM ANTONIUM, Herrn von PARDAILLAN, der 1687. gestorben. Derselbe vermählte sich mit ANNA MARIA, Erb-Tochter des letzten Hertzogs von BELLEGARDE im Ländgen Gastinois, und brachte dadurch dieses Hertzogthum an seine Familie.

Man mercket ferner auch die Gemahlin Ludov. Henrici, Marggrafens von Montespan, FRANCISCAM ATHANASIAM, Königs Ludovici XIV. Maitresse, welche letztens in ein Kloster gieng, und daselbst vermuthlich in odore sanctitatis verstorben. Siehe die 1171. und 1176. Tab.

Ihr Sohn, den sie mit ihrem Gemahl gezeuget hatte, ward vom Könige 1711. zum Hertzog von ANTIN creiret. Siehe die 1176. Tabelle.

Dieses Hertzogthum liegt in Ober-Armagnac, und begreifft etliche Herrschafften unter sich, die man in meiner Geographie nachschlagen kan.

Sie besitzen nunmehro auch das Hertzogthum EPERNON oder ESPERNON in Franckreich.

Das XCI. Cap.

Das Haus HOSTUN in Franckreich.

I.

Was ist von diesem Hause zu mercken?

Aus demselben war der berühmte Marechal CAMILLUS de TALLARD, den die verlohrne Schlacht bey Höchstädt in der gantzen Welt bekannt gemachet hat.

Er ward gefangen nach Engelland geführet, woselbst er bis 1711. gesessen. Als er nun wieder auf freyen Fuß gestellet war, erhob der König dessen Marggrafthum la BEAUME am Flusse Izere im Delphinat zum Hertzogthum; und von der Zeit an ist es das Hertzogthum HOSTUN genennet worden.

Sein Sohn, der ietzige Hertzog von HOSTUN, besitzet nicht nur die Grafschafft TALLARD im Dauphiné: Sondern hat auch 1719. das Hertzogthum LESDIGUIERES käuflich an sich gebracht, nachdem der letzte Hertzog, ALPHONSUS de CREQUY, 1712. am 5. Aug. ohne Erben mit Tode abgegangen ist. Siehe die 1177. Tab.

Das

Das XCII. Cap.

Das Haus GRAMMONT in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

ANTONIUS I. welcher 1576. gestorben, hat seine ordentliche Residentz in Nieder-Navarra auf dem Schlosse GRAMMONT gehabt, welches nunmehro zum Hertzogthum erhoben worden.

Es geschahe aber, daß Ferd. Catholicus in Spanien König Johannem II. Albretanum aus Navarra 1512. verjagte: und da muste sich dieser ANTONIUS mit nach Franckreich retiriren.

Er war zwar das vornehmste Haupt mit unter den Hugonotten; und gleichwohl ward doch seiner Person in den erschrecklichen Blut-Bade zu Paris geschonet, weil er viel herrliche Proben seiner Tapfferkeit von sich gegeben hatte.

Seine Nachkommen floriren noch bis auf den heutigen Tag in Hertzog LUD. ANTONIO AMANDO, geb. 1688.

Sein leiblicher Bruder wird LUDOVICUS

CUS, Graf von ESPARRE, genannt. Seine Kinder und Bruders Kinder, siehe auf der 1178. Tabelle.

Das XCIII. Cap.

Das Haus NOMPAR de CAUMONT in Franckreich.

I.

Woher hat dieses Haus seinen Zunahmen?

Man trifft in Franckreich unterschiedene Häuser an, welche den Zunahmen CAUMONT, oder CALMONT, oder CHAUMONT, de CALVOMONTE führen; dieser Ort aber, von dem wir hier reden, und von welchem so wohl die Hertzoge de la FORCE, als auch von LAUZUN, den Zunahmen haben, liegt in Guienne in der Landschafft Bazadois.

II.

Was ist bey den Hertzogen de la FORCE zu behalten?

Man mercket vor allen Dingen, daß dieses Hertzogthum in der Provintz Perigord in Guienne liegt, und 1637. zu diesem Gipffel der Hoheit gelanget ist.

JACO-

JACOBUS de CAUMONT, der fünffte Hertzog in der Ordnung, hatte mit seiner Gemahlin sechs Töchter und drey Söhne gezeuget.

Unter den Töchtern ist LOUISE wohl die merckwürdigste; denn sie war die Maitresse des Dauphins Ludovici XV. und starb vor 2. Jahren zu Montpellier. Siehe die 1179. Tabelle.

Von den Söhnen lebet nur noch der jüngste, der sogenannte Marquis de CASTELNOU, oder der heutige Hertzog de la FORCE, mit Nahmen ARMANDUS.

Er hat drey Söhne und eine Tochter, die leben noch, und stehen auf der 1179. Tab.

III.
Was ist bey den Hertzogen von LAUZUN zu mercken?

Sie haben einerley Ursprung mit den vorhergehenden, ob man gleich den Zusammenhang derselben nicht recht zeigen kan.

Zum wenigsten ist auf dieser 1179. Tabelle deutlich genug vor Augen geleget, wie sich CHARLOTTE, Hertzogs Armandi de la Force Tochter, mit GABRIELE, Grafen von LAUZUN, vermählet hat.

Sein mittelster Sohn hieß ANTONIUS,

geb. 1635. Er war ein Corrival Königs Ludovici XIV. bey der Printzeßin Montpensier; weswegen er 10. Jahr bis 1692. in Pignerol gefangen gesessen. Darauf gieng er nach Engelland, und practicirte Königs Jacobi II. Gemahlin mit ihrem Printzen heraus. Dadurch machte er sich theils bey dieser Printzessin, theils am Frantzösischen Hofe wiederum so beliebt, daß ihn der König 1692. zum Hertzog creirte.

Er starb endlich 1723. im 90. Jahre seines Alters ohne Kinder, und satzte den Hertzog von BIRON zu seinem Universal-Erben ein. Siehe die 1179. Tab.

Das Hertzogthum LAUZUN muß man im übrigen im Ländgen Agenois in der Provintz Guienne suchen.

Das XCIV. Cap.

Das Haus CRUSSOL in Franckreich.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Es liegt ein Ort, Nahmens CRUSSOL, in der Frantzösischen Provintz Vivarais, von demselben hat diese florissante Familie den Zunahmen angenommen.

II.

In wie viel Linien theilet sich dieses Haus?

In drey Linien, die man auf der 1180. und 1181. Tab. deutlich vorgestellet hat.

Nemlich, EMANUEL I. de CRUSSOL, der allgemeine Stamm-Vater, hatte drey Söhne: Der älteste hieß FRANCISCUS; der mittelste JACOBUS CHRISTOPHORUS; und der jüngste ALEXANDER, die haben drey besondere Linien gestifftet.

III.

Was ist bey der ältesten Linie zu mercken?

Dieselbige hat 1566. die Hertzogliche Würde erhalten, als König Carolus IX. in Franckreich die in Languedoc gelegene Landschafft USEZ zu einem Hertzogthum erhob.

Ob nun gleich die Bischöffe von USEZ seit hundert Jahren her mehr als eine Prætension auf dieses Hertzogthum formiret haben: So sind sie doch 1724. vom Parlamente zu Paris nicht nur zur Ruhe verwiesen worden, sondern sie haben auch versprechen müssen, den Gräflichen Titul nicht mehr davon zu führen.

Man mercke sich die 8. Hertzoge von USEZ auf der 1180. Tabelle bekannt, und mercke zugleich, daß der siebende JOHANNES CAROLUS seinem Sohne das Hertzogthum bey Lebzeiten abgetreten.

Ausser diesen Hertzogen sind auf dieser Tabelle noch zwey Personen zu mercken.

Die erste ist LUD. CAROLUS, der Marggrafe von MONTAUSIER, geb. 1706.

Die andere aber ist PETRUS EMANUEL, Marggrafe von CRUSSOL oder von FLORENSAC genannt, geb. 1717.

IV.
Was ist bey der mittelsten Linie zu mercken?

Sie besitzet das Marggrafthum S. SULPICE in Ober-Languedoc.

Der ietzige Marggrafe heist PHILIPPUS EMANUEL, und soll drey Söhne und zwey Töchter haben, davon die Nahmen nicht bekannt gemacht worden sind. Siehe die 1181. Tab.

Es lebet aber auch noch dessen Vetter JOH. EMANUEL, welcher Grafe von AMBOISE-d'AUBIJOUX genennet wird. Siehe die 1181. Tab.

V.

Was ist bey der jüngsten Linie zu mercken?

Dieselbe besitzet das Marggrafthum MONTSALEZ.

Der heutige Marggrafe ist LUD. ALEXANDER, der auch zwey Söhne hat, wie Tab. 1181. ist angemercket worden.

Das XCV. Cap.

Das Haus AUBUSSON in Franckreich.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Es ist bekannt, daß im Lionischen in dem sogenannten Lande la Marche, die kleine Stadt AUBUSSON lieget; davon hat JOHANNES, der Stamm-Vater dieser Familie, den Nahmen angenommen.

Mit dessen beyden Söhnen, wie Tab. 1182. zu sehen ist, hat sich das Haus in zwey Linien getheilet, nehmlich in die älteste und in die jüngste.

II.

Was ist bey der ältern Linie zu mercken?

Die hat WILHELMUS von AUBUSSON gestifftet, der 1473. noch gelebet hat.

Unter seinen Nachkommen ist nun GEORGIUS zum ersten Grafen von FEUILLADE gemacht worden.

Diese Grafschafft liegt in eben der Provintz, darinne Aubusson lieget, und hat nunmehro gar den Hertzoglichen Titul erhalten.

Sein Enckel FRANCISCUS III. war der berühmte Marechal von Franckreich, welcher seinem gnädigen König zu Ehren 1686. eine vortreffliche Ehren-Säule zu Paris auf seine Unkosten aufrichten ließ, die alle Passagirer admiriren, wenn sie nach Paris kommen.

Es war dieser Hertzog sehr reich, deswegen kauffte er auch das bekannte Hertzogthum ROUANNOIS an sich, welches diejenige Gegend genennet wird, welche im Lionischen um die kleine Stadt ROUANNE oder ROANNE gelegen ist.

Der Verkäuffer war seiner Gemahlin leiblicher Bruder, ARTUR GOUFFIER, Marggrafe von BOISSY genannt: Das Kauff-Pretium war 400000. Livres.

Nur Schade, daß der Sohn LUDOVICUS keine Kinder hatte, sondern 1725. als der letzte seiner Linie mit Tode abgieng, dadurch die meisten Güter seines Hauses an die jüngste

Linie

Linie kamen, von der wir nun ietzo handeln wollen.

III.
Was ist bey der jüngern Linie zu mercken?

Die hat GUIDO von AUBUSSON gestifftet, dessen Nachkommen sich Marggrafen von MIREMONT geschrieben haben, welches man in Guienne bey der Stadt Periguex suchen muß.

Allbereit An. 1686. hatte der kluge Hertzog FRANCISCUS III. diese weise Verfügung gemacht, daß, woferne sein Sohn ohne Erben sterben solte: JACOBUS II. Baron von MIREMONT, als der nechste Anverwandte, demselben sollte substituiret seyn.

Da sich nun der Fall zutrug, so erbte er folgende Güter, welche ich hier dem Studio Geographico zum besten specificiren will: 1. die Vicomté AUBUSSON; 2. die Baronie BORNE ohnweit davon; 3. die Castellaney FELLETINS, eben da; 4. die Grafschafft FEUILLADE, gleich drunter; 5. die Castellaney AHUN; 6. CHENERAILLES; 7. JARNAGES; 8. DROUILLES, alle in der Provintz Marche gelegen; und endlich 1689. die alte Baronie PEROUSE im Ländgen Poitou gelegen.

IV.

Wo ist aber das Hertzogthum ROUANNOIS geblieben?

Der letzte Hertzog LUDOVICUS vermachte dasselbe, nebst dem Marggrafthum BOISSY, HUBERTO FRANCISCO, einem Sohne des erstgedachten JACOBI II. Siehe die 1182. Tab.

Ob er nun gleich den Hertzoglichen Titul noch bis dato davon nicht angenommen hat: So kan sich dennoch solches mit der Zeit wohl zutragen.

Er und der Vater leben beyde noch; und das ist eben diese Linie, welche bis dato alle neuen Genealogisten aus blosser Unwissenheit mit Stilleschweigen übergangen haben.

Das XCVI. Cap.

Das Haus ROQUELAURE in Franckreich.

I.

Was hat es mit dieser Familie vor eine Bewandniß?

Den Ursprung dieses Hauses muß man in Aquitanien suchen, und zwar in der Provintz Nieder-Armagnac. Denn da liegt das

Schloß

Schloß ROQUELAURE, auf welchem der Stamm-Vater PETRUS noch 1231. gelebet hat.

Seine Posterität blühet noch in dem heutigen Hertzoge von ROQUELAURE, der GASTON JOHANNES BAPTISTA genennet wird.

Er hat nur zwey Töchter, aber keine Söhne. Die älteste FRANCISCA, ist an das Haus Rohan; und die jüngste ELISABETH an das Haus Lothringen vermählet. Siehe die 1183. Tab.

Das XCVII. Cap.

Das Haus PHELIPEAUX in Franckreich.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen nöthig?

LUDOVICUS, der Stamm-Vater, hatte zwey Söhne, die haben zwey Linien gestifftet.

II.

Wie hieß der älteste Sohn?

Sein Nahme war RAYMUNDUS, gestorben 1629.

Sein Geschlecht blühet noch in LUDOVICO, dem heutigen Grafen von VRILLIER und Grafen von S. FLORENTIN.

Dessen Vater, LUDOVICUS, war der berühmte Königl. Staats-Secretarius, der nunmehro schon vor 8. Jahren gestorben ist.

III.

Wie hieß der jüngste Sohn?

Er ward PAULUS genannt, und ist 1621. gestorben.

Unter seinen Nachkommen ist der noch lebende Staats-Secretarius, Nahmens HIERONYMUS, zu mercken, geb. 1674. dessen Vater LUDOVICUS Cantzler in Franckreich war.

Er hat 1715. die zweyte Gemahlin genommen, hat aber meines Wissens keine Kinder mit ihr: Sondern die beyden Söhne und die eine Tochter, so an den natürlichen Sohn des verstorbenen Churfürstens in Bayern vermählet ist, sind von der ersten Gemahlin gebohren. Siehe die 1184. Tab.

Das XCVIII. Cap.

Das Haus COSSE in Franckreich.

I.

Wo liegt das Stamm-Haus dieser Familie?

Im Hertzogthum Anjou an der Loire liegt dieses COSSE und muß mit andern Oertern gleiches Nahmens in Franckreich nicht verwechselt werden.

CAROLUS II. ist, laut der 1185. Tabelle, der erste Hertzog von BRISSAC gewesen, indem der Vater nur den Gräflichen Titul geführet hatte.

Es liegt dieser Ort in eben dem Hertzogthum Anjou, und ist 1611. vom Könige Ludovico XIII. zum Hertzogthum erhoben worden.

Man vereinigte damahls folgende V. Herrschafften damit, nehmlich 1. POUANCE; 2. MONTEJEAN; 3. la GRESILLE; 4. la BATTE; und 5. MONTEAUGIBERT.

Der heutige Hertzog heist JOHANNES PAULUS, geb. 1698.

Er war der zweyte Sohn seines Vaters. Sein ältester Bruder aber starb 1732. ohne männ-

männliche Erben, und da fiel das Hertzogthum an ihn. Er hat noch bis dato keine Kinder. Siehe die 1185. Tab.

Das XCIX. Cap.

Das Haus ARGENSON in Franckreich.

I.

Woher hat dieses Haus seinen Ursprung?

Aus der Provintz Touraine; denn daselbst liegen die meisten Güter dieses Hauses.

PHILIPPON hat 1415. gelebet, und ist der Stiffter dieses Hauses gewesen. Siehe die 1186. Tab.

Insonderheit ist der Groß-Siegel-Bewahrer MARCUS RENATUS zu mercken. Er † 1721. und hinterließ zwey Söhne.

Der älteste, RENATUS LUDOVICUS, erbte alle die Lehn-Güter seines Vaters; und der jüngste, MARCUS PETRUS, alles übrige Vermögen, daß also diese Erbschafft in gantz gleiche Theile gegangen ist.

Sie leben beyde noch, und haben auch schon Kinder, die man auf der 1186. Tabelle finden kan.

Das C. Cap.

Das Haus POTIER in Franckreich.

I.

Was ist davon zu erinnern?

Man behält, daß sich dieses Haus mit JACOBI Söhnen in zwey Linien getheilet hat, nemlich in die ältere und in die jüngere.

II.

Was ist bey der ersten Linie zu mercken?

Sie stehet auf der 1187. Tabelle, und die heutigen Marggrafen von GRIGNÖN und NOVION sind daraus hergekommen.

III.

Was ist bey der andern Linie zu mercken?

Dieselbe stehet auch auf dieser 1187. Tab. und besitzet das Hertzogthum TREMES, oder auch GESVRES in Champagne.

Der alte Hertzog FRANCISCUS BERNHARDUS lebet noch. Er hat aber 1722. das Hertzogthum seinem ältesten Sohne abgetreten.

Das CI. Cap.

Das Haus CAMBOUT in Franckreich.

I.

Woher ist dieser Nahme?

In Bretagne liegt eine Herrschafft, die wird CAMBOUT genennet, und davon ist der Zunahme.

II.

Wer ist aus diesem Hause entsprossen?

Die Hertzoge von COISLIN in Bretagne; denn ARMANDUS erhielt 1663. zuerst diese Würde.

Dessen ältester Sohn ist schon 1710. gestorben; und der jüngste, welcher zugleich Bischoff zu Metz war, ist im verwichenen Jahre auch gestorben. Siehe die 1180. Tab.

III.

Wo sind denn die Güter dieses Hauses hingekommen?

Die sind an die nechste Linie gekommen, welche sich auf eben dieser Tabelle præsentiret.

PETRUS ist also der heutige Marggraf von CAMBOUT, der diese schöne Erbschafft gethan hat.

Ob er nun mit der Zeit auch den Hertzoglichen Titul annehmen wird, das stehet zu erwarten.

IV.

Was mercket man sonsten noch?

Als 1663. das Marggrafthum COISLIN zum Hertzogthum erhoben ward: So wurden die Baronien 1. PONTCHATEAU; 2. ROCHEBERNARD; und 3. die Herrschafft BRIGNAN darzu geschlagen; daß es also gar ein schönes Hertzogthum ist.

Das CII. Cap.

Das Haus BOUFFLERS in Franckreich.

I.

Wo liegt dieser Ort?

Das eigentliche Stamm-Gut BOUFFLERS liegt in der Nieder-Piccardie am Flusse Authy, welches die Familie auch noch die Stunde besitzet.

Als aber der berühmte Marechal LUDOVICUS FRANCISCUS 1695. zum Hertzog creiret wurde: So legte man den Hertzoglichen Titul nicht auf das Stamm-Haus in der Piccardie, sondern auf die Grafschafft

CAGNY in Isle de France, im Ländgen Beauvaisis, und schlug viele schöne Herrschafften darzu.

Dieses nun wird bis auf den heutigen Tag das Hertzogthum BOUFFLERS genannt, welches JOSEPHUS MARIA, der heutige Hertzog, besitzet.

Sein nechster Anverwandter ist CAROLUS FRANCISCUS, Marggraf von REMIENCOURT. Er stehet mit auf dieser 1189. Tabelle, und hat drey Töchter, aber nur einen Sohn.

Das CIII. Cap.

Das Haus de la TOUR in Franckreich.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen nöthig?

Es ist eine bekannte Sache, daß dreyerley Hertzoge von BOUILLON gewesen sind, und wer es nicht glauben will, der darf nur die 333. Tabelle nachschlagen, auf welcher sie alle beysammen stehen.

Es starb aber der letzte Hertzog zu BOUILLON aus dem Hause MARCK, Nahmens

WIL-

WILHELMUS ROBERTUS, dessen Schwester, CHARLOTTE, war an HENRICUM de la TOUR verheyrathet, und ob gleich kein Erbe erfolgte, so satzte sie doch das Haus von TOUR zu ihrem allgemeinen Erben ein. Siehe die 1190. Tab.

Von dieser Zeit an ist das Haus de la TOUR bis auf den heutigen Tag in Possession geblieben, und hat sich in zwey Linien getheilet, wie Tab. 1190. zu sehen ist.

II.
Was behält man bey der ältesten Linie?

GODOFREDUS MAURITIUS de la TOUR hat sie gestifftet, laut der 1191. Tab.

Sein Sohn EMANUEL THEODOSIUS starb 1730. und hat vier Gemahlinnen gehabt.

Die letzte Gemahlin, Nahmens LOUISE HENRIETTE FRANCISCA, aus dem Lothringischen Hause Harcourt-Guise lebet noch.

Der heutige Hertzog heist CAROLUS GODOFREDUS. Er succedirte 1730. seinem Vater, und hat seines ältesten Bruders Wittwe mit Päbstlicher Dispensation geheyrathet.

Man kan auch auf eben dieser Tabelle FRID. JULIUM, Printzen von AUVER-

GNE behalten. Er ist gestorben 27. Jun. 1733. und hat nur einen Sohn hinterlassen.

III.
Was ist bey der jüngern Linie zu mercken?

Dieselbe hat FRIDERICUS MAURITIUS gestifftet, wie die 1192. Tabelle bemercket.

Seine Gemahlin HENRICA FRANCISCA brachte ihm das Marggrafthum BERGEN-op-ZOOM zu.

Und wie ihr vierter Sohn FRANCISCUS EGO, als Marggrafe 1710. mit Tode abgieng: so satzte er seine Tochter MARIAM ANNAM zur Erbin ein; doch substituirte er seine beyden Brüder weltlichen Standes im Testamente, daferne sie ohne Erben versterben solte.

Das hat sich nun nicht zugetragen. Denn ob sie gleich 1728. in einer schweren Gebuhrt ihr Leben einbüssen muste: So war doch schon ein Printz da, Nahmens CHRISTIANUS PHILIPPUS THEODORUS, der noch lebet, und zu Bergen-op-Zoom bey der mütterlichen Groß-Mutter erzogen wird. Siehe die 141. und 1192. Tab.

Der Vater dieses eintzigen Printzens JOH. CHRI-

CHRISTIANUS, ein gebohrner Pfaltz-Grafe von SULTZBACH, † 9. Jul. 1733. welches man mit der Feder darbey schreiben kan.

Das CIV. Cap.

Das Haus GONTAULT in Franckreich.

I.

Wo hat dieses Haus eigentlich seinen Sitz?

Im Ländgen Gascogne und in der Provintz Perigord liegt der Ort BIRON, den sie ietzo als ein Hertzogthum besitzen.

II.

Was ist bey diesem Geschlechte zu mercken?

Die merckwürdigste Person ist CAROLUS, der grosse Admiral und Marschall von Franckreich. Er hatte sich um den König sehr verdient gemacht; nachdem er aber einer Conspiration, Henricum IV. zu dethronisiren, überführet worden, ward er 1602. decolliret. Siehe den 2. Theil der Historischen Fragen unter Henrico IV.

Seine

Seine Güter wurden confiſciret, und das Hertzogthum wieder zu einer Baronie degradiret.

Endlich ward CAROLUS ARMANDUS, der ſeinen lincken Arm vor Landau verlohr, 1723. wieder zum Duc und Pair von Franckreich aufgenommen.

Dieſer alte Herr hat nunmehro ſchon das 70. Jahr ſeines Alters erlebet, und hat das gantze Hertzogthum ſeinem Sohne wieder abgetreten.

III.

Iſt ſonſt noch was zu mercken?

Das Hertzogthum BIRON beſtehet aus 8. Herrſchafften, welche wir, dem Studio Geographico zum beſten, hier ſpecificiren wollen: 1. S. BLANCARD; 2. CHEFF-BOUTONNE; 3. MONTAUT; 4. MONTFERRAND; 5. CLERANS; 6. LABAUT; 7. BRIZAMBOURG; und 8. VERVENT, darzu man eine gute Charte zu Hülffe nehmen muß.

Das CV. Cap.

Das Haus BRANCAS in Franckreich.

I.

Woher hat dieses Haus seinen Ursprung?

Aus Italien; denn es ist eines mit von den ältesten Geschlechtern im Königreiche Neapolis gewesen.

Sie haben sich aber im XIV. Seculo aus Italien nach Franckreich gewendet, und haben ihren Sitz in der Provence genommen.

Darauf hat sich dieses Haus BRANCACCIO, oder BRANCAS auf Frantzösisch, in zwey Haupt-Linien getheilet, die neben einander auf der 1194. Tab. stehen.

II.

Was ist bey der ältesten Linie zu mercken?

Daß sie noch blühet in dem heutigen Marggrafen LUDOVICO HENRICO, welcher 1713. als Frantzösischer Ambassadeur zu Madrit war.

Er führet den Nahmen eines Marggra-

sens von CEYRESTE oder CERESTE und FORQUALQUIER, welche Marggrafthümer man auf der Charte in der Ober-Provence suchen muß.

Sein Bruder, der Grafe von CERESTE, ist mehr als einmahl in den Zeitungen vorgekommen, weil er 1727. Königlicher Plenipotentiarius auf dem Congreß zu Soissons war.

III.
Was ist bey der jüngern Linie zu mercken?

Die besitzt das Hertzogthum VILLARS in der Ober-Provence, welches vom Könige Ludovico XIII. 1626. zum Hertzogthum erhoben ward.

Der ietzige Hertzog heist LUDOVICUS ANTONIUS, geb. 1684.

Seine Mutter Maria starb 1731. im 72. Jahre ihres Alters. Sie diente der verwittweten Hertzogin von Orleans als Hof-Dame, und convoyirte ihre Tochter die ietzige Gemahlin des Erb-Printzens von Modena 1720. bis nach Italien.

Des Hertzogs Bruder ist der Marggrafe von OYSE, und sein eintziger Sohn ist der ietzige Hertzog von LEAURAGAIS. Siehe die 1194. Tab.

Das CVI. Cap.

Das Haus VILLARS in Franckreich.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Es muß mit den vorhergehenden Hertzogen von VILLARS nicht confundiret werden: Denn jene waren aus dem Hause Brancas; diese aber sind aus dem Geschlechte de la CHAPPELLE, welches Stamm-Haus in Franckreich in der Provintz Berry gelegen ist.

Aus dieser Familie ist nun der alte renomirte Marechal von VILLARS, LUDOVICUS HECTOR, noch am Leben, welcher 1714. den Frieden zu Rastadt geschlossen hat.

Er hat nur einen Sohn, laut der 1195. Tabelle, der heist HONORATUS ARMANDUS, und hat sich mit Amable Gabriele aus dem Hause Noailles vermählet.

II.

Was hat es mit diesem Hertzogthum VILLARS vor eine Bewandniß?

Gedachter Marechal kauffte die bekannte

Herrschafft VEAUX le VICOMTE in Isle de France vor 512000. Frantzösische Livres, und 1710. erhielt er die Gnade vom Könige, daß sie unter dem Nahmen VILLARS gar zur Pairie gemachet wurde.

Das CVII. Cap.

Das Haus COLIGNY in Franckreich.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

COLIGNY ist ein bekannter Ort in der Grafschafft Burgund, davon sie den Geschlechts-Nahmen führen.

Es erhob sich aber dieses Haus zu den Zeiten Königs FRANCISCI II. in Franckreich, und bestund damahls aus zwey Brüdern, die der Reformirten Religion zugethan waren. CASPAR von COLIGNY war Admiral, und sein Bruder, FRANCISCUS von ANDELOT, war ein kluger General. Siehe die 1196. Tab.

Dieser Admiral COLIGNY war, nach Henrico Könige in Navarra, das Haupt der Hugonotten, und kam in der Blut-Hochzeit zu

Paris

Paris 1572. ums Leben. Siehe den 2. Theil der Historischen Fragen unter König Francisci II. und Caroli IX. Lebens-Lauffe.

Seine Posterität hat noch 85. Jahr hernach gedauret, bis sie endlich HENRICUS CASPAR, Graf von COLIGNY und Hertzog von CHATILLON 1657. beschlossen hat.

II.
Ist sonst noch etwas zu mercken?

Als dieser letzte Hertzog starb, so lebte seine Mutter ANGELICA ISABELLA, aus dem Hause Montmorency noch; auf dieselbe fiel das Hertzogthum CHATILLON sur le LOING von ihrem verstorbenen Sohne wieder zurücke, und wie sie 1695. selber starb: So vermachte sie solches ihrem nahen Vetter, PAULO SIGISMUNDO von MONTMORENCY. Siehe die 1144. Tab.

Der Gräfliche Titul von COLIGNY aber ist mit ANNA von COLIGNY an das Hertzogliche Haus von Würtemberg-Mümpelgard gekommen. Man kan das deutlich auf der 205. und 1196. Tabelle sehen.

Das CVIII. Cap.

Das Haus AUBESPINE in Franckreich.

I.

Was ist von diesem Hause zu mercken?

CLAUDIUS de l'AUBESPINE, der Stiffter, hatte zwey Söhne, mit denen sich das Haus in zwey Linien getheilet hat.

Die älteste Linie blühet noch bis auf den heutigen Tag in LUDOVICO FRANCISCO, der zwey Söhne hat.

Die jüngste Linie floriret auch noch in ETIENNE LUDOVICO, Marggrafen von VERDERONNE, er hat keine Kinder.

Das Marggrafthum VERDERONNE liegt im Orleanischen im Ländgen Beauce, und BEAUCOURT hingegen in der Piccardie. Und das ist es alles, was man von diesem Hause zu mercken hat.

Das CIX. Cap.

Das Haus LEVIS in Franckreich.

I.

In wie viel Linien hat sich dieses Haus ausgebreitet?

In vier Linien. Die erste Linie betrifft die Marggrafen von MIREPOIX; die andere die Marggrafen von LERAN; die dritte die Hertzoge von VENTADOUR; und die vierte, die Hertzoge von LEVIS; sie stehen auf der 1198. Tabelle.

II.

Was ist bey den Marggrafen von MIREPOIX zu mercken?

Das Marggrafthum MIREPOIX muß man in Ober-Langvedoc suchen: Es ist auch darum zu mercken, weil daselbsten diese alte Familie ihr Erb-Begräbniß hat.

PETRUS LUDOVICUS ist der heutige Marggrafe: Er hat aber weder Gemahlin noch Kinder, sondern lebt meines Wissens noch im Jung-Gesellen-Stande.

III.

Was giebts bey den Marggrafen von LERAN?

Der ietzige heist PAULUS LUDOVICUS, ein Herr von sieben und sechzig Jahren.

Er hat sich mit seiner Anverwandtin, das ist mit der leiblichen Schwester des erst gemeldeten Marggrafen von MIREPOIX vermählet, und hat auch einen Sohn mit ihr gezeuget. Siehe die 1198. Tab.

IV.

Was behält man bey den Hertzogen von VENTADOUR?

Die letzte Erbin und Tochter LUDOVICI Grafens von VENTADOUR, Nahmens BLANCA, heyrathete LUDOVICUM von LEVIS, und brachte ihm also diese Grafschafft zu, welche hernachmahls König Henricus III. mit dem Hertzoglichen Titul begnadiget hat.

Am 28. Sept. 1717. starb der letzte Hertzog von VENTADOUR, Nahmens LUDOVICUS CAROLUS.

Seine noch lebende Wittwe ist CHARLOTTE ELEONORA MAGDALENA

LENA de la MOTHE-HOUDENCOURT, eine Tochter Hertzogs PHILIPPI von Cardonne, welcher Marechal von Franckreich war. Sie hat den ietzigen König LUDOVICUM XV. bis den 15. Febr. 1717. da er sein siebendes Jahr zurücke legte, erzogen und hat auch noch ietzo die Ehre, daß sie Gouvernantin von den jungen Printzeßinnen von Franckreich ist. Siehe die 1198. Tab.

V.

Was ist bey den Hertzogen von LEVIS zu mercken?

Unter den neuen Hertzogen, die der ietzige König LUDOVICUS XV. 1723. beym Antrit seiner Regierung creirte, traf das Glücke auch CAROLUM EUGENIUM, Marquis von LEVIS oder Grafen von CHARLUS.

Die Gemahlin dieses neuen Hertzogs ist MARIA FRANCISCA, Tochter Caroli Honorati, Hertzogs von LUYNES.

Und ihre eintzige Tochter ist MARIA FRANCISCA, die den Marggrafen von CASTRIES, zum Gemahl hat. Siehe die 1198. Tab.

Ihr naher Vetter ist PHIL. ELEAZAR FRANCISCUS, Marquis de CHA-

TEAUMORAND, der zur rechten Hand auf eben der Tabelle stehet.

VI.

Wo liegt aber das Hertzogthum LEVIS?

Im Gouvernement von Lion, im Hertzogthum Bourbonnois, liegen vier Herrschafften, nehmlich 1. LUCY le SAUVAGE; 2. POLIGNY; 3. BRAUDIERE; und 4. CAMPROUX, nebst noch neun andern Oertern, und die sind es, darauf 1723. der Hertzogliche Titul von LEVIS ist geleget worden.

Sonst aber liegt das alte Stamm-Haus LEVIS in Isle de France, im Ländgen Hurepoix, und es ist in Franckreich gar nichts neues, daß die Nahmen der Stamm-Häuser auch auf andere Güter geleget werden, welches man einmahl vor allemahl behalten muß.

Das CX. Cap.

Das Haus HARCOURT in der Normandie.

I.

Wo liegt HARCOURT?

In der Ober-Normandie, woselbst schon 1497. JACOBUS de HARCOURT floriret hat.

Man mercket aber auch zwey Marggrafthümer, nehmlich 1. THUY und 2. BEUVRON, die sie in der Nieder-Normandie besitzen.

II.

Wo stehen diese Hertzoge?

Man findet sie auf der 1199. Tabelle; sie müssen nicht mit der Linie im Lothringischen Hause gleiches Nahmens verwechselt werden, die man auf der 283. Tabelle finden kan.

Der heutige Hertzog heist FRANCISCUS IV. und hat nunmehro schon die zweyte Gemahlin aus dem Hause TELLIER, und mit derselben auch schon drey Töchter und einen Sohn.

Sein leiblicher Bruder ist ANNAS PETRUS, welcher Marquis de BEUVRON

genennet wird. Seine Gemahlin starb 1730. und hinterließ ihm vier Söhne, die noch leben.

III.

Was merckt man sonsten noch?

Die beyden Baronien TUY und la MOTTE wurden 1582. da eben PETRUS aus diesem Hause florirte, mit einander vereiniget, und mit einem Nahmen das Marggrafthum la MOTTE-HARCOURT genennet.

Fast hundert Jahr darnach, das ist 1700. wurde dieses Marggrafthum erstlich in ein Hertzogthum, und zehn Jahre darauf gar in eine Pairie verwandelt.

Das CXI. Cap.

Das Haus ROCHEFOUCAUD in Franckreich.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Es ist eines mit von den ältesten Häusern in Franckreich, ob ich gleich nur erst JOHANNEM zum Stamm-Vater dieses so florissanten Hauses angegeben habe.

Desselbige nun recht deutlich mit allen seinen Linien abzufassen, habe ich vor nöthig erachtet,

achtet, drey Tabellen, nehmlich die 1200. 1201. und 1202. Tab. davon zu machen.

II.
Was behält man auf der 1200. Tabelle?

Da sind insonderheit die Hertzoge von ROCHEFOUCAUD zu mercken, und zwar ist FRANCISCUS V. der erste aus diesem Hause gewesen, der diese hohe Würde erlanget hat.

Zur lincken Hand stehen die ausgestorbenen Hertzoge von ROCHEGUYON aus dem Hause PLESSIS.

Die letzte aus diesem Hause hieß JOHANNA CHARLOTTE; dieselbe vermählte sich mit Francisco VII. Hertzogen de la Rochefoucaud, und brachte ihm das Hertzogthum ROCHEGUYON gleichsam zu ihrem Braut-Schatz mit.

Bey der ältesten Tochter des ietzigen Hertzogs, Maria Louise, soll stehen:

Ihr Gemahl Joh. Bapt. Lud. Frid. Hertzog von Damville, vermählt 25. Febr. 1732. Siehe die 1201. Tab.

III.
Was giebts auf der 1201. Tabelle?

Daselbsten ist CAROLUS de la RO-

CHEFOUCAUD zu mercken. Denn von demselbigen stammen die heutigen Grafen von ROYE und ROUCY ab.

FRIDERICUS CAROLUS machte erstlich sein Glücke eine gantz geraume Zeit in Dännemarck, wandte sich aber endlich nach Engelland, weil er der Reformirten Religion zugethan war, und ist auch daselbsten nebst seiner Gemahlin gestorben.

Seine Tochter CHARLOTTE ist am Englischen Hofe so wohl gelitten, daß sie seit 1724. zur Gouvernantin der Königlichen Printzeßinnen ist erkohren worden.

IV.

Worzu nützet denn die 1202. Tabelle?

Darauf stehen noch die beyden Neben-Linien, welche die beyden jüngsten Söhne Grafens FRANCISCI I. de la ROCHEFOUCAUD mit einander gestifftet haben.

V.

Ist sonst noch was übrig?

In der Ober-Normandie liegt das bekannte Hertzogthum DAMVILLE. Dasselbe besaß der Grafe von TOULOUSE bis 1719. da verkauffte er dieses Hertzogthum an JOH. BAPT.

BAPT. LUDOVICUM, Marggraf von ROUCY, der auf der 1201. Tab. stehet, und dieser hat seit 1732. vom Könige die Erlaubniß erhalten, daß er sich Hertzog von DAMVILLE schreiben darf.

Das CXII. Cap.

Das Haus VINTIMILLE in Franckreich.

I.

Wo liegt das Stamm-Haus dieser Familie?

In dem Gebiete der Genueser liegt eine alte starck bewohnte Stadt am Meere, die VINTIMIGLIA oder VINTIMILLE genennet wird.

Die Stadt gehöret den Genuesern, die Gegend aber herum ist eine Grafschafft, die noch ietzo diese Familie besitzet.

Sie haben sich aber im XIV. Seculo von dar nach Franckreich begeben, und haben auch noch ietzo viel ansehnliche Güter in der Provence liegen.

II.

Was ist bey diesem Geschlechte zu mercken?

Es sind sonderlich zwey Personen merckwürdig: die erste ist CAROLUS FRANCISCUS de VINTIMILLE, der so viele Gesandtschafften an unterschiedlichen Höfen abgeleget hat. Er lebet noch, und hat nunmehro schon das 79. Jahr seines Alters erreichet.

Die andere Person ist sein leiblicher Bruder, CAROLUS CASPAR WILHELMUS, welcher 1729. an des verstorbenen Cardinals de Noailles Stelle, zum Ertz-Bischoffe von Paris vom Könige ernennet. Er ist ein hitziger Jesuite, und hat sich mehr als einmahl durch Vertheidigung der Päbstlichen Bulle UNIGENITUS am Päbstlichen Hofe sehr beliebt gemacht.

Das CXIII. Cap.
Vom Hause LENONCOURT in Lothringen.

I.
Wo liegt das Stamm-Haus dieser Familie?

Im Hertzogthum Lothringen, nicht weit von Nancy, und man muß behalten, daß LENONCOUR oder LENONCOURT, wie in etlichen Charten stehet, einerley ist.

Sie besitzen aber auch das Marggrafthum BLAINVILLE, welches man am Flusse Meurte, vier Meilen von Nancy, suchen muß.

Sie sind eins mit von den vier åltesten Håusern in Lothringen, und haben auch am Kayserlichen Hofe das Glück gehabt, daß sie zu Reichs-Grafen sind erhoben worden.

II.
Wo hat dieses Haus sein Glücke gemacht?

Am Lothringischen Hofe. Denn CAROLUS HENRICUS CASPAR war Groß-Cantzler am Hofe Hertzogs Leopoldi zu Lothringen. Er starb 1713. und hinterließ

drey

drey Söhne und drey Töchter, die alle noch am Leben sind. Siehe die 1204. Tab.

Das CXIV. Cap.
Das Haus BEAUVEAU.

I.
Was ist das vor ein Haus?

Man kan wohl sagen, daß man von dieser Familie bis dato bey den Genealogisten entweder wenig oder gar nichts gefunden hat.

Es ist aber MARCUS von BEAUVEAU, in den täglichen Zeitungen mehr als einmahl vorgekommen, weil ihn der Kayser nicht nur 1723. zum Deutschen Reichs-Fürsten creiret; sondern weil er auch am Lothringischen Hofe die Stelle eines Premier-Ministers erhalten hat.

Seine Gemahlin ist eine gebohrne Gräfin von Ligneville, und nunmehro schon eine Mutter von 6. Söhnen und 10. Töchtern. Siehe die 1204. Tabelle, und das Genealogische Hand-Buch.

Das CXV. Cap.

Das Haus FROULAY in Franckreich.

I.

Was ist bey diesem Hause zu behalten?

Daß es sich gleichsam in zwey Linien getheilet hat. Denn RENATI II. ältester Sohn, RENATUS III. genannt, ist der Stiffter der heutigen Grafen von TESSE; hingegen vom jüngsten Sohne CAROLO stammen die Grafen von FROULAY her. Sie stehen beyde auf der 1205. Tabelle.

Das CXVI. Cap.

Das Haus MAILLY in Franckreich.

I.

Was behält man bey diesem Hause?

Es sind daraus entsprossen die Marggrafen von MAILLY und die Marggrafen von NESLE. Beyde Marggrafthümer muß man in der Piccardie suchen.

Der

Der heutige Marggrafe von MAILLY heist VICTOR ALEXANDER, dessen Sohn, LUDOVICUS VICTOR, ist 1723. gebohren.

Und der ietzige Marggrafe von NESLE heist LUDOVICUS, derselbe hat sich mit Felicitas Armanda, einer Tochter Pauli Julii, Hertzogs von Meilleraye vermählet.

Das CXVII. Cap.

Von einigen ausgestorbenen Häusern in Franckreich.

I.

Was sind das vor Häuser?

Sie kommen vielfältig in der Frantzösischen Historie vor, und also können sie junge Anfänger ohnmöglich entbehren.

Ich habe deßwegen die vornehmsten Familien zusammen genommen, und habe vier Tabellen, als die 1207. 1208. 1209. und 1210. Tabelle darzu employiret.

Der I. Artickel.

I.

Was hält die 1207. Tabelle in sich?

Erstlich die Grafen von PROVENCE; darnach

darnach die Grafen von BARCELONA; und endlich die Grafen von MONTPELLIER.

2.

Was merckt man von den ersten zwey Häusern?

Zur Zeit der Burgundischen Könige ward die PROVENCE durch Grafen regieret, von denen der erste ROTBALDUS geheissen, und 900. gelebet hat. Diese Grafen machten sich darnach zu Erb-Herren, und als 1112. der letzte Grafe GILBERTUS abstarb, so erbte seine Tochter DULCIA das Land.

Diese DULCIA vermählte sich mit BERENGARIO III. Grafen von Barcelona, und als dessen Posterität 1245. mit BERENGARIO V. abstarb: So fiel die PROVENCE wieder an eine Weibs-Person, nehmlich, vermöge der väterlichen Disposition, an die jüngste Tochter BEATRICEM.

Diese BEATRIX war an CAROLUM von ANJOU vermählet, dessen Nachkommen Könige in Neapolis worden sind, daß also damahls Napoli, Provence und Anjou unter einem Herrn gehöret haben.

So viel kan genug seyn, das übrige muß man nicht hier, sondern in der Neapolitanischen

schen Historie suchen. Siehe den 2. Theil der Historischen Fragen in der Burgundischen Historie §. 11.

3.

Was merckt man aber bey dem letzten Hause?

PETRUS II. König in Aragonien von 1196. bis 1213. vermählte sich mit MARIA, die eine Erbin von der Grafschafft MONTPELLIER in Franckreich war.

Sie lebten aber mit einander in solchem continuirlichen Widerwillen, daß König Petrus II. von dieser Gemahlin wolte geschieden seyn: Es konte aber der König die Sache beym Pabste nicht durchbringen, sondern muste die Gemahlin behalten; ob sie gleich wegen der vielen Concubinen wenige freundliche Blicke zu gewarten hatte.

Einsten bekam sie Nachricht, daß eine Concubine bestellet war, die sich aus Schamhafftigkeit bedungen hatte, daß sie im Finstern zum Könige solte geführet werden. Dieser Gelegenheit bediente sich die Königin, bestach den Cammer-Diener, daß er sie incognito in des Königs Bette practiciren muste.

Des Morgens gab sie sich zu erkennen, der König ließ sich die List gefallen, und im 9. Monathe

nathe kam ein junger Printz zur Welt, welcher JACOBUS I. genennet ward, und hernach dem Vater gefolget ist.

Endlich hat JACOBUS II. das gantze Haus 1349. beschlossen, und hat die Grafschafft MONTPELLIER an Franckreich veräussert, welche hernachmahls mit der Crone vereiniget worden.

Der 2. Art.

I.

Was stehet auf der 1208. Tabelle?

Das Haus ALBRET und das Haus FOIX.

Wie das Haus FOIX zum Königreiche NAVARRA gekommen, solches ist aus dem 2. Theile der Historischen Fragen bekannt.

JOHANNES von ALBRET heyrathete CATHARINAM de FOIX, welche nach dem Tode ihres Bruders Erbin von Navarra war. Durch diese Vermählung kam NAVARRA, FOIX, ALBRET und BEARN zusammen.

Endlich kam mit JOHANNA das gantze Königreich an ANTONIUM, Hertzogen von BOURBON, und was weiter damit

mit vorgegangen ist, das kan man in dem Buche von der Frantzösischen Historie nachschlagen.

Der 3. Art.

1. Was ist auf der 1209. Tabelle zu mercken?

Die alten Hertzoge von BRETAGNE, und die alten Grafen von CHAMPAGNE, welche in der Frantzösischen Historie gar offte vorkommen.

2. Was behält man bey den Hertzogen von BRETAGNE?

Es sind diese Hertzoge aus dem Geblüte der Capetingischen Könige entsprossen. Denn ROBERTUS von DREUX war ein Bruder Königs Ludovici VII. welches allbereit Tab. 51. ist bemercket worden.

Weil aber alle Hertzoge von BRETAGNE diese Tabelle nicht hat fassen können: So habe ich sie auf dieser 1209. Tabelle nachholen wollen.

Hier fangen wir nun mit PETRO von DREUX an, der ein Enckel des erstbesagten ROBERTI gewesen, und mit seiner Gemahlin ALISA,

ALISA, das Hertzogthum BRETAGNE geerbet hat.

Die letzte von diesem Hause war die Printzeßin ANNA, die hatte Kayser Maximilianus I. zu seiner Braut erwählet; sie ward ihm aber vom Könige Carolo VIII. in Franckreich vor dem Maule weggenommen: Nach dessen Tode nahm sie König Ludovicus XII. und ihre Tochter CLAUDIA ward Königs Francisci I. Gemahlin: Daß also das Hertzogthum BRETAGNE nothwendig bey der Crone Franckreich bleiben muste.

3. Was behält man von den Grafen von CHAMPAGNE?

EUDO oder OTTO, Grafe von CHAMPAGNE, hatte BERTHAM zur Gemahlin, die eine Tochter und Erbin Königs Conradi in Arelat war, und hatte mit derselben einen Sohn, welcher EUDO hieß, und die Grafschafft CHAMPAGNE besaß.

Dieser hätte nun seiner Mutter wegen das Königreich Arelat erben sollen, wenn ihn nicht Kayser Conradus II. davon gedrungen hätte.

Sie waren in der That mächtige Fürsten. Denn Grafe THEOBALDUS III. heyrathete BLANCAM, eine Schwester Sanctii

VII. des letzten Königs von Navarra, und ob gleich Graf Theobaldus allbereit 1201. verstorben war, so hatte er doch mit dieser BLANCA einen Sohn gezeuget, welchen die Navarråer 1234. gerne succediren liessen, weil dadurch die schöne Grafschafft CHAMPAGNE in Franckreich mit ihrem Königreiche verknüpffet ward.

Die letzte aus dem Hause war JOHANNA, die nahm König Phil. IV. in Franckreich zu seiner Gemahlin, und nach der Zeit, nehmlich 1335. ist diese Grafschafft mit der Crone Franckreich vereiniget worden.

Der 4. Art.

1. Was ist endlich auf der 1210. Tabelle zu sehen?

Erstlich die Hertzoge von AQUITANIEN: darnach die Grafen von TOULOUSE und die Grafen von VIENNE. Von jeden wollen wir à parte handeln.

2. Was ist bey den Hertzogen von AQUITANIEN zu mercken?

AQUITANIA wird heutiges Tages das Gouvernement von Guienne genennet. Dieses

Dieses Land hatte seine besondern Hertzoge, davon RANULPHUS der Stiffter gewesen ist.

ELEONORA, die letzte Erbin von AQUITANIEN und POITOU, hatte LUDOVICUM VII. König in Franckreich zum Gemahl.

Als nun derselbe in Gesellschafft Kaysers Conradi III. nach dem gelobten Lande gieng; so nahm er seine Gemahlin ELEONORAM mit sich auf die Reise: Sie mochte sich aber unterwegens etwas zu frey aufgeführet haben, deßwegen ward sie 1152. vom Könige verstossen.

Sie vermählte sich aber nach der Ehescheidung zum andernmahl mit HENRICO einem Hertzoge von ANJOU, welcher 1154. König in Engelland ward, und brachte ihm diese reiche Erbschafft zu.

3.

Was behält man von den Grafen von TOULOUSE?

Wo die Grafschafft TOULOUSE lieget, ist iederman bekannt.

TORSINUS ist der erste Grafe gewesen, und der hat zu Caroli M. Zeit 779. gelebet.

RAYMUNDUS III. ließ seinen Bru-

der Balduinum hencken, weil er die Waffen wider ihn ergriffen hatte.

RAYMUNDUS IV. sein Sohn, der letzte seines Hauses, hatte gar sonderliche Fata:

Denn wie 1224. die Verfolgung der Waldenser angieng, die sich sonderlich in der Stadt Alby ausgebreitet hatten: So wurden sie von diesem Grafen geschützet.

Hierüber erboste sich nun der Pabst Honorius III. daß er RAYMUNDUM nicht alleine in den Bann that: Sondern er instigirte auch König Ludovicum VIII. daß er den Bann exequiren muste, und Raymundus ward nicht ehe davon absolviret, bis er sich in Gegenwart des Päbstlichen Nuntii mit Ruthen streichen ließ.

Seine Tochter JOHANNA erbte diese Graffschafft, und nahm ALPHONSUM, einen Bruder Königs Ludovici IX. zum Gemahl, und weil sie mit einander keine Kinder liessen, so fiel hiermit die Graffschafft TOULOUSE an die Crone zurücke.

4.
Was behält man endlich von den Grafen von VIENNE oder DAUPHINS?

Der erste hat GUIDO I. geheissen, und ist um das Jahr 1075. gestorben.

Sein Enckel GUIDO III. hat den Zunahmen DELPHINUS bekommen, ohne zweiffel seiner Mutter zu Ehren, welche DELPHINA hieß.

Der letzte Dauphin HUMBERTUS II. tändelte mit seinem zweyjährigen Erb-Printzen, und ließ das arme Kind zum Fenster herunter fallen.

Wie er nun keine Erben hatte, so vermachte er sein Land solenniter 1343. an die Crone Franckreich, doch unter andern mit dieser Condition, daß der erstgebohrne Sohn in Franckreich allemahl DELPHINUS, oder auf Frantzösisch DAUPHIN solte tituliret werden.

Das CXVIII. Cap.

Die Engelländischen Hertzoge aus Königlichem Geblüte.

I.

Was vor Tabellen gehören darzu?

Zu diesem Capitel sind drey Tabellen nöthig gewesen, nehmlich die 1211. 1212. und 1213. Tabelle.

II.

Was stehen vor Hertzoge auf der 1211. Tabelle?

Erstlich præsentiren sich oben der heutige Printz von WALLIS; darneben sein Bruder der ietzige Hertzog von CUMBERLAND, und endlich der neue Hertzog FRANCISCUS von BUCKLEIGH.

Darnach hat König Carolus II. unterschiedene natürliche Kinder gezeuget, von denen stehen die ältesten dreye auf dieser Tabelle unten. Das sind 1. die Hertzoge von MONTMOUTH; 2. die Grafen von PLEYMOUTH, und 3. die Hertzoge von SOUT-

HAM-

HAMPTON und CLEVELAND, bey jedem stehen die Gemahlin und Kinder.

III.
Was giebt es vor Hertzoge auf der 1212. Tabelle?

Auf derselben stehen die übrigen vier jüngsten natürlichen Söhne Königs Caroli II. Nehmlich 1. der Hertzog von GRAFTON; 2. der Hertzog von NORTHUMBERLAND; 3. der Hertzog von S. ALBAN; und 4. der Hertzog von RICHMOND und LENOX, welcher in Franckreich auch das Hertzogthum AUBIGNY seit 1683. besitzet.

Seine Mutter die berühmte Hertzogin von Portsmouth erhielt es 1673. vom Könige Lud. XIV. und nach ihren Tode ist es auch bey diesem Hause geblieben.

IV.
Was sind denn endlich vor Hertzoge auf der 1213. Tabelle?

Königs JACOBI II. merckwürdigste Maitresse war Arabella oder Isabella von Churchill, eine Schwester des Welt-berühmten Hertzogs von Marlborough, welche 1730. im 90. Jahre ihres Alters den Weg alles Fleisches gegangen ist.

Mit dieser ARABELLA hat König JACOBUS den Hertzog von BERWICK gezeuget, der sein Glück durch den König in Franckreich gemacht hat.

Er ist nunmehro Duc und Pair de France, und hat also Sitz und Stimme im Parlamente zu Paris, und solches in Ansehung der Herrschafft WARTY, welche der König ihm zu gefallen 1710. zum Hertzogthum unter den Nahmen FITZJAMES erhoben hat.

Sein ältester Printz JACOBUS hieß vor diesem Grafe von TINMOUTH, nach diesem aber hat er den Titul eines Hertzogs von LERIA oder LIRIA angenommen, nachdem der Vater ihm dieses kleine, in dem Spanischen Königreiche Valentia gelegene Fürstenthum, abgetreten hat.

V.

Was mercket man sonsten noch auf dieser Tabelle?

Das sind die vier natürlichen Printzeßinnen Königs Caroli II. die auf den beyden vorhergehenden Tabellen nicht haben Platz finden können. Davon ist die jüngste, Nahmens MARIA, 1726. zu Paris mit Tode abgegangen. Sie war anfangs der Protestantischen Religion zugethan gewesen, hatte

aber die Catholische nach der Hand angenommen, und ist auch in selbiger gestorben.

Das CXIX. Cap.

Die Hertzoge von NORFOLCK aus dem Hause HOWARD.

I.

Wo liegt NORFOLCK?

Die Grafschafft NORFOLCK oder NORTFOLCK liegt in der Provintz Ost-Angeln, und JOHANNES HOWARDUS ist 1483. zum ersten Hertzoge creiret worden.

II.

In wie viel Linien hat sich das Haus getheilet?

In fünff Linien. Die erste oder die so genannte Haupt-Linie, bestehet aus den Hertzogen von NORFOLCK; die andere aus den Grafen von STAFFORD; die dritte aus den Grafen von SUFFOLCK; die vierte aus den Grafen von CARLILE; und die fünffte aus den Grafen von NOTTINGHAM, die aber ausgestorben sind: Wer sie nun alle beysammen

men sehen will, der muß die 1214. Tabelle nachschlagen.

III.

Was merckt man vor Personen von der Hertzoglichen Linie?

Darunter ist wohl THOMAS, Hertzog von NORFOLCK, die Haupt-Person, weil er in der Historie ein Andencken hat. Derselbe war so wohl bey der Königin Elisabeth, als auch bey ihrer Schwester Maria in grossen Gnaden.

Es machte sich aber die Königin Maria mit diesem Hertzoge auf den Tractaten zu Yorck gar zu bekannt, und that ihm einen Vorschlag zu einer Heyrath, wenn er ihre Schwester die Königin Elisabeth ermorden, und also Engelland und Schottland conjungiren könte.

Aber der Anschlag ward entdecket, den Hertzog ließ die Königin Elisabeth erstlich einmahl warnen, und als er nochmahls mit Heyraths-Tractaten umgieng, ward er 1572. zu London enthauptet.

IV.

Wen merckt man mehr?

Die Welt-bekannte CATHARINAM aus eben diesem Hause, welche die fünffte Gemahlin

mahlin Königs HENRICI VIII. in Engelland gewesen ist.

Der König verliebte sich in sie, weil sie was schönes in den Augen hatte, das ihm gefiel: Doch er hatte sie nicht lange, so gab er vor, er hätte sie nicht Jungfer befunden, welches sie auch endlich selber nicht läugnete: Also ward sie 1541. öffentlich enthauptet. Siehe die 1214. Tabelle.

V.

Wie heist endlich der heutige Hertzog?

PHILIPPUS; sein Vater, dessen Nahmen bis dato gantz unbekannt gewesen ist, hat auch THOMAS geheissen. Er war An. 1688. Ambassadeur zu Rom, und ist 1709. gestorben.

Sie sind Erb-Marschalle von der Crone Engelland, weil sie aber der Catholischen Religion zugethan seyn: So wird diese hohe Charge bey Solennitäten durch iemand anders verwaltet.

Das CXX. Cap.

Die Grafen und Hertzoge von DEVONSHIRE in Engelland.

I.

Wo liegt DEVONSHIRE?

Diese Grafschafft liegt in der Provintz Westsex, stößt gegen Mittag an den Canal zwischen Franckreich, und gegen Norden an den Canal von Bristol.

Diese Grafschafft hat sonderliche Fata gehabt; denn erstlich ist sie an das Haus COURTENAY gekommen, das aber 1556. mit EDUARDO ausgestorben ist.

Darauf ist sie an das Haus CAVENDISH gekommen, und besitzet dieselbige ietzo als ein Hertzogthum, WILLIAM CAVENDISH, der nur seit 1729. seinem Vater succediret hat. Siehe die 1215. Tabelle.

Das

Das CXXI. Cap.

Die Hertzoge von KENT und die Hertzoge von BOLTON.

I.

Was ist bey den Hertzogen von KENT zu mercken?

Sie haben sonst nur den Gräflichen Titul geführet: Aber HENRICUS, Graf von KENT, stund bey der Königin Anna in so hohen Gnaden, daß sie ihn 1710. zum Hertzog erhob.

Sein Sohn ANTONIUS ist der heutige Hertzog. Er ist 1696. gebohren, und hat sich seit 1729. mit ELISABETH, einer Wittwe Hertzogs Henrici von Portland, vermählet, und sie haben auch schon eine junge Tochter, die den Nahmen ANNA SOPHIA erlanget hat.

II.

Was ist bey den Hertzogen von BOLTON zu mercken?

CAROLUS mit dem Zunahmen PAWLET heyrathete Mariam, eine natürliche Tochter Emanuelis Scroop, Grafens von

Sunderland, und die hat ihm dieses BOLTON zugebracht.

Darauf ward er 1689. zum Hertzoge creiret; denn nicht weit von der Stadt Bolton liegt das prächtige Schloß BOLTON, das er damahls erbauet hat.

Sein Sohn CAROLUS war 1720. Vice-Roy in Irrland. Er starb aber 1721. zu London, und hinterließ den ietzigen Hertzog CAROLUM von BOLTON, der noch bis dato ohne Gemahlin ist. Siehe die 1216. Tabelle.

Das CXXII. Cap.

Die Hertzoge von NEW-CASTLE.

I.

Wo stehen diese Hertzoge?

Auf der 1217. Tabelle. Es ist aber bekannt, daß es Hertzoge von NEWCASTLE aus dem Hause CAVENDISH, und aus dem Hause HOLLES gegeben hat. Beyde Häuser findet man auf dieser Tabelle.

II.

Was ist bey dem Hause CAVENDISH zu mercken?

HENRICUS war der letzte Hertzog von NEW-

NEWCASTLE aus diesem Hause; denn sein eintziger Sohn HENRICUS war schon 1680. vor ihm gestorben, und hatte keine Kinder hinterlassen.

Es lebte aber noch eine Tochter, Nahmens MARGARETA, auf die fiel also nach dem Tode des Vaters diese wichtige Erbschafft.

III.
Was ist aber bey dem Hause HOLLES zu mercken?

JOHANNES HOLLES vermählte sich mit dieser MARGARETA, und ward durch sie Hertzog von NEWCASTLE.

Es starb aber dieser neue Hertzog 1711. und da war abermal kein männlicher Erbe vorhanden, sondern nur eine eintzige Tochter, Nahmens HENRIETTE, welches die reichste Braut in gantz Engelland war, weil sie jährlich eine deutsche Tonne Goldes Einkommen hatte.

Als nun Robertus Harley, Grafe von OXFURT, Groß-Schatzmeister, im höchsten Glücke stund, so verlangte er diese reiche Braut vor seinen Sohn den jungen HARLEY.

Ob nun gleich die Mutter MARGARETA darein nicht consentiren wolte, so ließ sich dennoch die Tochter gutwillig entführen, und

bald

bald darauf ward das Beylager vollzogen. Doch dieses geschahe alles mit Vorwissen der Königin ANNA, bey welcher damahls die Familie von HARLEY in ungemeinen Gnaden stund.

Die Mutter starb nicht lange darnach, nehmlich 1717. gantz unversöhnt, weil sie die Tochter schlechterdings enterbet, und davor ihrer Schwester Franciscæ Tochter zur Erbin eingesetzet hatte.

IV.

Wo ist aber der Hertzogliche Titul von NEWCASTLE endlich geblieben?

Als der Hertzog JOHANNES HOLLES 1711. verschied; so hatte er vorhero in einem Testamente den Titul eines Hertzogs von NEWCASTLE seiner leiblichen Schwester Sohne, THOMÆ HOLLES PELHAM, vermacht, welcher noch ietzo in Possession davon ist. Siehe die 1217. Tab.

Das

Das CXXIII. Cap.

Die Hertzoge von WHARTON und CHANDOIS.

I.

Was ist von den Hertzogen von WHARTON zumercken?

Das Hertzogthum liegt in der Provintz Northumberland, und zwar in der sogenannten Grafschafft Westmorland, und muß mit WARRINGTON, einer Grafschafft in eben der Provintz, nicht confundiret werden.

THOMAS WHARTON, der geheimde Siegel-Bewahrer, war ein Mann, der ein grosses Talent zu reden hatte, und gab im Parlamente vielmahls den Ausschag.

Er starb 1715. und hinterließ nur einen eintzigen Sohn, Nahmens PHILIPPUS; derselbige heyrathete nicht nur wider des Vaters Willen, sondern widersetzte sich auch der Regierung in Engelland in allen Stücken, bis er sich endlich nach Spanien retiriren muste.

Weil er nun wegen seiner übeln Conduite sein Vaterland nicht wieder besuchen konnte: So starb er endlich 1731. ausserhalb Landes in einem Kloster zu Barcelona in Catalonien ohne Kinder. Siehe die 1218. Tab.

II. Was

II.
Was ist von den Hertzogen von CHANDOIS zu wissen?

JACOBUS BRIDGES hatte 1719. das Glücke, daß ihn König Georgius I. zum Hertzog von CHANDOIS machte, da er vorhero den Titul eines Grafens von CARNARVAN geführet hatte.

Sein Sohn HENRICUS hat sich nunmehro schon zweymahl vermählet, und hat mit der letzten Gemahlin, ANNA, die eine Tochter Hertzogs Caroli von Aylesbury ist, eine Tochter gezeuget, wie auf der 1218. Tabelle zu sehen ist.

Das CXXIV. Cap.
Von den Grafen und Hertzogen von MOUNTAGU, MANCHESTER, HALIFAX und SANDWICH.

I.
Wo stehen diese Hertzoge und diese Grafen?

Man findet sie alle mit einander auf der 1219. Tabelle beysammen.

Nehm-

Nehmlich EDUARDUS MOUNTAGU, oder MOUNTAGUE, oder MONTAIGU, hatte drey Söhne, als EDUARDUM; HENRICUM und SIDNEJUM, die haben drey Haupt-Linien gestifftet.

Denn von dem ältesten stammen die heutigen Hertzoge von MOUNTAGU ab, davon ietzo JOHANNES das Chef seines Hauses ist.

Von dem mittelsten die Hertzoge von MANCHESTER, und die Grafen von HALIFAX, die noch floriren.

Von dem jüngsten Sohne nehmen endlich ihren Ursprung die Grafen von SANDWICH, die alle mit einander den Nahmen EDUARDUS führen.

Ich bin im übrigen froh, daß ich dieses verworrene Haus so aus einander gewickelt habe, dessen rechten Zusammenhang auch die allerneusten Genealogisten nicht einmahl errathen können.

Das CXXV. Cap.

Von den Grafen und Hertzogen von BEDFORD aus dem Hause RUSSEL.

I.

Was ist von diesem Hause zu mercken?

Die Grafschafft BEDFORD liegt in der Provintz Mercia; es führet aber ietzo dieses Haus den Hertzoglichen Titul davon.

Sie stammen von einem alten Geschlechte her, das den Nahmen RYSSEL geführet hat, welchen sie zum Beynahmen behalten haben.

Es ward aber JOHANNES 1550. zum ersten Grafen von BEDFORD creiret, und der ist laut der 1220. Tabelle der Stamm-Vater des gantzen Hauses gewesen.

Von seiner Posterität hat WILLIAM RUSSEL den Titul eines Hertzog von BEDFORD geführet, dessen Sohn gleiches Nahmens 1683. in Engelland ist enthauptet worden, wegen beygemessener Conspiration wider König Carolum II.

Der ietzige Hertzog heist JOHANNES; er succedirte seinem ältern Bruder, dessen Gemahlin

mahlin sich zum zweyten mahl mit Wilhelmo Graf von Jerzey am 30. Jun. 1733. vermählet hat; dieses kan mit der Feder darzu geschrieben werden.

Den Vornahmen führt er seiner Groß-Mutter Rahel zu Ehren, mit welcher der alte Stamm der Grafen von SOUTHAMPTON erloschen ist. Siehe die 1220. Tab.

Das CXXVI. Cap.

Die Hertzoge von RUTLAND in Engelland.

I.

Wo liegt RUTLAND?

RUTLAND ist eine kleine Grafschafft in der Provintz Mercia; sie ist von der Königin ANNA zu einem Hertzogthum gemacht worden, und bekam der Grafe von RUTLAND, JOHANNES MANNERS, kurtz vor seinem Ende, das ist 1711. den Titul davon.

II.

In wie viel Linien hat sich das Haus MANNERS getheilet?

THOMAS MANNERS, der erste Grafe von RUTLAND, der 1543. gestorben, hatte zwey Söhne, nehmlich HENRICUM und

JO-

JOHANNEM, und die haben auch zwey Linien gestifftet.

Als nun die Descendentz HENRICI, des ältesten Sohnes, mit GEORGIO 1641. abgegangen war: So kam die jüngste Linie zur Grafschafft RUTLAND, die ietzo noch in JOHANNE MANNERS, Hertzogen von RUTLAND, floriret; man kan das gar deutlich sehen, wenn man nur die 1221. Tabelle darzu aufschlägt.

Das CXXVII. Cap.

Die Hertzoge von ORMOND in Engelland.

I.

Was haben diese Hertzoge vor einen Ursprung?

Sie sind aus dem alten Hause BUTLER, und JACOBUS I. ist der erste Grafe von ORMOND gewesen, welcher Ort im Königreiche Irrland in der Provintz Mounster lieget. Siehe die 1222. Tab.

II.

Was ist mehr von diesem Hause zu wissen nöthig?

JACOBUS VIII. ein kluger Herr, hat

den Hertzoglichen Titul erhalten, welcher allererst 1688. gestorben ist. Er erlebte die rare Glückseligkeit, daß er seinen Vater, seinen Großvater, seinen Sohn, seinen Enckel und seinen Ur-Enckel im Leben gesehen hat.

Sein Enckel JACOBUS IX. ietziger Hertzog von ORMOND, kam 1688. empor, und ward vom Könige Jacobo II. zum Ritter vom Hosenbande gemacht.

Im Jahre 1703. ward er Vice-Roy von Irrland, und blieb in solcher wichtigen Charge bis 1707. und legte grosse Ehre darbey ein.

Als hernach unter Könige Georgio im Jahr 1715. die Conduite des vorigen Ministerii untersuchet wurde, so wurden viele Gravamina wider den Hertzog von ORMOND hervor gesucht. Wannenhero der Hertzog, als er merckte, daß ihm bald ein Qvartier im Towr zu London würde angewiesen werden, sich auf die Flucht begab, und nach Franckreich echappirte.

Er ward hierauf abwesend solenniter degradirt, und aller seiner Ehre beraubet; und hat also nunmehro schon 15. Jahr sein Vaterland mit dem Rücken ansehen müssen.

Das CXXVIII. Cap.

Die Hertzoge von BUCKINGHAM in Engelland.

I.

Wo liegt BUCKINGHAM?

Es liegt in der Provintz Mercia, von welcher drey Familien in Engelland den Hertzoglichen Titul geführet haben. Die beysammen auf der 1223. Tabelle stehen.

II.

Was sind das vor drey Häuser gewesen?

Erstlich hat sich das Geschlechte STAFFORD dieses Tituls bedient. Es ward aber Hertzog EDUARDUS 1521. im Towr zu London enthauptet, weil er sich des Hochverraths schuldig gemachet hatte, und nach der Zeit sind seine Nachkommen bis an den gäntzlichen Untergang, weiter in keine Consideration gekommen.

Darauf ist mit GEORGIO das Haus VILLERS zu dieser Ehre gelanget. Doch die Freude hat nicht lange gewähret, weil dessen

sen Sohn, Hertzog GEORGIUS, 1687. ohne Kinder verschied.

Damahls lebte noch seines verstorbenen Bruders Tochter, die berühmte BARBARA VILLERS. Dieselbe erwehlte König Carolus II. zu seiner Maitresse. Sie ist 1709. gestorben, als sie das 72. Jahr ihres Alters erreichet hatte.

Endlich hatte JOHANNES aus dem Hause SHEFFIELD das Glücke, unter der Regierung der Königin Anna zu dieser Hertzoglichen Würde zu gelangen. Er hatte der Crone beynahe 60. Jahr gedienet, als er alt und Lebens satt verstarb.

Er hatte mit den beyden ersten Gemahlinnen keine Kinder: Die dritte aber, Catharina Darley, eine natürliche Tochter Königs Jacobi II. gebahr ihm im hohen Alter den eintzigen Sohn EDMUNDUM, welcher sich ietzo studirens halber wieder zu Paris aufhält.

Sie lebt noch, und hat diesen jungen Hertzog selber auf seinen Reisen herum geführet: Sie kam 1731. mit ihm von Rom, und gieng wieder durch Franckreich nach Engelland zu Hause. Man muß diesen Fehler im XIV. Stücke des Supplementi p. 94. corrigiren, woselbst sie todt gesaget wird.

Das CXXIX. Cap.

Die Grafen und Hertzoge von SHREWSBURY in Engelland.

I.

Wo stehen diese Hertzoge?

Auf der 1224. Tabelle: Es wird aber unter dem Titul SHREWSBURY diejenige Graffschafft verstanden, die in Engelland in der bekannten Provintz Mercia gelegen ist und Lat. Salopia genennet wird.

II.

Was ist bey diesen Hertzogen zu mercken?

Der Stiffter des Hauses hat JOHANNES TALBOT geheissen, und ist 1543. gestorben.

Die älteste Linie, die JOHANNES, Grafe von SHREWSBURY, sein Enckel, stifftete, gieng 1616. mit GILBERTO zu Ende.

Die jüngste Linie aber floriret noch, ob gleich der Hertzog CAROLUS 1718. ohne rechtmäßige Descendenten verschied.

Es lebte aber damahls noch des Vaters Bruder, THOMAS TALBOT genannt, der

der erbte gar vieles: Aber nicht den Hertzoglichen Titul, und per consequens auch nicht Sitz und Stimme im Parlamente, weil er der Römisch-Catholischen Religion zugethan war.

Dieser THOMAS ist gestorben, und dessen Sohn ist GEORGIUS, heutiger Grafe von SHREWSBURY.

Das CXXX. Cap.

Von den Hertzogen von SOMMERSET und BEAUFORT.

I.

Was ist bey den Hertzogen von SOMMERSET insonderheit zu mercken?

Sie stehen auf der 1225. Tabelle, und da sind insonderheit zwey Personen wohl zu mercken, weil sie in der Historie ein ewiges Andencken haben.

Die erste war JOHANNA SEMERIA oder von SEYMOUR; dieselbe war Königs Henrici VIII. in Engelland dritte Gemahlin. Sie brachte 1537. den Printz Eduardum VI. zur Welt, starb aber in der Gebuhrt, die ent-

weder an sich selber schwer war, oder auf Befehl des Königes schwer gemacht wurde.

Die andere Person ist der Bruder dieser JOHANNÆ, Nahmens EDUARDUS; derselbe ward durch seine Schwester nicht nur bey ihrem Leben Hertzog von SOMMERSET, sondern auch nach ihrem Tode unter der Vormundschafft ihres Sohnes PROTECTOR des gantzen Reiches.

Wider diesen Hertzog von SOMMERSET lehnte sich JOHANNES DUDLEY, Hertzog von Northumberland, auf. Nun wolte sich zwar der Hertzog von diesem Adversario parforce helffen, und wolte ihn in seinem Hause ermorden.

Das erfuhr Dudley, und brachte es durch einen Proceß so weit, daß EDUARDUS 1552. geköpffet wurde: Es war aber vermuthlich der Sünden Schuld, weil er seinen Bruder THOMAM, nur drey Jahre vorhero, in eben dergleichen Processe hatte crepiren lassen.

Endlich ist der heutige Hertzog noch zu mercken; er heist CAROLUS, und hat sich 1726. mit CHARLOTTA Finch vermählet. Siehe die 1225. Tab.

II. Was

II.

Was ist aber bey den Hertzogen von BEAUFORT zu behalten?

Der Stamm-Vater dieser heutigen Hertzoge von BEAUFORT war CAROLUS SOMMERSET, welchen König Henricus IIX. in Engelland 1514. zum Marquis von WORCHESTER machte.

Es liegt aber das Hertzogthum BEAUFORT nicht im Königreiche Engelland; sondern in Franckreich, in der kleinen Provintz Anjou, und HENRICUS, der 1699. gestorben ist, war der erste Hertzog von BEAUFORT. Dem sind gefolgt:

II. CAROLUS, sein Sohn, † 1698.
III. HENRICUS, sein Sohn, † 1714.
IV. HENRICUS, sein Sohn, ietziger Hertzog von SOMMERSET, geb. 1707.

Das CXXXI. Cap.

Die Grafen und Hertzoge von DORSET und MIDDELSEX.

I.

Was hat es vor eine Bewandniß mit diesen Grafen?

Es sind Grafen von DORSET aus dem

Hause GREY, und hernachmahls aus dem Hause SACKEVILLE gewesen, wie solches auf der 1226. Tabelle vor Augen lieget.

Die ersten Grafen oder vielmehr Marggrafen von DORSET sind im XVI. Seculo ausgestorben. Denn HENRICUS der letzte ward 1554. enthauptet.

Hingegen ist das Haus SACKEVILLE noch im beständigen Flore, und LIONELLUS CRANFEILD, der ietzige Vice-Roy in Irrland, hatte 1720. die Gnade, daß er die Hertzogliche Würde erhielte.

Seine Groß-Mutter hieß FRANCISCA CRANFEILD, und war die Erbin LIONELLI, des letzten Grafens von MIDDELSEX; von welcher diese Grafschafft an das Haus SACKEVILLE gekommen ist.

Schade, daß die Nahmen seiner Kinder noch bis dato unbekannt sind.

Das CXXXII. Cap.

Von den Hertzogen von LEEDS.

I.

Was mercket man von diesen Hertzogen?

THOMAS OSBORNE, der Stiffter dieses Hauses, hieß nur der Marquis von

CARMARTHEN, bis er 1694. zum Hertzoge von LEEDS creiret wurde. Siehe Tab. 1227.

Zu den Zeiten Königs Wilhelmi III. war er Præsidente vom Geheimen-Rath, und in den letzten Zeiten war er unter den Torris der vornehmste. Er ward alt, denn er starb im 81. Jahre 1712.

Der Nahme des ietzigen Hertzogs ist WILHELMUS. Er ist 1714. gebohren, und hat im verwichenen Jahre seinen Vater verlohren.

Das CXXXIII. Cap.

Von den Hertzogen von KINGSTON.

I.

Was ist von ihnen zu wissen nöthig?

Daß ROBERTUS der erste Grafe gewesen, und daß von seinen Nachkommen EVELINUS unter der Königin Annæ ihrer Regierung den Hertzoglichen Titul erhalten hat.

Die ältesten zwey Brüder dieses Hertzogs waren von der complaisance, daß sie sturben; damit erbte EVELINUS, als der jüngste, die grossen Güter seines Hauses zusammen.

An. 1719. bekam er auch den Ritter-Orden vom blauen Hosenbande. Als er nun am 4. Jul. solenniter installiret ward: so gab er darbey ein so prächtiges Banquet, daß die darauf gewandten Unkosten auf 10000. Pfund Sterlings, oder auf eine halbe Tonne Goldes geschätzet wurden.

Dieser genereuse Hertzog starb endlich 1726. und weil ihm sein Sohn, Nahmens WILLIAM, 1713. allbereit in die Ewigkeit vorgegangen war: So succedirte ihm sein Enckel EVELINUS.

Er hatte eben damahls das 14. Jahr seines Alters erreichet, und dieser ist der ietzige Hertzog, der noch eine Tour in der Welt herum macht. Siehe die 1227. Tab.

Das CXXXIV. Cap.

Von den Hertzogen von BRIDGEWATER.

I.

Wo liegt dieses Hertzogthum?

Der Ort BRIDGEWATER liegt in der Grafschafft Sommerset, in der Provintz Westsex, und es sind nur erstlich 13. Jahre verflos-

verflossen, daß sie den Hertzoglichen Titul davon angenommen haben.

II.
Wie heist der ietzige Hertzog?

Sein Nahme ist SCROP EGERTON; er war ein Schwieger-Sohn des Welt-berühmten Hertzogs von Marlborough.

Es starb aber diese Elisabeth An. 1714. und nachdem er sieben Jahre im Wittwer-Stande gelebet hatte; so vermählte sich derselbe mit Rahel Russel, einer Schwester des Hertzogs von Bedfort. Siehe die 1228. Tab.

Seine Tochter, ANNA, war an den Hertzog von Bedfort vermählet: Sie ward aber Wittwe, und hat Graf Wilhelmum von Jerzey 1733. wieder geheyrathet; das kan man darbey schreiben.

Das CXXXV. Cap.
Von den Hertzogen von PORTLAND.

I.
Wo liegt PORTLAND?

Es ist eine Halb-Insul, die gleichwohl 7. Meilen im Umkreise hat, und mit vielen Fel-

sen umgeben ist: Sie liegt am Ufer, am Canale von Engelland.

Der König Carolus I. gab ihr 1632. zuerst den Titul einer Grafschafft, und König Wilhelmus III. renovirte nicht nur denselben; sondern belegte auch seinen Favoriten, WILLIAM BENTING, damit.

II.
Was haben aber diese Hertzoge vor einen Ursprung?

Eben dieser beliebte WILLIAM BENTING, der Stiffter dieses Hauses, war ein Holländer von Gebuhrt, aus dem Stiffte Utrecht.

Da wuchs er mit dem Printzen Wilhelmo von Oranien auf, welcher hernach die Königliche Crone erlangete: Weil nun dieser BENTING gleichsam sein täglicher Spiel-Camerade gewesen war: So hatte er so viel Liebe vor ihn, daß er ihn gar zu seinem PREMIER-MINISTRE machte, und auch bis an seinen Tod in dieser ansehnlichen Charge secundirte.

Sein Sohn HENRICUS starb 1726. als Gouverneur von Jamaica zu St. Jago de la Vega.

Er hinterließ eine Wittwe, vier Kinder, und sehr grosse Schulden.

Die Wittwe hat sich seit 1729. wieder mit dem ietzigen Hertzog von Kent vermählet.

Und der älteste Sohn, welcher in den täglichen Gazetten nur ein Grafe von BENTING genennet wird, hat sich am 1. Jul. 1733. mit Sophia Charlotte, Grafens Antonii von Oldenburg, eintzigen Tochter, vermählet, welches zu annotiren ist.

Das CXXXVI. Cap.

Von den Grafen von LINDSEY und Hertzogen von LANCASTER.

I.

Was hat es vor eine Bewandniß mit diesen Hertzogen?

Der Nahme ANCASTER oder LANCASTER ist einerley.

Es muß aber dieses neue Haus, nicht mit demjenigen Haus verwechselt werden, welches ehemahls unter dem Nahmen der Rothen Rose in Engelland geblühet hat.

Es sind nehmlich die heutigen Hertzoge aus der Familie BERTIE, und haben sonsten

nur den Gräflichen Titul von LINDSEY geführet. Siehe die 1229. Tab.

II.

Wie hat also der erste Hertzog geheissen?

Sein Nahme war ROBERTUS, er war Erb-Groß-Cämmerer, und erhielt den Titul eines Hertzogs von LANCASTER ietzo eben vor dreyzehn Jahren.

Dieser Hertzog ist 1723. gestorben, und hat einen Sohn, gleiches Nahmens, hinterlassen.

III.

Ist sonst noch was zu mercken?

Daß aus eben diesem Hause die heutigen Grafen von ABINGDON entsprossen sind.

Das Haupt ist ietzo MOUNTAGUE VENERABLE BERTIE, man kan das auf der 1229. Tabelle sehen.

Nun will ich hoffen, daß denen vielfältigen Klagen derjenigen auf einmal wird abgeholffen seyn, die sich beschweret haben, daß ihnen die Genealogie dieses neuen Hauses noch gantz dunckel und unbekannt sey.

Das

Das CXXXVII. Cap.

Von den Hertzogen von GREENWICH und ARGYLE.

I.

Wo liegen diese Hertzogthümer?

GREENWICH liegt in der Provintz Kent in Engelland, und ARGYLE liegt im südlichen Schottland.

Von dem ersten haben sie nur den Hertzoglichen Titul, aber von dem letzten, welches eine gantze Provintz ist, sind sie auch würckliche Herren des Landes.

II.

Wie heist der heutige Hertzog?

JOHANNES CAMPHEL; er hat einen Bruder ARCHIBALDUS genannt, der nennt sich Grafe von ISLAY, und ist Groß-Siegel-Bewahrer von Schottland.

Dessen eintzige Tochter Anna ist an den Grafen von MURRAY vermählet, laut der 1229. Tabelle.

Das CXXXVIII. Cap.
Von den Grafen und Hertzogen von NORTHUMBERLAND.

I.
Was merckt man auf dieser 1230. Tabelle?

Daß es dreyerley Hertzoge von NORTHUMBERLAND, aus drey unterschiedenen Häusern, gegeben hat, die aber alle wieder ausgestorben sind.

Der letzte Hertzog aus dem sogenannten Hause PERCY war JOSCELINUS, und ist gestorben 1670.

Drauf kam die Familie DUDLEY darzu, es starb aber diese Hertzogliche Linie mit ROBERTO aus.

Endlich creirte König Carolus II. seinen natürlichen Sohn, CAROLUM, welchen er mit der Hertzogin von Cleveland gezeuget hatte, zum Hertzoge von NORTHUMBERLAND. Siehe die 1212. Tab.

Aber auch dessen Stamm ist nicht beklieben, indem er 1716. ohne Kinder den Weg alles Fleisches gegangen.

Er

Er hatte 20. tausend Thaler jährliche Revenuen, die erbte zwar seines Bruders Sohn, CAROLUS, Hertzog von GRAFTON: Aber sein Hertzoglicher Titul von NORTHUMBERLAND ist gleichsam mit ihm begraben worden, und noch zur Zeit nicht wieder aufgestanden.

Das CXXXIX. Cap.

Die Grafen und Hertzoge von SUFFOLCK.

I.

Wo liegt SUFFOLCK?

Diese Grafschafft liegt in der Provintz Ost-Angeln, davon drey gantz diverse Familien nicht nur den Gräflichen, sondern auch den Hertzoglichen Titul geführet haben.

II.

Was sind das vor Familien gewesen?

Man findet sie auf der 1231. Tabelle beysammen. Es sind aber die Häuser 1. POLE; 2. BRANDON; und 3. HOWARD.

III.

Was ist bey dem ersten Hause zu mercken?

MICHAEL de la POLE war der erste Grafe von dieser Familie, und ist 1388. gestorben.

Seine Nachkommen haben floriret bis auf das Jahr 1513. denn um diese Zeit ist EDMUNDUS der letzte decolliret worden.

IV.

Was ist bey dem andern Hause zu mercken?

Da war CAROLUS BRANDON 1513. schon bekannt; weil seine dritte Gemahlin, Maria, eine Tochter Königs Henrici VII. in Engelland war.

Seine Enckelin JOHANNA ist absonderlich zu mercken, weil sie nach Königes Eduardi VI. Tode, ihrer Groß-Mutter wegen, Königin werden solte: Sie ward aber 1554. enthauptet. Siehe den 2. Theil der Historischen Fragen.

V.

Was behält man endlich beym dritten Hause?

Zwey und funffzig Jahr nach dieser scharf-

sen Execution gelangte das Haus HOWARD zu dieser Würde; und hat sich auch bis auf den heutigen Tag darbey mainteniret.

EDUARDUS, Graf von SUFFOLCK, ist 1731. gestorben: Es ist ihm aber sein Bruder, CAROLUS HOWARD, succediret, weil er keine Kinder hinterlassen hat. Siehe die 1231. Tab.

Das CXL. Cap.

Die Hertzoge und Grafen von ALBEMARLE.

I.

Was ist bey dieser Tabelle zu mercken?

Es stehen auf dieser 1232. Tab. erstlich die Hertzoge von ALBEMARLE aus dem sogenannten Hause MONCK, die ausgestorben sind.

Es stehen aber auch die Grafen von ALBEMARLE darauf, die aus der Familie von KEPPEL sind, und noch floriren.

II.

Was ist bey den ausgestorbenen Hertzogen zu mercken?

GEORGIUS MONCK war ein sehr kluger

ger General. Denn wie ihm damahls die gantze Schottländische Armée anvertrauet war: So gieng er mit derselben unvermuthet auf London, zerstreuete das Parlament, und ruffte den rechtmäßigen Cron-Erben CAROLUM II. wieder in das Reich, wofür er mit dem Titul eines Hertzogs von ALBEMARLE begnadiget ward.

Sein eintziger Sohn, CHRISTOPHORUS, war Vice-Roy in Jamaica, und endigte auch da sein Leben 1688. ohne daß er mit seiner Gemahlin Kinder hatte.

III.

Was ist aber bey den noch lebenden Grafen zu behalten?

ARNOLDUS JUSTUS war aus einer alten adlichen Familie gebohren, die den Nahmen KEPPEL führte.

In der Jugend war er Page bey Printz Wilhelmo von Oranien, und wie derselbige König von Groß-Britannien ward, so ließ er diesen seinen getreuen Diener in Engelland naturalisiren, und machte darauf einen Grafen von ALBEMARLE aus ihm.

Er gieng 1718. den Weg aller Welt, und sein Sohn WILHELMUS ANNAS ist der heutige Grafe von ALBEMARLE, den

GOtt nunmehro schon mit fünff Kindern gesegnet hat. Siehe die 1232. Tab.

Das CXLI. Cap.

Die Hertzoge von SCHOMBERG.

I.

Wo liegt SCHOMBERG?

Einige nennen es SCHOENBERG, andere SCHOEMBERG, und noch andere SCHOMBERG, welches endlich alles einerley ist. Dieser Ort liegt in dem Chur-Fürstenthum Trier, in dem sogenannten Amte Ober-Wesel, und ist ein ruinirtes Berg-Schloß.

II.

Wer ist aus diesem Hause insonderheit zu mercken?

JOHANNES MAINHARDUS, der Stamm-Vater dieser berühmten Familie, gieng mit dem unglückseligen Churfürsten FRIDERICO V. nach Engelland, und nahm da zur Gemahlin Annam, aus dem bekannten Hause Dudley, wie Tab. 1233. zu sehen ist.

Mit dieser Anna zeugte er den vortreflichen General, FRIDERICUM von SCHOMBERG,

BERG, welcher 1690. in Irrland den herrlichen Sieg bey dem Flusse Boine erhielt, in welchem die Frantzosen geschlagen, und König Jacobus wieder nach Franckreich gejaget wurde.

In dieser Schlacht blieb dieser vortrefliche SCHOMBERG, welcher sich rühmen konnte, daß er zwey Könige auf ihrem Throne befestiget hatte: Nehmlich König ALPHONSUM IV. in Portugall und WILHELMUM III. in Engelland.

Es war eben der SCHOMBERG, welchen der König in Franckreich, wegen der Reformirten Religion in seinem Reiche nicht hatte dulden wollen.

Sein Sohn MAINHARDUS starb 1719. im 79. Jahre seines Alters, nachdem ihm sein eintziger Sohn, Nahmens CAROLUS, fünff Jahre vorhero war in die Ewigkeit vorgegangen.

Er begieng noch im 74. Jahre seines Alters die Thorheit, daß er die andere Gemahlin nahm, welche eine gebohrne Engelländerin war, und mit der er schon 1704. einen natürlichen Sohn gezeuget hatte, der aber auch bald wieder seine Reise in jene Welt genommen hat.

Das CXLII. Cap.

Von dem Hause MARLBOROUGH.

I.

Was ist insonderheit daraus zu mercken?

Der nie gnug gepriesene JOHANNES CHURCHIL, Hertzog von MARLBOROUGH, durch dessen siegreiche Campagnen in den Niederlanden die Ehre der Englischen Nation damahls auf einen sehr hohen Grad gestiegen war.

Dieser grosse Held legte sich 1722. nieder, und gieng den Weg alles Fleisches im 74. Jahre seines Alters. Er hinterließ eine Wittwe und zwey vermählte Töchter, die noch leben, aber keinen Sohn. Siehe die 1234. Tab.

Demjenigen, der von seinen Nepoten dermahleins den Titul des Hertzogs von MARLBOROUGH führen wird, hat er in seinem Testamente 60000. Pfund Sterlinge jährliche Revenuen zum voraus vermacht, woraus man ermessen kan, was er vor Capitalia muß hinterlassen haben.

Das CXLIII. Cap.

Von den Hertzogen von HAMILTON in Schottland.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen nöthig?

Es hat alle sein Glück JACOBO I. Grafen von ARAN zu dancken. Denn derselbe vermählte sich 1468. mit Maria, die eine leibliche Schwester war Königs Jacobi III. in Schottland, und die ihm die sogenannte Grafschafft ARAN, ein Insul im Fluß Glotta, zum Heyraths-Gute mit brachte.

Seine Nachkommen stehen auf der 1235. Tabelle: Und wie 1649. JACOBUS VI. erster Hertzog von HAMILTON enthauptet wurde: So hinterließ er nur eine Tochter ANNA, die nahm WILHELMUS DOUGLAS, Grafe von SELKIRKE, zur Gemahlin, und erbte gleichsam den Hertzoglichen Titul von HAMILTON mit ihr.

Ihr Sohn JACOBUS VII. ward 1712. erstochen. Er duellirte mit dem Lord Mohun, und sie verstunden beyde den Degen so wohl,

wohl, daß sie lange mit einander fochten: Als aber die Guarde zulief, so wurden sie furieux, und versatzten einander beyde tödtliche Stiche, daß sie gleich auf dem Platze todt blieben.

Seine Wittwe, Töchter und seine Söhne, darunter der ietzige Hertzog von HAMILTON ist, welche damahls noch unerzogen waren, stehen deutlich auf dieser 1235. Tabelle.

Das CXLIV. Cap.

Die Hertzoge von DOUVRE und QUEENSBURY.

I.

Was hat es mit dem Hause BOYLE vor eine Bewandniß?

RICHARDUS BOYLE, Grafe von CORCK genannt, trieb 1620. die Rebellen im Königreiche Irrland zu paren, und machte sich dadurch bey Hofe ungemein beliebt. Er steht auf der 1236. Tabelle, als der Stamm-Vater dieses Hauses.

Sein Sohn, gleiches Nahmens, hatte bey Könige Carolo II. nicht weniger Gnade, weil er ihn zum Grafen von BURLINGTON machte, dessen Nachkommen noch bis auf den heutigen Tag blühen, wie auf der 1236. Tabelle zu sehen ist.

Es

Es heyrathete aber MARIA, eine Tochter CAROLI BOYLE, den Schottländischen Hertzog JACOBUM von QUEENSBURY und DOUVRE, und bey dieser Gelegenheit ist der heutige Hertzog CAROLUS auf dieser Tabelle mit angeführet worden, damit man dieses gantze Haus beysammen hat.

Diese Maria hatte einen Bruder, Nahmens HENRICUS BOYLE, derselbe diente der Crone als Staats-Secretarius, bis er 1726. Todes verblich. Er hinterließ aber keine Gemahlin, und deßwegen vermachte er seinem Vetter RICHARDO BOYLE, ietzigen Grafen von BURLINGTON, sehr ansehnliche Renten.

Das CXLV. Cap.

Von den Grafen von MURRAY und Hertzogen von ATHOLE.

I.

Was haben sie vor einen Ursprung?

Denselben muß man nicht in Engelland, sondern in Schottland suchen. Denn es ist aus der Historie bekannt, daß die beyden Könige

nige JACOBUS IV. und JACOBUS V. zwey natürliche Söhne gehabt haben, die den Gräflichen Titul von MURRAY geführet haben. Sie stehen auf der 1237. Tabelle zur lincken Hand.

Ja JACOBUS, Grafe von MURRAY, ward nicht nur Cantzler vom Königreiche Schottland, sondern er prætendirte auch die Crone, und ließ sich deßwegen König JACOBUM VII. nennen: Doch wie seine Bosheit zu sehr überhand nahm, so ließ ihn der Grafe von MORTON durch seinen Bedienten 1591. ermorden.

II.
Was ist insonderheit bey den Hertzogen von ATHOLE zu mercken?

Sie stehen zur rechten Hand auf eben dieser 1237. Tabelle, und haben den Hertzoglichen Titul von der Provintz ATHOLE im Nordlichen Schottlande.

JOHANNES MURRAY, welcher 1724. gestorben, hielt es in der Schottländischen Unruhe mit dem Könige Georgio: Aber sein ältester Sohn WILLIAM nahm die Parthey des Prätendenten an; darüber kam er in Disgrace, und sein jüngster Bruder, JO-

HANNES, trug unterdessen den Titul eines Hertzogs von ATHOLE davon.

Das CXLVI. Cap.

Von allerhand Schottländischen Hertzogen.

I.

Wo stehen diese Hertzoge?

Auf der 1238. Tabelle. Es sind aber 1. die Hertzoge von GORDON; 2. von MONTROSE; 3. von DUGLAS; und 4. von ROXBOROUGH.

So viel man nun von diesen neuen Häusern hat in Erfahrung bringen können: So viel wird man auch auf dieser Tabelle finden können.

Das CXLVII. Cap.

Die Hertzoge und Grafen von EXETER.

I.

Was ist von den Hertzogen zu wissen nöthig?

JOHANNES aus der sogenannten Familie HOLLAND war der erste Hertzog von EXETER. Seine Gemahlin war Elisabeth, eine

eine Tochter Johannis Hertzogs von Lancaster, und sie muste erdulden, daß ihrem Gemahle der Kopff vor die Füsse geleget ward, weil er wider ihren eigenen Bruder König HENRICUM IV. eine gefährliche Conspiration angesponnen hatte.

Sein Enckel, Nahmens HENRICUS, war ein Feind Königes EDUARDI IV. aus dem Hause Yorck, und wie es 1471. bey Barnet zwischen Richardum Graf von Warwick und König Eduardum IV. zu einem Treffen kam, so behielt der König den Sieg in den Händen, der Grafe von Warwick blieb auf der Wahlstadt; HENRICUS aber muste sich nach Holland retiriren, woselbsten er 1460. als der letzte seines Hauses gestorben ist. Siehe die 1239. Tab.

II.

Was ist denn aber bey den Grafen zu mercken?

THOMAS aus dem Hause CECIL ward 1605. der erste Grafe von EXETER, und starb 1622.

Er hinterließ zwey Söhne, nehmlich WILHELMUM und RICHARDUM. Der älteste Sohn starb ohne Erben: Der

jüngste aber WILHELMUS hat dieses Geschlechte fortgepflantzet.

Der ietzige Grafe, der von ihm herstammet, heist BRUNLOW, Graf von EXETER.

Das CXLVIII. Cap.

Von den Grafen und Marggrafen von WINCHESTER.

I.

Was ist bey den Grafen von WINCHESTER zu mercken?

Es haben diesen Titul erstlich die Familie von QUINCY geführet, die ist aber bald ausgestorben. Siehe die 1240. Tabelle.

Darauf kam das Haus SPENSER darzu. Denn beyde Spenser, nehmlich Vater und Sohn, beyde mit den Vornahmen HUGO genannt, insinuirten sich bey Könige Eduardo II. so wohl, daß er eintzig und alleine von dem Willen dieser beyden Favoriten dependirte.

Wider diese Spenser satzten sich zwar die Vornehmsten des Reichs: Als es aber 1321. zu Schlägen kan, so behielt ihre Parthey die Ober-

Oberhand, und ihnen zu gefallen kam mancher vornehme Mann ohne Kopff nach Hause.

Doch die Göttliche Rache blieb endlich nicht aussen, sondern 1326. im Oct. ward der Vater im 90. Jahre seines Alters einem Pferde an den Schwantz gebunden, aufgehangen, und endlich den Hunden vorgeworffen.

Im November aber ward der Sohn geschleiffet, ans Creutz geschlagen, und endlich sein noch lebendiges Hertze aus dem Leibe gerissen. Und das mag von diesem Hause genug seyn.

II.
Was ist aber von den Marggrafen von WINCHESTER zu wissen nöthig?

Man muß vor allen Dingen den ersten Marggrafen von WINCHESTER mercken, welches WILHELMUS aus der Familie PAWLET gewesen ist.

Darnach aber muß man auch CAROLUM PAWLET behalten, weil ihm seine zweyte Gemahlin MARIA das Hertzogthum BOLTON zugebracht hat. Er starb 1699.

Und sein ältester Sohn CAROLUS, Hertzog von BOLTON, ist ihm 1722. im Tode gefolget: Seine Kinder stehen Tab. 1240.

Das CXLIX. Cap.

Von den Grafen von OXFORD in Engelland.

I.

Was ist hierbey zu sagen?

Daß es erstlich Grafen von OXFORD, aus der Familie VERE in Engelland, gegeben hat, die von 1194. bis 1703. das ist fünff hundert und neun Jahre hindurch den Gräflichen Titul geführet haben.

Der letzte von diesem berühmten Hause war ALBERICUS, den ließ GOtt ein Alter von 77. Jahren erleben, und darauf versammlete er ihn zu seinen Vätern.

Seine älteste Tochter, DIANA, war an CAROLUM, Hertzog von S. ALBAN, vermählet; sie ist aber 1726. zur Wittwe geworden, und lebet noch. Siehe die 1241. Tab.

II.

Wo ist aber der Gräfliche Titul nach diesem geblieben?

ROBERTUS HARLEY wuste seine Charte bey Hofe so wohl zu spielen, daß ihn die Königin Anna nicht nur zum Grafen von

OXFORD 1711. wieder creirte, sondern auch gar zu ihrem Groß-Schatzmeister machte.

Ob auch gleich nach ihrem Tode dieser ROBERTUS bey scharfer Untersuchung des Ministerii, wie es in den letzten Jahren dieser Königin Haus gehalten hatte, dergestalt graviret ward, daß er sein Qvartier 1714. im Towr suchen muste: So kam er doch zwey Jahr darnach wieder auf freyen Fuß, und hatte von Glück zu sagen, daß er bey dem Könige und dem Parlament einen solchen General-Pardon erhielt.

Er lebte darauf noch sieben Jahr, bis er endlich im 64. Jahre seines Alters seinen Geist aufgab, und den Titul und die Güter seinem eintzigen Sohne, EDUARDO HARLEY, hinterließ, von dem wir allbereits oben auf der 1217. Tabelle, seiner Gemahlin wegen, Erwehnung gethan haben.

Das CL. Cap.

Von den Grafen von WILTSHIRE.

I.

Wo lieget diese Grafschafft?

In Engelland, in der Provintz Westsex, und ist eine sehr gesegnete Grafschafft. Drey

Familien haben den Titul davon geführet. Nemlich 1. das Haus BUTLER; 2. das Haus STAFFORD; und 3. die Familie PAWLET; sie stehen auf einer Tabelle, nemlich auf der 1242. beysammen.

II.

Was ist bey dem Hause BUTLER zu mercken?

Aus demselben ist niemand berühmter als ANNA BULLENA, die König Henricus VIII. zu seiner zweyten Gemahlin erwehlte, ihr Vater hieß THOMAS BULLEN, und ihr Bruder GEORGIUS, und beyde wurden zu den grösten Ehren-Stellen erhoben. Sie selber brachte auch eine Printzeßin, nemlich die Welt-berühmte Königin ELISABETHAM zur Welt.

Sie war aber dem Könige nicht getreu, sondern hielt auch aus unersättlicher Wollust mit ihrem leiblichen Bruder GEORGIO zu; darüber kamen sie in die Inquisition, und das Todes-Urthel ward 1536. an beyden vollzogen; der leibliche Vater THOMAS præsidirte eben damahls in dem Gerichte, und also muste er über seine eigenen Kinder diß Urthel fällen.

III.

Was ist bey dem Hause STAFFORD zu behalten?

HUMFREDUS ward 1460. erschlagen; sein Enckel ward enthauptet, und endlich ist 1499. mit EDUARDO diese Gräfliche Linie ausgestorben. Siehe die 1242. Tab.

IV.

Was ist vom Hause PAWLET zu wissen nöthig?

Es ist diesem Hause allbereit Tab. 1240. ein Genüge geschehen, dahin wir uns beziehen wollen.

Das CLI. Cap.

Von den Grafen von WESTMORLAND.

I.

Wo liegt diese Grafschafft?

In der Provintz Northumberland, und wird Lat. Westmorlandia genennet.

II.

Was haben diese Grafen vor einen Ursprung?

RADULPHUS NEVIL lebte 1397. und

und sein Sohn JOHANNES starb noch vor ihm. Er hinterließ aber zwey Söhne, davon der jüngste, Nahmens JOHANNES, den Stamm fortgepflantzet hat.

Der letzte aus dem Hause NEVIL CAROLUS muste auf Befehl der Königin Elisabeth ins Exilium wandern, weil er die Waffen wider diese grosse Königin ergriffen hatte. Er starb 1584.

Viertzig Jahr darnach erhielt FRANCISCUS aus der Familie FANE diesen Gräflichen Titul wieder: Und denselben führet anietzo von seinen Nachkommen THOMAS FANE, wie auf der 1243. Tabelle zu sehen ist, auf welcher ich beyde Häuser deutlich vorgestellet habe.

Das CLII. Cap.

Von den Grafen von PEMBROCK und MONTGOMERY.

I.

Aus was vor einem Hause sind diese Grafen entsprossen?

Aus dem Hause HERBERT in Engeland. Denn WILHELMUS ist der erste

Grafe

Grafe von PEMBROCK gewesen. Siehe die 1244. Tab.

THOMAS, ein Vater des ietzigen Grafens, war 1697. erster Plenipotentiarius bey dem Fiedens-Schluß zu Ryßwick, und 1708. gar Vice-Roy in Irrland. Er starb 1733.

Das CLIII. Cap.

Von den Grafen von SUNDERLAND aus dem Hause SPENCER.

I.

Wo stehen diese Grafen?

Man findet sie auf der 1245. Tabelle. Man muß aber erstlich die alte Linie der SPENSER mercken, daraus die beyden grossen Favoriten Königs Eduardi II. gewesen sind, davon wir oben gehandelt haben. Sie ist 1414. mit RICHARDO verloschen.

Aus diesem mächtigen Hause sind nun die heutigen Grafen von SUNDERLAND entsprossen, von denen sich sonderlich CAROLUS SPENCER dadurch grossen Ruhm erworben hat, daß er die Vereinigung der beyden Königreiche Engelland und Schottland mit zu Wege bringen helffen.

Er hatte drey Gemahlinnen, die dritte davon vermählte sich 1722. nach seinem Tode wieder mit dem Ritter William Sutton, sie ist aber 1729. gestorben.

Sein ältester Sohn ROBERTUS starb zu Paris, von vielen Debauchen, die er gemachet hatte. Der mittelste aber CAROLUS ist der heutige Grafe von SUNDERLAND. Er hat noch einen Bruder und zwey Schwestern, die man auf der 1245. Tabelle nachschlagen kan.

Das CLIV. Cap.

Von den Grafen von HUNTINGTON aus dem Hause HASTINGS.

I.

Was ist das vor ein Geschlechte?

Die Stadt HASTINGS, davon sie den Nahmen führen, muß man in Engelland in der Provintz Sussex, und HUNTINGTON die Grafschafft in der Provintz Mercia suchen.

Diese Familie hat sich ausgebreitet, daß man eine Tabelle alleine damit anfüllen können.

Es ist aber niemand darauf zu mercken, als

als das ietzige Haupt dieser Familie, welches THEOPHILUS Grafe von HUNTINGTON ist. Siehe die 1246. Tab.

Das CLV. Cap.
Von den Grafen von LEICESTRE in Engelland.

I.
Was giebts da zu mercken?

Man mercke erstlich die alten Grafen von LEICESTRE, die 1265. mit SIMONE abgestorben sind. Siehe die 1247. Tab.

Darauf ist ROBERTUS aus dem offterwehnten Hause DUDLEY darzu gekommen.

Und endlich ist nach Abgang desselbigen das Haus SIDNEY zu dieser Gräflichen Würde gelanget.

Der ietzige heist JOHN SIDNEY. Sein Vater ROBERTUS ist 1705. gestorben, und sein ältester Bruder Philippus 1707. dem Vater im Tode nachgefolget.

Das CLVI. Cap.

Von den Grafen von SALISBURY.

I.

Was behält man von diesen Grafen?

Was sich in den Englischen Häusern öffters zuzutragen pfleget, daß nehmlich die vornehmsten Titul sehr offt von einer Familie auf die andere transferiret werden, das hat sich auch bey diesem Gräflichen Titul zugetragen.

Die Grafen aus dem sogenannten Hause MONTACUTO haben von 1337. bis 1541. floriret. Denn da ist RICHARDUS Grafe von SALISBURY decolliret worden. Man kan sie auf der 1248. Tabelle sehen.

Weil nun das Haus CECIL 1605. diese Dignitæt wieder erhalten hat: So habe ich auf eben dieser Tabelle die Nachkommen dieses Hauses vorgestellet, welche noch bis auf den heutigen Tag in JACOBO CECIL, Grafen von SALISBURY, blühen.

Das

Das CLVII. Cap.
Von den Grafen von DERBY.

I.
Was ist hierbey zu sagen?

THOMAS STANLEY, der 1504. gestorben, hatte nicht nur die Mutter Königs Henrici VII. zur Gemahlin, sondern er halff auch seinen Sohn diesen HENRICUM VII. auf den Thron.

Dieser THOMAS war selber 1485. bey Boswart mit in der Schlacht, und hielt sich so tapffer, daß er das Feld behielt, und noch in diesem Jahre zum Grafen von DERBY creiret wurde.

Das Haupt dieser Familie ist ietzo JACOBUS STANLEY. Seines Bruders WILHELMI RICHARDI Gemahlin, ELISABETH, Tochter Grafens von Ossery, starb als Wittwe 1717. Sie war eine reiche Dame, und vermachte den Armen im Testamente 10000. Pfund Sterlings, welches, zu Thalern gerechnet, fast eine halbe Tonne Goldes austrägt. Siehe die 1249. Tab.

Das CLVIII. Cap.

Von den Grafen von ESSEX.

I.

Was ist hierbey zu erinnern?

Die Grafschafft ESSEX liegt in Engelland, und es sind drey Familien gewesen, welche den Titul davon angenommen haben. Sie stehen auf der 1250. Tabelle beysammen.

II.

Was ist bey dem Hause CROMWEL zu mercken?

Aus demselben ist der Welt-berühmte OLIVERIUS CROMWEL gewesen, der von 1653. bis 1658. das ist gantzer fünff Jahr Protector von Engelland, Schottland und Irrland gewesen ist.

Sein Sohn RICHARDUS, der 1712. im 90. Jahr seines Alters gestorben, succedirte zwar dem Vater in solcher Charge: Als aber 1660. König Carolus II. ankam, so legte er sein Protectorat nieder, und hat bis an seinen Tod privatiret,

III. Was

III.

Was ist bey dem Hause DEVREUX zu behalten?

Dieses Geschlecht stammete von den alten Grafen in der Normandie her, und WALTHERUS stund in solchen Gnaden bey der Königin Elisabeth, daß sie ihn 1572. zum Grafen von ESSEX ernennete.

Mit seinem Enckel ROBERTO ist dieses Geschlechte abgestorben.

IV.

Was ist endlich bey dem Hause CAPPEL zu mercken?

Dieses Haus erlangte die Würde eines Grafens von ESSEX unter Könige Carolo II. und das Haupt dieser Familie ist ietzo WILLIAM, Grafe von ESSEX, Königlicher Ambassadeur am Savoyischen Hofe.

Seine erste Gemahlin JOHANNA starb 1724. zu Paris. Die andere lebt noch, und hat 1732. mit einem Sohne zu Turin in Wochen gelegen.

Das CLIX. Cap.

Von ausgestorbenen Grafen von BATH.

I.

Was hat es mit ihnen vor eine Bewandniß?

Es haben zweyerley Grafen von BATH in Engelland floriret, wie man auf der 1251. sehen kan.

Die ersten sind aus dem alten Hause BOURCHIER, und JOHANNES ist der erste Grafe gewesen.

Es starb aber HENRICUS 1654. ohne Kinder, und dadurch erreichte dieses alte Geschlechte seine Endschafft.

Die andern waren aus dem Geschlechte GRANVILLE oder GRENVILLE, und JOHANNES lebte bis 1701. Er hinterließ einen Sohn, Nahmens CAROLUS, welcher sich mit ISABELLA, einer Tochter HENRICI OWERKERCK, der natürlicher Ankunfft aus dem Hause Nassau, und in Holland General-Feld-Marschall war, vermählte.

Es war aber diese Ehe gar unglücklich. Denn ISSABELLA starb gleich das Jahr darauf,

darauf, nehmlich 1692. und CAROLUS erschoß sich 1701. selber, wegen des præjudicirlichen Testaments, welches sein Vater Johannes gemachet hatte.

Sein Sohn HENRICUS WILHELMUS starb 1711. unvermählt, und man hat bis dato nicht gehöret, daß dieser Gräfliche Titul wieder einer andern Familie in Engelland sey gegeben worden, wie gleichwohl öffters zu geschehen pflegt.

Das CLX. Cap.

Von den Grafen von NOTTINGHAM.

I.

Was ist davon zu wissen nöthig?

Um die alten Grafen von NOTTINGHAM, aus dem Hause HOWARD, wollen wir uns nicht viel bekümmern, weil sie schon lange ausgestorben sind.

Aber die Grafen aus der Familie FINCH wollen wir uns bekannter machen, weil sie in Engelland noch floriren.

Da ist nun absonderlich DANIEL FINCH zu mercken; denn derselbe hat 1730.

vier

vier Söhne und vier Töchter hinterlassen, davon ihm der älteste gleiches Nahmens succediret ist.

Sein Bruder, HENEAGIUS FINCH, hatte das Unglück, daß er in seinem 76. Jahre in das Feuer fiel, und sich dergestalt verbrannte, daß er etliche Tage darnach seinen Geist aufgeben muste. Siehe die 1252. Tab.

Das CLXI. Cap.

Von den Grafen von ANGLESEY.

I.

Was behält man von ihnen?

Als CAROLUS, Graf von ANGLESEY, aus dem Hause VILLERS, An. 1659. ohne Erben mit Tode abgieng: so succedirte in diesem Titul ARTHURUS aus der Englischen Familie von ANESLEY.

Dessen ältester Sohn JACOBUS starb 1702. und hinterließ eine eintzige Tochter, Nahmens CATHARINA; die aber den Gräflichen Titul nicht geerbet, sondern des Vaters Bruder ARTHURUS empfieng denselben, und der ist auch noch ietzo das Haupt dieser Gräflichen Familie.

Man

Man kan das leichte begreiffen, wenn man nur die 1253. Tabelle aufschlägt.

Das CLXII. Cap.

Von Englischen Grafen.

I.

Was sind das vor Grafen?

Man hat den Platz zu sparen, vier Gräfliche Häuser auf der 1254. Tabelle vorgestellet.

Das sind 1. die Grafen von SCARBOROUGH, davon RICHARDUS LUMLEY anietzo das Haupt ist. Darnach 2. die Grafen von YARMOUTH, davon WILHELMUS PASTON, als der letzte seines Hauses An. 1733. gestorben ist. Ferner 3. die Grafen von BERCKLEY; der ietzige heist JACOBUS, und hat nunmehro schon die andere Gemahlin. Und endlich 4. die Grafen von CARLILE, aus dem Hause HOWARD, von denen ietzo HENRICUS mit Kindern gesegnet ist.

Das CLXIII. Cap.

Von den Grafen von AYLESBURY, von SCARSDALE und BRISTOL.

I.

Wo stehen sie?

Es ist ihnen ihr Platz auf der 1255. Tabelle angewiesen; wir wollen aber von ieden das nöthige mercken.

II.

Was behält man bey den Grafen von AYLESBURY?

Die Stadt AILESBURY oder AYLESBURY, davon sie den Titul führen, liegt in der Grafschafft Buckingham, in der bekannten Provintz Mercia.

ROBERTUS, der 1683. gestorben, war der erste. Sein Sohn heist THOMAS BRUCE, und ist der heutige Grafe von AYLESBURY. Er hat das Glück, daß er würcklich Kind und Kindes-Kinder sieht.

III.

Was mercket man von den Grafen von SCARSDALE?

NICOLAUS LACKE starb 1708. und sein

ſein Sohn ROBERTUS ſuccedirte ihm. Der muß aber auch ſchon todt ſeyn.

Im übrigen liegt dieſe Grafſchafft in der Provintz Mercia in Engelland.

IV.
Was iſt von den Grafen von BRISTOL zu mercken?

Die Grafen von BRISTOL, aus der Familie DIGBY, ſind allbereit 1698. mit JOHANNE ausgeſtorben.

Es iſt aber 1729. dieſer Titul der Familie von HARVEY wieder beygeleget worden, und JOHANNES, der ietzige Grafe, ſtehet auf dieſer 1255. Tabelle rechter Hand.

Das CLXIV. Cap.
Von den Grafen von DENBIGH und WINCHELSEA.

I.
Was iſt bey den erſten Grafen zu mercken?

Das weiß iederman, daß die Grafſchafft DENBIGH oder DENBYCK im Hertzogthum Wallis gelegen iſt.

WILHELMUS aus der Familie FIL-

DING

DING ward 1622. zum Grafen von DENBIGH creiret, und seine Nachkommen blühen noch bis auf den heutigen Tag. Siehe die 1256. Tabelle.

II.
Was behält man bey den andern Grafen?

Der den Gräflichen Titul von WINCHELSEA zuerst geführet, hat MOYLÆUS FINCH geheissen.

Seine Gemahlin, Elisabeth Heneage genannt, gebahr ihm zwey Grafen.

Von dem ältesten, THOMAS FINCH, floriren noch die heutigen Grafen von WINCHELSEA, davon ietzo das Haupt JOHANNES FINCH ist. Siehe die 1256. Tab.

Von dem jüngsten Sohne hingegen, dessen Nahme HENEAGE FINCH war, stammen die heutigen Grafen von NOTTINGHAM und AYLESFORT her, davon allbereit oben auf der 1252. Tabelle ist gehandelt worden.

Das CLXV. Cap.

Von den Grafen von CAERNARVON und THANET.

I.

Was ist bey beyden Häusern zu mercken?

Aus dem ersten Hause DORMER ward ROBERTUS, 1643. in der Schlacht bey Neubery erschlagen, und sein Sohn, CAROLUS, hinterließ 1709. keinen männlichen Erben, sondern nur drey Töchter.

Die älteste ist an den berühmten PHILIPPUM STANHOPE, Grafen von CHESTERFIELD, vermählet.

Hingegen das andere Haus, welches die Grafen von THANET in sich begreiffet, blühet noch ietzo in THOMA, Graf von THANET. Siehe die 1257. Tabelle.

Das CLXVI. Cap.

Von den Grafen von RIVERS.

I.

Was ist von ihnen zu mercken?

Es waren hundert und vierzig Jahre verflossen, als König Carolus I. diesen Gräflichen Titul renovirte. Da traff nun damahls, nehmlich 1626. das Glück THOMAM, aus dem Hause DARCY. Siehe die 1258. Tab.

Als nun dieser THOMAS 1649. ohne männliche Erben verschied: So war dessen Tochter ELISABETH noch am Leben, vor die hatte der Vater durch eine Substitution so wohl gesorget, daß alle väterliche Dignitæten auf ihren Sohn JOHANNEM, den sie mit Thoma von Savage gezeuget, fallen konten.

Dieser JOHANNES hat nun dieses Geschlechte fortgepflantzet, wie auf der 1258. Tabelle zu sehen ist.

Das CLXVII. Cap.

Von den Grafen von BOLLINGBROCKE.

I.

Was sind das vor Grafen?

BULLINGBROCKE oder BOLLINGBROCKE ist der Nahme einer alten Stadt in der Grafschafft Lincoln.

Es lebet noch in Engelland der alte PAWLET S. JOHN, der zwey ungerathene Söhne hatte. Siehe die 1258. Tab.

Der älteste, gleiches Nahmens, nur Vicomte von BOLLINGBROCKE genannt, war im Ministerio der Königin Anna employiret; es funden sich aber 1715. so viele Gravamina wider diesen Minister, die alle so beschaffen waren, daß er auf tausend nicht eins antworten konte; deßwegen nahm er noch in diesem Jahre seine Zuflucht über das Meer nach Franckreich.

Acht Jahre darnach erhielte derselbe vom Könige Pardon, und ward von seinem alten Vater fast eben wie der verlohrne Sohn empfangen. Er muste sich aber bald hernach seiner übeln Conduite wegen wieder retiriren; und hat noch bis dato sein Vaterland nicht wieder gesehen.

Das CLXVIII. Cap.
Von den Grafen von CLARENDON und ROCHESTER.

I.
Was sind das vor Grafen?

EDUARDUS ward vom Könige Carolo II. 1661. zum Grafen von CLARENDON gemachet, welches eine Stadt in Wiltshire ist.

Er ward darnach Cantzler von Engelland, und starb endlich ausser seinem Vaterlande in Franckreich 1674. zu Rouen. Denn weil ihm Schuld gegeben ward, als wenn er den Frantzosen den Hafen Dünkerken in die Hände gespielet hätte: So war er vor dem Hasse des Volcks seines Lebens in Engelland nicht sicher.

Dieser Cantzler HYDE hatte drey merckwürdige Kinder, die hiessen HENRICUS, LAURENTIUS und ANNA. Siehe die 1259. Tab.

Die Tochter ANNA hatte das Glück, daß sie der damahlige Printz von YORCK und nachmahlige König JACOBUS II. 1660. zu seiner Gemahlin erwählete.

Sie starb aber 1671. ehe ihr Gemahl König ward.

ward. Sie hatte aber doch zwey Töchter gebohren, nehmlich MARIAM und ANNAM, und die haben beyde nach einander auf dem Königlichen Thron gesessen.

II.

Was ist bey ihrem ältesten Bruder zu mercken?

Ihr ältester Bruder HENRICUS HYDE ward nach dem Tode des Vaters Grafe von CLARENDON. Unter Könige Carolo II. war er Geheimder Rath; unter Jacobo II. Groß-Siegel-Bewahrer, und endlich Vice-Roy in Irrland: Unter Wilhelmo III. aber saß er 1690. eine Zeit im Towr zu London, und starb endlich 1709. im 71. Jahre seines Alters.

Diese berühmte Linie ist 1723. mit EDUARDO HYDE ausgestorben, und der Titul und die Güter sind dem Grafen von ROCHESTER zugefallen.

III.

Was aber bey dem jüngsten?

Ihr jüngster Bruder hieß LAURENTIUS HYDE, Grafe von ROCHESTER, welcher 1711. gestorben ist, laut der 1259. Tabelle. Er war erstlich Envoye in Pohlen,

darnach Plenipotentiarius zu Niemwegen, ferner Groß-Schatzmeister und Cantzler, und endlich 1701. gar Vice-Roy in Jrrland.

Seinen Sohn HENRICUM, den ietzigen Grafen von ROCHESTER, betraff im Oct. 1721. dieses grosse Unglück, daß sein Palais, genannt Piterson, unversehens abbrannte, dabey er sich nicht ohne Lebens-Gefahr mit seiner Familie salviren konnte.

Der Schade wurde auf 40000. Pfund Sterlings geschätzet, und sonderlich wurde die Clarendonische Bibliothec sehr bedauert, die sein Großvater, der berühmte Cantzler, angefangen hatte zu sammlen.

Es hat dieser Graf HENRICUS keinen Sohn, aber vier Töchter, davon die zweyte an den Grafen von ESSEX vermählet war. Siehe die 1259. Tab.

Das CLXIX. Cap.

Von den Grafen von NORT-HAMPTON.

I.

Wo stehen diese Grafen?

Man findet sie auch auf der 1259. Tabelle. Den Gräflichen Titul haben sie von der Stadt Northampton in Engelland.

Das Haupt dieser Familie war GEORGIUS, der 1727. als Königlicher Geheimder Rath sein Leben beschlossen hat.

Ihm ist sein Sohn, Nahmens JACOBUS, gefolget, wie auf der 1259. Tabelle zu sehen ist.

Das CLXX. Cap.

Von den Grafen von LINCOLN.

I.

Was ist davon zu wissen?

Die Stadt LINCOLN, davon sie den Nahmen führen, lieget in Engelland in der Provintz Mercia.

EDUARDUS, der Stamm-Vater dieses Hauses, lebte 1571. ward Grafe von LINCOLN 1572. und starb 1585. als Admiral von der Crone Engelland. Seine Nachkommen stehen auf der 1260. Tabelle.

Das CLXXI. Cap.

Von den Grafen von PETERBOROUGH.

I.

Wer ist davon zu mercken?

Das ist CAROLUS, Graf von PETERBOROUGH. Er hieß erstlich Vicomte von AVALONS; darnach An. 1689. Grafe von MONTMOUTH, und nunmehro seit 1697. Grafe von PETERBOROUGH. Er stack einmahl so tieff in Schulden, daß ihm die Königin ANNA 20000. Pfund Sterlings schenckte, damit er sie bezahlen konte.

Er hat zwey Söhne und eine Tochter, Nahmens Henriette, die an den Schottländischen Hertzog von Gordon vermählet ist, wie auf der 1260. Tabelle zu sehen ist.

Das CLXXII. Cap.

Von den Grafen von WARWICK.

I.

Was ist bey dieser Tabelle zu mercken?

Man muß auf derselben erstlich die alten, und hernach die neuen Grafen von WARWICK kennen lernen.

II.

Was behält man bey den alten Grafen?

Ihr Stiffter ist HENRICUS BEAUMONT gewesen, und den Nahmen führen sie von der Grafschafft WARWICK, die in der Provintz Mercia in Engelland gelegen ist.

Als nun THOMAS 1242. ohne Erben starb: So fielen seiner Schwester MARGARETA alle die Güter des Hauses WARWICK anheim.

Weil sie aber auch keine Ehe-Pfänder von ihrem Gemahl aufweisen konte: So kam die gantze Erbschafft auf die nechste Anverwandtin, ISABELLA genannt, die hatte

sich mit WILHELMO aus dem Hause BEAUCHAMP vermählet.

Fast achtzig Jahre darnach existirte eben dergleichen Casus wieder. Denn als HENRICUS Hertzog von WARWICK 1445. ohne Erben verschied: So trat dessen Schwester ANNA diese reiche Erbschafft an.

Sie vermählte sich darauf mit RICHARDO, aus dem Hause NEVIL, und brachte ihm den Hertzoglichen Titul zu. Und das ist eben der Welt-berühmte Hertzog von WARWICK gewesen, der König Eduardum IV. auf den Thron gesetzet hat, und deßwegen nur der MAKEKING oder REGIFEX genennet worden.

Seine Tochter ISABELLA hatte den berühmten Hertzog von CLARENCE zum Gemahl, der einer Verrätherey beschuldiget ward, und wie er sich eine Art des Todes selber erwehlen solte, so ließ er sich in einem Fasse Malvasier ersäuffen.

Er hinterließ einen Sohn, Nahmens EDUARDUS, weil das nun der letzte aus dem Hause Yorck war, so ließ ihn König Henricus VII. erstlich incarceriren, und darnach 1499. enthaupten, damit er ihn nicht vom Throne stossen möchte.

Man

Man wird alle diese Abwechselungen mit leichter Mühe verstehen können, wenn man nur die 1261. Tabelle zur Hand nehmen wird, darauf alles sehr deutlich vorgestellet ist.

III.
Was behält man aber von den neuen Grafen?

Als diese Gräfliche Dignität fast gantzer 80. Jahr gleichsam begraben gewesen war: So suchte sie König Jacobus wieder hervor, und ROBERTUS aus dem Geschlechte RICH ward 1618. wieder der erste Grafe von WARWICK.

Derselbe hatte zwey Söhne. Nemlich ROBERTUM und HENRICUM. Die Nachkommen des ältesten sind ausgestorben: Aber von dem jüngsten Sohne ist noch EDUARDUS RICH, Graf von WARWICK und HOLLAND, übrig, wie auf der 1261. Tabelle das alles vor Augen lieget.

Das CLXXIII. Cap.

Von den Grafen von SUSSEX und PLEYMOUTH.

I.

Was ist von den Grafen von SUSSEX zu wissen?

Es haben vier Familien in Engelland diesen Gräflichen Titul nach einander geführet, und die stehen beysammen auf der 1262. Tabelle.

Die ersten Grafen sind aus dem Hause RADCLIFFE gewesen, und sind mit ROBERTO 1629. ausgestorben.

Die andern Grafen sind aus dem Hause SAVILLE gewesen, und JACOBUS hat der letzte geheissen.

Die dritten haben ihren Ursprung aus der Familie LENNARD gehabt, aber sie haben auch nicht lange regieret.

Die letztern sind aus dem Hause YELVERTON; der ietzige ward sonst nur Vicomte von LONGUEVILLE genennet.

II. Was

II.

Was ist von Grafen von PLEYMOUTH zu sagen?

König Carolus II. hatte einen natürlichen Sohn, gleiches Nahmens, den machte er zum Grafen von PLEYMOUTH. Er starb aber 1682. zu Tanger ohne Kinder. Siehe die 1211. Tabelle.

Darauf bekam THOMAS, aus dem Geschlechte HICKMANN, diesen Titul wieder, und dessen Enckel OTHERUS ist der heutige Grafe von PLEYMOUTH. Siehe die 1262. Tabelle.

Das CLXXIV. Cap.

Von den Grafen von CHESTERFIELD in Engelland.

I.

Wo liegt dieser Ort?

In Engelland in der Provintz Mercia, nicht weit von der Stadt Derby; und führt seit 1626. den Titul einer Grafschafft.

II.

Wer hat ietzo den Titul davon?

Das ist das berühmte Haus STANHOPE, das noch bis auf den heutigen Tag im Flore ist.

Absonderlich ist CAROLUS STANHOPE wohl zu mercken. Denn derselbe war nicht alleine ein grosser General, immassen er denn 1709. die gantze Englische Armée in Spanien bey Saragossa und Almenara commandirte: sondern er war auch ein grosser Staats-Minister, den der Englische Hof in vielen Ambassaden gebrauchte.

Er starb 1721. sehr plötzlich, nachdem er sich vorhero in dem Parlamente mit dem Hertzog von WHARTON grausam überworffen hatte.

Er hinterließ zwey Söhne und zwey Töchter. Es lebte aber damahls noch sein ältester Bruder, PHILIPPUS STANHOPE, der starb 1726. am Schlage, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, und der ist ietzo gleichsam das Haupt von dieser Familie. Siehe die 1263. Tab.

Das

Das CLXXV. Cap.

Von den Grafen von GAINSBOROUGH.

I.

Was ist von ihnen zu wissen nöthig?

GAINSBOROUGH oder GANESBOROUGH ist eine Stadt in der Provintz Mercia, in der sogenannten Grafschafft Lincoln.

Der Stamm-Vater dieses Hauses ist BAPTISTA NOEL gewesen, derselbe hatte wieder zwey Söhne, Nahmens EDUARDUS und BAPTISTA.

Des Aeltesten Posterität ist 1690. mit WRIOTESLEY BAPTISTA ausgestorben: Und da ist der Gräfliche Titul auf die jüngste Linie gekommen.

Von derselben florirt noch ietzo BAPTISTA NOEL; seine Gemahlin Dorothea hat ihm drey Söhne und eine Tochter gebohren, wie auf der 1264. Tabelle zu sehen ist.

Das CLXXVI. Cap.

Von allerhand Englischen Grafen.

I.

Was sind das vor welche?

Ich habe sie auf einer Tabelle, nehmlich auf der 1265. zusammen genommen. Es sind aber 1. die Grafen von GODOLPHIN; 2. die Grafen von STAMFORD; 3. die Grafen von HOLDERNESSE; und 4. die Grafen von BARCKESHIRE.

Von den drey letzten Gräflichen Häusern ist nichts sonderliches zu erinnern, sondern sie stehen mehr zum Nachschlagen da, wenn sie in täglichen Zeitungen etwan vorkommen solten.

Aber vom Hause GODOLPHIN muß nur dieses gesaget werden, daß SIDNEY Grafe von GODOLPHIN, ein schlechter Edelmann von Ankunfft, sein Glück seinem Verstande hat zu dancken gehabt.

Denn wie die Königin ANNA auf dem Thron kam, so ward er Ober-Schatzmeister, welche hohe Charge er 8. Jahr verwaltete, bis

er dieselbe 1710. auf Befehl der Königin wieder niederlegen muste.

Zwey Jahre darauf starb dieser alte GODOLPHIN im 67. Jahre seines Alters, und hinterließ einen eintzigen Sohn, FRANCISCUM, der erbte von ihm 50. Tonnen Goldes und seinen Titul.

Dieser reiche Grafe hat nun die älteste Tochter des verstorbenen Hertzogs von MARLBOROUGH, mit Nahmen HENRIETTE zur Gemahlin.

Sie sind meines Wissens beyde noch am Leben. Es ist aber ihr eintziger Sohn, WILLIAM, Marqvis von BLANDFORT, 1731. gestorben, und hat nicht einmahl Kinder hinterlassen.

Nun fraget sichs nur, wo denn der unbeschreibliche Reichthum dieses Hauses bleiben wird? Und der wird ja wohl ausser Zweiffel der eintzigen noch lebenden Tochter HENRIETTE zufallen, welche laut der 1265. Tabelle mit dem Hertzoge von Newcastle vermählet ist.

Das

Das CLXXVII. Cap.

Von den Grafen von STAFFORD in Engelland.

I.

Was ist hierbey zu sagen?

RADULPHUS, Grafe von STAFFORD, erwarb sich den ersten Ruhm durch den herrlichen Sieg, welchen derselbe 1346. bey Cressy über die Frantzosen erhielt.

Wie nachgehends dieses ausgestorbene Haus zur Hoheit eines Hertzogs von BUCKINGHAM gelanget ist, davon kan man auf der 1266. Tabelle die Fußtapffen sehen; es ist aber auch allbereit oben auf der 1235. Tabelle deutlich davon gehandelt worden.

Damit man aber auch die neuen Grafen kan kennen lernen, die ihren Ursprung aus dem Geschlechte HOWARD nehmen: So habe ich sie auf eben der Tabelle vorgestellet.

Der ietzige heist WILHELMUS HOWARD. Er ist der Catholischen Religion zugethan, und hält sich mit seiner Gemahlin und seinem eintzigen Sohne von 10. Jahren seit 1729. zu Rouen auf.

Das CLXXVIII. Cap.

Von den Grafen von STRAFFORD in Engelland.

I.

Was ist bey diesem Geschlechte zu sagen?

Man muß die Titul STAFFORD und STRAFFORD oder auch STRASFORD, nicht mit einander confundiren. Denn die erste Grafschafft liegt in der Provintz Mercia, und hingegen die letzte in der Provintz Northumberland an den Grentzen von der Grafschafft Nottingham.

In dieser Gegend hat die sogenannte Familie von WENTWORTH schöne Güter, daraus die heutigen Grafen von STRAFFORD entsprungen seyn.

Des ietzigen Grafens sein Großvater, THOMAS, war Vice-Roy in Jrrland, und war iederzeit des Königs Caroli I. getreuer Diener gewesen: Er muste aber wegen der grossen Conspiration, die in Jrrland entstanden war, vor das Gerichte, und ward nicht nur 1641. ohne Schuld zum Tode verdammet, sondern es ward auch die Execution in diesem Jahre noch an ihm vollzogen. Siehe die 1266. Tab.

Das CLXXIX. Cap.

Von den Grafen von CARDIGAN, DERWENTWATER und RADNOR.

I.

Wo stehen diese Grafen?

Man findet sie auf der 1267. Tabelle. Bey den ersten und letzten Grafen der Rubric ist nichts zu erinnern, sondern sie stehen nur bloß zum Nachschlagen da.

Aber bey den Grafen von DERWENTWATER ist dieses zu behalten, daß JACOBUS RADCLIFFE, ein Catholicke, mit unter den gefangenen Rebellen war.

Sein Proceß ward ihm darauf kurtz gemacht, denn er wurde 1716. vor dem Towr auf einem Chavot mit dem Beile enthauptet.

Seine Gemahlin ANNA MARIA, eine junge Dame von zwey und zwantzig Jahren, gab sich viele Mühe Pardon vor ihren Gemahl auszubitten; weil sie aber hoch schwanger war, und endlich vor Chagrin gar abortirte: So konnte sie so activ nicht seyn, als es nöthig war.

Sie ist 1723. zu Brüssel gestorben, und ihr Sohn,

Sohn, der junge Grafe, hatte sich eine geraume Zeit zu Paris aufgehalten; kam aber 1732. wieder nach London, und starb in eben demselben Jahre unvermählt.

Nun lebte zwar noch seines Vaters jüngster Bruder CAROLUS; (denn Franciscus ist todt,) der hätte von Rechteswegen bey Ereignung dieses Falles succediren sollen: Er war aber mit in der letzten Rebellion zu Preston gefangen, und nach Newgatte ins Gefängniß gebracht worden: Daraus echapirte er nun zwar, aber er ward doch des Hochverraths schuldig erkläret.

II.

Wo sind denn die Güter dieses Hauses solcher Gestalt geblieben?

Sie sind verkauffet worden; es hat sich aber nachdem der mütterliche Großvater, Baron JOHN WEBS zum Universal-Erben angegeben, und hat sich auf eine Parlaments-Acte beruffen, darinn ihm dieser Rückfall zuerkannt worden ist. Sie werden also vermuthlich müssen wieder eingelöset werden.

Das

Das CLXXX. Cap.

Die Grafen von JERZEY und GRANDISON.

I.
Was ist bey dieser Familie zu mercken?

Der Stamm-Vater JOHANNES hatte drey Söhne: Davon der beyden jüngsten ihre Nachkommen noch bis auf den heutigen Tag floriren, wie Tab. 1268. zu sehen ist.

Es hatte aber der älteste Sohn JOHANNES eine schöne Tochter, Nahmens BARBARA; in dieselbe verliebte sich König Carolus II. und erhob sie zur Hertzogin von CLEVELAND: Sie starb 1709. im 72. Jahre ihres Alters. Siehe Tab. 1211. 1212. und 1223.

Der ietzige Grafe hat sich am 30. Jan. 1733. mit der Wittwe des Hertzogs von Bedfort vermählet: Sie heist Anna Egerton, und ist eine Tochter des Hertzogs von Bridgewater, das muß man mit der Feder darzu schreiben.

Das CLXXXI. Cap.

Noch von allerhand Engelländischen Grafen.

I.

Wie viel Tabellen sind darzu nöthig gewesen?

Ich habe darzu fünff Tabellen employiret, nemlich die 1269. 1270. 1271. 1272. und 1273. Tabelle, auf welchen ich XXII. Gräfliche Häuser vorgestellet habe.

Ich will sie hier in Alphabetischer Ordnung hersetzen, und iederman wird sie gar leichte im Register finden können, auf welcher Tabelle sie stehen. Es sind aber 1. die Grafen von BRADFORD; 2. CADOGAN; 3. CHOLMONDLEY; 4. CONINGSBY; 5. COVENTRY; 6. COWPER; 7. DARTMOUTH; 8. DELORAINE; 9. FAUCONBERG; 10. FERRERS; 11. GRANDHAM; 12. HADDINGTON; 13. LIECHFIELD; 14. MACCLESFIELD; 15. POWLET; 16. ROCHEFORD; 17. ROCKINGHAM; 18. ROTHES; 19. SHATSBURY; 20. TANCKERVILLE;

VILLE; 21. UXBRIDGE; und 22. WARRINGTON.

Daß ich nun hätte von iedem Hause ein a partes Capitel machen sollen, würde sich nicht der Mühe verlohnet haben: Sondern man findet auf ieder Tabelle schon so viel Nachricht, als zur Lesung der wöchentlichen Zeitung nöthig ist.

Das CLXXXII. Cap.

Von den Grafen von EGMOND in den Niederlanden.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Das Stamm-Haus EGMOND, oder EGMONT, liegt in Nord-Holland. Es ist eine kleine Stadt, mit einem Schlosse, darauf weiland diese Grafen residiret haben.

Der Stiffter dieses berühmten Hauses ist RABOLDUS I. ein Sohn AGILDI II. Königs der Friesen gewesen, und ist 791. gestorben. Er steht auf der 1274. Tabelle zur lincken Hand.

II. In

III.

In wie viel Linien hat sich dieses Haus getheilet?

In drey Haupt-Linien, und darzu sind drey Tabellen nöthig gewesen. Nehmlich die 1274. 1275. und 1276. Tabelle.

IV.

Was hat man bey der ältern Linie zu mercken?

Sie ist gar zur Hertzoglichen Würde gediehen. Denn ARNOLDUS, Herr von EGMOND, erbte 1423. wegen seiner Groß-Mutter von mütterlicher Seite JOHANNA, das Hertzogthum Geldern.

Es lebte aber dieser ARNOLDUS seinem ungerathenen Sohne, ADOLPHO, zu lange, deßwegen war er so ungedultig, nahm den Vater gefangen, und trat die Regierung selber an.

Nachdem nun der arme Vater bey einem so übeln Tractamente gantzer 5. Jahr gesessen hatte: So stellte ihn Hertzog Carolus Audax in Burgund wieder auf freyen Fuß.

So bald er nur los war, so enterbete er seinen undanckbaren Sohn, und setzte den Hertzog Carolum von Burgund zum Erben ein.

Doch des gottlosen Adolphi Sohn CAROLUS war so kühne, daß er sich zum Hertzoge von Geldern aufwarff.

Darbey maintenirte er sich bis an sein Ende; und wie er selber keine Erben hatte, so setzte er den Hertzog von Cleve WILHELMUM zum Erben ein.

Das wird man alles gantz deutlich verstehen können, wenn nur zwey Tabellen, nehmlich die 268. und 1274. Tabelle fleißig darbey zu Rathe gezogen werden.

V.
Was ist bey der mittelsten Linie zu behalten?

Dieselbige hat WILHELMUS, ein leiblicher Bruder, des ersterwehnten unglücklichen Arnoldi gestifftet.

Sein ältester Sohn JOHANNES I. ward von Kayser Maximiliano I. 1492. zum ersten Grafen von EGMOND creiret.

Absonderlich aber ist auf dieser 1275. Tabelle Grafe LAMORALIUS I. zu behalten, denn 1568. muste dieser tapffere Grafe seinen Kopff zu Brüssel hergeben, und ward auf des Blutgierigen Hertzogs Albæ Befehl von vielen von geringern Stande in jene Welt begleitet.

An. 1707. ist dieses Welt-bekannte Haus mit PROCOPIO FRANCISCO ausgestorben.

Es setzte aber derselbe auf dem Todt-Bette seine eintzige Schwester, Nahmens MARIA CLARA ANGELICA, zur Erbin ein, aber mit dem Bedinge, daß ihr Gemahl NICOLAUS PIGNATELLI, nunmehro auch den Gräflichen Titul und Wappen von dem Hause EGMOND führen solte.

Darbey ist es auch bis auf den heutigen Tag geblieben. Sie ist 1714. gestorben; ihr Gemahl aber lebet noch, und hat nur einen eintzigen Sohn, Nahmens PROCOPIUS MARIA, mit ihr gezeuget, der nun Grafe von EGMOND genennet wird. Siehe die 1117. Tabelle.

VI.

Was ist denn bey der jüngern Linie zu beobachten?

Als Kayser Maximilianus I. 1492. Johannem I. zum ersten Grafen von EGMOND creirte: So ließ er seinem Bruder FRIDERICO gleiche Ehre wiederfahren, und gab ihm den Titul eines Grafen von BÜREN.

Dieser FRIDERICUS ist also der Stamm-Vater aller Grafen von BÜREN ge-

wesen, so viel deren nehmlich laut der 1276. Tabelle gewesen seyn.

Es sind aber seine Nachkommen nicht bekleben geblieben: Sondern sie sind allbereit 1548. mit MAXIMILIANO ausgestorben.

Seine eintzige Tochter ANNA vermählte sich zwey Jahre nach seinem Tod mit WILHELMO I. Printzen von Oranien; und war die eintzige Erbin der schönen Herrschafften BÜREN, LEERDAM, YSSELSTEIN und MARTINSDYCK, wie Tab. 1276. zu sehen ist.

Das CLXXXIII. Cap.

Das Haus CROY.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Es ist eben diejenige Familie, so ich in dem ersten Theile der Genealogischen Tabellen nur auf einer; hier aber auf zwey Tabellen, nehmlich auf der 1277. und 1278. viel vollständiger und vermehrter vorgestellet habe.

Ich habe sie mit Fleiß unter die Niederländischen Familien gesetzet, weil sie ausserhalb

halb Franckreich in den Spanischen Niederlanden ihre Güter hat.

Ich will aber eben nicht rathen, daß man sein Gedächtniß mit allen diesen Linien beschweren soll: Sondern man kan es bey einer generalen Notiz bewenden lassen.

Unterdessen mercke man auf der 1277. Tabelle den jungen Hertzog von CROY FERDINANDUM GASTON. JOSEPHUM, welcher 1709. gebohren ist: Es muß die 241. Tabelle hiermit suppliret werden.

Und auf der 1278. Tabelle behält man erstlich den jungen Printzen von SOLRE, Nahmens EMANUEL, und den ietzigen Hertzog von HAVRE, welcher LUDOVICUS FERDINANDUS JOSEPHUS genannt wird.

Die stehen nun, aus Mangel der damahligen Nachrichten, nicht auf der 241. Tabelle, und müssen also von hieraus dahin getragen werden.

Das CLXXXIV. Cap.

Von den Grafen von MERODE und Marggrafen von WESTERLOO in Niederlanden.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der allgemeine Stamm-Vater dieses Hauses, PETRUS BERENGARIUS, ist der dritte Sohn Königs Raymundi gewesen, der von 1137. bis 1162. seiner Gemahlin Petronella wegen den Königlichen Thron in Aragonien besessen hat.

Dieser junge Printz gieng 1147. in der Suite Königs Ludovici VII. in Franckreich mit ins Gelobte Land, qvittirte aber bey seiner Wiederkehrung die Frantzösischen Dienste, und vermählte sich in Deutschland mit ALEIDA oder ALAIDA, einer Tochter Hugonis von ROODE, wie man das auf der 1279. Tabelle deutlich sehen kan.

Diese Familie hielt sich damahls im Hertzogthum Jülich auf, woselbsten sie ihr Stamm-Haus ROODE, aus welchem nach

nach der Zeit MERODE geworden, liegen hatte.

II.

Wie viel Linien sind aus diesem Hause entsprossen?

Es haben drey Linien ihren Ursprung daraus genommen. Nemlich erstlich die Marggrafen von WESTERLOO; zum andern die Marggrafen von DAYNSE oder DEYNSE, und endlich drittens die heutigen Fürsten von RUBEMPRE.

Und diese recht deutlich vorzustellen, sind die drey folgenden Tabellen nöthig gewesen. Nemlich die 1280. 1281. und 1282. Tabelle.

III.

Was ist auf der 1280. Tabelle zu sehen?

Auf derselben stehen die Marggrafen von WESTERLOO, welches Marggrafthum im Hertzogthum Brabant lieget.

Sie haben vorhero nur den Gräflichen Titul geführet. Denn HENRICUS, ein Sohn RICHARDI IV. ist, laut dieser Tabelle, der erste Grafe von MERODE gewesen.

Man kan die VI. Marggrafen behalten, welche einander in dieser Ordnung gefolget sind:

I. PHILIPPUS, erster Marquis von WESTERLOO, † 1627.

II. FLORANDUS, sein Bruder, starb 1630.

III. FERDINANDUS PHILIPPUS, sein Sohn, † 1658.

IV. MAXIMILIANUS, sein Bruder, † 1675.

V. JO. PHILIPPUS EUGENIUS, sein Sohn, † 1732.

VI. JO. WILHELMUS, sein Sohn, heutiger Marggraf, geb. 16. Jun. 1722.

Unter diesen Marggrafen hat sonderlich FERDINANDUS PHILIPPUS seinem Hause grossen Schaden verursachet. Denn er verkauffte 1648. die einträgliche Grafschafft MONTFORT, in der Provintz Utrecht gelegen, an die Stände derselben Provintz.

Er veralienirte ferner das Schloß ISSELMONDE, in der Grafschafft Holland, welches ohnweit Rotterdam in dem Flusse Maas auf einer Insul lieget, die ihren Nahmen davon bekommen hat.

Eben dergleichen Fata hatten die drey schönen Herrschafften PAPENCOP, HEULENSTEIN und IMPDEN, welches letztere das Fürstliche Haus Tour und Taxis an sich gekauffet hat.

Es hatte auch dieses Hochgräfliche Haus mit ALAIDA von RODE, von der wir bey dem Anfange dieses Capitels geredet haben, nicht nur die Herrschafft MERODE im Jülicher Lande bekommen; sondern auch viele Häuser in der Stadt Cöln nebst andern Gerechtigkeiten durch sie erworben: Aber sie sind alle wieder unter diesem Marggrafen verlohren gegangen.

Was also dieses Haus noch vor Güter übrig hat, die wollen wir zu Ende dieses Capitels specificiren.

IV.
Was giebt es auf der 1281. Tabelle zu mercken?

Man mercket auf derselben die Marggrafen von DAYNSE oder DEYNSE, aus eben dem Hause. Es lieget dieses Marggrafthum in der Grafschafft Flandern ohnweit der Stadt Cortrycht.

Es sind ihrer viere gewesen, die einander in dieser Ordnung gefolget sind:

I. MAXIMILIANUS ANTONIUS, erster Marggrafe, † 1670.

II. FERDINANDUS, sein Sohn, † 1679.

III. MAXIMILIANUS ALBERTUS, sein Sohn, † 1716.

 IV. JOA-

IV. JOACHIMUS MAXIMILIANUS, heutiger Marggrafe, sein Sohn, geb. 29. Mart. 1690.

Der dritte Marggrafe Maxilianus Albertus hat zwey Brüder hinterlassen. Nemlich PHIL. FRANCISCUM, von dem wir bald mehr sagen wollen: Und CAROLUM FLORENTINUM, der in Frantzösischen Diensten ist, und mit seiner Gemahlin drey Kinder hat: Sie stehen beyde auf eben der 1281. Tabelle.

V.

Worzu dienet denn endlich die 1282. Tabelle?

Darzu, daß man deutlich drauf sehen soll, wie die Güter der ausgestorbenen Fürsten von RUBEMPRE, auf die dritte Linie dieses Gräflichen Hauses gekommen sind.

Nemlich es hatte der letzte Fürste PHIL. ANTONIUS von RUBEMPRE, der 1707. gestorben, keinen männlichen Erben, sondern nur eine eintzige Tochter, Nahmens MARIA LUDOVICA BRIGITTA; dieselbe vermählte sich zwar noch bey ihres Vaters Leben mit Friderico Carolo, Wild- und Rhein-Grafen zu Neufville.

Es starb aber dieser Grafe 1696. und hinterließ

terließ sie ohne Kinder. Weil es nun eine gantz junge Wittwe war: so fand sich auch bald wieder ein Freyer, welches Grafe PHILIPPUS FRANCISCUS von MERODE war, von dem wir allbereit auf der vorigen Tabelle gehandelt haben.

Das Beylager war 1704. und 1730. ist sie den Weg alles Fleisches gegangen. Sie hat ihm aber nicht nur einen Sohn und eine Tochter gebohren: Sondern sie hat ihm auch zwey schöne Fürstenthümer, nemlich RUBEMPRE in der Piccardie, und EVERSBERG ohnweit Brüssel in Brabant, zugebracht, davon er nunmehro den Fürstl. Titul führet.

VI.
Was gehören endlich vor Güter zu diesem Hause?

Sie besitzen erstlich noch ietzo das Marggrafthum WESTERLOO in Brabant, welches in einer angenehmen Gegend lieget, und durch und durch mit kostbaren Alleen versehen ist.

Und also irren diejenigen, die in der Meynung gewesen sind, als wenn die Gräfin von MERODE ISABELLA MARGARETA FRANCISCA, solches ihrem 2. Gemahl, Hertzog ERNESTO FERDINAN-

NANDO von Hollstein-Plön zugebracht hätte.

Ferner haben sie die 3. Grafschafft MERODE im Hertzogthum Jülich; OOLEN im Marggrafthum Westerloo; und THIANT, eine Grafschafft in Hennegau.

Ausser diesen sind noch 10. Herrschafften, davon sie noch ietzo Besitzer sind. Die will ich in Alphabetischer Ordnung hieher setzen:

Die Herrschafft 1. CORVERE in Flandern; 2. HARCHIE in der Grafschafft Hennegau; 3. HERSELT, und 4. HULSHAUT in der Marggrafschafft Westerloo; 5. MERCKEN in Flandern; 6. ODENKIRCHEN im Cölnischen; 7. PETERSEN oder PETERSHEIM, eine Meile von Mastricht; 8. QUABECK in der Marggrafschafft Westerloo; 9. RIDDERKIRCHEN in der Grafschafft Holland; und 10. STEIN ohnweit Mastricht.

Die beyden Herrschafften PETERSHEIM und STEIN gehören zum Westphälischen Kreise, und sind ein par immediate Reichs-Herrschafften, die nicht geringe sind.

VII.
Ist sonst noch was bey diesem Hause zu mercken?

Der verstorbene Marquis von Westerloo, JOH.

JOH. PHIL. EUGENIUS, hatte zur Gemahlin CHARLOTTAM WILH. AMALIAM, eine Tochter Francisci Alexandri, Fürstens von Nassau-Hadamar. Siehe Tab. 1280.

Dieser Fürste starb 1711. plötzlich ohne männlichen Erben, und also theilten sein Land seine nächsten Agnaten unter sich. Die Allodial-Güter aber und die beyden Dörffer, SECK und OBERDIEFENBACH, bekam diese Tochter, vermöge eines Testaments, welches Joh. Ludovicus, erster Fürste zu Nassau-Hadamar, kurtz vor seinem Ende gemacht hat.

Das CLXXXV. Cap.

Das Haus von HORNES in den Niederlanden.

I.

Wo liegt die Grafschafft HORNES?

HOORN oder HORNES, lieget zwischen Lüttich und Gelder-Lande. Sie ist aber eine Grafschafft vor sich, und wird von einigen zu dem Oesterreichischen Brabant gerechnet.

Der Blutgierige Hertzog von Alba ließ 1568. dem Grafen PHILLIPPO von HORNES den Kopff abschlagen, damit zog der Bi-

schoff zu Lüttich diese Grafschafft ein, und die Grafen haben bis diese Stunde nicht wieder zur Possession gelangen können.

II.

In wie viel Linien hat sich dieses Haus getheilet?

In drey Haupt-Linien: Erstlich in die alte Linie, welche längst ausgestorben ist: Darnach in die mittlere Linie Gräflichen Standes, und endlich in die Fürstliche Linie.

III.

Was ist bey der alten Linie zu behalten?

Dieselbige hat WILHELMUS I. gestifftet, der zu Ende des XI. Sec. gelebet hat, und das ist der allgemeine Stamm-Vater dieses Hauses gewesen. Siehe die 1283. Tab.

Der letzte Grafe von dieser Linie war JOHANNES; ob nun gleich sein Stieff-Sohn, PHILIPPUS von MONTMORENCY genannt, nach seinem Tode diese Grafschafft zu behaupten suchte: So machte ihm doch der Hertzog von Alba einen Strich in seine Rechnung, weil er ihm 1568. den Kopff vor die Füsse legen ließ.

Es hatte aber WILHELMI VII. jüngster Sohn, DIETERICUS genannt, Posterität

nach sich gelassen, und die hatten nunmehro das nechste Recht von dieser Grafschafft Possession zu nehmen, die aber noch bis auf den heutigen Tag in den Händen des Bischoffs von Lüttich ist.

IV. Was ist denn bey der mitlern Linie zu mercken?

Ihr Stiffter hat ARNOLPHUS geheissen, und das ist der älteste Sohn Philippi von HORNES gewesen, wie man auf der 1283. und 1284. Tabelle sehen kan.

Es hat sich aber diese Haupt-Linie mit den beyden Söhnen MARTINI von HORNES, gleichsam wieder in zwey Zweige ausgebreitet.

Des ältesten Sohnes GEORGII Zweig ist 1709. mit Grafen PHILIPPO MAXIMILIANO wieder vertrocknet.

Aber AMANDI I. des jüngsten Sohnes sein Zweig blühet noch bis auf den heutigen Tag, in drey Brüdern, die sich gantz deutlich zu Ende dieser Tabelle præsentiren.

V. Was behält man bey der Fürstlichen Linie?

Der jüngere Sohn PHILIPPI von Hornes,

nes,

nes, laut der 1283. Tab. war JOHANNES, und der hat diese Fürstliche Linie gestifftet.

Sein Enckel JOHANNES hatte vier Söhne, die hiessen GERHARDUS; MAXIMILIANUS; WILHELMUS; JOHANNES, von denen der zweyte und der jüngste ohne Erben verschieden sind.

Aber die Nachkommen GERHARDI blühen noch bis auf den heutigen Tag, und das Haupt derselben ist ietzo MAXIMILIANUS EMANUEL, Fürste von HORNES. Siehe die 1285. Tab.

Hingegen von WILHELMI Posterität, die man zur rechten Hand auf dieser 1285. Tabelle sehen kan, sind nur noch drey Töchter übrig: Nemlich 1. ISABELLA JUSTINA, 2. AMALIA LOUYSE und 3. JOHANNA SIDONIA, die alle dreye vermählet sind.

Das CLXXXVI. Cap.

Von den Grafen und Fürsten von ISENGHIEN.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

Der Stiffter ist WEICHMANNUS gewesen, denselben hat Kayser Otto I. 949. zum

Burg-

Burggrafen zu GAND oder GENT constituiret, welche schöne Stadt in dem Oesterreichischen Flandern gelegen ist, und die Gegend umher wird noch bis dato mit dem Titul eines Burggrafthums beleget.

Da sie nun bis 1227. das Burggrafthum administriret haben: So haben auch die heutigen Fürsten den Zunahmen de GAND bis auf den heutigen Tag beybehalten.

II.
Wie ist aber das Fürstenthum ISENGHIEN an dieses Haus gekommen?

Es war dieses ISEGHEM oder ISENGHIEN in Flandern anfänglich nur eine Grafschafft, und MARGARETA STAVELS war die eintzige Erbin darzu.

Zu dieser reichen Braut gieng ADRIANUS III. de GAND auf die Freyte, und brachte also durch diese Mariage diese Herrschafft an sein Haus, davon die Nachkommen noch ietzo Besitzer sind.

Ja wie sich PHILIPPUS BALTHASAR durch seine gescheute Conduite am Hofe zu Madrit nicht wenig recommendiret hatte: So erhob ihn König Philippus IV. gar in den Fürsten-Stand, welches das Jahr 1640. geschehen ist.

Jetzo

Jetzo stehet nun dieses uralte Haus auf schwachen Füssen, weil LUDOVICUS de GANDVILLAIN, der heutige Fürste, auch mit seiner dritten Gemahlin keine Kinder hat. Sie heist Margareta Camilla Grimaldi, und ist eine Tochter Antonii, Fürstens von Monaco, vermählt 1720. Siehe die 1286. Tabelle.

Das CLXXXVII. Cap.

Von den Freyherren und Grafen von RECHTEREN.

I.

Wo liegt das Stamm-Haus?

RECHTEREN lieget in der Provintz Ober-Yssel, in dem sogenannten Drost-Amte Sallant an der Vecht.

Diese alte und berühmte freyherrliche Familie ist allen Genealogisten bishero gantz unbekannt gewesen, und ich bin der erste, doch ohne Ruhm zu melden, der dieses Haus entworffen hat.

II.

Wie hat der Stamm-Vater dieser Familie geheissen?

Ich fange nur von den Zeiten JOACHIMI

MI

MI ADOLPHI an, der mit seiner Gemahlin 5. Töchter und 11. Söhne gezeuget hat, und im verwichenen Seculo 1686. gestorben ist. Siehe die 1287. Tab.

Drey Söhne davon haben bis auf den heutigen Tag dieses Geschlechte fortgepflantzet. Nehmlich 1. JOH. ZEIGER; 2. ADOLPHUS HENRICUS, und 3. FRIDERICUS RUDOLPHUS, die man Tabelle 1287. und Tab. 1288. nachschlagen kan.

Absonderlich ist auf der 1288. Tabelle ADOLPHUS HENRICUS zu mercken; denn der hat 1706. zum ersten den Reichs-Gräflichen Titul erhalten.

An. 1712. war er als Holländischer Gevollmächtigter zu Utrecht den Frieden zu schliessen. Er gerieth aber mit dem Frantzösischen Gesandten Menager in einen Streit, darüber der Friede bey nahe wäre zu Grunde gegangen, dafern sich nicht der Grafe auf Befehl seiner hohen Principalen retiriret hätte.

Dieser grosse Staats-Minister hat nach der Zeit noch gantzer 21. Jahr gelebet, und sein Leben in der Stille zugebracht.

Er ist gestorben 1731. im 76. Jahre seines Alters, nachdem er nicht nur 12. erwachsene Kinder, sondern auch überdem noch 8. Kindes-Kinder gesehen hatte.

III. Was

III.

Was hat dieses Haus vor Güter?

Sie besitzen 1. das Stamm-Haus RECHTEREN, welches allbereit 1320. der Provintz Ober-Yssel zur Lehne aufgetragen ward; 2. die Herrschafft GRAMSBERGE, in eben der Provintz, und zwar in der sogenannten Landschafft Sallant.

Ferner 3. die Herrlichkeit ALMELOO, mit der Ober- und Nieder-Jurisdiction; und 4. VRIESSEVEEN, nebst 5. d' ESE in eben dieser Provintz.

Sie haben auch etliche sogenannte HAVEZAETEN, welches solche Ritter-Güter sind, deßwegen sie auf den Land-Tägen erscheinen können: Das sind 6. SCHUBENBURG; 7. WESTERVELT; 8. MORDEURINGEN; 9. MENNINGESHAVE, und 10. VELLENAER.

Das CLXXXVIII. Cap.

Die Herren und Grafen von REVENTLOW.

I.

Was hat dieses Geschlecht vor einen Ursprung?

CONRADUS, der Stamm-Vater dieses Geschlechtes, hat seinen Auffenthalt im Lande Dithmarsen gehabt.

Seine Nachkommen aber sind daraus vertrieben worden, und haben sich Güter im Hertzogthum Hollstein angekauffet.

Es hatte aber DETLEVUS, Königs Christiani IV. in Dännemarck Geheimder Rath vier Söhne, nehmlich HENNINGUM; CONRADUM; FRIDERICUM, und DETLEVUM. Siehe die 1289. Tab.

Diese vier Söhne haben zusammen vier Linien gestifftet, und darzu hat man vier Tabellen gebrauchet, dieweil sich iede Linie deutlich à parte præsentiren muß.

Absonderlich ist CONRADUS auf der 1291. Tabelle mit seiner Posterität zu mercken.

Denn es war derselbe mit grossem Ruhme

me Groß-Cantzler in Dännemarck bis 1703. und erhielt darbey, daß er in den Grafen-Stand erhoben wurde.

Sein Sohn CHRISTIANUS DETLEVUS ist der heutige Grafe von REVENTLOW, der bis 1731. Königlicher Ober-Präsidente in unserem benachbarten Altona war.

Von seinen Schwestern sind nur noch zweye am Leben, die zu behalten sind.

Die ältere heist ULRICA ELEONORA, und Grafe Ferdinandus Antonius von Larwigen hat sie im Ehe-Bette.

Die jüngere aber, nemlich ANNA SOPHIA, hat ihr Glück weit höher gebracht: Weil sie von 1721. bis 1730. einen gnädigen Gemahl an König FRIDERICUM IV. in Dännemarck gehabt hat. Sie lebt anietzt als Königl. Wittwe auf ihren Gütern.

Es sind auch doppelte Ehe-Verbindungen innerhalb zwey Jahren zwischen dem Hertzoglichen Hause Hollstein-Plön und diesem Gräflichen Geschlechte vorgefallen.

Denn erstlich vermählte sich 1730. Hertzog FRIDERICUS CAROLUS von Hollstein-Plön mit der Comtesse CHRISTINA ARMGARD, welches die jüngste Tochter des ietzigen Grafens ist.

Und ein Jahr darnach holte der junge Graf

von

von REVENTLOW, Nahmens CONRADUS DETLEV, dieses Hertzogs Schwester zur Gemahlin, und das Beylager ward mit vielen Solennitäten den 20. Sept. zu Altona vollzogen. Siehe die 1291. Tabelle, und das Genealogische Hand-Buch.

Das CLXXXIX. Cap.

Die Herren und Grafen von HOLSTEIN.

I.

Was ist von diesem Hause vor Nachricht nöthig?

Es ist eine Mecklenburgische Familie. Denn die drey Stamm-Güter, nemlich FüRSTENBERG, MOELLENHAGEN und KLINCKEN, davon sich drey verschiedene Linien schreiben, liegen in der sogenannten Grafschafft Stargard im Hertzogthum Mecklenburg.

Von dem Zusammenhang dieser drey Branchen kan ich nichts sagen, sondern man muß sie auf drey Tabellen, als auf der 1294. 1295. und 1296. Tabelle zusammen suchen.

Unterdessen kan man behalten, daß alle drey Linien ihr Glück in Dännemarck bey Hofe gefunden haben.

Bey

Bey unserer Zeit hat sich insonderheit die Gräfliche Linie zu FÜRSTENBERG aggrandiret. Denn ULRICUS ADOLPHUS hat die Charge eines Groß-Cantzlers von Dännemarck bis 1730. mit grossem Ruhm geführet, und endlich auch freywillig nieder geleget.

Seine Gemahlin CHRISTINA SOPHIA ist aus dem Gräflichen Hause REVENTLOW, und ist die älteste Schwester der verwittweten Königin in Dännemarck, die damahls vermuthlich nicht wenig zur Glückseligkeit des Gräflichen Hauses von HOLSTEIN contribuiret hat.

II.
Ist sonst noch etwas zu mercken?

Die Gräfliche Linie, die auf der 1294. Tabelle stehet, besitzet in der Dänischen Provintz Seeland, die schöne Grafschafft HOLSTENBURG am kleinen Sund, welche man nunmehro auf der neuen Homannischen Charte gar deutlich kan liegen sehen.

Das CXC. Cap.

Die Grafen FRüS in Dännemarck.

I.

Was hat dieses Geschlechte vor einen Ursprung?

Sein rechtes Vaterland ist ohne Zweiffel Norwegen; es sind aber 400. Jahre verflossen, seitdem RATLOVIUS FRüS seinen Sitz nach Dännemarck transferiret hat.

Wo der alte Geschlechts-Nahmen FRüS herkommt, kan ich nicht sagen: Aber der Beynahme von FRIESENBURG, bedeutet das Schloß, welches sie in Jütland zwischen den Städten Randers und Aarhus besitzen.

Es sind anietzo eben zwey und sechzig Jahr verflossen, als sie zur Gräflichen Würde gelanget seyn.

Das Haupt dieses Geschlechtes ist ietzo CHRISTIANUS FRüS, und ist 1691. gebohren.

Mit seiner Gemahlin, Oelgard genannt, hat er 5. Töchter gezeuget; die älteste aber

ist 1717. gestorben, und also sind nur noch viere am Leben. Siehe die 1297. und 1298. Tab.

Das CXCI. Cap.

Von den Grafen von SPONECK.

I.

Wie ist dieses Haus entstanden?

Vor ohngefehr hundert und siebenzig Jahren lebte in Schlesien ein Edelmann, BALTHASAR von HEDWIGER genannt, der that sich unter Kayser Carolo V. wider die Türcken hervor, und das ist der Stamm-Vater dieses Gräflichen Geschlechtes gewesen. Siehe die 1299. Tab.

II.

Was sind vor Personen auf dieser Tabelle merckwürdig?

Die merckwürdigste ist ohne allen Zweiffel ANNA SABINA. Denn die erhob Hertzog Leopoldus Eberhardus von Würtemberg-Mümpelgard, gleichsam aus dem Staube in die Höhe, indem er sie 1695. zu seiner

ner Gemahlin nahm, und sie vom Kayser zur Gräfin von SPONECK machen ließ, welches eine Herrschafft am Rheine disseits, nicht weit von Brisach, ist.

Doch diese Herrlichkeit währte gleichwohl nicht länger als neunzehn Jahr. Denn er ließ sich 1714. von ihr scheiden, und sie lebt ietzo zu HERICOURT auf ihrem Wittwen-Sitze. Ihre Kinder, die sie mit ihm gezeuget, muß man entweder auf der 205. Tabelle, oder in dem Genealogischen Hand-Buche suchen.

Es hat aber diese Welt-bekannte Wittwe noch zwey Brüder am Leben, die 1701. zugleich mit ihr zu Grafen von SPONECK sind declariret worden.

Der älteste, GEORGIUS WILHELMUS, hat sein Glück am Dänischen Hofe gemacht, und bekleidet noch ietzo die hohe Charge eines Commendanten zu Coppenhagen; und deßwegen stehet er hier mit unter den Dänischen Familien.

Der jüngste aber, Nahmens JOHANNES RUDOLPHUS, ist am Hofe zu Studtgard geblieben.

Beyde haben Kinder, davon aber auch etliche wieder gestorben sind; darum muß man diese Tabelle zu Rathe ziehen.

Das CXCII. Cap.

Von den Freyherren und Grafen von WEDEL, zu JARLSBERG.

I.

Was ist das vor ein Geschlechte?

Man muß dessen Ursprung nicht in Dännemarck, wohl aber in der Marck Brandenburg suchen. Denn da liegt das Stamm-Haus WEDEL oder NEUWEDEL, ein Städtgen in dem sogenannten Arenswaldischen Kreise.

Es hat sich aber GUSTAVUS WILHELMUS von WEDEL von daraus in Dänische Dienste begeben, und hat als General-Feld-Marschall seine Charte bey Hofe so wohl zu spielen gewust, daß ihn König Christianus V. nicht nur zum Grafen creiret, sondern endlich auch zum Gouverneur von der benachbarten Grafschafft Oldenburg bestätiget hat.

Von seinen drey Söhnen lebet nur noch der

der mittelste, nehmlich EBERHARDUS, Freyherr von WEDEL.

Aber der älteste Sohn, GEORGIUS ERNESTUS, hat auch zwey Söhne hinterlassen, die ietzo noch am Leben sind.

Der älteste davon, FRIDERICUS ANTONIUS genannt, ist der heutige Grafe. Siehe die 1300. Tab.

II.
Ist sonst noch was zu mercken?

Es besitzen diese Grafen die Grafschafft JARLSBERG, die im Königreiche Norwegen in dem sogenannten Aggerhus-Lehn, lieget.

Man muß da eine gute Charte und meine Geographie zu Hülffe nehmen.

Das CXCIII. Cap.

Von den neuern Grafen von RANTZOW.

I.

Was ist das vor ein Haus?

Das alte Haus gleiches Nahmens ist allen bekannt: Aber von diesem Hause hat noch bis dato niemand was rechtes gewust.

II.

Was behält man denn davon?

Erstlich, daß es nur gantz neulich, nemlich, 1728. vom Kayser ist in den Grafen-Stand erhoben worden.

Darnach, daß sie mit den alten Grafen, gleiches Nahmens, einerley Ursprung haben, welches ich auf der 1301. Tabelle gantz deutlich vor die Augen gemahlet habe.

Und endlich muß man behalten, daß CHRISTIANUS fünff Söhne gehabt hat, die man von ihren Gütern, welche sie in den Fürstl. Hollsteinischen Landen besitzen, zu distinguiren pflegt. Man muß da meine Geographie zu Hand nehmen, wenn man sie aufsuchen will. Siehe auch die 1302. Tab.

Das CXCIV. Cap.

Von den Grafen von OXEN-STIERNA.

I.

Was ist das vor ein Geschlechts-Register?

Es haben 6. Tabellen eben zugelanget, diese Schwedische Familie so deutlich vorzustellen, daß nunmehro ein ieder was darbey notiren kan, wenn er was mehrers weiß, als ich habe auftreiben können.

Dieses Geschlechte hat sich mit GABRIEL CHRISTIERSONS zwey Söhnen BENEDICTO und GUSTAVO in zwey Haupt-Linien getheilet, wie man auf der 1303. Tabelle sehen kan.

Diese beyden Stämme haben sich wieder in etliche Aeste ausgebreitet, und eine iede Linie hat einen Zunahmen von ihrem Sitz angenommen. So giebts zum Exempel Oxenstierna, 1. zu KORSHOLM; 2. zu WASA; 3. zu SÖDERMÖRE und 4. zu CRONENBURG.

Die Linie zu SOEDERMOERE ist 1706. mit CAROLO GUSTAVO ausgestorben.

Der Stamm-Vater dieser Linie war der Welt-

Welt-bekannte Groß-Cantzel AXEL OXENSTIERNA, der im dreyßig-jährigen Kriege mit Könige GUSTAVO ADOLPHO auf deutschen Grund und Boden war, und den Protestanten zum Besten überaus viel gutes stifftete. Siehe die 1307. Tab.

Das CXCV. Cap.

Die Grafen von LÖWENHAUPT in Schweden.

I.

Was sind bey diesem Geschlechte vor Anmerckungen nöthig?

Der allgemeine Stamm-Vater, STENO von LÖWENHAUPT, stund beym Könige Gustavo I. in grossen Gnaden, und dem haben seine Nachkommen ihr Glück zu dancken.

Mit dessen Enckels JOHANNIS CASIMIRI drey Söhnen GUSTAVO ADOLPHO; CAROLO MAURITIO, und LUDOVICO WEIRICH, hat sich dieses Geschlechte in drey Haupt-Linien getheilet, davon sich die ältere auf der 1310; die mittlere auf der 1311; und die jüngste auf der 1312. Tabelle præsentiret.

Die ältere Linie ist mit AXELIO ausgestorben, der 1709. in der unglücklichen Schlacht bey Pultava blieb: Die beyden jüngern Linien aber floriren noch bis auf den heutigen Tag.

Das CXCVI. Cap.

Von den Grafen von BIELCKE.

I.

Was ist von diesem Geschlechte bekannt?

Vor mehr als 400. Jahren lebte unter Könige Birgero in Schweden ein Ritter, KETILLUS genannt, und das ist der Stamm-Vater der heutigen Grafen von BIELCKE. Siehe die 1313. Tab.

PETRUS BIELCKE, der auf eben dieser Tabelle stehet, hatte zwey Söhne, NICOLAUM und THURONEM, und mit denselben hat sich dieses Geschlechte in zwey Haupt-Linien getheilet, welche Tab. 1314. und 1315. zu sehen sind.

Die Nachkommen des ältesten aber sind nicht bekleben geblieben, sondern der gantze Zweig ist wiederum verdorret.

Hingegen des jüngsten Sohnes seine Posterität hat sich viel besser gehalten. Denn sie beruhet noch ietzo auf zwey Brüdern, die sich beyderseits im Jahre 1719. durch ihre Ambassaden nach Paris und Wien bekannt gemachet haben.

Das CXCVII. Cap.

Von den Grafen von STENBOCK in Schweden.

I.

Wie stehet es mit dieser Gräflichen Familie?

Man mercke auf der 1316. Tabelle vor allen Dingen gleich oben ANNAM, die eintzige Erbin des Steinbockischen Hauses, deßwegen habe ich sie auch mit grössern Buchstaben setzen lassen.

Dieselbe vermählte sich mit ARSWIDO III. 1483. welcher damahls Reichs-Rath in Schweden war, und die haben den Steinbockischen Nahmen mit einander fortgepflantzet.

II.

In wie viel Linien hat sich dieses Haus getheilet?

In drey Linien, und darzu sind auch noch drey Tabellen nöthig gewesen, damit ich dieselben habe recht deutlich vorstellen können.

Unter allen Grafen leuchtet ja wohl MAGNUS STENBOCK am allermeisten hervor, der Tab. 1319. stehet.

Derselbe schlug 1710. die Dänen aus Schonen wieder heraus, und erhielt 1712. über dieselben den herrlichen Sieg bey Gadebusch im Hertzogthum Mecklenburg.

Nachdem er aber sich dieses Sieges nicht zu bedienen wuste, sondern sich vielmehr nach Hollstein zog, und in der Festung Tönningen einschliessen ließ; so muste er sich endlich nebst seiner gantzen Armee an die Dänen zu Kriegs-Gefangenen ergeben, in welchem er auch gestorben.

Das CXCVIII. Cap.

Von den Grafen von BRAHE.

I.

Was ist von diesem Hause zu wissen?

Als König Ericus XIV. 1561. zum Könige in Schweden gecrönet ward: So führte er in Schweden zum ersten die Gräfliche und Frey-herrliche Dignitæt ein, da bishero in Schweden alle Edelleute gleiches Standes gewesen waren.

Unter den ersten drey Grafen nun, die er machte, war PETRUS BRAHE, der 1591. gestorben, und der Stamm-Vater dieses Gräflichen Hauses gewesen ist. Siehe die 1320. Tab.

Es ist aber von diesem ansehnlichen Geschlechte niemand mehr übrig, als ein junger Herr, ERICUS BRAHE, Grafe von WISINGSBORG, der ohne Gemahlin lebt, und auf der 1321. Tabelle zu sehen ist.

Das CXCIX. Cap.

Von den Grafen de la GARDIE.

I.

Was sind das vor Grafen?

Sie sind eigentlich Frantzosen von Gebuhrt; sie haben sich aber seit 1585. im Königreiche Schweden feste gesetzet.

Absonderlich ist Tab. 1322. JACOBUS de la GARDIE zu behalten, weil er ein berühmter General war, der 1611. gantz Moscau zitternd machte.

Die Moscowiter haben deßwegen lange Zeit nachhero in ihrem Kirchen-Gebete die Formul gebraucht: GOtt wolle sie vor allen Feinden, und sonderlich vor der Familie de la GARDIE in Schweden bewahren.

Dieser grosse Kriegs-Held starb 1652. und hinterließ sechs Töchter und sechs Söhne, davon aber nur des jüngsten Sohnes AXELII JULII seine Nachkommen noch floriren, wie auf der 1323. Tabelle zu sehen ist.

Das CC. Cap.

Von den Grafen von KÖNIGSMARCK.

I.

Was ist hierbey zu sagen?

Sie sind Brandenburger von Ankunfft; denn ihr Stamm-Vater CONRADUS hat zu KOETZLIN in der Marck Brandenburg seinen ordentlichen Ritter-Sitz gehabt.

Als aber König Gustavus Adolphus im dreyßig-jährigen Kriege unsern Deutschen Boden besuchte: So engagirte sich dieses CONRADI Sohn, JOHANNES, als Ober-Wachtmeister bey seiner Armée.

Weil ihm nun gleichsam der Gott Mars in allen Stücken favorisirte: So ward er erstlich General-Feldmarschall über die Schwedischen Trouppen, hernach Reichs-Rath, und endlich Gouverneur über Bremen und Verden.

Es ist tausend Schade, daß dieses tapffere Geschlechte nunmehro gantz ausgestorben ist: Denn 1728. ist die Welt-berühmte MARIA AURORA, Aebtißin zu Qvedlinburg, meines Wissens, als die letzte Person ihres berühmten Hauses, gestorben.

Das CCI. Cap.

Von den Grafen von HORN in Schweden.

I.
Was ist von diesem Hause zu wissen nöthig?

Man muß sie nicht mit den Grafen von HORNES oder HORN in Brabant verwechseln: Ob sie aber nicht aus dem Adlichen Hause HORN in Pommern und Mecklenburg entsprossen sind, das will ich eben nicht in Abrede seyn.

Doch wir behalten nur, daß HENRICUS HORN sich unter der Regierung Königs Erici XIV. welcher von 1560. bis 1568. den Thron besessen, in Schweden etabliret hat.

Und von demselben stammet der heutige Grafe von HORN ab, dessen Nahme ARWID BEREND ist. Er ist 1664. gebohren, und führet ietzo die hohe Charge eines Schwedischen Reichs-Cantzlers. Siehe die 1325. Tab.

Das CCII. Cap.

Von den Grafen von WASABURG in Schweden.

I.
Was ist das vor ein Geschlechte?

König Gustavus Adolphus, der 1631. bey Lützen sein Leben einbüste, hatte mit einer Maitresse einen natürlichen Sohn, Nahmens GUSTAVUM GUSTAVSON gezeuget.

Weil nun derselbe als ein Bastard kein Recht zur Crone hatte: So succedirte ihm seine eintzige Tochter CHRISTINA, die eben damahls 6. Jahr alt war.

Er hingegen muste sich mit dem Bißthum Osnabrüg begnügen lassen, welcher Geistlichen Dignitæt er von 1634. bis 1648. vorgestanden hat.

Sein Sohn, der ietzige Grafe von WASABURG heist GUSTAVUS ADOLPHUS; er ist 1653. gebohren, und hat ietzo seine Residentz zu HUNDLOSEN bey Willshausen im Hertzogthum Bremen.

Seine Gemahlin ist eine Gräfin von Leiningen=

ningen=Westerburg; sie hat ihm 16. Kinder gebohren, davon aber nur achte noch am Leben sind. Sie stehen Tab. 1326. beysammen.

Das CCIII. Cap.

Von den Fürsten von RADZIVIL in Pohlen.

I.

Was haben sie vor einen Ursprung?

Der Stiffter NICOLAUS I. hat im Hertzogthum Litthauen gelebet, und ist 90. oder gar, wie andere wollen, hundert Jahr alt geworden. Siehe die 1327. Tab.

Sein Enckel NICOLAUS III. recommendirte sich bey dem Römischen Kayser Maximiliano I. so wohl, daß er ihn 1515. in den Reichs=Fürsten=Stand erhob.

Sie haben ihre Güter an den Churländischen Grentzen liegen.

II.

In wie viel Linien hat sich dieses Haus getheilet?

In drey Linien, nehmlich in die Linie zu BIRSEN; zu KLEKA und zu OLYCKA.

Es

Es blühet aber nur noch die dritte, und davon ist ietzo das Haupt, MICHAEL Fürst von RADZIVIL. Siehe die 1329. Tab.

Das CCIV. Cap.
Von den Fürsten LUBOMIRSKY in Pohlen.

I.
Wen behält man aus diesem Hause?

Erstlich ist FRANCISCUS LUBOMIRSKY Tab. 1330. zu behalten. Denn derselbe halff trefflich Oel ins Feuer giessen, als 1724. das Welt-bekannte Trauer-Spiel zu THOREN seinen Anfang nahm.

Als auch die Execution solte vollzogen werden, so war niemand, der dieselbe mehr befördern halff, als der Cron-Unter-Cämmerer, FRANCISCUS LUBOMIRSKY.

Er starb drey Jahr darauf, und hinterließ eine Wittwe, welche nur die Fürstin von TESCHEN genennet wird, und anietzo in der Königlichen Residentz Dreßden ihren Auffenthalt hat.

Darnach aber ist noch TERESIA CATHARINA, eine Tochter JOS. CAROLI, Für-

Fürstens von Lubomirsky, zu behalten, sie stehet Tab. 1330. zur lincken Hand.

Dieselbige war an Churfürsten zu Pfaltz Carolum Philippum vermählet; und ob sie gleich 1712. gestorben ist: So besitzt doch dieses Churfürstliche Haus noch etliche Güter in Pohlen, die damahls dieser Teresia zum Braut-Schatze sind mitgegeben worden, und darüber es nur noch kürtzlich einige Disputen gegeben hat, welche durch Königliche Commissarios haben müssen untersuchet und beygeleget werden.

Das CCV. Cap.

Von den Grafen und Fürsten ESTERHAZY in Ungarn.

I.

Was hat dieses Haus vor einen Ursprung?

ESTERAS, der um das Jahr 969. gelebet, ist Königs ATTILÆ Nachkomme gewesen. Siehe die 1331. Tab.

Aus dem Nahmen ESTERAS ist mit der Zeit der Nahme ESTERHASY oder

ESTER-

ESTERHAZY geworden, welchen sie noch bis auf den heutigen Tag führen.

Mit den beyden Söhnen NICOLAI, wie Tab. 1332. zu sehen ist, hat sich das Haus auch in zwey Linien, nehmlich in die Fürstliche und in die Gräfliche Linie, getheilet.

Man darf nur die 1332. und 1333. Tabelle zur Hand nehmen, so wird man diese Linien gantz deutlich darauf sehen können.

Auf der letzten Tabelle hat man etliche Personen unten mit angemercket: Ob man gleich ihren Zusammenhang ohnmöglich hat errathen können.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann, 1668-1731

Johann Hübners Kurtze Einleitung Zum ... Theile Seiner Genealogischen Tabellen

Bd.: 4.

[Leipzig] (1733)

Geneal. 67-2/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10481620-4
VD18 90115562